Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Die 30 mm breite Zeile kostet 0.30 Goldmark, für auswärts 0.35 Goldmark, für das Ausland 0.50 Goldmark. Die Reklamezeile, 81 mm breit, kostet 1.50 Goldmark, für auswärts 2.00 Goldmark. – Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0.10 Goldmark. – Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Bezugspreise: Für den halben Monat bei freier Zustellung durch Boten 1 G.-Mark. Postbezug für Monat August 2.00 Goldmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich č Kr. 15. Kreuzbandsendungen: im Inlande wöchentlich 0.90 Goldmark, nach dem Auslande 1.20 Goldmark. **Einzelnummer 15 G.-Pfennig**

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 20024, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 199 | Sonntag, 24. August 1924 | XXXII. Jahrg.

Fluch oder Segen?

Der Reichstag vor der Entscheidung über Deutschlands Geschick

Die Erklärungen der Reichsminister

Deutscher Reichstag

22. Sitzung

vdz. **Berlin**, 23. August. (Eig. Drahtbericht)

Präsident **Wallraf** eröffnet 10 Uhr vormittags die Sitzung und verliest den schriftlichen Einspruch des kommunistischen Abgeordneten Dr. Schwarz gegen seinen Ausschluß. Der Präsident erbittet und erhält die Ermächtigung, diesen Einspruch in der heutigen Sitzung nach Entgegennahme der Erklärung der Reichsregierung der Entscheidung des Hauses zu unterbreiten. Er erteilt dann dem Reichskanzler Dr. Marx das Wort.

Reichskanzler Dr. Marx

wird von den Kommunisten wiederum mit dem Rufe empfangen: „Amnestie, Herr Kanzler!" Die Rufe verstummen nach einigen Minuten, als der Kanzler zu folgenden Ausführungen das Wort nimmt:

Die Reichsregierung tritt vor Sie hin, um Ihnen das Ergebnis der Londoner Konferenz vorzulegen und Ihre Zustimmung zu erlangen. Die Mehrheit des Hauses hat die Erklärung der Regierung gebilligt, daß das Gutachten der Sachverständigen eine geeignete Grundlage für die Lösung der Reparationsfrage sei. Die schweren Bedenken gegen das Gutachten sind von mir nie verkannt worden. Unsre heutige Beschlußfassung hat eine weitergehende Bedeutung als jene, die das Gutachten als Grundlage zur Lösung des Reparationsproblems annahm. Jetzt handelt es sich um tiefgreifende organisatorische Aenderungen im Deutschen Reiche, die in einem Punkte sogar eine Abweichung von den Verfassungsbestimmungen erfordern. Die Reichsregierung wird sich angelegen sein lassen, das ganze Material eingehend darzulegen und allen Parteien Rede und Antwort zu stehen.

Wir rühmen uns nicht eines Erfolges, den wir in London errungen hätten

Wir sind uns bewußt, daß die Arbeit, die wir in London zu vollbringen hatten, auch nicht derart war, daß gleich große Erfolge hätten davongetragen werden können. Das Gutachten der Sachverständigen ist für das deutsche Volk in seinem innersten Wesen ebensowenig erfreulich wie der Versailler Vertrag. Weder der Versailler Vertrag, noch der Sachverständigenbericht als solcher, werden wohl von irgend jemand in Deutschland als eine Wohltat für das deutsche Volk angesehen werden. Unsre Aufgabe bestand nur darin, Milderungen zu erstreben, und ich glaube feststellen zu dürfen, daß die deutsche Delegation in London in keinem Falle eine Verschlechterung gegenüber dem jetzigen Zustande, in mancher Hinsicht aber eine Verbesserung erreicht hat. Wir haben uns keinen Augenblick besonnen, mit Entschiedenheit und Offenheit die deutschen Bedenken und Ausstellungen an den Beschlüssen der Alliierten vorzubringen.

Zum erstenmal seit Beendigung des Krieges haben wir als Gleichberechtigte verhandelt

Ein großer Teil unsrer Vorschläge wurde als berechtigt anerkannt. Es ist mir ein Bedürfnis, auch hier die objektive und unparteiliche Leitung der Konferenz durch den englischen Ministerpräsidenten anzuerkennen, und ich lege Wert auf die Feststellung, daß der Vorwurf, es sei uns ein Ultimatum gestellt oder ein Diktat vorgelegt worden, durchaus unbegründet ist. Die Londoner Beschlüsse stellen gegen den bisherigen Zustand einen Fortschritt dar. Wie dem ganzen deutschen Volke, so lag auch der deutschen Delegation in London vor allem die Sorge am Herzen, deutsche Lande von der Besetzung durch fremde Truppen zu befreien. Wenn unsre Bemühungen nicht das erstrebte Ergebnis gezeitigt haben, so ist das in erster Linie dem Umstande zuzuschreiben, daß den Parteien in London nach vielen Richtungen hin die Hände gebunden waren und daß Faktoren sich in den politischen Verhandlungen geltend machten, die sich als stärker erwiesen als der Verständigungswille der Führer. In erster Linie war es das Problem der interalliierten Schulden. Auf der Londoner Konferenz hat

zum erstenmal seit Kriegsende wieder ein Geist der Verständigung

und der ernste Wille zur friedlichen Regelung der traurigen Kriegshinterlassenschaft geherrscht. Dieser Geist und dieser Wille haben sich angesichts der immer noch vorhandenen Widerstände noch nicht restlos durchgesetzt. Aber durfte die deutsche Delegation durch starres Festhalten am deutschen Rechtsstandpunkt durch eine Alles- oder Nichtspolitik die offenkundig sich anbahnende Verständigung hindern und durch Unnachgiebigkeit sich erneut als Störenfried hinstellen lassen?

Die deutsche Delegation war nach Ausschöpfung aller ihr zur Verfügung stehenden Mittel einmütig der Ueberzeugung, daß eine Ablehnung der französisch-belgischen Zugeständnisse in der Räumungsfrage auf absehbare Zeit nicht eine Besserung, sondern eine Verschlechterung der Verhältnisse in den besetzten Gebieten verursacht haben würde, und daß zugleich auch die durch das Gutachten und die Londoner Konferenz erstrebte ersprießliche Lösung der Reparationsfrage in unabsehbare Ferne gerückt wäre. Die Verantwortung dafür haben wir nicht übernehmen können. Wir haben von den Ministerpräsidenten Frankreichs und Belgiens die bedingungslose Zusage, daß das Ruhrgebiet spätestens am 15. August 1925 geräumt sein wird. Wir erhielten weiter vom Ministerpräsidenten Herriot das Versprechen, daß die Räumung des Ruhrgebietes viel schneller durchgeführt werden soll, wenn die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich weiter fortgeschritten sei. Zum Beweis seiner ehrlichen Absicht wird Herriot nach der Unterzeichnung des Londoner Paktes den Befehl zur Räumung der Zone Dortmund–Hörde–Lünen geben.

In der gleichen Zeit sollen auch die nach dem 11. Januar 1923 außerhalb des Ruhrgebietes besetzten Ortschaften und Landstreifen rheinaufwärts und rheinabwärts geräumt werden.

Dadurch werden rund 900 000 Deutsche sofort von fremder Besatzung frei

Weiter haben wir von Frankreich, Belgien und England die Zusage, daß die Sanktionsgebiete von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort spätestens am Tage der Ruhrräumung frei sein werden. Daß die deutsche Regierung die so getroffene Regelung der Räumungsfrage nicht als endgültig ansieht, es ferner als ihre Aufgabe betrachtet, die in Aussicht gestellte schnellere und vollständige Räumung des Ruhrgebietes zu erreichen, ist selbstverständlich, und ich hoffe, daß eine befriedigende Regelung der Räumungsfrage vielleicht bald erzielt werden wird, wenn auf Grundlage der Londoner Beschlüsse eine Regelung des Reparationsproblem und eine Befriedung Europas eingeleitet ist.

Wenn wir ablehnen . . .

Indem ich Ihnen das Gutachten zur Annahme empfehle, möchte ich abschließend einen Gedanken aussprechen, der bei Ihren Entschließungen die gebührende Berücksichtigung finden muß. Es ist der Gedanke an die ernste Alternative, vor der wir stehen. Welche Folgen haben wir für unser Volk und unsre heimatliche Wirtschaft zu erwarten, wenn die in London erzielte Regelung nicht zur Wirklichkeit wird, sondern der gegenwärtige Zustand auf unbestimmte Dauer fortbesteht? Die Umstellung der amerikanischen Politik, die sich unter dem Banner des Dawes-Gutachtens wieder zur aktiven Mitarbeit an den europäischen Problemen entschlossen hat, droht zu scheitern, wenn das Gutachten selber von einem der Hauptbeteiligten in Europa abgelehnt wird. Auf diese Gefahr hinzuweisen und an alle Parteien die ernste Mahnung zu richten, sich der Verantwortung der zu treffenden Entscheidung bewußt zu sein, halte ich für meine höchste vaterländische Pflicht. Wer es verantworten zu können glaubt, hat die ernste heilige Pflicht, einen andern Weg zu weisen, der unser Volk aus seiner wirtschaftlichen und finanziellen Not herausführen kann und uns die Befreiung des besetzten deutschen Landes sichert. Dieser Weg aber muß gleich beschritten werden können und kurz sein, sonst wird er Deutschland ins Verderben führen. Denn eine Ablehnung des Londoner Vertrages bedeutet zunächst jedenfalls die Zerstörung all der Hoffnungen, die das deutsche Volk und insbesondere unsre Brüder im besetzten Gebiet hegen.

Industrie und Landwirtschaft werden noch mehr unter der Kreditnot zu leiden haben, und ob unsre bisher mühsam gehaltene Währung nicht neuem Verfall entgegentreibt, ist eine bange Frage. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit aber ist eine sichere Folge. Der furchtbare militärische Druck wird auf dem besetzten Gebiete unvermindert weiter lasten. Hunderte gefangener Deutscher, die sich für ihr Vaterland eingesetzt haben, werden weiter in den Gefängnissen schmachten. Viele Tausende von Ausgewiesenen wird die Rückkehr in die Heimat weiter verwehrt bleiben. **Die Entscheidung des Reichstages wird für Deutschland Segen oder Fluch bedeuten. Das ganze deutsche Volk, die ganze Welt richten ihre Blicke auf uns. Das besetzte Gebiet, dem unsre allerheißesten Wünsche gelten, hat seinen Willen uns kundgetan. Seine Hoffnung ist erwacht, sie darf nicht betrogen werden.**

Der Kanzler wurde von den Kommunisten, Nationalsozialisten und einigen Deutschnationalen wiederholt durch Gelächter und höhnische Zurufe unterbrochen, vor allem an den Stellen, wo von nationaler Würde und Deutschlands Souveränität die Rede ist. In den stürmischen Beifall der Mehrheit am Schlusse der Rede mischten sich einige kommunistische Pfuirufe.

Dann nimmt, von den Kommunisten mit lärmenden Kundgebungen empfangen,

Reichsfinanzminister Dr. Luther

das Wort: Was wird, wenn den Londoner Abmachungen nicht zugestimmt wird? Unsre gesamte Wirtschaft befindet sich in einer schweren Krise. Die Erwerbslosenzahl hat seit dem Juni erheblich zugenommen. Um annähernd 60 Prozent innerhalb zweier Monate, in denen sonst regelmäßig die Erwerbslosenzahlen gefallen sind. Im Ruhrgebiet sind jetzt schon rund 80 000 Kohlenarbeiter erwerbslos. Weiter ist wichtig

der Zustand unsrer Handelsbilanz

In der ersten Hälfte des Kalendervierteljahres 1924 **haben wir einen Einfuhrüberschuß von 1 000 000 000 M. gehabt. Unsre Ausfuhr hat sich in all diesen Monaten nicht wesentlich verändert.** In der Einfuhr der letzten Zeit sind besonders stark die Rohstoffe und Halbfabrikate zurückgegangen. Zurzeit ist das Reich imstande, seine laufenden Verpflichtungen zu erfüllen. Es wird sogar in der Lage sein, für eine begrenzte Uebergangszeit die erwartete Anleihe zu bevorschussen. Etwas ganz andres aber ist die Frage, wie sich die Finanzlage bei Nichtannahme des Londoner Abkommens gestalten wird. Das Reich hat seit der Stabilierung der Mark seine dringenden Verpflichtungen erfüllt. Außerdem hat das Reich für Kursstützung bei der Goldanleihe bis heute rund 570 Millionen Mark ausgegeben. Auf der andern Seite hat das Reich einen erheblichen Betrag einmaliger Einnahmen gehabt, die nicht wiederkehren. Hierzu kommen die Beträge der Abschlußzahlungen auf die Einkommensteuer für 1922/23 mit ungefähr 175 Millionen. Die ganze Summe von zusammen mindestens 1,0 Milliarden ist bis auf einen kleinen Rest verbraucht. Wir haben also seit der Stabilierung keineswegs von laufenden Einnahmen gelebt. Nun hat seit einigen Monaten im Zusammenhang mit der Not unsrer Wirtschaft

die Steuerfähigkeit offensichtlich abgenommen

und der Reichsfinanzminister hat möglichst weitgehende Rücksichtnahme auf die Wirtschaftslage des einzelnen angeordnet. In der Wirtschaft hat sich zum Teil unter Führung großer Wirtschaftsverbände eine Bewegung entwickelt, die grundsätzlich Hinausschiebung von Steuerterminen oder allgemeine Nachlässe erstrebt. Jedenfalls muß man aber aus alledem schließen, daß in der deutschen Bevölkerung durchaus die objektive und die subjektive Voraussetzung für eine Gesamtsteigerung der Steuerbelastung fehlt.

Die sachlichen Grundlagen für ein langes Durchhalten sind unter den jetzigen Verhältnissen nicht gegeben

Die Wirtschaft des besetzten Gebietes kann die Micum-Verträge nicht mehr weiter tragen. So wird ein völliger wirtschaftlicher und sozialer Zusammenbruch im Ruhrgebiet drohen und damit die größte Gefahr für ganz Deutschland.

Bei Nichtannahme der Abmachungen würde ferner die Kreditnot unvermeidlich stark steigen

Die Kreditpolitik der Reichsbank müßte erheblich eingeschränkt werden. Auch das Vertrauen zur Rentenmark würde leiden, und die Reichsbank würde ihr Hauptaugenmerk darauf richten müssen, den Kurs der Rentenmark zu halten. Der Plan, durch Umgründung der Rentenbank, die Hunderte von Millionen kurzfristigen landwirtschaftlichen Kredite in langfristige zu verwandeln, würde gegenstandslos. Schließlich muß so der Zeitpunkt kommen, daß Reich, Länder und Gemeinden ihre einfachsten Aufgaben nicht mehr erfüllen können. Trotz aller Bedenken zwingt uns der Gesamtzustand unsrer Wirtschaft zur Annahme der Londoner Abmachungen. Die Lasten sind gewiß groß. Aber es ist auch sicher, daß nur bei Annahme der Londoner Abmachungen unsrer Wirtschaft die Erleichterungen verschafft werden können, nach denen sie mit Recht verlangt, nämlich die Anpassung unsres Steuersystems an die wirtschaftlichen und sozialen Notwendigkeiten und ein fühlbarer Abbau der Eisenbahntarife.

Die 800-Millionen-Anleihe wird Schrittmacher für weitere langfristige ausländische Kredite zu tragbaren Bedingungen sein.

Die Unterzeichnung der Anleihe konnten wir natürlich nicht aus London mitbringen, aber die Feststellung ist erreicht, daß beim Nichtzustandekommen der Anleihe für Deutschland keine Verpflichtung zur Ausführung der Londoner Abmachungen besteht. Nach allem erscheint mir der Weg der Zustimmung unvermeidlich. Ich wage es auch, der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß das deutsche Volk, wenn es zäh arbeitet und tapfer spart, auf der Grundlage des Londoner Abkommens und lebenswürdiger Bedingungen endlich seinen Wiederaufstieg beginnen wird. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

Hierauf erhält

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

das Wort. Er wendet sich gegen die äußerste Rechte und weist darauf hin, daß gerade von jener Seite immer behauptet worden sei, die Franzosen dächten gar nicht daran, das Ruhrgebiet zu räumen. Herriot, der sich verpflichtet hatte, über die Räumungsfrage nicht zu verhandeln, habe dies schließlich doch mit Zustimmung seines Ministerrats getan. Der Verlauf der Londoner Verhandlungen beweise aber, daß Deutschland nicht einfach die Ruhrräumung erreichen könnte, wenn es sie verlangte. (Lärm bei den Nationalsozialisten und Rufe: „Vorher haben Sie anders gesprochen!" Ich habe im Auswärtigen Ausschuß schon vorher gesagt, daß die sofortige Räumung kaum zu erreichen sein werde, wir würden aber darauf dringen, daß sie in einer Frist erfolgt, die nicht nach Jahren, sondern, nach Monaten zählt.

Der Minister schildert dann, oft von nationalsozialistischen Zwischenrufen unterbrochen, den Verlauf der Verhandlungen über die Ruhrräumung. Im Vergleiche zu dem ursprünglichen französischen Standpunkt in der Räumungsfrage habe London doch sehr wesentliche Vorteile für Deutschland gebracht. Die Rechte bezeichnet auf der einen Seite Herrn Herriot als einen Mann, dessen Räumungsversprechungen nicht zu trauen sei, auf der andern Seite stellt sie ihn aber als einen harmlosen friedlichen Menschen hin, der aus einer Ablehnung des Gutachtens gar keine Konsequenzen ziehen würde.

Wenn auch nicht formell, so bestand doch tatsächlich ein gewisser Zusammenhang zwischen den handelspolitischen Wünschen Frankreichs und der Räumungsfrage. Die deutsche Delegation hat London verlassen, ohne sich in handelspolitischen Fragen irgendwie zu binden. Es war für Deutschland sicher besser, in bezug auf den Endtermin der militärischen Räumung etwas nachzugeben, statt für die künftigen wirtschaftlichen Verhandlungen die Trümpfe vorher aus der Hand zu geben. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

Es ist in London auch erreicht worden, daß die Frist für die Räumung 6 bis 8 Wochen früher läuft als die übrigen Fristen. (Zuruf eines Kommunisten: „Das ist ja fabelhaft!") Das ist nicht fabelhaft, aber das wird von denjenigen des besetzten Gebietes gewünscht werden, für die 6 bis 8 Wochen eine Rolle spielen. (Lebhafte Zustimmung in der Mitte.) Wenn von der Rechten gesagt wird, die Gerechtigkeit hätte die sofortige Räumung erfordert, so klingt das seltsam im Munde von Leuten, die sonst immer betonen, daß sich die Entwicklung der Geschichte nicht nach Theorien, sondern nach den realen Machtverhältnissen richtet. (Sehr gut! bei der Mehrheit.) Herriot wollte uns durch die sofortige Räumung von Offenburg und Appenweier einen sichtbaren Beweis seines guten Willens geben, und er hat sein Wort gehalten. Das anzuerkennen, nehme ich keinen Anstand. (Lärm bei den Nationalsozialisten. Beifall bei der Mehrheit.)

Wir können die Außenpolitik nicht so treiben, daß wir immer den Gegner als wortbrüchigen Schuft bezeichnen

(Beifall der Mehrheit.) Die Rechte hat immer behauptet, Frankreich werde immer am Poincarismus festhalten. (Sehr richtig! rechts.) Der Londoner Pakt ist jedenfalls kein Ausfluß des Poincarismus. (Widerspruch rechts, Beifall bei der Mehrheit.) Daß der 15. August 1925 der allerletzte Termin für die militärische Ruhrräumung ist, daran besteht gar kein Zweifel. (Auf rechts: Abwarten!) Sie (nach rechts) geben ja den Leuten in Frankreich das beste Material, die daran herumdeuteln wollen. (Sehr wahr! bei der Mehrheit.)

Der Kampf um die Befreiung des Ruhrgebiets ist mit London nicht beendet, sondern er hat damit begonnen

(Lebhafte Zustimmung bei den Deutschnationalen.) **Die deutsche Regierung betrachtet es als ihre Pflicht, auf eine Beschleunigung der Räumung hinzuwirken. Sie handelt damit nicht nur im Einklang mit dem bekannten Briefe Macdonalds, sondern auch mit den Erklärungen Herriots. Es ist ganz falsch, zu behaupten,**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240824/1

das Ruhrgebiet bleibe noch ein volles Jahr besetzt. Es ist ein unbestreitbarer Erfolg, daß ein ganz bestimmter äußerster Endtermin für die Besetzung erreicht worden ist. Von den Leuten, die das erreicht haben, sollte man nicht mit den Worten der „Pommerschen Tagespost" sagen: „Los von den Landesverräternl" (Entrüstungskundgebungen der Mehrheit.)

Die Nachbesserungsfrisse der Reparationskommission sind seit London durchaus verändert

Frankreich hat dort nicht mehr die entscheidende Mehrheit. Die Zuziehung des Amerikaners ist deshalb für uns auch von Bedeutung, weil der Gläubigerstaat Amerika auch ein wirtschaftliches Interesse hat an dem Wohlergehen seines Schuldners: Deutschland. (Zustimmung.) Ein großer Fortschritt ist die Durchsetzung des Schiedsgerichts für alle diese Fragen. Das ist doch ein ganz andrer Geist als der Geist des Diktats, unter dem wir bisher gelitten haben. Deutschland befindet sich gegenwärtig in einer Vertrauenskrise des Kredits. Deutschlands Wirtschaftsinstrument ist zum Glück durchaus intakt.

Aber es laufen jetzt in der Wirtschaft 1½ Goldmilliarden als kurzfristige Kredite, die durchaus von der Erledigung des Gutachtens abhängen.

Die Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, die politisch meist weit rechts stehen, haben sich gewiß nicht aus Gefühlsgründen für das Dawes-Gutachten ausgesprochen, sondern weil der Verstand es ihnen gebot. Das Ruhrgebiet hört damit auf, die Reparationsprovinz zu sein. (Rufe rechts: Ganz Deutschland wird Reparationsprovinz!) Ja, und das soll so sein. Ganz Deutschland hat die Pflicht, für die Reparationslasten zu haften; es darf das nicht der Bevölkerung des besetzten Gebietes allein überlassen. (Lebhafter Beifall der Mehrheit.) Mit Zustimmung der Rechten wollte schon das Kabinett Cuno aus der Spezialschuld des Ruhrgebietes eine Generalschuld des Deutschen Reiches machen. Zum Segen des besetzten Gebietes haben wir das jetzt erreicht. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen der Mehrheit.) Vom Berfailles bis London war ein weiter Weg der Demütigungen. London ist nicht der Schluß, es soll der Anfang sein einer Entwicklung, deren Ziel das Ende der nationalen Isolierung und der Beginn einer neuen Aera der Verständigung der Völker ist. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen der Mehrheit, Zischen bei der Kommunisten rechts und links.)

Hierauf vertagt sich das Haus auf Montag 12 Uhr.

Die parlamentarische Lage

Von unserm B.-Mitarbeiter

Berlin, 22. August

Die heutige Reichstagssitzung, die uns die Regierungserklärung und außerdem noch ein politisches Exposé Stresemanns und ein wirtschaftliches Dr. Luthers bringen sollte, hat einen Verlauf genommen, wie kein Mensch es wohl ahnen konnte. Die Situation spitzte sich unversehens zu, weil Präsident Wallraf sich einen der lautesten Schreier, den Berliner Kommunisten Dr. Schwarz (nebenbei bemerkt: Jugenderzieher und Pädagoge.) herausgriff und ihn nach mehreren Ordnungsrufen, die freilich in dem allgemeinen Tumult ungehört verhallten, von der Sitzung ausschloß. Da der Gemaßregelte es sich nicht einfallen ließ, klein beizugeben, und auch in einer zweiten Sitzung, die fünf Minuten später abgehalten wurde, im Saal verblieb, so mußte der Aeltestenrat zusammentreten. Zwei Stunden lang hat man sich in diesem dann über den Fall herumgezankt, mit dem Ergebnis, daß Präsident Wallraf sich in einer dritten Sitzung außerstande erklärte, bei der intransigenten Haltung des Abgeordneten Schwarz (der auch diesmal wieder prompt zur Stelle war), die Verhandlungen weiterzuführen, und somit das Haus auf morgen vertagte.

Auch sonst wird man nicht sagen können, daß der Nebel, der die parlamentarische Situation verhüllt, inzwischen sich gelichtet habe. Noch immer herrscht völlige Ungewißheit über den weiteren Gang der Ereignisse. Es gibt Optimisten, die auch jetzt noch mit einem Einschwenken der Deutschnationalen rechnen. Bemerkenswert ist, daß die „Deutsche Allgemeine Zeitung", die doch bis jetzt in der ersten Reihe der Vertragsgegner stand, den Deutschnationalen anrät, bei der entscheidenden Abstimmung den Fraktionszwang aufzuheben und es jedem Abgeordneten freizustellen, nach Pflicht und Gewissen vorzugehen.

Soweit wir unterrichtet sind, sollen tatsächlich derartige Erwägungen schweben, zumindest soweit die Abgeordneten der besetzten Gebiete in Frage kommen. Die allein würden freilich zur Erreichung der zwei Drittel-Mehrheit nicht genügen. Daß auch innerhalb der Regierung noch nicht alle Hoffnungen aufgegeben sind, die Deutschnationalen, wenigstens zum Teil, zu einer besseren Einsicht zu bekehren, könnte aus der Tatsache geschlossen werden, daß das Kabinett die Zollvorlage noch in dieser Tagung einzubringen gedenkt.

Londoner Lehren

Von Staatssekretär z. D. Frhrn. v. Rheinbaben (M. d. R.)

II.

Der erste Schritt muß natürlich die völlige Räumung der Ruhr einschließlich des sogenannten Sanktionsgebietes von Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort und die Wiederherstellung des Rechtszustandes im besetzten Rheinland sein. Das letztere ist im großen und ganzen in London erreicht worden, das erstere nur unvollkommen.

Wie war die Rechtslage? Die deutsche und später auch die englische Rechtsauffassung verneinten mit aller Entschiedenheit das Recht der Franzosen zu territorialen Sanktionen auf Grund des Versailler Vertrages. Bekanntlich hat in der ersten Woche der Londoner Konferenz die „Sanktionsfrage" die Diskussion beherrscht. Ein Kompromiß wurde erreicht. Man kann nach Hinzutritt des Amerikaners in die Reparationskommission und auf Grund des auch hier eingeführten Schiedsgerichtsverfahrens praktisch die Möglichkeit verneinen, daß Frankreich noch einmal zu territorialen Besetzungen schreiten wird. Die ausdrückliche Ablehnung einer rechtlichen Grundlage für solche Sanktion wurde jedoch nicht erreicht. Herriot zögerte vor dieser logischen Konsequenz seiner laut verkündeten „neuen Politik". Sie hätte klipp und klar bedeutet, daß der Nachfolger Poincarés die ganze Rechtsgrundlage der Poincaréschen Politik und insbesondere ihres Hauptstücks der Ruhrbesetzung, vor aller Welt verleugnete und ein für allemal beseitigte. Aber hatte sich durch Annahme des Dawes-Berichtes nicht die Situation völlig geändert? War nicht der Ruhrkampf längst liquidiert und sollte nicht jetzt die „neue Aera des deutsch-französischen Verhältnisses" einsetzen? Poincaré hatte seinerzeit selbst zur Begründung des militärischen Einmarsches in die Ruhr die Notwendigkeit des Schutzes der Interalliiertenkommission angegeben. Jetzt soll diese „Kommission" und ihr Beerhaum zurückgezogen und die völlige wirtschaftliche Freiheit an Deutschland zurückgegeben werden — trotzdem soll die Ruhrbesetzung noch wenigstens ein ganzes Jahr fortdauern. Auch hier ist also deutlich erwiesen, daß das Recht nichts gilt, wenn nicht Macht dahinter steht und es schützt.

Die deutsche Delegation hat sicherlich das Aeußerste versucht, um sich auf das einwandfrei auf ihrer Seite befindliche Recht zu berufen. Vergebens! Die französische Politik benutzt auch unter Herriot ihre militärische Machtstellung, um ganz reale und materielle Vorteile sich für die Zukunft zu sichern. Ob nach der schließlich in London zustande gekommenen Kompromißlösung die schnelle Zeichnung der Anleihe, die ausdrücklich wiederum als Ausgangspunkt des ganzen Dawes-Planes festgestellt wurde, ermöglicht werden wird, steht noch dahin. Aber mit oder ohne eventuell einsetzende weitere Versuche der internationalen Finanz und der hinter ihr stehenden Kräfte muß die deutsche Regierung entsprechend ihrer Haltung in London von vornherein den Kampf um die Verkürzung der Räumungsfristen weiterführen. Hier ist keine Regelung erreicht, hier geht die Entwicklung und das Ringen um eine erträgliche und vernünftige Lösung ohne Unterbrechung weiter. Herr Herriot weigerte sich in London, irgendeinem deutschen oder englischen Druck nachzugeben, und stellte seinerseits in Aussicht, die Räumung freiwillig zu beschleunigen, falls eine loyale Durchführung des Dawes-Gutachtens und eine einwandfreie und ohne Anstände verlaufende militärische Kontrolle der deutschen Entwaffnung ihm dies ermöglichen würde. Für die deutsche Beurteilung des Endergebnisses der Londoner Konferenz und die demnächst erfolgende Entscheidung des Reichstages steht nun diese Frage im Vordergrund des Interesses, und sehr vieles deutet darauf hin, daß die gefühlsmäßige Stimmung, die durch die unbefriedigte Lösung in der Ruhrräumung verursacht wurde, den größten Einfluß auf die parlamentarische Entscheidung der nächsten Tage haben wird. Dürfen wir dieser Stimmung nachgeben? Und was steht auf dem Spiel, wenn bis zum 30. August eine deutsche bejahende und die Ratifizierung des Londoner Abkommens ermöglichende Antwort ausbleibt?

Zunächst das besetzte Gebiet selbst. Die deutsche Zustimmung zum Londoner Ergebnis bedeutet völlige Rückgabe der Eisenbahn, Wiederherstellung des Rheinlandabkommens und deutscher Justizhoheit, Wegfall der Zollinie, Wegfall der Micumlasten und Wiedereinsetzung eines geordneten Lebens unter deutscher Verwaltung. Dauchen wird immerhin ein gewisser Teil des besetzten Gebietes sofort geräumt und darf sich, wie es heute bereits in Baden der Fall ist, der Freiheit wieder erfreuen. Die entgegengesetzte Entscheidung oder auch nur die Aufschiebung einer Entscheidung des Reichstages über den 30. August hinaus bedeutet zunächst formell, daß das Gesamtergebnis der Londoner Konferenz hinfällig wird, und daß es völlig ungewiß ist, ob zu irgendeiner späteren Zeit die Konkrahenten des Londoner Vertrages noch einmal zusammenkommen und ob sie dann noch einmal auf dem Boden der Beschlüsse der Londoner Konferenz verhandeln werden. Die Folgen für das besetzte Gebiet ergeben sich von selbst. Das Reich kann die Micumlasten nicht mehr länger tragen, noch viel weniger die betroffenen Industrien selbst. Die Folge wird und muß ein wirtschaftlicher Zusammenbruch sein, unter dem das ganze besetzte Gebiet in noch sehr viel schärferer Weise leiden muß als bisher. Es kann also zunächst keinem Zweifel unterliegen, daß das besetzte Gebiet ohne Unterschied der Parteien das größte Interesse daran hat, daß bis zum 30. August eine zustimmende Antwort der Reichsregierung, gestützt auf die Entscheidungen des Parlaments, erfolgen kann. Und wie würde die Rückwirkung auf das unbesetzte Deutschland sein?

Die blutleere deutsche Wirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe vieler Art verlangen Kredite vom Ausland. Unser ganzes Volk wünscht mit der Wiederherstellung einer endgültigen Goldwährung die Möglichkeit herbei, wieder zu sparen und überhaupt endlich daran zu gehen, die materiellen Wunden von Krieg und Revolution zu heilen. Soviel uns auch genommen worden ist und so schwer die Folgen der Inflation auf weitesten Kreisen unsres Volkes lasten, so ist es doch deutsche Art und entspringt deutschem Willen und deutscher Tüchtigkeit, nun endlich wieder einzuhalten und zu ruhiger Arbeit und Ordnung zurückzukehren. So liegt die kommende schwere Entscheidung darin, das Ja und das Nein — Aenderungen im einzelnen sind an dem Londoner Ergebnis bekanntlich nicht mehr möglich — gegeneinander abzuwägen. So schwer es uns auch werden mag und solange wir um die Entscheidung mit uns selbst ringen müssen — sie kann und muß nur ein hartes Ja sein, d. h. ein Ja, das den stählernen Willen in sich trägt, den Abwehrwillen nach außen und den Aufbauwillen nach innen in die Tat umzusetzen. Noch einmal sei es auch in diesem Zusammenhange wiederholt: Nur ein Schritt wird getan und viele weitere Schritte werden folgen müssen, bis das große Ziel der deutschen Freiheit erreicht ist. Die Zustimmung zum Londoner Ergebnis bedeutet einen solchen Schritt — und zwar nach vorwärts.

Seitdem die deutschen Waffen zerbrochen sind, spricht man in deutschen Landen so viel von Recht und unterstreicht bei jeder Gelegenheit den Rechtsstandpunkt. Wir sahen in London und von London kommend, daß auch beim deutschen Volk zum Recht wieder Macht treten muß, soll es wirklich und endgültig besser werden. Wir wissen ferner, daß man von draußen, besonders von Frankreich her, in all den Jahren so oft das Recht mit Füßen trat und daß wir ja schon längst soweit gedemütigt worden sind, daß es uns auf vielen Gebieten schon als ein großer Fortschritt erscheint, wenn wir wenigstens wieder auf den Rechtsboden des Friedens von Versailles treten können. Nun ist es zum ersten Male seit dem Kriege zu wenigstens in der Form gleichberechtigten Verhandlungen mit Deutschland gekommen und in dem und durch das Dawes-Gutachten ist ein neuer Rechtsboden geschaffen, der zunächst noch mühsam und äußerlich mit dem Versailler Vertrage verknüpft worden ist. Vieles spricht dafür, daß dieser Rechtsboden von den Kriegsgegnern, auch von Frankreich, infolge eigener Abhängigkeiten, wirklich als solcher geachtet und behandelt werden wird.

Allein durch diese Tatsache, d. h. durch die Rückkehr des Rechts auch für Deutschland, werden mit einem Schlage und automatisch eine große Reihe von Fragen ausgelöst, die durch Frankreichs Gewaltpolitik bisher einseitig gegen uns entschieden waren. Wenn auch zunächst in recht bescheidenem Maße, wird Deutschland dabei selbst wieder eine gewisse Freiheit des Handelns haben. Das eine große Gebiet dafür ist das der Handelsverträge. Am 10. Januar nächsten Jahres erlischt die einseitige Meistbegünstigung für die Kriegsgegner, und Deutschland hat immerhin gewisse Möglichkeiten, seine wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Ausland neu und erheblich vorteilhafter zu regeln, als dies seit Kriegsende der Fall war. Die Hauptkontrahenten sind natürlich England und Frankreich. Schon hat in der öffentlichen Meinung beider Länder eine heftige Diskussion darüber eingesetzt, welche künftige wirtschaftliche Orientierung Deutschland wählen, und wie diese dann auf das eigene Land zurückwirken wird. Von Frankreich her der Wunsch der Verbindung von Ruhrkohle und lothringischem Eisen, die weitere Forderung nach besonderer Berücksichtigung der Interessen der neu gewonnenen elsaß-lothringischen Industrie und überhaupt der Wunsch nach Verbesserung der allgemeinen französischen wirtschaftlichen Möglichkeiten. Von England her immer deutlicher und fast drohend herausgesprochen die These: Soll England dazu helfen, den stärksten wirtschaftlichen Konkurrenten der Vorkriegszeit wieder wettbewerbsfähig auf den Weltmärkten zu machen, und wird nicht eine deutsch-französische wirtschaftliche Kombination sich äußerst schädlich auf den Stand des englischen Handels, der englischen Ausfuhrmöglichkeiten und der englischen Arbeitslosigkeit auswirken? Der erste Umriß von Deutschlands künftiger schwieriger, aber selbständiger Stellung zwischen englischer und französischer Wirtschaft und damit auch von Deutschlands Politik gegenüber Frankreich und England ist sichtbar geworden...

Nur wenn man das Londoner Ergebnis, so wie es hier geschehen ist, in die große Entwicklung hineinstellt, wird man zu richtiger Wertung und richtiger Entscheidung gelangen. Deutschland muß auf neugesicherter Rechtsgrundlage wieder hinein in den Strom europäischer Politik und wird in Ausnutzung des endlich wiedererwachten amerikanischen Interesses für europäische Dinge auch großen Wert auf ein Zusammengehen seiner Interessen mit denen der Vereinigten Staaten legen müssen. Ganz gewiß ist es eine leichte Aufgabe, das Londoner Ergebnis im einzelnen zu zerpflücken und nachzuweisen, daß vieles, sehr vieles, keine befriedigende Lösung gefunden hat. Gewiß war es nicht schwer, vor der Konferenz bestimmte Programme oder — wie es heute heißt — „Punkte" aufzustellen und sie als „unverzichtbar" zu bezeichnen. Wie hat einst Bismarck die Politik genannt? Hat auch er den heute so aktuell gewordenen Begriff der „Punkte" angewandt oder hat er nicht vielmehr in einzigartiger politischer Begabung in seiner ganzen Lebensarbeit im höchsten nationalen Sinne das Wort wahrgemacht von der „Politik als der Kunst des Möglichen"? Wir Deutsche sind schon lange ohne feste Führung und treiben im Strom der Parteien, des Kampfes der öffentlichen Meinung und noch mehr des Ringens um Verbesserung unsres materiellen Daseins nun jahrelang dahin. Neben den Parteien haben sich auf berufsständigen und vielen andern Gebieten eine nach vielen Tausenden zählende Menge von Vereinen und Bünden aller Art gebildet. Ueberall ist man schnell bei der Hand, Resolutionen zu fassen und sie nach Kräften im ganzen Lande zu verbreiten. Ueberall bezeichnet man dann den, der jene Resolutionen verwirft oder ihnen nicht voll nachkommt, als Gegner oder Schädling.

Der Hauptzweck dieser Zeilen sollte sein, diese inner-deutsche Methode und Eigenart von der bevorstehenden Entscheidung der Außenpolitik und unsres künftigen nationalen und staatlichen Lebens fernzuhalten. Es gab in Wahrheit für die deutsche Delegation in London keine „Punkte", sondern nur eine große vaterländische Parole: Herauszuholen bei den Verhandlungen, was zum Besten Deutschlands nur irgend herauszuholen war. Ich habe den Eindruck, daß die deutsche Delegation im großen und ganzen nach dieser Parole gehandelt und in Berücksichtigung der Ohnmacht Deutschlands und der Schwierigkeiten und Hemmungen aus der internationalen Lage Positives erreicht hat. Jetzt heißt es, das Positive nicht deshalb zunichte zu machen, weil nicht alles erreicht ist, was wir wünschten und erwarteten, sondern einen Stein auf den andern zu legen, um drinnen das deutsche Haus weiter aufzubauen und nach außen den rechten Weg zur Freiheit weiter zu beschreiten!

Empfang des mexikanischen Präsidenten in Berlin

× **Berlin**, 22. August. Der neugewählte Präsident der Vereinigten Staaten von Mexiko, General Plutarco Elias Callas, ist heute mittag 1.33, von Hamburg kommend, auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin eingetroffen. Zum Empfang war der Reichspräsident in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner erschienen; ferner hatten sich eingefunden Reichskanzler Marx in Begleitung des Ministerialdirektors Kemperer, Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, der preußische Ministerpräsident Braun und der Oberbürgermeister von Berlin, Böß.

Auf dem Bahnsteig war eine Ehrenkompagnie der Reichswehr aufgestellt. Beim Einfahren des Zuges spielte die Musik den Präsentiermarsch. Nach Verlassen seines Salonwagens wurde Präsident Calles durch den Reichspräsidenten begrüßt, woran sich die Vorstellung der Anwesenden schloß.

Hierauf schritten Präsident Calles und der Reichspräsident die Front der Ehrenkompagnie ab. Präsident Calles und der Reichspräsident fuhren dann zur mexikanischen Gesandtschaft am Kurfürstendamm. Gestern nachmittag 5 Uhr stattete Präsident Calles dem Reichspräsidenten einen Besuch ab. Abends 8 Uhr fand beim Reichspräsidenten zu Ehren des Präsidenten Calles ein Festessen statt.

Rund um den Kreuzturm

Blühende Heide

Was wissen wir Dresdner von der Heide? Wir Städter! Wo blüht sie für uns?

Die meisten von uns bedenken gar nicht, daß sie jetzt ihre zarten, mattroten Glöckchen entfaltet. Aber da liegt plötzlich eine zertretene Rispe mit den feinen, nadelförmigen Blättern mitten auf der Gangbahn. Ein Kind vielleicht verlor sie, als es mit den Gespielen vom Wald hereinkam, aus müden, achtlosen Händen. Und nun mit einemmal wissen wir, daß die Heide blüht.

Und wir erinnern uns, daß wir einmal ein stilles Gedicht gelesen haben von einem Kätnerhaus zwischen den Kiefern des flachen, waldigen Landstriches und von alten Grabmälern hinter den Büschen. Ein rosenroter Schimmer fliege um sie her, hieß es darin. Und wir wußten wieder, daß dies das morgenrotfarbene Leuchten der Heide war. Und sehnten uns.

Wie oft, wie oft hatten wir aus der Enge in die Weite flüchten wollen, aus beklemmenden Häusern, aus Lärm und lastender, vielleicht vernichtender Arbeit in die Ruhe jenes Bezirks, wo man unter Moos- und Schindeldächern wohnt, die Sonne dunkelrot hinter dem Torfmoor sinken sieht, wo der schweigsame Schäfer zwischen seinen wolligen Tieren langsam geht. Und wo die Heide blüht, die barmherzige Heide, die jedes Stück Oedland mild verhüllt. Wir meinten, daß wir im Innersten beschwichtigt wiederkehren würden. Wir träumten schließlich des Nachts von solchen wundervollen Fahrten ins Rosenrote. Aber wir kamen niemals dahin. Ein wenig reuevoll zogen wir immer wieder die Ferienstraße der vielen, denn schließlich lockte uns stets das Großartige, das Festliche, das Erhabene. Und wieder zu andern kräftigeren Stunden schämten wir uns unsrer weichmütigen, weltflüchtigen Gefühle.

Wir brauchten nicht so weit zu wandern. In unsre fernsten, nördlichsten Stadtgärten blüht ja die Heide hinein! Mit steilen Kiefern und seidenstämmigen Birkenbäumen dehnt sich der weite Wald, den schon unsre Großväter, sobald er nur irgendwie wegbar gemacht wurde, entzückt durchwanderten. Wie ein dünner, tiefblauer Schleier scheint er — steht man auf den gegenüberliegenden Höhen — die Hügel zu decken. Voll rosenroter Geheimnisse ist dieser Wald. Lieblich überblüht die Heide, die seinen Namen trägt, jetzt seinen Sand. Aber gar viele lockt es nicht, hineinzugehen. Sie finden sich nicht fort aus den Wegen mühsiger Arbeit. Sie lieben beinahe die staubige Straße der Stadt, die sie tagaus, tagein zu begehen haben. Und meinen müde, das Wunderbare, Erlösende könne niemals so nahe den Häusermauern zu finden sein. So nahe dem Alltag.

Für sie blüht die Heide in den Auslagen der Blumengeschäfte, auf den Ständen des Marktes. Reizend, zwischen den Büschen glühender Dahlien, herbstmilder Astern, raschelnder Strohblumen stehen da die duftigen Sträuße der Heidebluuen, duftlos, wie die meisten Blumen, mit denen der späte Sommer, der frühe Herbst uns beschenken. Und manchmal kommt die Heide auch ins Haus. Die Bauernfrau, die draußen am Waldrand ihr Heim hat, bringt Tragkörbe voll an die Vorsaaltüren und verhökert die rosa Glocken, Strauß um Strauß.

Jeder beschäftigt sich auf seine Weise mit der Heide. Und mancher stellt Anforderungen, die sie wirklich nicht erfüllen kann. Man stellt die frisch blühende in ein leeres Glas und verlangt von ihr, daß sie den ganzen Winter über rosenfarbig prange. Sie tut es nicht. Ihre schwachen Lebenskräfte reichen nicht zu. Nach wenigen Tagen schließt sie müde die Glocken, die aschengrau unansehnlich werden. Man mutet ihr auch zu, daß sie das Wetter prophezeie. Rispen, die bis oben hinaus, bis zu den letzten Stielspitzen blühen, sollen einen harten Winter bedeuten. Ach, der sanften Blume, die nur in der Sonne gedeiht und rosenrote Sonne aus jeder Glocke wiederstrahlt, ist Winterahnen doch so fern! Mancher wieder denkt, praktisch, nur an das schöne Pfeifenholz, das Erica arborea liefert: das rote, maserreiche, feste Pfeifenholz Brunere.

Der Optimist sagt, die Heide sei seine Blume. Weil sie doch rosig sei, wie seine ganze Anschauung von den Dingen. Und er wundert sich, daß diese ganze Erde nicht überhaupt rosiger, hoffnungsfreudiger gestimmt sei, daß sie nicht als ständig rosenfarbige Kugel durch den Weltraum segle. Man denke doch: über 1350 Arten Erika, wilde und gepflegte, öffnen ihre Träubchen in allen Ländern, wo nur Sand und Sonne ist. Irgendwo ist immer eine Strecke Waldes, ein Gartenbeet, sind die Fensterstöcke voll roter Blüten.

Aber die Heide ist gar nicht so heiter, wie es scheint. Wenn sie zu blühen beginnt, nehmen die Sommertage ab, werden kurz und kühl. Und zwischen den freundlichen Sträußen der Marktfrauen hängen auch die Totenkränze, die man aus den rosa Blüten flicht. *

= **Mitteilung des Neuen Theaters.** Sonntag, Montag und Dienstag abends ½8 Uhr: Gastspiel Olga Limburg in Presbers und Steins Lustspiel: „Kreuzfer". Volksbühne: Sonntag Nr. 7981—8110; Montag Nr. 8111—8290; Dienstag Nr. 8291—8470.

Kleines Feuilleton

= **Programm** für Sonntag und Montag. Sonntag: Opernhaus: Geschlossen. — Schauspielhaus: „Hasemanns Töchter", ½3 und ½8. — Oper am Albertplatz (Neustädter Schauspielhaus): „Der Maskenball", ½8. — Neues Theater (im Hause der Kaufmannschaft): „Kreuzfeuer", ½8. — Residenztheater: „Mädi", ½4. „Das Schwarzwaldmädel", ½8. — Montag: Opernhaus: Geschlossen. — Schauspielhaus: „Anarchie in Sillian", ½8. — Oper am Albertplatz: „Undine", ½8. — Neues Theater: „Kreuzfeuer", ½8. — Residenztheater: „Das Schwarzwaldmädel", ½8.

= **Mitteilung der Sächsischen Staatstheater.** Die Leitung des Schauspielhauses versendet folgende Erklärung: „Durch die Annahme des Schauspiels „Anarchie in Sillian" von Arnolt Bronnen dachte die Direktion des Schauspielhauses der dringenden Forderung zu entsprechen, die gerade in letzter Zeit immer wieder erhoben wurde: daß im Spielplan der Staatstheater mehr als bisher das Schaffen der jüngsten Dramatikergeneration berücksichtigt werden möge. Bei dieser Gelegenheit sind fast immer die Werke von Bronnen und Brecht an erster Stelle genannt und verlangt worden. Von den vier Dramen Bronnens, die zur Zeit vorliegen, ist „Anarchie in Sillian" auf zahlreichen großen und mittleren deutschen Bühnen unbeanstandet gespielt und von vielen andern für die kommende Spielzeit erworben worden. Trotzdem hat man in Dresden mit Rücksicht auf die besondere Eigenart des Werkes die Erstaufführung zunächst als Vormittagsveranstaltung herausgebracht. Die Wirkung dieser Vorstellung auf das Publikum und die verständnisvolle Anerkennung der gesamten Presse veranlaßten dann die Direktion des Schauspielhauses, das Stück in dem regulären Spielplan zu belassen. Wider alles Erwarten wurde jedoch die zweite Aufführung durch Demonstrationen gestört. Die Direktion des Schauspielhauses sieht sich deshalb genötigt, an alle Kreise des Publikums die dringende Bitte zu richten, mit Aeußerungen des Beifalles oder des Mißfallens (das Recht zu beiden soll selbstverständlich niemandem verkümmert werden) bis zum Schlusse der Vorstellung zurückzuhalten. Kundgebungen während des Spiels sind nicht nur unvereinbar mit der Würde des Hauses und mit der Rücksicht auf den Teil des Publikums, der den Vorgängen auf der Bühne ungehindert zu folgen wünscht, sondern sie machen es auch den Darstellern nahezu unmöglich, ihre schwierigen, äußerste Nervenkraft und seelische Hingabe erfordernden Aufgaben bis zu Ende durchzuführen. Vor allem aber müßte die Direktion aus der Wiederholung solcher Vorgänge den Schluß ziehen, daß bei dem Dresdner Publikum für das dramatische Schaffen der Jugend unsrer Zeit nicht genug Verständnis und Achtung vorhanden ist. Er darf aber keineswegs dahin kommen, daß künftig die Werke der Mitlebenden im Spielplan des Schauspielhauses keine Stelle mehr finden können; darüber werden wohl alle, denen die künstlerische Geltung Dresdens am Herzen liegt, einig sein."

= **Der Wochenspielplan des Schauspielhauses** erfährt eine Aenderung: Mittwoch wird statt „Don Carlos" „Hasemanns Töchter" gegeben. (Beginn ½8 Uhr.) Die Vorstellung am Sonntag den 31. August von „Robert und Bertram" muß um ½7 Uhr beginnen.

= **Mitteilung der Oper am Albertplatz.** Sonntag wird Verdis „Maskenball" in der Besetzung der Erstaufführung zum ersten Male wiederholt. Musikalische Leitung: Otto Seyfert.

= **Mitteilung des Residenztheaters.** Die Operette „Mädi" wird auch diesen und kommenden Sonntag nachmittag ½4 Uhr bei kleinen Preisen in der bekannten Besetzung aufgeführt. Bis zum Schluß der Sommerspielzeit wird allabendlich ½8 Uhr die ebenfalls mit großem Erfolg aufgenommene Operette „Das Schwarzwaldmädel" gegeben. Am Montag den 25. d. M. beginnt die Ausgabe der Abonnementskarten. Die Kasse ist jeden Wochentag ununterbrochen von 9 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet. Nunmehr können die Karten beim Einzeichnen in die Listen sofort mitgenommen werden.

= **Oper am Albertplatz.** Gerade recht zur Zeit, da Mars die Stunde regiert, gab man Verdis „Maskenball", ein anschauliches Beispiel, daß man astrologische und chiromantische Weissagungen doch nicht nur für „Scherze und Possen" halten soll. Allerdings kommt es dabei auf die Persönlichkeit des Astrologen an. Die Prophetin von gestern hatte wenig Ueberzeugungskraft, und von einer Verdischen Zigeunerin verlangt man zum mindesten eine bessere Altstimme. Ueberhaupt war es um die dunkeln Mächte in dieser Aufführung, die doch gewissermaßen eine Festvorstellung zu Ehren der Marsopposition hätte werden können, schlecht bestellt. Ist es an sich schon peinlich, „ein Verschworener" bei Verdi zu sein, politische Mordabsichten „beiseite" in graziösen Melodien und heiteren Rhythmen singend kundgeben zu müssen, so muß man, um sich nicht ganz lächerlich zu machen, wenigstens die Partie beherrschen. Aber die beiden Herren Verschworenen waren der Noten ebenso unsicher, wie im Stücke ihre Konspiration ja ebenfalls auf sehr schwachen Füßen steht. Aber trotz Verschworenen, Zigeunern, Hochgericht und Dolch triumphierte die Macht der Ver-

Kammersitzung in Paris

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. Paris, 23. August

Die heutige Kammerdebatte verlief ziemlich ruhig. Sowohl in der Vormittags- als auch in der Nachmittagssitzung war das Kabinett Herriot keinen ernstlichen Angriffen ausgesetzt. Einige Abwechslung in die Vormittagssitzung brachte der Kommunist Cachin. Seine Ausführungen richteten sich natürlich gegen jede Regierung, die nicht die Ansichten von Moskau vertritt. Von rechts riefen ihm einige Abgeordnete zu:

„Gehen Sie nach Moskau!"

Cachin kam natürlich um eine ironische Anspielung auf die Flottenschau in Spithead nicht herum, auf die ihm Herriot übrigens nicht erwiderte. Cachin hielt es für ziemlich überflüssig, zu sagen, daß die Kommunisten nicht für das Kabinett stimmen werden. Die Nachmittagssitzung bot wieder das Bild einer sensationellen Kammerdebatte. Die Tribünen waren überfüllt und fast sämtliche Abgeordnete anwesend. Die Sitzung wurde fast vollständig ausgefüllt von der

Interpellation des linksradikalen Abgeordneten Dutreil

und der dreistündigen Rede des Sozialisten Blum. Dutreil glaubt auch nicht, daß Herriot in London das erreicht hat, was er hätte erreichen können. Seine Ausführungen erregten innerhalb der Linksparteien einiges Befremden. Der Redner beglückwünschte Herriot, durch sein Vertrauen in die andern Nationen Frankreich das Angesicht eines pazifistischen Landes zurückgegeben zu haben.

Die Rede Blums

war die bedeutendste, die bis jetzt über die Londoner Konferenz gehalten worden ist, obschon sie weit über den Rahmen einer Interpellation über die Londoner Konferenz hinausging. Blum gab eine ausführliche Darlegung der Tatsachen, die Poincaré veranlaßten, die Ruhr zu besetzen. Dann zog der Redner einen Vergleich zwischen den Vorteilen, die Frankreich vor der Annahme des Dawes-Planes geboten wurden, und denen, die ihm der Dawes-Plan bietet. Bonar Law hätte Ende 1922 Poincaré einen Vorschlag gemacht, welcher die Frage der interalliierten Schulden und der Reparationen verknüpfte. Nach der Ansicht des sozialistischen Redners war dieser Vorschlag

weit günstiger für Frankreich als der Dawes-Plan

Der Dawes-Plan wird nach den zahlenmäßigen Darlegungen des Sozialisten Blum Frankreich höchstens 15 Milliarden Goldmark eintragen. Diese Ziffer stehe in keinem Verhältnis zu den interalliierten Schulden. Der Redner ergeht sich

in erbitterten Vorwürfen gegen Poincaré

der die günstige Gelegenheit des Vorschlags von Bonar Law verpaßt habe. Er legte dar, daß Herriot keine Schuld träfe und seine Verantwortung erst mit dem Tag der Uebernahme des Kabinetts beginne. Aus diesem Grunde verspricht er im Namen seiner Partei, daß diese dem Kabinett Herriot ihr Vertrauen schenken werde.

In den Wandelgängen der Kammer herrscht im allgemeinen

ziemlich großer Optimismus

über das Abstimmungsresultat.

Eine Nachtsitzung

WTB. Paris, 23. August. (Durch Funkspruch.) Gestern kurz nach 10 Uhr begann eine Nachtsitzung der Kammer. Als erster sprach der ehemalige Minister Fabry zu seiner Interpellation wegen der Sicherheitsfrage. Er bedauerte, daß das Ruhrgebiet militärisch geräumt werden soll. Frankreich verliere dadurch den Zusatz an Sicherheit, den es durch die Besetzung des Ruhrgebietes erlangt habe.

Während der Rede Fabrys kam es zu einer Intervention Briands, der erklärte, man habe die öffentliche Meinung in einer Atmosphäre gefährlicher Täuschung erhalten. Man habe sich zu sehr in Illusionen gewiegt und sich mit den Realitäten nicht genug befaßt. Solange die Militärkontrolle tatsächlich wirksam gewesen sei, sei Deutschland zur Ausführung eines Handstreiches außerstande gewesen. Nach der Ruhrunternehmung sei diese Kontrolle weggefallen.

Diese Aeußerung Briands ruft einen Protest des ehemaligen Kriegsministers Maginot hervor.

Darauf erhob sich der

Ministerpräsident Herriot

und erklärte, ihm liege nichts mehr am Herzen, als die Sicherheitsfrage. Im Namen der Demokratie werde die französische Regierung wachsam sein. **Sie wolle, daß das alte Deutschland verschwinde und das junge Deutschland in die Erscheinung treten könne.** In London habe die französische Delegation an die bestehenden Garantien der französischen Sicherheit nicht rühren lassen. Der Uebergang der Kontrolle von den Alliierten auf den Völkerbund unter Wahrung der nötigen Vorsichtsmaßregeln werde gesichert werden.

Kurz nach Mitternacht wurde ein Antrag der Opposition auf Vertagung mit 305 gegen 256 Stimmen abgelehnt.

Der rechtsstehende Abgeordnete Montjou verlangte vom Ministerpräsidenten Aufklärung über die Tragweite und die etwaigen Konsequenzen, die der Brief Macdonalds an Herriot wegen der militärischen Räumung des Ruhrgebietes haben könnte.

Darauf forderte der ehemalige Minister Marin erneut die Vertagung der Debatte und führte Beschwerde darüber, daß die Redner der Mehrheit zu reichlich zu Worte gekommen seien.

Die Debatte wurde schließlich um 2 Uhr morgens auf Sonnabend 10 Uhr vormittags vertagt.

Sitzung des Auswärtigen Ausschusses

VDZ. Berlin, 22. August

Im Auswärtigen Ausschuß des Reichstags wurde die Aussprache über das Londoner Protokoll fortgesetzt.

Abg. Dr. Rosenberg (Komm.) fragte, ob in London mit Kenntnis der Reichsregierung geheime Abmachungen zwischen deutschen und ausländischen Industriegruppen getroffen worden seien.

Reichsfinanzminister Dr. Luther erklärte mit erhobener Stimme, ein für allemal, daß in keiner Weise geheime Abmachungen getroffen worden seien.

Abg. Dr. Schneider (Deutsche Volksp.) wünschte Sicherheit darüber, daß England die 26 Prozent Exportbelastung vertragsmäßig erst bei Inkrafttreten des Gutachtens erhebt, also erst dann, wenn der deutsche Exporteur den Betrag vom Reparationskonto in Gold sofort erstattet bekommt. Im Interesse der deutschen Ausfuhr nach England sei die Regelung durch Annahme der Londoner Beschlüsse notwendig. Es sei auch in dieser Hinsicht nicht zu verantworten, daß Abg. Dr. Reichert die Beschlüsse zu Fall bringen wolle, denn dann würde niemand dem Exporteur die 26 Prozent vergüten und der Export nach England wäre erledigt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung äußerte sich

Reichsbankpräsident Dr. Schacht

über die finanzielle Situation, die in Deutschland entstehen würde, wenn sich keine Zweidrittelmehrheit für die Durchführung der Dawes-Gesetze im Reichstag fände. Um die Währung vor dem Absinken zu bewahren, müßten dann leider in erster Reihe noch schärfere Krediteinschränkungen vorgenommen werden, wodurch nicht nur die Industrie, sondern sehr stark auch die Landwirtschaft betroffen würde. Reichsbankpräsident Dr. Schacht betonte ausdrücklich, daß er hiermit lediglich eine Frage sachlich beantwortet und keinesfalls eine Drohung ausgesprochen werden sollte. Aber es sei seine Pflicht als Währungskommissar, die Stabilität der deutschen Währung zu stützen.

Bei der Beratung des Bankgesetzes, des Privatnotenbankgesetzes, des Münzgesetzes, des Gesetzes über die Liquidierung des Umlaufes der Rentenbankscheine erklärte

Reichsbankpräsident Dr. Schacht:

Gegenüber den Erklärungen und Mitteilungen, die in den früheren Stadien der Verhandlungen im Auswärtigen Ausschuß gegeben worden seien, wäre im wesentlichen nichts geändert worden. Im Bankgesetz könnte eine einzige Veränderung von Interesse sein, daß nämlich die Golddeckung, die ursprünglich für die Depositen, also für die Girokonten der Reichsbank vorgesehen war, weggefallen sei, und daß an Stelle dessen die Golddeckung für den Notenumlauf auf normal 40 Prozent erhöht worden sei. Die alte Möglichkeit, unter diese Deckung herunterzugehen, sei aber auch in diesem Falle geblieben, lediglich verbunden mit einer Notensteuer, so daß wir auch auf die alte Deckung von 33⅓ Prozent heruntergehen könnten. Im übrigen aber sei das Bankgesetz im wesentlichen so geblieben, wie es in den früheren Beratungen vorgelegen habe. Bezüglich des Rentenbankgesetzes lägen die Dinge so, daß nach normalem Verlauf mit einer

Liquidierung der Rentenbankscheine in etwa sieben Jahren

gerechnet werden könne. Hier seien Abmachungen zwischen der Rentenbank und der Reichsbank besprochen worden und zum Abschluß gekommen, die darauf hinzielen, daß wir etwa in den ersten drei Jahren siebenhundert bis achthundert Millionen Rentenbankscheine aus dem Verkehr ziehen können, und daß der Rest in weiteren drei bis vier Jahren zurückgeschraubt sein werde. Die Frage, was aus den bisher angesammelten Mitteln der Rentenbank und aus der künftigen Besteuerung des Grundbesitzes auf Grundlage der Rentenbankgesetzgebung weiter wird, sei in dem vorliegenden Gesetz offengelassen worden, so daß es dem Reichstag unbenommen bleibe, hier eine Regelung zu treffen, die den allgemeinen wirtschaftlichen Ansprüchen genügt. Der Reichsbankpräsident hob hierbei hervor, daß das Organisationskomitee sich bei dieser Frage auf den Standpunkt gestellt habe, daß es sich in

das Problem der landwirtschaftlichen Kreditgewährung

das ja für unsre ganze Wirtschaft von größter Bedeutung ist, nicht einzumischen habe, es habe aber anerkannt, daß eine solche Kreditgewährung an die Landwirtschaft wünschenswert und erforderlich sei. Infolgedessen seien in dem Rentenbankliquidationsgesetz die Vorkehrungen getroffen worden, daß die notwendige Organisation für eine solche landwirtschaftliche Kreditgewährung geschaffen werden kann.

Das Münzgesetz

bedürfe keiner näheren Erläuterung. Es sieht die Ausprägung von Hartgeldmünzen wieder vor. Wahrscheinlich werde sich diese Ausprägung für absehbare Zeit auf die Scheidemünze beschränken; zu Goldprägungen in größerem Umfange werden wir jedenfalls im Laufe der nächsten Jahre nicht kommen.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Quaatz (Deutschnational) erklärte

Reichsbankpräsident Dr. Schacht

Ich möchte mich auf das nachdrücklichste gegen die Darstellung verwahren, als ob es sich darum handelt, die Reichsbank aus deutscher Hand in ausländische Hand zu überführen. Das ist eine Darstellung, die den effektiven Tatsachen vollständig ins Gesicht schlägt. Es handelt sich darum, daß von den dreihundert Millionen Aktien, die alles in allem ausgegeben werden,

schlimmstenfalls fünfundfünfzig Millionen dem Ausland anzubieten sind

Aber auch noch auf diesen Anteil im Auslande kann von Deutschen so viel gezeichnet werden, wie sie es im Interesse des Deutschen Reiches für angebracht halten. Es befinden sich neunzig Millionen Aktien in deutscher Hand. Das ist das alte Kapital der Reichsbank. Die hundert Millionen Golddiskontbankanteile, die sich in deutscher Hand befinden, werden in Reichsbankanteile umgewandelt. Das sind zusammen einhundertundneunzig Millionen. Von den einhundertundzehn Millionen, die übrig bleiben, werden fünfundfünfzig Millionen in Deutschland untergebracht, so daß wir von den dreihundert Millionen zweihundertfünfundvierzig Millionen in deutscher Hand haben.

Es ist also absolut unrichtig, zu behaupten, die Deutsche Reichsbank werde in ausländische Hände überführt

Im übrigen möchte ich noch folgendes hinzufügen: Darauf, welche Bewertung das alte Kapital der Reichsbank in Aktien ausgedrückt nominal hat, kommt es zwar sehr viel an; es kommt aber auch darauf sehr viel an, zu welchem Kurs die fünfundfünfzig Millionen Aktien, die das Ausland zeichnen soll, angeboten werden. Wenn heute der innere Wert der alten Reichsbankanteile in der Zusammenlegung von 2:1 umgerechnet bereits auf etwa vierundachtzig Prozent bemessen wird, so scheint mir, daß die Börse, die doch für die Bewertungsgrundläge eine sehr feine Nase hat, nicht der Ansicht ist, daß der innere Wert der Reichsbank sehr viel höher sei. Sonst würde nicht nur das Inland, sondern vielleicht auch das Ausland den Kurs dieser Anteile etwas höher hinaufsetzen.

Die deutsche Industrie und das Londoner Abkommen

× Berlin, 22. August. Die Vorstände des Deutschen Industrie- und Handelstages, des Reichsverbandes des Deutschen Industrie- und des Wirtschaftsausschusses für die besetzten Gebiete (einschließlich Landwirtschaft) haben zu der durch das Londoner Abkommen geschaffenen Lage in ihrer heutigen gemeinsamen Tagung folgende Entschließung angenommen:

Die Voraussetzungen, unter denen die von uns vertretenen Wirtschaftskreise sich mit der Annahme des Dawes-Gutachtens abgefunden hatten, sind im Londoner Abkommen im wesentlichen unerfüllt geblieben. Unerfüllt geblieben ist insbesondere die Vorbedingung der Wiedereinstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität Deutschlands. Denn die Fortdauer der militärischen Besetzung schließt sie aus. Schärfsten Widerspruch erheben wir gegen eine Aufnahme handelspolitischer Verhandlungen unter dem Druck der Besetzung. Wir sind wirtschaftlich so geschwächt, daß Zugeständnisse auf handelspolitischem Gebiet mit den von uns nach dem Dawes-Gutachten übernommenen Verpflichtungen nicht vereinbar sind.

Wir haben stets den Standpunkt vertreten, daß die in dem Dawes-Gutachten auferlegten Lasten sich als die Leistungsfähigkeit Deutschlands übersteigend erweisen werden. Jede weitere Hinausschiebung des wirtschaftlichen und politischen Friedens muß diese Leistungsfähigkeit weiter schwächen.

Trotz alledem glauben wir, unter dem schweren Druck der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage, vor allem bei der Unhaltbarkeit der Zustände im besetzten Gebiet, die Verantwortung für eine Ablehnung des Londoner Abkommens und die sich aus ihr ergebenden wirtschaftlichen und politischen Folgen nicht übernehmen zu können, und müssen uns daher zur Empfehlung der Annahme entschließen.

Die Entschließung wurde bei Teilnahme von etwa 100 Vertretern gegen drei Stimmen angenommen; die Vertreter der besetzten Gebiete billigten die Entschließung einstimmig.

Deutscher Reichstag

VDZ. Berlin, 22. August

20. Sitzung vom 22. August

Die Reichstagssitzung, die die Ministerreden über die Londoner Abmachungen bringen soll, hat eine große Menge angelockt. Etwa 500 Schaulustige, die keine Eintrittskarten für den Reichstag selbst mehr bekommen haben, umsäumen die Straßen vor dem Gebäude, um wenigstens der Ankunft der bekannten Politiker beizuwohnen.

Lange vor Beginn der Sitzung sind die Tribünen dicht besetzt. Auch in der Diplomatenloge sieht man kaum noch einen leeren Platz.

Präsident Wallraf eröffnet die Sitzung um ¾4 Uhr.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Katz (Komm.) tritt das Haus in die Tagesordnung ein.

Als jedoch Reichskanzler Marx die Rednertribüne betritt, um die Erklärung der Regierung abzugeben, erhebt sich bei den Kommunisten ungeheurer Lärm. Sie rufen im Chor: „Amnestie!" und lassen auch den Präsidenten nicht zum Wort kommen.

Präsident Wallraf schließt, nachdem er den Abg. Dr. Schwarz-Berlin (Komm.) mehrmals zur Ordnung gerufen hat, diesen wegen gröblicher Verletzung der Ordnung des Hauses von der Sitzung aus. Dr. Schwarz verläßt jedoch auf wiederholte Aufforderungen des Präsidenten den Saal nicht. Präsident Wallraf stellt, während der Lärm der Kommunisten fortdauert, fest, daß der Abg. Dr. Schwarz seinem Befehl nicht Folge leistet, und **unterbricht deshalb die Sitzung auf fünf Minuten. Während die meisten Abgeordneten den Saal verlassen, verstummen allmählich die Rufe der Kommunisten.**

Die zweite Sitzung

Nach fünf Minuten eröffnet Präsident Wallraf die Sitzung von neuem mit der Feststellung, daß Abg. Dr. Schwarz durch seine Weigerung in der ersten **Sitzung, den Saal zu verlassen, und die dadurch notwendig gewordene Unterbrechung der Sitzung sich den Ausschluß auf acht Tage zugezogen habe.** Da Abg. Dr. Schwarz immer noch anwesend ist und sich weiter weigert, den Saal zu verlassen, so stellt Präsident Wallraf ferner fest, daß Dr. Schwarz sich **nunmehr einen Ausschluß von den Sitzungen auf 20 Tage zugezogen habe.** Der Präsident beruft sofort den Aeltestenrat ein, beraumt die nächste Plenarsitzung auf 5 Uhr an und schließt die zweite Sitzung um 4 Uhr 15 Minuten.

Dritte Sitzung

Um ½6 Uhr eröffnet Präsident Wallraf wiederum die Sitzung. Er teilt mit, daß sich der Aeltestenrat mit dem Fall des Abgeordneten Dr. Schwarz beschäftigt und in seiner überwiegenden Mehrheit das Verhalten des Präsidenten gebilligt habe. Der Präsident fährt fort: „Es wurde freilich auch bezweifelt, ob die Voraussetzungen für die Ausweisung des Abg. Schwarz gegeben waren, weil Abg. Dr. Schwarz meine Weisungen nicht gehört haben will. **Ich sehe, daß Abg. Dr. Schwarz noch jetzt im Saale ist, und bin nicht in der Lage, unter diesen Umständen die Verhandlungen zu leiten. Ich beabsichtige daher, eine neue Sitzung auf morgen 10 Uhr anzuberaumen."** — Es liegen Meldungen zur Geschäftsordnung vor, ich bin aber aus den angeführten Gründen nicht in der Lage, die Verhandlungen zu leiten. (Abg. Schöpflin (Soz.): Kapitulieren Sie vor einem Narren? — So sehen Sie aus!) und beraume daher eine neue Sitzung auf morgen 10 Uhr vormittags an mit derselben Tagesordnung.

Schluß 6 Uhr 35 Minuten.

Scharfe Kritik an Wallraf

B. Berlin, 23. August. (Eig. Drahtbericht.) Das Verhalten des Präsidenten Wallraf wird in der Berliner Presse einer scharfen Kritik unterzogen. Sehr besonders entrüstet über das gestrige Rennspiel ist das Kanzler-Organ, die „Germania". Sie verlangt eine Verstärkung der Machtmittel für den Präsidenten:

„In dieser Situation mit solch schamlosen Szenen, wie wir sie erst gestern erlebten, die Arbeit des Reichstages zu sabotieren, ist ein Verbrechen am deutschen Volke. Der Reichstag verdient das Schicksal, das ihm die Kommunisten bereiten wollten, wenn er sich gegen diesen Terror nicht ganz energisch zur Wehr setzen sollte. Wenn die Geschäftsordnung dem Präsidenten keine Möglichkeit gibt, Krakehler von der Art des Herrn Schwarz dazu zu befördern, wohin sie gehören, dann müssen diese Möglichkeiten unverzüglich geschaffen werden."

In der dritten, gestrigen, Sitzung hatte übrigens der demokratische Fraktionsführer Koch die Absicht, eine Erklärung für seine Fraktion abzugeben. In dieser wollte er betonen, daß die Fraktion hinter dem Präsidenten gestanden hätte. Im Interesse der Würde des Reichstages und seines Ansehens im In- und Ausland sei es aber unerträglich, daß wegen eines widerspenstigen Abgeordneten die Arbeiten des Reichstages um einen vollen Tag verschoben würden. Nach Ansicht der Fraktion hätte der Reichstagspräsident alles tun müssen, um die angesetzte Tagung zu Ende zu führen. Diese Erklärung konnte der demokratische Fraktionsführer nicht mehr abgeben, weil der Präsident inzwischen bereits die Sitzung geschlossen hatte.

Die Wahlreformnovelle

× Berlin, 22. August. Nach der Wahlreformnovelle zerfällt das Reichsgebiet in 156 Wahlkreise. Ostpreußen bildet 6 Wahlkreise, die Stadt Berlin 10, die Provinz Brandenburg 7, Pommern 5, Schlesien 8, Oberschlesien 3, Provinz Sachsen 8, Schleswig-Holstein 4, Hannover 9, Westfalen 12, Hessen-Nassau 6, Rheinland 18. Bayern wird in 18 Wahlkreise geteilt, Sachsen in 12, Württemberg 7, Baden 6, Thüringen 4, Hessen 4, Hamburg 5, Mecklenburg-Schwerin mit Lübeck und Mecklenburg-Strelitz zusammen in 2 Wahlkreise. Die 156 Wahlkreise werden in 16 Wahlkreisverbände zusammengefaßt, die mit den bisherigen Wahlkreisverbänden übereinstimmen. Jeder Wahlkreisvorschlag darf nicht mehr als zwei Bewerber benennen. Jeder Wahlvorschlag und jede Gruppe verbundener Wahlvorschläge erhält auf je 75 000 Stimmen ein Mandat.

Radikale Abrüstung in Dänemark

Kopenhagen, 23. August. (Eig. Drahtbericht.) Der sozialdemokratische Verteidigungsminister hat seinen Abrüstungsplan verkündet, wonach das Heer auf 7000 Mann und die dänische Flotte auf eine bloße Seepolizeimacht herabgesetzt werden soll, ohne daß weder das Heer noch die Marine in Zukunft irgendwelche kriegerische Aufgaben zu lösen hätten.

Abgeordneter Sachse †

Am Freitag früh 10 Uhr ist der sozialdemokratische Abgeordnete Sachse an den Folgen einer Bauchfellentzündung, wegen der er sich im Friedrichstädter Krankenhaus befand und eine Operation durchmachte, gestorben. Sachse, der im Vogtlande gewählt worden war, gehörte dem Landtag erst seit seinem Zusammentritt an. Sachse war Gauleiter und darf nicht mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten, Redakteur Dr. Sachs verwechselt werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Vor ernsten Ereignissen in Griechenland?

Paris, 23. August. (Eig. Drahtbericht.) **Griechenland scheint, nach verschiedenen Meldungen, die in Paris vorliegen, zu urteilen, am Vorabend schwerwiegender Ereignisse zu stehen. Havas berichtete, daß Marineoffiziere mehrerer Schlachtkreuzer an die Regierung ein Ultimatum richteten, indem sie diese aufgefordert haben, zwanzig seinerzeit zurückgetretene Offiziere nicht mehr aktiv einzustellen. Es wurde sofort ein dringender Kabinettsrat einberufen und der Aufforderung des Marineoffizierskorps vorläufig Folge gegeben. Der „New-York Herald" anderseits meldet aus Athen, daß das Kabinett sich nunmehr dazu entschlossen habe, die Abrüstung der gesamten griechischen Flotte anzuordnen. Sämtliche Schiffahrtseinheiten sollen im Kriegshafen von Athen zusammengezogen werden. Ein Befehl in diesem Sinne ist bereits ergangen. Die Schiffsbesatzungen werden abgelöhnt und an einem bestimmten Datum auf Urlaub gehen. Weiter wird gemeldet, daß der frühere Marineminister Hauptmann Hadjikriakos und Oberst Pangalos an der Spitze der Bewegung stehen, die auf die Errichtung einer Diktatur abzielt.**

---

reißenden Melodien, mit denen gerade diese Oper so reich gesegnet ist. Die Arien der Amelia, das Duett unter dem Galgen, die Kantilenen Riccardos und Renatos packten die Zuhörer, und vollends das letzte Finale (aus dem man nur, wie es ja sonst üblich ist, die unmöglichen Zwischenrufe der Verschwörer: „Er stirbt!" streichen möge). Die Träger des Erfolges waren neben dem sehr gut klingenden Orchester unter Otto Seyfert, der sich bei allem Anfängertum sehr brav hielt, die Sänger der Hauptpartien. Vor allem Ernst Possony, der seine schöne Leistung als Rigoletto noch überbot und den Renato mit ausgesuchter Gesangskunst und vornehmem Spiel gestaltete. Das gutbesuchte Haus, das sichtlich mitging, hätte gerade da seine gute Erziehung durch Wagner vergessen dürfen und ihn nach seinen Arien mit Beifall auf offener Szene auszeichnen können. Das gehört nun einmal zu einem echten Verdi, der eben nur an grandioses Theater, nicht an Festspielspiele gedacht hat. Sehr gut sang, trotz leichter Indisposition Karl Martell den Riccardo; die Freude an seiner machtvollen, echten Tenorstimme beeinträchtigt nur ihre schwere Beweglichkeit, die sie im schnellen Tempo nicht recht zur Wirkung kommen läßt. Hanna Buttler, Amelia, hatte sich entschuldigen lassen, sang aber dennoch ganz vorzüglich. Deutlichkeit der Artikulation und mehr Lebendigkeit im Spiel lassen allerdings noch zu wünschen übrig. Recht nett machte sich diesmal Coletta Sax als Page Oscar. Auffallend schlecht waren die Chöre, sangen unpräzis, ja am Schluß des dritten Bildes fehlte der wichtige Ausklang des sich entfernenden Spottchors. Auch mußte Amelia die Mitternachtsstunde offenbar nur dem Zeitgefühl nach feststellen; denn die vorgeschriebenen Glockenschläge blieben aus. Es fehlte deutlich an einer sicheren Hand hinter der Szene. Aber wie gesagt: die Macht der Melodie überwand alle Widerstände. Man rief lange nach Possony und den übrigen. l. f.

= **Der Pachtvertrag mit Direktor Willi aufgehoben.** Die Albert-Theater-Aktiengesellschaft sendet uns folgende Mitteilung: „Da Herr Direktor Paul Willi, der Pächter des Albert-Theaters, seinen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber nicht ordnungsgemäß nachgekommen ist, hat der Aufsichtsrat der Albert-Theater-Aktiengesellschaft, von dem ihm vertraglich zustehenden Rechts Gebrauch machend, den Pachtvertrag mit Herrn Direktor Willi für aufgehoben erklärt. Frau Hermine Körner wird veranlaßt werden, möglichst schon mit Beginn der neuen Spielzeit die künstlerische Leitung zu übernehmen. Die Wiedereröffnung des Hauses für das Schauspiel wird so bald als angängig erfolgen und rechtzeitig bekanntgegeben werden." — Dazu läßt uns Herr Direktor Paul Willi mitteilen, daß er eine gerichtliche Verfügung erwirkt hätte, nach der er sich in den Räumen des Theaters aufhalten und die Geschäfte weiterführen dürfte.

= **Franz Werfels neues Drama.** Franz Werfel hat ein neues Bühnenwerk, ein großes historisches Drama, „Juarez und Maximilian von Mexiko", vollendet. Die Uraufführung wird im Oktober während des Musik- und Theaterfestes in Wien am Deutschen Volkstheater stattfinden.

= **Die verlorenen Bücher des Livius gefunden?** Die in Neapel erscheinende wissenschaftliche Zeitschrift „Rivista Indo-Greco-Italica", die der Altphilologe Francesco Ribezzo herausgibt, berichtet von einem Fund, der, wenn die Mitteilung auf Wahrheit beruht, eine Bereicherung der lateinischen Literatur bedeuten würde, wie sie seit dem Zeitalter der Renaissance nicht mehr zu verzeichnen gewesen ist. Die Mitteilung der genannten Zeitschrift besagt nichts weniger, als daß die 142 Bücher des Livius, Ab urbe condita (Die römische Geschichte seit der Gründung der Stadt), nun vollständig vorlägen. Bekanntlich sind aus dem nach Dekaden gegliederten Riesenwerk des Livius nur 35 Bücher erhalten, die ersten zehn, dann die Bücher 21 bis 45, und von den andern Bruchstücke oder nur Inhaltsübersichten. Die Meldung jener Zeitschrift aber besagt: „Dr. Mario di Martino-Fusco, Direktor der Revue „Museion" und Herausgeber der damit verbundenen „Bibliothek", teilt mit, daß er die vollständigen Werke des römischen Geschichtsschreibers in einer Reihe von Handschriften in Unzialschrift aufgefunden hat. (Die Unzialschrift besteht aus Majuskeln, die den römischen Kapitalbuchstaben nachgebildet, sich von ihnen doch so weit unterscheiden, daß sie als besondere Schriftgattung angesprochen werden.) Der bedeutende Forscher hat nicht nur diese Anzeige dem Herausgeber dieser Zeitschrift bestätigt, der wiederholt von ihm Mitteilungen darüber erhielt, sondern er hat auch hinzugefügt, daß nach der Umschrift der zweiten Dekade, die bald beendet sein wird, er alle Bände zur Verfügung der Gelehrtenwelt stellen wolle. Er bewahrt vorläufig ein eifersüchtiges Stillschweigen über den Ort und die Umstände des Fundes, da er nicht des Ruhmes beraubt werden will, als Erster die Veröffentlichung zu machen. Da wir keine Möglichkeit haben, die Ankündigung auf ihre Wahrheit zu prüfen, so berichten wir die Neuigkeit dieser großen Entdeckung nach den Angaben des Dr. Martino, indem wir ihm die Verantwortung überlassen."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240824/3

Aus Stadt und Land

Dresden, 23. August

Daseinsnot

Es ist ein Spatz, den die Eltern zu früh verlassen haben. Vielleicht spürten sie instinktiv, nüchtern und ein wenig grausam, daß nicht viel aus ihm werden würde, und überließen ihn seinem Schicksal.

Seitdem sitzt der kleine Spatz von früh bis abends auf dem großen, hölzernen Küchenfensterbrett, wo Sommer und Winter Trinkwasser und ein Schüsselchen mit Futter für die Vögel der engen Hofgärten gehalten wird. In der Dämmerung wie ein schattenhaftes Mäuschen anzusehen, huscht er über die Latten, grau, ruppig, noch mit den gelben Schnabelwinkeln des ganz jungen Vogels. Er frißt den ganzen Tag, wahllos, mit halbgeschlossenen oder gänzlich blicklosen Augen, so daß man meinen könnte, er sei blind. Hackt, instlos und doch immer hungrig, in die Blätter des Primelstöckchens, frißt Sand und Erde. Aber er wächst nicht davon, bleibt ruppig und klein.

Unersättlich ist er. Und zänkisch wie alle Ungesunden. Er springt gierig mitten in den runden Futternapf und beißt die andern, frischen, glattgefiederten, die mit blanken Augen am Rand sitzen, kreischend weg. Ein kräftiger Schnabelhieb dieser viel stärkeren könnte ihn erledigen. Aber sie tun ihm nichts, lassen ihn gewähren, und fressen.

Zwischendrein überfällt ihn Frost und Müdigkeit. Dann sitzt er, erschauernd selbst in warmer Sonne, mit gesträubten Federn mitten in seinen Herrlichkeiten, die er sich voller Haß auf die andern eroberte, und steckt den Schnabel, an dem noch die letzten Kartoffelreßchen hängen, unter den Flügel.

Bis jetzt ist er abends immer noch heimgeflogen. Ein wenig taumelnd und mit sichtlicher Anstrengung über die Gärten weg nach einem fernen Schlupfwinkel. Aber seit gestern bleibt er auch die Nacht über auf dem Fensterbrett. Die Flügel, die nicht wachsen wollten, tragen ihn nicht mehr. Er hat sich diese Nacht in das ausgediente Badehaus des Kanarienvogels verkrochen, das außen an der Fensterwand steht. Einsam und doch geborgen hockte er hier, unbekümmert darum, daß man ihn, ahnungslos, mit der Lampe beleuchtete. Morgen wird er wahrscheinlich tot in seinem traurigen Versteck liegen.

•

Was wird die Marsopposition bringen?

Heute nachmittag 6 Uhr erreicht Mars seine diesjährige Oppositionsstellung und kommt damit unserm Planeten bis auf etwa 55 Millionen Kilometer nahe. Die mittlere Entfernung des Mars von der Erde bei seiner Oppositionsstellung beträgt 78 Millionen Kilometer, sein größter Abstand in der Opposition 102 Millionen Kilometer. Die diesjährige Opposition bringt Mars in eine Erdnähe, die er nur alle 79 Jahre erreicht. Es ist selbstverständlich, daß die Observatorien diese günstige Marsstellung ausnützen, um die Kenntnis über unsern Nachbarplaneten möglichst zu erweitern.

Die Hinweise auf die Marsopposition in allen Zeitungen haben auch das Interesse der Laien für den Mars stark gesteigert. Die Möglichkeiten, die bei der Marsopposition für die Marsforschung eintreten, werden von weiten Kreisen ganz wesentlich überschätzt. Von Beobachtern, die sogar meinen, mit bloßem Auge etwas Besonderes sehen zu können, soll gar nicht gesprochen werden. Viele glauben aber, daß schon mit dem Fernrohr große Entdeckungen zu machen sind. Diese Annahme ist falsch. In einem kleineren, guten Instrument erblickt man Mars als ein Scheibchen etwa von der Größe einer Mark. Es leuchtet ein, daß bei dieser Bildgröße wenig Einzelheiten gesehen werden können. Das Auge des ungeübten Beobachters sieht höchstens die Schneekappe des Marssüdpols und einige verwaschene dunkle Flecke, weiter nichts. Der geübte Beobachter kann vielleicht einiges davon deutlicher sehen. Aber die Annahme, daß die vielgenannten „Marskanäle" mit einem solchen Instrument gefunden werden könnten, ist ganz irrig. Selbst in großen Fernrohren gut ausgestatteter Sternwarten sind diese nur als dünne Linien erkennbar. Auch zum Aufsuchen der kleinen Marsmonde Phobos und Deimos sind große Fernrohre erforderlich. Durch Beobachtungen am Fernrohr sind nur dort Ergebnisse zu erwarten, wo ganz besonders gute Apparate zur Verfügung stehen. Auf der nördlichen Erdhälfte werden aber auch die besten Instrumente den Erfolg nicht verbürgen. Mars kommt für den Beobachter in unsern Breiten nicht besonders hoch über den Horizont herauf. Das vom Mars kommende Licht muß deshalb einen viel längeren Weg durch die irdische Atmosphäre gehen als bei der Beobachtung eines Gestirns, das nahe dem Zenit steht. Die irdische Atmosphäre ist aber von Dünsten erfüllt und befindet sich in fortwährender Unruhe. Dadurch wird das Bild des Mars unklar. Ein fortwährendes Flimmern und Zittern erschwert das Beobachten von Einzelheiten. Deshalb haben selbst gut ausgestattete Sternwarten auf der nördlichen Halbkugel der Erde wenig Hoffnung, irgendwelche fördernden Beobachtungen machen zu können. Besser sind die Sternwarten auf der südlichen Erdhälfte daran. Dort steht Mars höher am Himmel, so daß die störenden Einflüsse der irdischen Atmosphäre weniger hinderlich sein werden.

Vor allem muß aber bedacht werden, daß das Fernrohr nicht das wichtigste Instrument für die Marsbeobachtung ist. Die größten Erfolge werden nur durch das Spektroskop, das Bolometer, durch photographische Aufnahmen und andre Hilfsmittel zu erreichen sein. Dazu gehören aber so fein und präzis gearbeitete Apparate, daß nur ganz gut dotierte Observatorien mit ihnen ausgestattet werden können. Man kann deshalb sagen, daß Fortschritte in der Marsforschung hauptsächlich nur von den günstig gelegenen, besonders gut ausgerüsteten Sternwarten zu hoffen sind, und daß der Laie, dem nur kleine Instrumente zur Verfügung stehen, die Ergebnisse der Beobachtungen der Fachgelehrten abwarten muß. Der auf leichte Augenblickserfolge rechnende Laie wird am 23. August und in der vorhergegangenen und noch folgenden günstigen Beobachtungszeit nicht auf seine Rechnung kommen.

•

Die Dresdner Wohnungsnot

Auf dem Dresdner Wohnungsmarkt besteht nach wie vor ein außerordentlicher Mangel an brauchbaren Familienwohnungen, während unter dem Einfluß der erhöhten Mieten ein verhältnismäßig reichliches Angebot an möblierten Untermieträumen zu beobachten ist. In den Monaten Juli und Juni wurden 753 bzw. 741 Anträge auf Zuweisung einer Wohnung gestellt. In der gleichen Zeit wurden neben 216 (313) Tauschgenehmigungen insgesamt 390 (421) Wohnungen vergeben und bezogen. Die Zahl der Antragsteller, deren Antrag noch nicht entsprochen werden konnte, stieg in den Monaten Juni und Juli von 34 244 auf 34 586. Davon haben 10 651 eine eigene selbständige Wohnung, 17 635 keine solche, und zwar 11 663 Dresdner Einwohner und 6242 Zugezogene und Auswärtige. Die Zahl der Vordringlichen betrug Ende Juli 9460. Davon sind 1168 als ganz besonders dringend anzusehen. Das Räumungsverfahren wegen Schwarzbezuges wurde in den Berichtsmonaten in 67 (31) Fällen durchgeführt. Die dadurch frei gewordenen Wohnungen sind an Vordringliche vergeben worden. Durch Bautätigkeit war für den Wohnungsmarkt im Monat Mai 1924 ein Zugang von 28 Dauerwohnungen mit zusammen 100 Wohnräumen und 28 Küchen zu verzeichnen.

•

Zur Ausgabe von Platzkarten

die in letzter Zeit vielfach erörtert wurde, teilt die Reichsbahndirektion Dresden folgendes mit:

Die Ausgabe von Platzkarten begegnet erfahrungsgemäß bei einem ebenso großen Teile der Reisenden Widerstand wie Fürsprache. Bei der Reichsbahndirektion sind im vorigen Jahre — als die Ausgabe von Platzkarten auch auf Stationen des Reichsbahndirektionsbezirks Dresden angeordnet war — wiederholt Beschwerden eingegangen, die die Aufhebung dieser Einrichtung forderten, weil eben die Platzkarten nur für einen kleinen Teil der Reisenden einen Vorteil (und zwar auf Kosten der übrigen) bringen.

Die Platzfrage ist auf einer Station so lange leicht zu lösen, als auf dieser geschlossene Züge abgefertigt werden können. So sind z. B. in Dresden Hbf. bei Unterbringung der Reisenden in den Zügen nach Leipzig oder Berlin nur in ganz seltenen Fällen Schwierigkeiten entstanden. In diesen Richtungen sind auch im Vorjahre so wenig Platzkarten verkauft worden, daß hier die Wiederaufnahme des Verkaufs schon aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Frage kommt.

Anders liegen die Verhältnisse bei den Verkehrsverbindungen, in denen die Züge auf der betreffenden Station nicht beginnen. Die Anzahl der beizustellenden Wagen hat ihre natürliche Grenze in der Auslastung des Zuges, die wiederum von der festgesetzten fahrplanmäßigen Geschwindigkeit, der zur Verfügung stehenden Lokomotivgattung und anderm mehr abhängig ist. Können nun für besonders verkehrsreiche Verbindungen nur wenige Wagen eingestellt werden (wie z. B. für den Verkehr zwischen Dresden und München, wo die Stammzüge einerseits von Breslau durchlaufen und sich anderseits in Hof wieder gabeln), so genügen natürlich die vorhandenen Plätze bei starkem Verkehr oft nicht dem Bedürfnis. Dann kommt aber der Vorteil der Platzkarte nur einem sehr kleinen Teile der Reisenden zugute, weil diese Karten einmal in Rücksicht auf die Uebergangsreisenden, zum andern aus technischen Gründen (die Größe der einzustellenden Wagen ist nicht einheitlich und nicht immer schon Tage zuvor bekannt) nicht für alle Plätze ausgegeben werden können. Es ist im vorigen Jahre in der Hauptreisezeit leider die Regel gewesen, daß z. B. die Platzkarten nach München bei gewissen Zügen von Hotelbediensteten — die sich mitunter drei bis vier Stunden vor Eröffnung des Verkaufs am Platzkartenschalter angestellt hatten — für ihre Kunden aufgekauft wurden und die übrigen Reisenden das Nachsehen hatten.

In Berlin und München (auch in Baden-Baden) liegen die Verhältnisse wesentlich anders, weil dort sämtliche abgehenden Züge ihren Lauf erst beginnen.

* * *

— **Warnung vor Auswanderung nach der Türkei.** In letzter Zeit mehren sich die Klagen von Deutschen, die nach der Türkei in der Hoffnung ausgewandert sind, dort ihr Fortkommen zu finden, und nach schweren Enttäuschungen in große Not geraten sind. Meist ist es unmöglich, ihnen auskömmliche Arbeit zu beschaffen. Die Bemühungen darum scheitern fast immer an der augenblicklichen schweren wirtschaftlichen Lage in der Türkei. Daher kann nicht eindringlich genug vor einer Auswanderung nach der Türkei ohne feste Lebensstellung oder gesicherte geschäftliche Beziehungen gewarnt werden. Wie die Erfahrungen gezeigt haben, genügt eine Anstellung auch nicht zur Sicherung der Existenz. Es ist vorgekommen, daß Deutsche in Konstantinopel zwei bis drei Monate Arbeit fanden und dann infolge ungenügender Entlohnung nicht mehr die Mittel zur Rückreise besaßen.

— **Schnellzugsverbindung Dresden—Warschau.** Obwohl der kürzeste Weg von Dresden nach Warschau über Görlitz—Breslau—Kalisch führt, wird die Reise zwischen den beiden Städten für solange, als die Bemühungen der Verkehrsverbände, besonders des Dresdner Verkehrsvereins, auf Einrichtung durchlaufender Züge Dresden—Breslau—Warschau noch ohne Erfolg geblieben sind, in der Regel über Berlin ausgeführt werden. Diese Verbindung ist jetzt durch Einlegung der Züge D 11 und D 12 wieder hergestellt. Ab Dresden 2,06, an Berlin Anh. Bhf. 5,14, ab Berlin-Friedrichstraße 6,32, an Posen 1,53, an Warschau 9,11 früh. Ab Warschau 9,05 abends, an Posen 4,34, an Berlin Schles. Bhf. 11,50, an Berlin-Friedrichstraße 12,37, ab Berlin Anh. Bhf. 1,22, an Dresden 4,34. Speisewagen zwischen Dresden und Berlin und Berlin-Schwiebus, Schlafwagen zwischen Berlin und Warschau. Zwischen Berlin und Warschau fahren nur 1. und 2. Klasse.

— **Verkehrstagung.** Infolge des Beschlusses der Tagung des Sächsischen Verkehrsverbandes am 14. Dezember vorigen Jahres wurde der Verkehrsausschuß des Dresdner Verkehrsvereins zum Bezirksausschuß für den Mittelsächsischen Verkehrsbezirk erweitert. Der erweiterte Ausschuß wird im Herbst eine Sondersitzung abhalten, die der Beratung der Verkehrswünsche u. a. des Gebietes der Müglitztalbahn und des Lockwitztales, des Gebietes der Eisenbahnlinie Dresden—Freiberg und der von dieser Strecke abzweigenden Seitenlinien, insbesondere auch der Linie Hainsberg—Kipsdorf, der Gegend von Bärenfels—Oberbärenburg und überhaupt des gesamten Osterzgebirges und der Vorortsstrecke Dresden Cossebaude—Coswig gewidmet sein wird. Gegenstände der Beratung sollen nicht nur Eisenbahnwünsche sein, sondern auch Vorschläge und Anträge auf dem Gebiet des gesamten Verkehrswesens, soweit sie sich überhaupt zur Vertretung durch den Verkehrsausschuß bzw. den Sächsischen Verkehrsverband eignen.

Der Tourist und die Chemie

Praktische Winke, besonders auch für die Regenzeit

Wie auch der Wanderer das Land durchzieht, zu Fuß, zu Rad oder mit andern Verkehrsmitteln, ob für einen oder für viele Tage — immer steht ihm eine Menge chemischer Hilfsmittel für seine Ausrüstung zur Verfügung. Sie zu kennen, liegt im Interesse seiner Gesundheit, seiner Bequemlichkeit und nicht zuletzt seines Geldbeutels.

Schon bei seiner Bekleidung ist er in der Lage, sich Annehmlichkeiten dadurch zu verschaffen, daß er es versteht, sie selbst wasserdicht zu machen oder verschwundene Wasserdichtheit wieder zu erneuern. Die Selbstausführung dieser Präparation, die besonders für die wollene Ueberkleidung angebracht ist, gestaltet sich ungemein leicht. Hierzu werden Tonerde- oder Aluminiumseifen, welche wasserabstoßende Eigenschaften aufweisen, auf die Faser niedergeschlagen. So einfach wie diese Erklärung ist die Ausführung: Man bereitet sich zwei lauwarme Lösungen, die man getrennt hält. Die eine aus 200 Gramm guter Kernseife oder noch besser Marseiller oder Oelseife in etwa 10 Liter Wasser, die andre aus 200 Gramm gewöhnlichem Alaun wieder in 10 Liter warmem Wasser, bringt das Kleidungsstück erst in das Seifenbad, knetet es unter der Flüssigkeit gut durch, um eingeschlossene Luftblasen zu entfernen, und drückt die überschüssige Lösung leicht aus. Darauf gibt man das Stück in die Alaunflüssigkeit, läßt es unter Durchkneten einige Minuten darin verweilen, drückt gut aus und hängt zum Trocknen auf. So lassen sich soviel Stücke behandeln, als noch Seifenbrühe vorhanden ist. Das imprägnierte Gewebe ist damit gut wasserdicht oder richtiger wasserabstoßend.

Weitere chemische Winke sollen der Erhaltung des Schuhwerks dienen. Für Wanderzwecke wird man zumeist vorziehen, die Schuhe mit Fetten zu schmieren, während Schuheremes dafür weniger in Frage kommen.

Sehr empfehlenswert ist es, dem Leder von Zeit zu Zeit wieder etwas Gerbstoff zuzuführen; es bleibt dann wie neu, weich und geschmeidig. Dazu bereitet man sich eine einfache Eichenrindenabkochung, kann ebenso eine wässerige Lösung von käuflichem Gerbstoff oder Tannin verwenden. Die Schuhe oder Stiefel, auch das Sohlleder, werden damit getränkt, trocknen gelassen und wie gewöhnlich weiter behandelt, so z. B. bei Bergstiefeln geschmiert. Als Schmiermaterial sind für die tierische Sohlstanz, wie es das Leder ist, am besten tierische Fette, so in erster Linie Tran, der unter allen möglichen Namen für diesen Zweck in den Handel kommt.

Ein besonderer Wunsch des Fußwanderers wie schließlich eines jeden Familienvaters ist der nach einem guten Schuhsohlen-Konserwierungsmittel. Gut bewährt hat sich ein Gemisch von 100 Gramm dicker Wasserglaslösung mit 150 Gramm Leinöl bzw. Firnis. Die Mischung wird gut geschüttelt und wiederholt aufgetragen. Schwach angewärmte, von Schmutz befreite Sohlen saugen das Präparat besser auf.

Ein recht praktisches Mittel zur Ausführung kleiner Reparaturen am Schuhwerk, bei Verletzungen, Schnitten usw. im Leder, besteht im wesentlichen aus einer 15—20prozentigen Lösung von Zelluloid in Azeton oder Azetonersatz. Hiermit kann man Risse u. a. ohne Nähen wasserfest und kaum sichtbar kleben. Diese sirupartige Lösung läßt sich leicht aus Zelluloidabfällen bereiten und kann als wahrer Universalkitt dienen. Festes Zusammenpressen der zu verbindenden Teile sofort nach dem Aufstreichen des Kittes ist stets notwendig; nach kurzer Zeit ist die defekte Stelle wieder gebrauchsfähig.

Ueber die allgemeine Ausrüstung des Touristen, sollen gleichfalls einige Worte gesagt werden, soweit sich damit naturwissenschaftliche Winke verbinden lassen. Nahrungsmittel nehme man in konzentrierter Form mit und vermeide Wasserballast. Als eiserner Bestand dienen Zucker, Schokolade und — besonders für Bergtouren — Speck u. a. fettreiche Materialien. Anregungs- und Erfrischungsmittel dürfen nicht vergessen werden, denen später ein eigener Artikel gewidmet werden soll.

Recht praktisch erscheint die Mitnahme von Hartspiritus, um im Bedarfsfalle etwas zu wärmen. Die dazu nötigen zusammenlegbaren Kocher erhält man in Touristengeschäften. Hartspiritus ist nichts andres als einfacher Brennspiritus mit etwas Seifenzusatz und kann leicht von jedem Touristen bereitet werden. Das Rezept lautet: 70 Gramm reine Stearinseife (recht harte Kernseife) werden in 930 Gramm erwärmtem Brennspiritus gelöst. Dazu darf man selbstverständlich den Brennspiritus nicht auf freiem Feuer erhitzen, sondern man gießt ihn in eine Blechflasche, gibt die gut zerkleinerte Seife dazu und stellt — abseits vom Feuer! — die offene Flasche in heißes Wasser. Nach einigen Minuten ist die Seife aufgelöst und nach dem Ausgießen der Flüssigkeit in ein viereckiges Gefäß zum Erkalten erstarrt der Spiritus zu einer festen Masse, die in Würfel geschnitten wird.

Zu den weiteren Ausrüstungsgegenständen des Touristen sind Schutzmittel gegen Hautschäden zu zählen, welche durch Einfluß des Sonnenlichtes oder durch Druck oder Reibung von Kleidungsstücken und des Schuhwerks oder infolge Verwundungen der Haut durch Insektenstich entstehen. Einige Winke darüber dürften ebenfalls willkommen sein.

Als Schutz gegen die Wirkungen der Sonnenstrahlen bewähren sich mit Chinin versetzte Salben oder Flüssigkeiten. Dazu wird eine etwa 5—10prozentige Lösung des salzsauren Chinins in einer Mischung von gleichen Teilen Glyzerin und Wasser mit bloßem Finger in die Haut eingerieben.

Druckstellen der Haut, von der Kleidung herrührend, reibe man mit einer einfachen Lanolincreme, wie man sie überall erhält, ein. Vernachlässigte oder direkt nässende Stellen werden mit dem basisch salpetersauren Wismut, Bismutum subnitricum, gepudert, dem pulverförmigen Bestandteil der bekannten Brandbinden.

Ein Universalmittel gegen Hühneraugen ist die Salizylsäure. Löst man z. B. 10 Proz. und mehr Salizylsäure in Kollodium, so hat man ein sicher wirkendes Hühneraugenmittel.

Bei zu weitem Schuhwerk fettet man den Fuß mit irgendeiner Fettcreme oder mit Talg (Saltzyltalg) gut, streut weiter Talkum oder Federweiß in die Stiefel ein, wodurch auch die Strümpfe nicht so schnell zerreißen.

Als Insektenabwehrmittel dienen gewisse ätherische Oele, wie Eukalyptusöl, Kajeputöl, Nelkenöl u. a., die in Verdünnung mit Weingeist oder Kölnisch Wasser oder in Mischung mit irgendeiner Salbe gut in die Haut verrieben werden. Solange das ätherische Oel nicht verdunstet ist, sind die eingeriebenen Stellen gegen Insektenstich geschützt.

Als Mittel gegen Insektenstich nimmt man sowohl Salmiakgeist wie andre alkalische Mittel, so Hirschhornsalz; Zigarrenasche wirkt ebenso.

Mit dieser Aufzählung, die lediglich einige Beispiele praktischer Nutzanwendung der Naturwissenschaften für die Touristik bedeutet, wäre dies Thema bei weitem nicht erschöpft. Was ließe sich weiter nicht alles erzählen über die Reparatur von touristischen Geräten, über das Fahrrad, die so zweckmäßige Kaltvulkanisation der Laufdecken, über die Schlauchdichtungsmittel und über vieles andre. So interessant das alles wäre, gebietet der Platz doch ein dringendes Halt.

Dipl.-Ing. Dr. Ludwig Kaufmann (München)

Die juristische Sprechstunde

die für unsre Abonnenten in unsrer Redaktion regelmäßig abgehalten wird, muß wegen Beurlaubung in der Zeit vom 1. bis 24. September ausfallen. Am Mittwoch den 24. September werden die regelmäßigen Sprechstunden wieder beginnen.

— **Rückkehr von Dresdner Kindern.** Die im Kinderheim Arendsee untergebrachten Kinder treffen, da infolge Zugüberlastung eine Verzögerung eingetreten ist, erst heute Sonnabend abends 7 Uhr 38 Minuten auf dem Hauptbahnhof ein.

— **Sonderdampferverkehr am Sonntag.** Diesen Sonntag den 24. August läßt die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt bei schönem Wetter folgende Sonderfahrten ausführen: vormittags 11 Uhr von Dresden nach allen Stationen bis Schandau und nachmittags 6,10 Uhr von Schandau zurück nach allen Stationen bis Dresden.

— **Eine wieder freigegebene Autostraße.** Die im Regierungsbezirk Dresden für Kraftfahrzeuge an Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends gesperrte Kirnitzschtalstraße ist zunächst versuchsweise wieder freigegeben worden.

— **Auf der Schwebebahn Loschwitz** beginnt der Betrieb von Montag den 25. August an versuchsweise bereits 7,45 Uhr früh, statt wie bisher 8,05 Uhr.

— **Die Dresdner Kinderheilanstalt** wird Sonntag den 31. August ½12 Uhr mittags wiedereröffnet.

— **Gegen das Rauchen in den Schulen.** Das sächsische Ministerium für Volksbildung gibt in einer Verordnung bekannt, daß es aus gesundheitlichen und erzieherischen Gründen für geboten hält, daß das Rauchen in den Schulgrundstücken innerhalb des geordneten Unterrichtsbetriebes, insbesondere in den Unterrichtsräumen, den Gängen und dem allgemeinen Lehrerzimmer unterbleibt. Die Lehrerversammlungen haben hierüber nähere Bestimmungen zu treffen, die nötigenfalls in der Hausordnung aufzunehmen sind. Das Ministerium legt ferner dringend nahe, daß auch bei Schulwanderungen, vor allem während des Wanderns selbst, nicht geraucht wird und daß die Lehrer den Schülern hierfür Beispiel geben.

— **Jagdkarten.** Ausfertigung von Jagdkarten für das am 1. September beginnende Jagdjahr können im Paßamt des Polizeipräsidiums, Schießgasse 7, Erdgeschoß rechts, Zimmer 20, an Wochentagen in der Zeit von 8 bis 1 Uhr beantragt werden. Hierbei ist der Einwohnermeldeschein und gegebenenfalls die frühere Jagdkarte vorzulegen. Die Gebühren betragen für eine Jahresjagdkarte 30 M. und für eine Tagesjagdkarte 5 M.

— **Teilweise Unterbrechung in der Stromzufuhr.** Zur Nachprüfung der Schaltanlage im Elektrizitätswerk Wettinerplatz müssen diesen Sonntag früh zwischen 5 und 9 Uhr einige 2000-Volt-Wechselstromkabel zeitweise abgeschaltet werden, und zwar vorwiegend in der inneren Stadt. Die Unterbrechungen bei den Abnehmern werden auf tunlichst kurze Zeit beschränkt.

— **In einer demokratischen Frauenversammlung,** die gestern abend im kleinen Saal des Künstlerhauses, abgehalten wurde, sprach die bekannte Leipziger Führerin der demokratischen Frauen, Frau Lenka v. Körber, über das Thema: „Was können wir demokratischen Frauen zur Befreiung Deutschlands tun?" Sie ging davon aus, daß die Rechte von der deutschen Vertretung in London ein strikkes Nein verlangt habe. Sicher liegt, so sagte sie, in der Opposition dieser Kreise ein guter Kern: man will für unbedingte Erhaltung des alten Volkstums eintreten. Stets aber war es, wenn immer wir in den politischen Fragen der letzten Jahre „Nein" sagten, erfolglos, uns zum Unglück. Nicht Opposition: Verständigung muß das Ziel sein. Aufklärung ist not. Wieviele tappen im Dunkeln, vermögen Wichtigstes und Bedeutungsvollstes nicht zu erkennen. Hier gibt es viel Kleinarbeit, die Sache der Frau ist und sein muß. Vor allem, wenn es sich um die Erziehung der Jugend handelt. Die Rednerin legte dann ihre Ansicht über die Bekenntnisschule dar, deren Bekämpfung sie von der Frau verlangt. Sie brachte umfangreiches Material über diesen Fragenkomplex herzu. Klarheit muß auch in solchen schulischen Dingen geschaffen werden; welche Frau weiß denn genau den Unterschied zwischen Weltanschauungs- und weltlicher Schule? Am ausführlichsten sprach die Rednerin, ebenfalls auf Grund vielfältigen Materials, über die völkische Verhetzung der Jugend. Die Eltern, die ihre Jungen den Hakenkreuzverbänden zulaufen lassen, hätten zumeist keine Ahnung, was alles an Verworrenheit dort in ihre Kinder hineingetragen würde, wie ihnen teilweise auch der ehrliche Rechtsbegriff vollkommen verdreht werde. Zielbewußte Frauen brauchen wir für unsre Zeit. Darin gipfelten die Ausführungen der Rednerin, die lebhaften Beifall erntete.

— **Veranstaltungen in der Jahresschau.** Diesen Sonntag abend findet ein großes Feuerwerk statt. Am Dienstag den 26. August nachmittags 4 Uhr wird ein Vogelschießen (für Erwachsene) abgehalten, das mit vielen wertvollen Preisen ausgestattet ist. Nachmittags und abends bei Illumination ist Tanz im Freien, auf einem Podium auf dem Kandelaberplatz. Donnerstag den 28. August nachmittags 6 Uhr ist eine Wiederholung des Tagesfeuerwerks in japanischer Art. Am Sonnabend den 30. August nachmittags 4 Uhr wird ein großes Kinderfest veranstaltet. Es beginnt mit einem Umzug und endet mit Feuerwerk. Für Sonntag den 31. August ist wieder eine der bengalischen Beleuchtungen des gesamten Ausstellungsparkes in Rot- und Grünfeuer vorgesehen. Im Tanzpalast Libelle tritt von Montag den 25. August an die Hometrainer-Truppe des Dresdner Rennfahrers Richard Schröter auf. Jeder der sechs ausgezeichneten Fahrer startet an einem Abend zweimal in vier Rennen. Verschiedene Preise und Prämien sind hierfür ausgesetzt. Die Rennen selbst werden durch ein Schiedsgericht überwacht.

— **„Dresden in Flammen" auf der Radrennbahn Reick.** Das Riesenfeuerwerk „Dresden in Flammen", das morgen, Sonntag, den 24. August bei Einbruch der Dunkelheit auf der Radrennbahn Dresden-Reick unter Leitung der berühmtesten deutschen Pyrotechniker abgebrannt wird, zeichnet sich durch ein äußerst reiches großartiges Programm aus. Hervorgehoben seien vor allem die Frontenspiele, der Niagarafall, die römischen Kometenspiele. Zwei Musikkapellen unter Leitung von Musikdirektor Göhler werden spielen. Außerdem sind noch allerlei Ueberraschungen vorgesehen.

— **Junge Tiroler in Dresden.** Vom 27. bis 30. August werden vierundzwanzig junge Tiroler, Studenten und Studentinnen, Gäste des Vereins für das Deutschland im Ausland, Ortsgruppe Dresden, sein. Unter Leitung des Landtagsabgeordneten Dr. Pembaur werden sie am 28. August, ½8 Uhr, einen Tiroler Volkskunstabend im Zoologischen Garten veranstalten und dabei Heimatlieder singen, Heimattänze und -gebräuche zeigen. Sie kommen aus einem Land,

Persil bleibt Persil
das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

„Harley Davidsen"
das beste Motorrad der Welt!
demnächst lieferbar
Vertreter für den hies. Platz sowie Umgeb. gesucht. Off. „L G 6736" an Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig.

dessen Kernvolk hart um sein Deutschtum kämpft. Die Einnahmen dieser Veranstaltung, der sich ein Gesellschaftsabend mit Tanz anschließt, sollen zum größten Teil ihnen, beziehungsweise deutschen Auslandsschulen zufließen.

— **Tymians Thalia-Theater.** Emil Winter-Tuanian hat wieder eine Lokalposse geschrieben, voller Schwung und komischer Derbheiten, an denen die sächsische Sprache so reich ist. Es handelt sich um die weitverzweigte Familie Krause, die von Dresden aus verreist losfährt und nach einer Reihe urkomischer dramatischer Zwischenfälle auf dem Pfaffenstein landet. Was sie da alles erlebt unterwegs, im Eisenbahnwagen, beim Uebernachten in Königstein usw., läßt sich in wenigen Worten gar nicht schildern. Winter-Tuanian ist jedenfalls ein recht feiner Beobachter, der seinen Dresdnern nichts schenkt. Und wenn er die ganze Familie Krause in ständiger Angst um den Verlust ihrer „Bemmchen" leben läßt, die ihr schließlich jeden Naturgenuß vergällt, dann hat er das Tragikomische so mancher Sonntagsausflügler gut getroffen. Das Stück ist anschaulich, voller prächtiger Einfälle, die von geschliffenem Dialog zusammengehalten werden, und wird von dem gut eingespielten Ensemble sauber und mit viel Verständnis für die Wirkungen „sächsischer Erfolgsnummern" flott gespielt. Die dankbaren Zuschauer, die sich selbst auf der Bühne in grotesker Verzerrung wiedererkennen, quittieren mit dröhnenden Lachsalven. Das Theater ist übrigens von Grund auf erneuert und bietet jetzt in seiner geschmackvollen Aufmachung einen sehr angenehmen Aufenthalt.

— **Zoologischer Garten.** Im Vogelhause, dessen Bestände durch die mehrfachen Einbruchsdiebstähle während der Inflationszeit besonders gelichtet waren, ist außer vielen Sittichen, Amazonen-Papageien und Kakadus kürzlich ein halbes Dutzend Bunturane, die gemeiniglich als Pfefferfresser bezeichnet werden, eingezogen. Diese brasilianischen Urwaldbewohner krächzen wie Raben, haben auch deren schwarzes Gefieder, das aber durch ein leuchtend gelbes, rotgesäumtes, umfangreiches Brustfeld prächtig geschmückt ist. Das auffallendste ist der lächerlich große Schnabel, der trotz seiner Größe papierleicht ist; seine dünnen Außenwände sind nämlich durch ein ungemein zartes, schwammiges Maschengewebe miteinander verstrebt. Der Schnabel dient weniger zum Entleeren langer Pfefferschoten als zum Ergreifen lebender Tiere, die der Tukan geschickt aus Schlupfwinkeln hervorzuholen versteht. Aehnlichkeit im Schnabelbau haben die ebenfalls im Vogelhaus untergebrachten Tokos aus Abessinien und deren Verwandte, die riesigen Nashornvögel im großen Flugkäfig. — Morgen ist im Zoo billiger Sonntag.

— **Auf zur Rennenvertilgung!** Der Bund der Kinderreichen, Bezirk Striesen, stellt Sonntag den 24. August früh 6 Uhr Blasewitz, Schillerplatz, zur Rennenvertilgung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

— **Dresdner Geschichtsverein.** Sonntag den 31. August soll bei jedem Wetter unter Führung von Dr. Grahant und Dr. Meiche Stadt und Schloß Stolpen besucht werden. Der Verein fährt früh 9.12 vom Hauptbahnhof bis Großdarthau; für Sonderwagen wird gesorgt. Deshalb ist Anmeldung bis 29. August an Dr. Grahant (Dresden-N., Hauptmannstraße, Telph. 17 723) erforderlich, auch wegen Vorausbestellung des gemeinsamen Mittagessens im Schloßrestaurant Stolpen. Rückfahrt entweder von Stolpen 6.43 über Pirna oder von Fürstenhaus 6.22 nach Weißig. Kostenbeitrag 50 Pf. Anmeldung vormittags.

— **Säuglingspflegekursus.** Wie bereits bekanntgegeben, beginnt am Montag den 25. August 4 Uhr nachmittags im Deutschen Hygiene-Museum, Lingnerplatz 8/10, wieder ein Lehrgang über Säuglingspflege für Frauen und Mädchen, abgehalten von Frau Hunke-Leikfer. Dauer: achtmal zwei Stunden; Teilnehmergebühr: 10 M. Meldungen werden bis zum Beginn des Kursus entgegengenommen.

— **Missionsverein f. Dresden.** Diesen Sonntag, 24. August, weiter evangelischer Friedhof, Bremer Straße. Teilnahme an der Ehrenfeier für die Gefallenen. ½4 Uhr nach Kesselsdorf, Striesen.

— **Jäger und Schützen.** Diesen Sonntag Teilnahme an der Denkmalsenthüllung in der Matthäuskirche. Stellen 4½5 Uhr Eingang Friedhof, Bremerstraße. — Am 5. September Mitgliederversammlung und Vortrag.

— **Allgemeiner Mieterschutzverein, Bezirk Johannstadt:** Diesen Sonntag 3 Uhr nachmittags Gartenfest, Wirtschaftsgarten, Pfotenhauerstraße 94.

— **Freilichtbühne Großsedlitz.** Diesen Sonntag, 8 Uhr, „Der Wilderer".

— **Naturtheater Heidepark** (Haltestelle Saloppe). Diesen Sonntag nachmittags 4 Uhr „Das Recht der Frau", Lustspiel von Ludwig Fulda.

— **In der Großen Wirtschaft im Großen Garten** gastiert diesen Sonntag zum zweiten und letzten Male die Kapelle des preußischen Infanterie-Regiments Nr. 12, Garnison Magdeburg, unter Leitung von Obermusikmeister Büchner.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Erster Ostsächsischer Handwerkertag

tscd. **Bautzen,** 22. August

Eine machtvolle Kundgebung für Handwerk und Gewerbe wird am Sonnabend und Sonntag den 27. und 28. September dieses Jahres, in Form eines ersten Ostsächsischen Handwerkertages erfolgen. Der Landesausschuß des sächsischen Handwerks und der Innungsausschuß zu Bautzen, erlassen hierzu einen Aufruf an sämtliche Innungen und Handwerkvereinen der Kreishauptmannschaft Bautzen sowie der Kreishauptmannschaft Dresden, rechts der Elbe, und laden zu zahlreicher Beteiligung ein.

Diebeslos

h. **Leipzig,** 22. August

Eine aufsehenerregende Verfolgung eines Einbrechers und Fahrraddiebes, gab es am Freitagnachmittag. In Connewitz versuchte ein 30jähriger Mann mit einem gestohlenen Fahrrad das Weite zu suchen. Eine Menschenmenge von fast hundert Personen verfolgte ihn. In der Elisenstraße wurde er eingeholt. Er warf das Rad weg und eilte in ein Haus. Von dort gab er zwei Schüsse auf seine Verfolger ab, ohne zu treffen. Die Menge folgte ihm und konnte ihn fassen. Ehe Polizei zur Stelle war, wurde er von den erregten Leuten halbtot geschlagen. Die Polizei konnte den Dieb nur mit Mühe vor der Menge in Sicherheit bringen.

Betriebsergebnisse der Leipziger Straßenbahn

h. **Leipzig,** 22. August

Die Betriebslinien der Straßenbahn hatten im März 1924 eine Länge von 118,6, im Mai d. J. von 130 Kilometern. Im März und Mai war die Anzahl der Fahrgäste beinahe gleich, nämlich 9 236 133 und 9 406 148 Personen, während im April nur 8 454 928 Leute die Bahn benutzten. Dementsprechend stellten sich auch die Einnahmen für März und Mai auf 1 362 154 und 1 305 021 sowie für April auf 1 186 968 Goldmark. Die Länge der Betriebslinien der Außenbahn betrug 16,7 Kilometer, in den gleichen Monaten betrugen die Einnahmen 56 052, 64 368 und 72 470 GM.; sie sind also beträchtlich gestiegen.

Großfeuer in Leipzig

h. **Leipzig,** 22. August

In der Nudelfabrik von Gneupel in Leipzig-Connewitz, Raschdowstraße 1, brach nachts gegen ½12 Uhr Großfeuer aus. Das einstöckige Haus wurde vollständig ein Raub der Flammen. Das ganze Gebäude brannte lichterloh. Die Süd- und Hauptwache der Feuerwehr hatten angestrengt zu tun, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Auf welche Ursache das Feuer zurückzuführen ist, war nicht festzustellen. Der Rauch war so stark, daß er bis zur Sophienstraße zog. Das ganze Südviertel lag um die Mitternachtsstunde in Rauch gehüllt, und bis zum Bayrischen Platz machte sich ein starker Brandgeruch bemerkbar.

Ein Akt der Notwehr

h. **Leipzig,** 22. August

Der Galvaniseur Willi Schulze, der nach einem Wohnungsstreit am Sonnabend voriger Woche den Maler Karl Bruder erstochen hat, ist jetzt von der Staatsanwaltschaft aus dem Gefängnis entlassen worden, da die Vernehmung ergeben hat, daß Schulze in der Notwehr gehandelt hat.

Todessturz in der Scheune

h. **Jitschen bei Leipzig,** 22. August

Ein junges Mädchen stürzte beim Abladen von Stroh so unglücklich auf die Scheunentenne, daß es sich eine Heugabel durch den Leib stieß und an seinen schweren Verletzungen kurz nach Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Sturz mit dem Rade

h. **Gundorf bei Leipzig,** 21. August

Auf dem Heimweg verunglückte am Mittwoch abend ein 15½jähriger Milchkutscher schwer. Er fuhr mit seinem Rade von Gundorf-Quasnitzer Weg. Dabei geriet er in einen Graben, dessen Brücke vom Hochwasser weggerissen war. Er stürzte auf einen eisernen Träger und erlitt erhebliche innere Verletzungen. Nur mit Mühe konnte er sich festklammern. Hätten nicht junge Leute im Walde sein Wehklagen gehört, wäre er ohne Zweifel ertrunken. So befreite man ihn aus seiner gefahrvollen Lage und brachte ihn nach dem Krankenhaus.

Zwei Wilddiebe festgenommen

h. **Bitterfeld,** 21. August.

Bei Roitzsch trafen Jagdhüter auf zwei Wilderer, die auf Anruf mit ihren Gewehren in Deckung sprangen. Ein Jagdgast, der bedroht wurde, schoß auf die beiden Wilderer und verletzte sie. Sie konnten verhaftet werden, es waren Vater und Sohn.

*

* **Hohnstein** (Sächs. Schweiz). Den Bemühungen des Stadtrats ist es zu verdanken, daß die Polenztalstraße zwischen Lesesichtmühle und der Maischen Holzstoffabrik auch Sonn- und Festtags mit Kraftwagen befahren werden darf. Mit Auto kann man also dadurch Hohnstein von Dresden über Stolpen sowohl, wie auch über die Pastei, neue Wartenbergstraße, erreichen.

tk. **Sebnitz.** Die ehemaligen Angehörigen des Landsturmbataillons Pirna XII/5 wollen sich am 7. September hier ein Stelldichein geben und haben zu diesem Zweck einen Sommerausflug nach Sebnitz geplant. Die Ortsgruppe Sebnitz der Vereinigung hat umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um allen Kameraden frohe Stunden bereiten zu können, u. a. ist ein Besuch der neuausgebauten Grenadierburg vorgesehen. Man hofft, daß sich die Zusammenkunft zu einem rechten Bataillonstage gestaltet.

* **Löbau.** Hier wurde jetzt ein Pascher festgenommen, der vor einem halben Jahre einen Ueberfall auf einen Grenzbeamten ausgeführt hatte. Ende Februar hatte ein Grenzbeamter bei Eberswalde einen Mann angehalten, um sein Gepäck zu durchsuchen. Der Angehaltene, der ein Schmuggler war, hatte auf den Beamten einen Schuß abgegeben. Das Geschoß war aber an einem Mantelknopf abgeprallt. Der Täter konnte erst jetzt ermittelt und verhaftet werden.

Kleine Lokalchronik

Am 22. August mittags gegen 12 Uhr ist am rechten Elbufer in der Nähe der Lindenschänke in Vorstadt Uebigau die Leiche eines neugeborenen Mädchens angeschwommen. Der Leichnam war in gelbgraues und dunkles Packpapier, das mit Sackleinwand umnäht war, eingepackt. Das Paket war außerdem mit einem eisernen Schuhmacher-Dreizuß beschwert. Ueber die Kindesmutter fehlt jeder Anhalt. Wer aufklärende Mitteilungen machen kann, wird gebeten, sich entweder bei der Kriminalpolizei, Schießgasse 7, 1., Zimmer 68, oder bei der Kriminaldienststelle Trachau, Rahnsdorfer Straße 14, zu melden.

Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde vor mehreren Tagen an der vier Jahre alten Tochter eines Eisenbahnobersekretärs verübt. Der Unhold, ein junger Arbeitsbursche, hatte das kleine Mädchen in der Nähe der Rosenstraße nach der Kellertreppe eines Grundstückes gelockt und dort mißbraucht. Das Kind mußte einem Arzt zugeführt werden. Der Täter wurde festgenommen.

Das Wetter

Das Wetter in der letzten Woche zeichnete sich durch große Unbeständigkeit aus. Auf einen einigermaßen schönen Vormittag folgten nachmittags meist kurze Gewitter, durch die Luftdruckverteilung bedingt, mit mehr oder weniger starkem Regen und Hagel (am Donnerstag von 12,40 Uhr mittags). Die Regenmenge der letzten Woche betrug 12,2 Millimeter, ungerechnet den starken Regen, der heute morgen einsetzte und der in der kurzen Zeit von ca. 6 Uhr bis um 10 Uhr bereits 11 Millimeter lieferte. Die über Nordeuropa gelegene starke Depression gewinnt erneut an Einfluß.

Witterungsaussichten vom 23. August abends bis 24. August abends: Nachlassen der Niederschläge, jedoch meist stark bewölkt, Temperaturen wenig geändert, schwache Winde veränderlicher Richtung.

Luftdruckverteilung: Hoch über 765 Millimeter nordwestliches Island, über 760 Millimeter Südwest- und Osteuropa. Tief unter 750 Millimeter nördliche Nordsee, kleines Teiltief Böhmen, Schlesien, Karpatengebiet.

Flugwetter über Sachsen: Südwestliche mäßige Winde, bewölkt (zum Teil tiefe Wolken), Nachlassen der Niederschläge, Sicht höchstens zehn Kilometer.

Für die Postbezieher

der Dresdner Neuesten Nachrichten ist

August **25** Montag

heute der letzte Tag

zur Erneuerung des Zeitungsbezugs für September. Wer die Zeitung erst nach dem 25. August bestellt, muß eine Sondergebühr von 30 Pfennig an die Post zahlen. Bestellen Sie sofort, damit unsre Zeitung am 1. September nicht ausbleibt!

Automobilarm

ist Deutschland wie kein anderer Kulturstaat. Das Verlangen der Wirtschaft nach modernen Verkehrsmitteln ist nirgends so stark wie bei uns. Das Automobil hat aufgehört, Luxus zu sein — es ist Verkehrsmittel geworden. Wir wollen nun durch Produktions-Erhöhung eine Preisreduktion erreichen und durch Zahlungs-Erleichterung den

gewaltigen Automobilverkehr anderer Länder in Deutschland einleiten.

Unsere Wagen sind das Produkt 25jähriger Erfahrung. Konstrukteure von Weltruf haben sie geschaffen Baurat DAIMLER ist der Chef unserer Konstruktionsbüros. Unsere Wagen sind für die schlechten deutschen Straßen gebaut und unverwüstlich. Nur das beste Material findet Anwendung. Die Licht- und Startanlage ist von ROBERT BOSCH. Rassig und elegant ist das Aeußere, geräuschlos der Lauf, unbegrenzt die Lebensdauer, gering der Betriebsstoff- und Reifenverbrauch. Die Qualität unserer Wagen gestattet uns, dem

Kreditbedürfnis der deutschen Wirtschaft

entgegenzukommen und dem Automobilverkehr neue Möglichkeiten zu schaffen.

Wir verkaufen bis auf Widerruf:

10/35 PS Tourenwagen
6sitzig, 6fach bereift, in großer, fahrfertiger Ausstattung ..... 13900.— M.
Anzahlung 40% der Kaufsumme, Restzahlung in 12 Monatsraten ..... à 695.— M.
Ohne irgend welche Zinsberechnung!
Chassis u. geschlossene Wagen zu entsprechenden Preisen

1 To. Schnell-Lastwagen
Untergestell mit Bosch-Licht und Starter, 5fach bereift, in fahrfertiger Ausstattung ..... 9850.— M.
Anzahlung 40% der Kaufsumme, Rest in 12 Monatsraten ..... à 495.— M.
Ohne irgend welche Zinsberechnung!
Pritschen und Kastenaufbauten werden billigst berechnet

Horchwerke A.-G. Zwickau-Berlin

Verkaufsstellen in Sachsen:

Horchfiliale Dresden: Seestraße 21 | **Horchfiliale Leipzig: Ranstädter Steinweg 2**
„Autohage" Automobil-Handels-Ges., Leipzig, Frankfurter Straße 11

Verkaufsabteilung Horchwerke A.-G., Zwickau i. Sa.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240824/5

Amtliches

Veröffentlichung der Kohlenpreise. Vom 26. 8. ab kostet der Kohlenpreis bei Abgabe in Fuhren und Waggons 1.65 GM. für 1 Ztr., bei Abgabe im Kleinverkauf 1.80 GM. für 1 kg ab Gaswerk Reid.

Fahrräder 4.50 emailliert
Decken und Reparaturen billig. (60 Neuwert, Grünthalstr. 27, Qu.

Bankgeschäft Schreiter, Struck & Co
Telephon 17251 und 17425 / / DRESDEN-A. / / Waisenhausstraße 26
Wir verzinsen jeden Betrag, den Sie sparen, mit 30%
Die Einlagen werden auf Industrie-Grundstücke an erster Stelle hypothekarisch sichergestellt
Wir erteilen vorteilhafteste Beratung bei der Unterbringung von Geldern
Wir übernehmen zur Wahrung aller Interessen die laufende Kontrolle von Wertpapieren aller Art ohne Hinterlegung gegen geringe Gebühren 47282

Deutsche Dauerprüfungsfahrt
vom 10. bis 15. August 1924
Der teilnehmende
„Moon"-Wagen
durchfuhr als einzigster der mitkonkurrierenden amerikanischen Wagen bei denkbar schlechten Wegen u. ungünstig. Witterung die Strecke v. ca. 1600 km
Strafpunktfrei
unter 43 Bewerbern. Die hervorragende Qualität, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des **„Moon"-Wagens** ist daher erneut erwiesen.
Die Generalvertretung für Deutschland und angrenzende Staaten:
Continentale Motor-, Fahrzeug- u. Karosserie-Gesellschaft mit beschr. Haftung
Guiollettstraße 10
Frankfurt a. M. 16

Auto- u. Radio-Akkumulatoren.
Langfristige Garantien
Reparaturen gewissenhaft
Akk.-Fabrik Alfr. Luscher
Dresden-Strehlen
Dohnaer Straße 7/9
Telephon 43405 und 33890

Benzin Benzol Maschinenöl
stets lieferbar
A. Prée GmbH
Dresden-N. · Ruf 25721
47296

70% ERSPARNIS

für sämtliche Industrie- und Gewerbezweige erzielt der
MWM BENZ-DIESELMOTOR
ohne Kompressor
Denn dieser
jederzeit betriebsbereite Dauerbetriebsmotor
liefert bei einem Preise von 2½ Pfg. pro PS/St. die kwSt. zu 4 Pfg.
Fordern Sie unter Angabe Ihres Kraftbedarfs sofort unverbindlichen Angebot.
MOTORENWERKE MANNHEIM A.-G., vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau

Verkaufsbüro
Chemnitz, Am Schillerplatz 1
Fernsprecher 1740 08002

Um unsre „Hega"-Büro-Schreibmaschine in weiten Kreisen einzuführen, haben wir uns entschlossen — bis auf Widerruf — jedem 10. Käufer ab 10. August die
„Hega"-Schreibmaschine umsonst
abzugeben. Sind Sie der 10., 20., 30. ꝛc. Käufer, so brauchen Sie für die von Ihnen gekaufte Maschine nichts bezahlen. Fabrikpreis RM. 245.—. 1 Jahr Garantie. Teilzahl. gestattet. Vorführung ohne Kaufzwang. Absolut reelles Angebot. 16
Geidel & Co., Fachgeschäft für Bürobedarf.
Geschäftszeit: 8—1 u. 3—7 Uhr Wilsdruffer Straße 2, II.

POPELLA Werkzeugmaschinen u. Werkzeuge
Niedrige Preise Leichte Zahlung
POPELLA Dresden Prager Str. 56
6

Indian
Motorräder mit kompletter Ausrüstung, lieferfertig
Douglas
hervorragend in Leistung und Ausführung. **beide** Fabrikate kurzfristig in altbekannter Güte, sofort lieferbar.
Apa-Seitenwagen
erstklassig, leicht und elegant
Generalvertr.:
Karl Appel
Tel. 16086 Tel. 16317
Bautzenstr. 6 Schandauer Str. 29

Fahrräder nur bess. Mark. sind a. Teilzahl. (damit Ersatzteile, Umsatz. Berat. in ein. Anlagen soll) nur „Lonzbr." Gelenlenbr. 11.

Dürme und Gewürze zum Hausschlachten
Fernruf 17 092
Knoll & Fehrmann.
Dresden-N.
Könneritzstr. 26
Filiale:
Schlachthofring 2

PATENTE
Warenzeichen erwirken Ing. Jaeger, Dr. Breslauer, Berlin, Glinkiner Straße 106, 17

Versteigerung.
Montag den 25. August vorm. 10 Uhr gel. Gerretstraße 7, Versteigerungslokal Julius Krocker.
gebr. Wohnungsmobiliar, Kleidung, Wäsche, Schuhe, Hausrat,
ferner ½12 Uhr im Auftr. d. Herrn Rob. Scheuker, hier, Böhmische Straße 30.
ca. 25 Mille Zigaretten (handgerollert), orient. Tabak,
um 12 Uhr im Auftr. des Herrn Kaufm. Arnsch, hier, Schillerstraße 28, 8 Pfandscheine über 30 gold. Damenarmb.-Uhren (585) u. 1 gold. Herren-Bas.-Uhr (585), neu, zur öffentl. bzw. freiw. Versteigerung. Besichtigung 8—10 Uhr.
Julius Krocker, Versteigerer u. Schätzer, Inh. Ottilie Krocker Gerretstr. 7. Tel. 29777.

Dacharbeiten auf Kredit
in Schiefer-, Ziegel- oder Papierdach, führt gediegen, leistungsfähiges Dachdeckungsgeschäft aus. Offerten erbeten unter „D. 281" an Rudolf Mosse, Dresden. 16

Fernruf 32974 — 47031 — Fernruf 32974

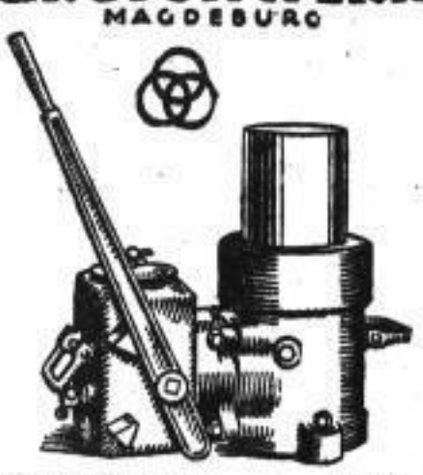
BRUNO SENEWALD
Gegr. 1850
Dresden-Joh.
Tatzberg 23 Ecke Arnoldstraße Straßenbahnen 1, 3, 16, 20, 23
Stadt-, Land- u. Ferntransporte
Kostenlose Wohnungstausch-Vermittlung

Fabrikneue 147294
Schreibmaschinen
für Büro und Reise mit Garantie
gegen Teilzahlung
Rechenmaschinen — Typendrucker
Büro-Möbel
Koch & Höppner, Dresden
Amalienstraße 15 Tel. 13870

Streikfreier, auswärtiger Malermeister, in Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten
durchaus leistungsfähig, sucht in Dresden Kundenkreis zu erwerben. Referenzen zur Diensten. Näheres durch
Tunadini, Nabenerstr. 7. Tel. 41 654.

Eier-Import
Gegründet i. J. 1883
Js. Landau / Dresden-Altst.
Kontor und Lager:
Marienstr. 4, am Sternplatz / Telephon 14245
Nur feinste Waren / Reichmännische Bedienung 32

KRUPP GRUSONWERK
MAGDEBURG



KRUPP GRUSONWERK 44522
Die Daumenkraft,
das geeignetste hydraulische Klein-Hebewerkzeug für schwere Lasten, ohne besondere Betriebskraft von Hand zu bedienen, durchaus zuverlässig, fast verlustlos arbeitend und für jeden Betrieb verwendbar, so u. a. auf Baustellen, in Lagerräumen, Werkstätten und Fabriken jeder Art, in Berg-, Hütten- und Walzwerken, auf Schiffswerften und Eisenbahnen, im Hoch- und Tiefbau usw.
Hubhöhe 160-600 mm; Tragfähigkeit bis 200 t.
6138

Durch günstigen Einkauf bedeutend herabgesetzte Preise

Viertakt 3¼ PS. — Modell 1924 Steuer- u. führerscheinfrei
Alba
das führende Getriebemotorrad
ausgestattet mit allen Finessen der modernen Motorradtechnik
Alle Ersatzteile f. Leichtmotorräder, Kilometermesser, Hupen, Beleuchtungen, Schutzbleche, Felgen, Bereifungen, Rahmen, Kippständer, Soziussitze, Lenkstangen, Gashebel, Keilriemen, sämtliche Armaturen.
Erstes Neustädter Fahrradhaus
König-Albert-Straße 18, am Zirkus.

Wanderer
Fahrräder Motorräder
Ersatzteile
● Spezial-Reparaturwerkstatt ●
Schüttoff
Getriebe-Motorrad
Norma-Fahrräder
H. u. P. Richter, Dresden-N.,
Albertstr. 29, neben Postamt 6
Fernsprecher 15679

Ia Mark.-Fahrräder
Express, Wright, Schlabitz, National, Germania, billig auf Teilzahlung zu verk. Fabrikat jederzeit, ab. monatl. Abschlag.-Raten. Nähe wird bel. mitgeb. Zwickauer Str. 129.

Für 1.30 M. ein Zimmer
streichen Sie mit der streichfertigen, in einer Nacht trocknenden Fußbodenlackfarbe in Kleidosen aus der **Residenz-Drogerie**
Beachten Sie aber: 19
Nur Ecke Grunaer Str. und Zirkusstr.

Erdela, Erzeugnisse der Landwirtschaft, Tharandter Straße 57, sucht **Verkaufsstellen** für Milch, Käse, Obst, Kartoffeln, Frischgemüse, Wurst usw.

Merkreisende, Wiederverkäufer u. **Straßenhändler** beachten Sie, bevor Sie sich anderweitig eindecken, unsere trotz Preissteigerung von Zucker und Kakao **wiederum im Preise ermäßigten**
Schokoladen
Bis auf weiteres verkaufen wir nur gegen sofortige Kasse von 8—6 Uhr täglich: 140885

Block u. Speise	100 g	17	Pf. die Tafel
Block	62½ „	12½	„ „ „
Schmelz u. Milchblock	100 „	22	„ „ „
Bitter u. Vollmilch	100 „	24	„ „ „
Schmelz	50 „	11	„ „ „

Mindestabnahme 1 Karton
Einkaufsgesellschaft für Handel u. Industrie, m. b. H.
Dresden-A. 1. Ammonstraße 26, 1.

Dresdner
Fuhrwesen-Gesellschaft
(A.-G.)
Bautzner Straße 37 :-: Fernsprecher 25091
Möbeltransporte
Möbellagerungen und Verpackungen
Lastautofuhren aller Art 46493
Auslands-Transporte Intern. Spedition
Kostenfreier Wohnungstausch

Hermann Görlach
Ringfrei,
daher billigste Berechnung bei sorgfältigster Bedienung und fast stets preisgünstigste Rückladegelegenheiten mit Kraft- oder Bahnmöbelwagen nach und von allen Plätzen des In- und Auslandes
100 Möbelwagen :: 4 Kraftmöbelwagen
Eigene Lagerhäuser
Kostenfreie, erfolgreiche
Wohnungstauschvermittlung
Fernsprecher 32702 46490

46918 **Rich. Maune**
Dr.-Löbtau, Tharandter Str. 29
Spezialfabr. für **Krankenfahrstühle**
Selbstfahrer, Zweirer-Roll- und mechanische Fahrstühle, Roll- u. Leseliege, verstellbare Rückenstützen, Fahr- u. Tragbahren usw. Operat.- u. Untersuchungsstühle.

Gutgehendes Versandgeschäft
sucht noch einige
Artikel zum Mitführen
gleichviel welcher Art. Angebote erbeten unter „C. D. 9227" Exped. d. Blattes.

Händler! Hausierer!
kaufen nur bei uns
Hosenträger, Gürtel, Sockenhalter
wirklich preiswert!
Lagerbesuch unbedingt lohnend!
Preusche & Caspar, Hosenträger-Fabrik,
Dresden-A., Kl. Plauensche Gasse 58.

Gewaltiger Preisabbau
Sämtliche Waren bis **50% billiger!**
Gummi-Regen-Mäntel
I. Herren v. M. 17.00 an, I. Damen v. M. 24.00 an
Anzüge (in gut. Qualität) von M. 23.00 an
Wind- und Motorradjacken . . von M. 12.00 an
Waschjoppen . . . . . von M. 5.50 an
Lüsterjacketts . . . . . von M. 9.50 an
Hosen . . . . . von M. 3.50 an
Herren-Konfektionslager
Hauptgeschäft: Ferdinandstraße 8a
Filiale: Gr. Brüderg. 3 (2 tes Haus von d. Ecke Schloßstr.)

Große Auswahl
solider Reise-Artikel
Lederwaren
Eigene Fabrikate 47037
Ernst Lange, Koffer- und Taschenfabrik
König-Johann-Str. 12, Ecke Pirnaischer Platz

Handels- und Industrie-Zeitung

Freitag 2 Uhr nachmittags
Amtliche Mitteilung:
Dollar 4,2 Billionen — Pfund 18,920 Billionen
Prag (100 Kronen): 12,63 Billionen
Wien (100000 Kronen): 5,985 Billionen

Handels- und Steuer-Goldmarkbilanz

Die Schwierigkeiten, die aus den handelsrechtlichen Vorschriften für die Aufstellung der Goldbilanz erwachsen, sind durch die steuerlichen Vorschriften des § 34 des Art. I der 2. Steuernotverordnung und der Durchführungsbestimmungen vom 30. April 1924 dazu augenscheinlich vermehrt worden. Während die handelsrechtlichen Bestimmungen den Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. für den Zeitpunkt, bis zu dem sie die Goldmarkbilanz dem Registerrichter einzureichen haben, eine gewisse Freiheit gewähren, verlangen die steuerrechtlichen Vorschriften, daß die Goldmarkeröffnungsbilanz bis zum 30. September 1924 eingereicht wird. Die ursprüngliche Frist vom 15. August, die in den Durchführungsbestimmungen gesetzt war, ist zwar durch Verordnung vom 26. Juli wenigstens bis zu dem angegebenen Zeitpunkt verlängert worden. Gleichwohl scheint nunmehr die Schwierigkeit zu bestehen, daß zwar einer Gesellschaft vom Registerrichter eine Fristverlängerung gewährt wird, dem Finanzamt aber die Bilanz bis 30. September einzureichen ist. Anträge auf Fristverlängerung, auch von solchen Firmen, die keine Aktiengesellschaften oder Gesellschaften m. b. H. sind, dürften nur in ganz besonderen Ausnahmefällen und nur in geringem Ausmaße Aussicht auf Genehmigung durch das Finanzamt haben. Trotzdem sind die Schwierigkeiten nicht so groß, wie sie zunächst erscheinen.

Die Durchführungsbestimmungen verlangen lediglich die Handelsgoldmarkeröffnungsbilanz, also keine besondere Steuerbilanz. Einzelkaufleute, offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr gleichläuft, dürften regelmäßig ihre Bilanz bereits aufgestellt haben. Ist dies nicht geschehen, so können sie sich auf die Einreichung des für den 1. Januar 1924 aufgestellten Inventars, notfalls ohne Wertangabe, beschränken. Dieses dürfte allgemein vorhanden sein. Aber auch die für die Vermögenssteuer angefertigte Aufstellung ist verwendbar, wenn die nach den Bewertungsvorschriften vorgenommenen Wertansätze nicht über die Höchstbewertungsgrenzen der Goldmarkbilanzverordnung und der gleichlautenden Durchführungsbestimmungen zu § 34 a. a. O. hinausgehen. Danach können die über die Anschaffungs- oder Herstellungspreise, gegebenenfalls abzüglich einer Absetzung wegen Abnutzung, hinausgehenden gemeinen Werte am 1. Januar 1924 eingesetzt werden. Da es sich um Höchstgrenzen handelt, sind aber auch 1-Mark-Kouten zulässig. Ob es für die Eröffnungsbilanz kaufmännisch und steuerlich zweckmäßig ist, die Höchstgrenzen zu wählen oder niedrigere Werte anzusetzen, muß in das Ermessen des einzelnen Kaufmanns gestellt bleiben.

Die Handelsgoldmarkbilanz der juristischen Personen bedarf der Genehmigung der Gesellschafter- oder Generalversammlung. Diese Genehmigung dürfte für die Aufstellung und Einreichung gemäß § 34 zunächst nicht unbedingt erforderlich sein. Der Vorschrift dürfte auch schon dann genügt sein, wenn die Bilanz von den Geschäftsführern oder vom Vorstande unter eigener Verantwortung aufgestellt ist und bei der Einreichung ein ausdrücklicher Vorbehalt für eine Abänderung nach Maßgabe des späteren Generalversammlungsbeschlusses gemacht wird. Das Finanzamt kann jedenfalls nicht die Einberufung und Abhaltung der für die Genehmigung erforderlichen Generalversammlung erzwingen. Glaubt es, eine wesentliche Fristverlängerung über den 30. September hinaus nicht verantworten zu können, so bleibt ihm, wenn es sich nicht mit der provisorischen Bilanz des Vorstandes begnügen will, nur die Möglichkeit, die Einreichung des Inventars, gegebenenfalls ohne Wertangabe, zu verlangen. Da aber eine solche Bilanz auch die nach den Durchführungsbestimmungen zulässige konzentrierte Wiedergabe des Inventars enthält, dürfte diese Bilanz den Zwecken des angeforderten Inventars genügen.

Aehnlich liegen die Verhältnisse, wenn der letzte Abschluß vor dem 1. Januar 1924 in die Zeit vom 30. Juni 1923 bis 31. Dezember 1923 fällt. Eine ordnungsmäßige auf einen in diese Zeit fallenden Stichtag aufgestellte Bilanz in Goldmark entspricht allen gesetzlichen Vorschriften. Nun ist zu beachten, daß für die Vermögenssteuer zwar das Inventar nach Art und Menge aus dem letzten Abschluß vor dem 1. Januar 1924 übernommen werden darf, daß aber die für den 31. Dezember 1923 geltenden Bewertungsvorschriften eingehalten werden müssen. Ferner dürfen die für die Eröffnungsbilanz übernommenen Vermögenssteuerwerte ebenso wie im ersten Fall nicht über die Höchstgrenzen der Goldbilanzverordnung hinausgehen.

Dagegen ist es nicht angängig, die Handelsbilanz, die zulässigerweise auf einen in die Zeit vom 30. Juni 1924 bis 31. Dezember 1924 fallenden Stichtag aufgestellt wird, als Eröffnungsbilanz gemäß § 34 zu verwenden. Der Veranlagung für 1924 kann nur eine Eröffnungsbilanz zugrunde gelegt werden, deren Stichtag spätestens der 1. Januar 1924 bildet. Eine Eröffnungsbilanz auf einen späteren Stichtag würde den vor ihm liegenden Teil des Jahres 1924 steuerlich unberücksichtigt lassen. Da regelmäßig auf Grund des letzten Abschlusses 1923 keine Goldmarkbilanz aufgestellt sein wird, muß mindestens das dem letzten Abschluß aus der zweiten Hälfte des Jahres 1923 zugrunde liegende Inventar, notfalls ohne Wertangabe, eingereicht werden.

Nach der Goldbilanzverordnung ist die Aenderung des Geschäftsjahres möglich, so daß die Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 1924 aufgestellt werden kann. Unter Umständen ist dann die für die Vermögenssteuer gefertigte Aufstellung verwendbar, soweit deren Werte die angegebenen Höchstgrenzen nicht überschreiten.

Am ungünstigsten stehen die Firmen, deren regelmäßiger Abschluß in die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni, also z. B. auf den 31. März fällt. Die Bilanz vom 31. März 1923 ist weder handelsrechtlich noch steuerrechtlich verwendbar, auch nicht, wenn sie in Goldmark aufgestellt sein sollte. Die Handelseröffnungsbilanz vom 1. April 1924 kann weder als Steuereröffnungsbilanz eingereicht, noch der Vermögenssteuererklärung zugrunde gelegt werden. Es bleibt also nichts andres übrig, als zum mindesten ein Inventar auf den 1. Januar 1924 und eine Vermögensaufstellung für die Vermögenssteuer auf den 31. Dezember 1923 zu fertigen und einzureichen. Vielleicht kann im Einzelfall damit geholfen werden, daß durch Korrekturen das Inventar vom 1. April 1924 oder dem späteren vor dem 30. Juni liegenden Bilanzstichtag im Einverständnis mit dem Finanzamt in ein solches auf den 1. Januar 1924 umgearbeitet wird. Sonst bleibt nur übrig, das Geschäftsjahr auf den 1. Januar 1924 zu verlegen.

In allen Fällen ist es also möglich, wenn nicht besondere Rücksichten für eine vorsichtigere Bewertung in der Handelseröffnungsbilanz obwalten, unter Beachtung der Höchstbewertungsvorschriften der Goldbilanzverordnung und der Bewertungsrichtlinien für die Vermögenssteuer mit einer Vermögensaufstellung auf einer Bilanz auszukommen. Natürlich wird die Herbeiführung der Uebereinstimmung der Werte im Rahmen der Vorschriften im Einzelfall nicht ohne Schwierigkeiten abgehen.

Die Londoner City und die Kredite für Deutschland

Aus London wird dem DHD. geschrieben:

Die maßgebenden Persönlichkeiten der Londoner Großfinanz haben in diesem Jahre den Antritt ihrer Sommerreise nach den Landsitzen, nach Schottland oder nach dem Kontinent länger hinausgeschoben, als in andern Jahren. Man hielt es für angebracht, das Endergebnis der Konferenz an Ort und Stelle abzuwarten. Es hätte sich unter Umständen die Notwendigkeit wichtigster Dispositionen ergeben können. — Nach dem bekannten Ausgange der Konferenz ist jedoch der größte Teil der bedeutenderen Citylente abgereist. Dieser Vorgang ist für die Beurteilung der Kredit- und Anleihefrage nicht ganz belanglos. Während die deutsche Wirtschaft und Oeffentlichkeit förmlich darauf brennt, recht bald greifbare Ergebnisse der Londoner offiziellen und inoffiziellen Beratungen zu sehen, herrscht hier die Auffassung vor, daß — abgesehen von der Genehmigung der Londoner Protokolle durch die Parlamente der einzelnen Staaten —

keine besondere Eile geboten sei

Hinsichtlich der eigentlichen Reparationsanleihe stehen die großen Richtlinien bereits fest. Die Londoner Bankwelt wird bei diesem größten Emissionsgeschäft aller Zeiten die technische Ausführung schon deshalb völlig für sich allein beanspruchen, weil sie im Kommissionsgeschäfte über alte Tradition und Erfahrung verfügt, während die amerikanische Großfinanz sich auf diesem Gebiet noch ziemlich unsicher fühlt und der Londoner City gerade bei dieser Gelegenheit vielleicht einige Kunstgriffe ablauschen möchte. Die Londoner Banken wiederum sind besorgt, daß die amerikanischen Häuser — in ähnlicher Weise wie bei früheren Gelegenheiten — lediglich den Emissionsprofit einstecken und die Bonds alsdann ihrem Schicksal überlassen oder gar nach Europa dirigieren könnten. Solche Bedenken werden besonders deshalb sehr ernsthaft erörtert, weil man ganz genau weiß, daß

der englische Anteil der Anleihe nur zu einem ganz kleinen Teile im Publikum unterzubringen sein wird

D.-N.-N.-Wirtschaftsschlüssel

1 Goldmark (nach Berliner Mittelkurs)

vom 22. 8.	1 000 000 000 000 Papiermark
Goldanleihe	4 200 000 000 000
Reichsindex v. 20. 8. (unverändert)	1 140 000 000 000
Sächs. Index v. 20. 8. (−0,3%) .	1 186 000 000 000
Dresdner Index v. 20. 8. (−0,3%)	1 109 000 000 000
Großhandelsindex v. 19. 8. (+0,8%)	121,0%

Diejenigen Bankkunden, die für die Zeichnung der Beträge von 50 bis 500 Pfd. St. in Frage kämen, stehen der „deutschen Anleihe" ganz bestimmt wenig sympathisch gegenüber. Man darf nie außer acht lassen, daß die Northcliff-Rothemere-Presse mit zirka einem Dutzend Zeitungen und Zeitschriften einen Kreis von mehr als 10 Millionen Abonnenten täglich in deutschfeindlichem Sinne bearbeitet und daß sie vor allem der deutschen Anleihe besonders „liebenswürdige" Aufmerksamkeit widmet. Die Banken geben sich hierüber keiner Täuschung hin. Sie wissen genau, daß sie den größten Teil der auf England entfallenden Quote der Anleihe selbst übernehmen müssen und sie erst nach und nach in den Besitz großer Versicherungsgesellschaften usw. überleiten können. Deshalb aber besteht man gerade darauf, daß die amerikanischen Partner sich verpflichten, auf längere Zeit hinaus keine Bonds nach Europa abzustoßen.

Der Optimismus, dem sich manche deutsche Kreise hinsichtlich der

Kredite für die Privatwirtschaft

hingeben, erscheint recht wenig berechtigt. Maßgebende Persönlichkeiten der deutschen Industrie- und Bankwelt, die in den letzten Tagen von London nach Berlin zurückgekehrt sind, dürften von hier den Eindruck mitgenommen haben, daß der englische Geldmarkt für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft, ganz besonders aber der Industrie, nur sehr wenig tun kann. Der Reichsverband der britischen Industrie erhebt ohnehin gegen die Londoner Banken schwere Vorwürfe, weil sie es angeblich nicht verstehen, die heimische Industrie in der Zeit schwerster Krise zu unterstützen. Tatsächlich ist ja auch die

Flüssigkeit des Londoner Marktes gar nicht so erheblich

wie man vielfach in Deutschland annimmt. Dem freien Kapital bietet außerdem die Durchführung des großen, auf 15 Jahre berechneten Bauprogramms allerlei sichere Gewinnchancen. Ferner ist nicht zu übersehen, daß die englische Industrie im stillen alles aufbietet, um die Kredite zur Ankurbelung der deutschen Industrie zu hintertreiben. Die große Arbeitslosigkeit im eigenen Lande ist für die Regierung Macdonald natürlich ein sehr gewichtiger Faktor. Wenn London der deutschen Privatwirtschaft Kredit einräumt, so doch wohl hauptsächlich nur den Geschäftsfreunden in der Berliner Bankwelt, dem Warengroßhandel und merkwürdigerweise auch gewissen Kreisen der deutschen Landwirtschaft. Man vergesse nicht, daß die Vernichtung der deutschen Konkurrenz — über die man hier bereits wieder weidlich zetert — das wichtigste Kriegsziel Englands war.

W. V.

Das neue Münzgesetz

Ueber den wesentlichen Inhalt des Münzgesetzentwurfes, der gleichfalls auf Grund des Dawes-Berichtes dem Reichstage vorgelegt wird, wird folgendes mitgeteilt:

Künftig gilt im Deutschen Reiche die Goldwährung. Ihre Rechnungseinheit bildet die Reichsmark, welche in 100 Reichspfennige eingeteilt wird. Alleinige gesetzliche Zahlungsmittel sind: 1. Die Goldmünzen und die Reichsmarknoten der Reichsbank unbeschränkt. 2. Die Silber- und Pfennigmünzen, jedoch mit der Beschränkung, daß niemand verpflichtet ist, Silbermünzen im Betrage von mehr als 20 Reichsmark und Pfennigmünzen im Betrage von mehr als fünf Reichsmark in Zahlung zu nehmen. Von den Reichs- und Landeskassen werden auch diese Münzen in jedem Betrage in Zahlung genommen. Als Reichskassen gelten auch die Kassen der Reichspostverwaltung und der Reichsbahngesellschaft.

Als Reichsmünzen sollen ausgeprägt werden: 1. Als Goldmünzen Stücke über 20 und 10 Reichsmark. Als Reichsgoldmünzen gelten bis auf weiteres auch die früheren Goldmünzen. 2. Als Silbermünzen Stücke über die Werte von 1 bis 5 Reichsmark. Als Reichssilbermünzen gelten bis auf weiteres auch die auf Grund des Gesetzes vom 20. März 1924 geprägten Silbermünzen. 3. Stücke über 1, 2, 5, 10 und 50 Reichspfennige. Als Reichspfennigmünzen gelten bis auf weiteres auch die Rentenpfennigstücke und die früheren Kupfermünzen.

Der Gesamtbetrag der Münzen zu 5 Reichsmark und darunter darf 20 Reichsmark auf den Kopf der Bevölkerung nicht übersteigen. Die Münzen werden mit Ausnahme der Goldmünzen durch die Reichsbank nach Maßgabe des Bedürfnisses und nach Vereinbarung mit dem Reichsfinanzminister in den Verkehr gebracht. Das Verfahren bei der Ausprägung wird vom Reichsfinanzminister mit Zustimmung des Reichsrates geregelt. Bei der Ausprägung der Goldmünzen werden aus 1 Kilogramm feinem Golde 139½ Stücke über 20 Reichsmark und 279 Stücke über 10 Reichsmark ausgeprägt. Das Mischungsverhältnis beträgt 900 Teile Gold und 100 Teile Kupfer. Bei den Silbermünzen und den auf Reichspfennig lautenden Münzen wird das Mischungsverhältnis vom Reichsfinanzminister im Einvernehmen mit dem Reichsrat festgesetzt.

Anfechtung von Kapitalerhöhungsbeschlüssen bei einer Aktiengesellschaft

In letzter Zeit kam es öfter vor, daß Kapitalerhöhungen gleichsam auf Vorrat vorgenommen wurden, um Mittel für eine künftige Ausdehnung des Konzerns bereitzustellen. Die neuen Aktien wurden in solchen Fällen aus Sparsamkeitsrücksichten anstatt an eine Bank an eine befreundete Gesellschaft mit der Verpflichtung begeben, sie zur Verfügung der begebenden Gesellschaft zu halten oder sie nach deren Weisung zu einem bestimmten Kurs mit ihren eigenen Aktien auszutauschen. Wenn nun in einem solchen Fall die Aktien der übernehmenden Gesellschaft sich in der Hauptsache oder fast vollständig im Besitze der begebenden Gesellschaft befinden, so hat das zunächst zur Folge, daß zwar nicht unmittelbar, aber doch der Sache nach, ein mit der Vorschrift des § 226 Abs. 2 Satz 2 des Handelsgesetzbuches in Widerspruch stehender Erwerb eigener, nicht voll bezahlter Aktien vorliegt. Denn wenn auch die übernehmende Gesellschaft äußerlich eine selbständige Rechtspersönlichkeit ist, so ist ihr Vermögen in Wahrheit Vermögen der die neuen Aktien begebenden Gesellschaft, so daß Zahlungen auf die zur Verfügung der begebenden Gesellschaft stehenden neuen Aktien in Wahrheit aus Mitteln der begebenden Aktiengesellschaft selbst geleistet werden.

Weiter ergibt sich aus einem solchen Verhältnis, daß eine Erhöhung des Grundkapitals, wie sie das Gesetz im Auge hat, überhaupt nur dem Namen nach stattgefunden hat. Zur Kapitalserhöhung gehört, daß durch die Ausgabe der Aktien neue Aktiven der Gesellschaft zugeführt werden. Daran fehlt es in allen denjenigen Fällen, in denen das Vermögen der Uebernehmer der neuen Aktien wirtschaftlich mit dem der begebenden Aktiengesellschaft zusammenfällt. In der Regel ist dabei ein Verstoß gegen das Gesetz auch darin zu finden, daß das Bezugsrecht des § 282, Absatz 1, HGB., unter Verletzung der Rechte der Minderheit ausgeschlossen wird. Die neuen Aktien werden in solchen Fällen nicht nur zur Verfügung des Vorstandes, d. h., der hinter ihm stehenden Mehrheit der begebenden Aktiengesellschaft gehalten, sondern auch, obwohl ihr Kurswert weit höher ist, zu einem niedrigeren Kurs, meist zu pari an die bevorzugte Gruppe abgegeben, ohne daß diese Gruppe überhaupt irgendwelche eigene Aufwendungen macht. Das verstößt gegen das Gebot einer billigen und gerechten Behandlung der Aktionäre bei der Ausgabe neuer Aktien und ein solcher auf die Verletzung der angegebenen aktienrechtlichen Grundsätze beruhender Beschluß der Generalversammlung kann nach einer Entscheidung des Reichsgerichtes von dem widersprechenden Aktionär innerhalb der Monatsfrist des § 271, Absatz 2, HGB., mit Erfolg angefochten werden. (Urteil vom 18. Januar 1924 II. 268/23.)

Kundgebung des Allgemeinen Dresdner Einzelhandels-Verbandes

Der Allgemeine Dresdner Einzelhandels-Verband hat in seiner gestrigen Hauptausschuß-Sitzung folgende Entschließung einstimmig gefaßt:

Der im Allgemeinen Dresdner Einzelhandel organisierte Einzelhandel stellt an die Regierungen von Reich und Länder folgende Forderungen:

1. Wiedereinführung der freien Wirtschaft, Beseitigung aller noch bestehenden Ausnahmegesetze (Preistreibereigesetzgebung, Auszeichnungszwang, Handelsbeschränkung usw.).
2. Erleichterte Kreditgewährung.
3. Bekämpfung solcher Lieferantenkartelle, die in Ueberspannung ihrer Machtstellung die Gesundung der Wirtschaft zum Schaden des Verbrauchers sabotieren.
4. Beseitigung des Warenhandels der Behörden, Wegfall der Werksversorgung.
5. Gründliche und schnellste Reform des gesamten Steuerwesens auf der Grundlage gerechter Verteilung der Lasten und wirtschaftlicher Tragbarkeit. Beseitigung des ungerechten und untragbaren Vorauszahlungs-Systems für Einkommen- und Körperschaftssteuer. Umgehende Neuregelung des Einkommensteuergesetzes. Verstärkter Schutz der berechtigten Interessen des Steuerpflichtigen. Einheitliche Bewertungsvorschriften für Reichs- und Landessteuern. Aufhebung der steuerlichen Bevorzugung von wirtschaftlichen Sondergruppen. Abbau der Umsatzsteuer. Unannehmbar ist der von interessierten Kreisen propagierte Vorschlag, die Umsatzsteuer beim Einzelhändler zu erheben, denn eine solche öffnet dem heimlichen Warenhandel Tür und Tor und erdrückt den Einzelhändler in Zeiten rückläufiger Konjunktur. Statt dessen fordert der Einzelhandel Zurückverlegung der Umsatzsteuer in die erste Hand.

Betriebsstillegungen

In der Zeit vom 1. bis 15. August sind beim Arbeits- und Wohlfahrtsministerium 86 Anzeigen über beabsichtigte Betriebsabbrüche oder -stillegungen eingegangen. Davon entfallen auf Bergbau, Hütten- und Saltnenwesen, Torfgräberei 1, auf die Industrie der Steine und Erden 2, auf Steinbrüche und Steinhauereien 1, auf Ziegeleien 6 und auf Glashütten und Glasschleifereien 4 Anzeigen. Die Metallverarbeitung ist mit 8 Anzeigen vertreten. Am stärksten ist wiederum die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate beteiligt; von ihr liefen 28 Anzeigen ein, 3 Anzeigen betreffen die Chemische Industrie, 11 die Textilindustrie, 3 die Papierindustrie, 4 die der Holz- und Schnitzstoffe. Die Bürsten- und Pinselmacherei ist mit einer Anzeige vertreten, die Nahrungs- und Genußmittelindustrie mit zweien. Vom Getreidemühlen sind 4 Anzeigen eingelaufen, von Zigarrenfabriken 3, aus dem Bekleidungsgewerbe 3 und 1 aus dem Gebiet der Buchdruckereien und Schriftgießereien. Ob diese beabsichtigten Stillegungen sämtlich durchgeführt werden, ist noch nicht gewiß.

Mängel in der Rechtspflege

Versagen der Gerichte, insbesondere im Mahnverfahren

Seit Monaten haben die wirtschaftlichen Verbände, insbesondere der Zentralverband des Deutschen Großhandels, die dringendsten Vorstellungen bei dem Reichsjustizministerium und dem Preußischen Justizministerium erhoben wegen der Verzögerung der Rechtspflege und die durch sie hervorgerufenen außerordentlichen Schäden der Gesamtwirtschaft. Das Mahnverfahren schleppt sich monatelang hin und säumige Schuldner wissen sich nur zu gut unter Ausnutzung dieser Mißstände Moratorien von Monaten zu verschaffen. Trotz dieser rechtzeitigen Hinweise haben sich die obersten Justizbehörden lediglich veranlaßt gesehen, einige nach Ansicht der Spitzenorganisationen von vornherein völlig ungenügend erscheinende Anordnungen zu treffen, insbesondere das Personal zu verstärken. Die grundlegenden, aus der Wirtschaft und den Rechtsanwaltskreisen heraus gemachten Vorschläge zur Abstellung der Mängel wurden jedoch vom Reichsjustizministerium mit der Erklärung abgetan, daß nach seiner Ansicht die getroffenen Anordnungen genügen würden, die Mißstände im Gerichtswesen binnen kurzem zu beseitigen. Jetzt zeigt sich, wie verhängnisvoll und irrig diese Auffassung der Justizbehörden war, denn die Verhältnisse haben sich nicht nur nicht gebessert, sondern sind immer unerträglicher geworden. In Berlin sind die Verhältnisse unter den Augen der zuständigen Reichs- und Landesbehörden und des Kammergerichtes geradezu katastrophal geworden; nachweisbar vergehen vom Tage der Antragstellung auf Erlaß von Zahlungsbefehlen bis zum ersten Termin zur mündlichen Verhandlung bis sechs Monate und mehr Zeit.

Bei einer solchen Sachlage hat sich der Zentralverband des Deutschen Großhandels nochmals veranlaßt gesehen, seinerseits energisch auf eine sofortige Beseitigung derartiger Zustände bei den beteiligten Ministerien zu drängen.

Die Gefährdung der Transferierung

Paris, 23. August. (Durch Funkspruch.) Ministerpräsident Herriot hat in der Nachtsitzung der Kammer erklärt, daß er einen Entwurf für die Einführung einer 26prozentigen Abgabe von der deutschen Einfuhr nach Frankreich entsprechend der englischen Reparationsabgabe habe vorbereiten lassen.

•

Wir haben schon bei der Mitteilung von der Wiedererhöhung der englischen Reparationsabgabe auf die Gefährdung unsrer Zahlungsbilanz durch die damit verbundene zwangsweise Umwandlung von Devisen in Mark hingewiesen. Wenn nun auch Frankreich zu dem gleichen Mittel greift und die andern Alliierten etwa folgen, dann könnte der Grundgedanke und die Grundvoraussetzung des Dawes-Planes, der in der Einrichtung des Uebertragungskomitees seinen Ausdruck fand, daß nämlich die Bezahlung der Reparationen die Stabilität unsrer Währung nicht antasten dürfe, einfach illusorisch werden.

Die Kreditverhandlungen des Kalisyndikats vor dem Abschluß

Die Verhandlungen des Kalisyndikats mit der amerikanischen Gruppe in der Angelegenheit des 6-Millionen-Dollar-Kredits haben eine günstige Wendung genommen. Es sind nunmehr auch, wie der Deutsche Handelsdienst erfährt, die letzten technischen Schwierigkeiten beseitigt, so daß mit dem unmittelbar bevorstehenden endgültigen Abschluß gerechnet werden kann. Montag werden voraussichtlich in Berlin im Kalisyndikat die entscheidenden Beratungen stattfinden.

Aktiengesellschaften

Continental-Telegraphen-Compagnie Wolffs Telegraphisches Bureau, A.-G., Berlin. Das Unternehmen schließt das Geschäftsjahr 1923, wie bereits kurz gemeldet, mit einem Verlust von 108 997 Billionen Mark ab. Die Goldmarkeröffnungsbilanz für 1. Januar 1924 zeigt folgendes Bild: Aktiva: Kasse 1574 M., Postscheckkonto 3087 M., Bankguthaben 54 308 M., Effekten 142 M., Grundstücke 785 000 M., verschiedene Unternehmungen 74 643 M., Maschinen 50 000 M., Inventar 62 918 M., Vorräte 2980 M., Debitoren 253 965 M. Passiva: Kapital 800 000 M., Hypotheken 68 563 M., Kreditoren 419 669 Mark. — Die Hauptversammlung beschloß, das Aktienkapital von 1 Million Papiermark derart auf 800 000 Goldmark herabzusetzen, daß der bisherige Nennwert jeder Aktien von 500 Papiermark auf 400 Goldmark herabgesetzt wird.

Verschiedenes

Die erste Zinszahlung auf Goldanleihe. Der Einlösungskurs für die am 1. September fällig werdenden Zinsscheine für Schatzanweisungen des Reiches ist vom Reichsfinanzminister auf eine Billion Mark für eine Mark Gold (1 Dollar = 4,20 Billionen Mark) festgesetzt worden. Es handelt sich bei diesen Anweisungen bekanntlich um die sogenannte Goldanleihe.

Belebung im rheinischen Industriegebiet. Auf Grund einer Umfrage bei mehreren rheinisch-westfälischen Hüttenwerken ist festgestellt worden, daß das Geschäft in den letzten Tagen sich etwas belebt hat, sowohl auf dem Auslandsmarkt, wie im Inland. Die Preise für Walzwerkprodukte haben leicht angezogen. Stabeisen stellt sich heute auf 120 Mark, vorher 118 Mark.

Der deutsche Tabakaußenhandel. Deutschland führte im Juni laut „Zigarren- und Zigaretten-Spezialist" (Dresden) 60 000 Doppelzentner Rohtabak aus dem Auslande ein im Werte von 12½ Millionen Goldmark; die Ausfuhr von Rohtabak war unbedeutend. In Zigarren und Zigaretten wurden im Juni 370 Doppelzentner eingeführt und etwa das gleiche Quantum zur Ausfuhr gebracht.

•

Deutschlands Einfluß auf den englischen Silbermarkt. „Financial Times" beschäftigt sich mit der Lage auf dem Silbermarkt und der Preissteigerung in Silber. Sie führt die Spekulation auf den deutschen Silberbedarf und auf den Silberbedarf auf dem übrigen Kontinent, vor allen Dingen in Polen, zurück. Das Blatt bezeichnet aber die Spekulation ohne eine unmittelbare Nachfrage Deutschlands als unangebracht.

Der Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Ungarn. Die Verhandlungen über den geplanten ungarisch-österreichischen Handelsvertrag werden durch den Ministerialrat in der Exportsektion des Ackerbauministeriums, Dr. Ernst Barcza, und den Leiter der handelspolitischen Sektion des Handelsministeriums, Ministerialrat Dr. Izsó Ferenczy, begonnen. Die Verhandlungen trugen informativen Charakter, da es noch nicht entschieden ist, ob das abgelaufene provisorische Uebereinkommen abermals durch ein Provisorium erneut oder aber durch einen regelrechten Handelsvertrag ersetzt werden wird. Die Frage des weiteren Abbaues der Ein- und Ausfuhrverbote wird ebenso reiflich erwogen.

Die Bilanz der Wiener Depositenbank. Die Bilanz der falliten Wiener Depositenbank ist fertiggestellt und weist laut D. H. D. Debitoren in Höhe von einer Milliarde Kronen aus. Nichtsdestoweniger beträgt der Abgang einige Milliarden. Die Bilanz wird gegenwärtig dem Delegierten des von den Parteien eingesetzten Unterausschusses, Hofrat Stern, unterbreitet, der ferner etwaige Vorschläge zu prüfen hat.

Produktenbörse zu Dresden vom 22. August. Weizen, inländ. 20,30—20,80 stetig. Roggen, inl. 15,60 bis 16,10 ruhig. Sommergerste 20—22,50 stetig. Wintergerste 17,75—18,25 stetig. Hafer, alter 18—18,50 ruhig, dgl. neuer 16,75—17,50. Raps, scharf, trocken 30—30,50 ruhig. Mais 18—18,50 fest, dgl. kleinkörnig 21,50—22,50 fest. Wicken 20—21 ruhig. Lupinen, blaue 15,50—16,50 ruhig, gelbe 22—23,50 ruhig. Futterlupinen 11—14 ruhig. Peluschken 20—21 ruhig. Erbsen 22—23,50 ruhig. Trockenschnitzel 13—13,50 fest. Zuckerschnitzel 20—22 fest. Kartoffelflocken 26—26,50 fest. Weizenkleie 11,50—12 fest. Roggenkleie 10,60—11 fest. Weizenmehl: Bäckermundmehl 35,50—37 fest. Inlandsmehl, Type 70 Proz. 32—34 fest. Roggenmehl, Type 70 Proz. 26—27 fest. — Die Preise verstehen sich für 100 Kilogramm in Goldmark (eine Goldmark gleich 1/4,20 Dollar), Rotklee, Erbsen, Wicken, Peluschken, Lupinen und Mehl (Mehl frei Haus) in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andre in Mindestmengen von 10 000 Kilogramm waggonfrei sächs. Versandstationen. — Feinste Ware über Notiz.

Liverpool, 22. August. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen. Importe 19000 Ballen. Middling loco 15,08, per August 15,11, per September 15,27, per Oktober 14,78, per November 14,50, per Dezember 14,50, per Januar 14,51, per Februar 14,56, per März 14,40, per April 14,47, per Mai 14,45, per Juni 14,35, per Juli 14,25. Amerikanische Gattungen per September 15,03, per Oktober 10,75, per November 10,15, per Dezember 10,08, per Januar 10,75, per März —.—. Tendenz: Stetig.

Amerikaner und Brasilianer 25 Punkte niedriger, Egypter 30—50 Punkte niedriger, Indier unverändert. — Die Preise verstehen sich in Pence.

Vertretungen
finden und suchen

Eine leistungsfähige Likörfabrik sucht für den Platz Dresden und Vororte zum Vertrieb ihrer Spezialitäten einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten Herrn als

— Vertreter —

gegen Gehalt, Provision u. Spesenzuschuß. Bewerbungen mit Aufgabe von Ref. unt. „R U 9131" an die Exped. dieses Blattes.

Für Sachsen und Thüringen suche ich bestens eingeführten

Reise-Vertreter

für Knaben- und Burschen-Konfektion.

Nur Herren mit langjährigen Erfolgen aus der Branche werden um ausführliche Offerten ersucht.

Adolph Frank, Liegnitz.

Mehrere Reisevertreter

für Leipzig zum Verkauf der

Piksator-Apparate

(autom. [illegible]) bei hohem Verdienst gesucht. Nur flotte und tüchtige Herren werden berücksichtigt. Offert. unt. „S J 140" an Invalidendank, Leipzig.

Vertreter für eingef. leistungsfähiger Zuckerwarenfabrik ges. Es wird nur auf Herren, welche Dauerstellung suchen, reflektiert. Offerten unter „I 480" Filiale Falkenstraße 16 erbeten.

Schleifscheiben-Werk

bewährtes Fabrikat, sucht

Vertreter

für Sachsen. Nur nachweisbar in Industrie gut eingeführte Herren belieben Angebote mit Referenzen abzugeb. unt. „R C 5198" in der Exped. dieses Blattes.

Konkurrenzloser Massenartikel.

Für Stadt Dresden u. Amtshauptm. tücht. Untervertreter ges. f. Lebensm.-Gesch., Drog., Kantinen, Private u. Händl. Näh. unter „A 995" an die Fil. Vorstädtstr. 31.

Wir suchen:

Tüchtigen Vertreter

zwecks Verkaufs ein. patentierten Massen-Artikels an Behörd., Handel u. Industrie.

Wir bieten:

Größte Verdienstmöglichkeit

da es konkurrenzloser Gebrauchsartikel, vornehme Tätigkeit. (Der Artikel eignet sich hervorragend zur Mitnahme.) Offert. unter „R B 9979" an die Expedit. d. Bl.

Vertreter

Damen und Herren, f. d. Vertrieb von Textilwaren nach auswärts bei hoher Provision gesucht. Sicherheit erforderlich. Offerten erb. u. „R B 9969" Exped. d. Bl.

Chemnitzer Strumpfhaus

sucht für alle größeren Industrieplätze Sachsens bei der Detailkundschaft bestens eingeführte

Vertreter

unt. Aufgabe mehr. Referenz. Offert. unt. „R C 2047" durch Rud. Mosse, Chemnitz.

Für alle Plätze Sachsens

Vertreter(in), Kleinhändler, Hausierer und Straßenhändler

sofort gesucht zum Vertrieb eines patentamtlich gesch. unentbehrlichen Wirtschaftsartikels. Mit kleinstem Kapital Existenzmöglichkeit. Offerten erbeten unter „S N 9909" an die Expedition dieses Blattes.

Platzvertreter

in Dresden gesucht

zum Vertrieb von Schmiedefeuerventilatoren, Schmiedeherden, Hochdruckgebläsen u. Hochdruckventilatoren für Ölfeuerung u. Industrieöfen, außerdem von Stahlwerkzeugschränken, Arbeiter-Kleiderschränken. Hohe Provision bei konkurrenzlosen Preisen. Nur Herren, die auch zu Wiederverkäuferkreisen beste Beziehungen haben, wollen sich mit Angabe bisher vertretener Firmen meld. u. „U F 9890" Exped. d. Bl.

Führende Weingroßhandlung Dresdens sucht für Stadt- u. Landbezirk bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten

Reisevertreter

bei guten Bezügen in Dauerstellung. Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenz. unt. „D S 9887" an die Exped. dies. Bl.

Zum Besuche der Kolonialw.-Gesch., Kolonialm., Bäckereien usw.

tüchtiger Vertreter

von Süßwaren-Großhandlung ges. Offert. „S G 9496" Exped. dies. Bl.

Vertretung

für neues Leichtmotorrad bezirksweise an Fachleute zu vergeben. Offert. unt. „S M 9489" an die Exped. dieses Blattes.

Achtung!

Neue Erfindung! D. Reichspatent!

Darf bei keiner Hausfrau fehlen! Ist in d. Zwickauer Gastwirts-Ausstellung August 1924 mit golden. u. silberner Medaille prämiiert worden. Daher finden Vertreter, Damen u. Herren, lohnenden Absatz. Nur solche, die in besseren Privatkreisen gut mit Erfolg gearbeitet, werden berücksichtigt. Sicherheit muß gestellt werd. Brach, Generalvertr. ganz Deutschlands, Grunaer Straße 15, I.

Größere, leistungsfähige

Buch- und Steindruckerei

der Provinz sucht tüchtige,

gut eingeführte Vertreter

Angebote erbet. unt. „R O 47812" an die Exped. dieses Blattes.

Bronze!

General-Vertreter für den bedeutend. Bronzefarben-Werke sucht [illegible] Sachsen [illegible] Offert. unt. „S 4790" an die Expedition d. Bl.

Vertreter gesucht!

f. Seifen- [illegible] Mit Rad [illegible] Tour. Kurze Zuschr. unter „Z B 9411" an die Exp. d. Bl.

Leistungsfähige M.-Gladbacher

Webwaren-Großhandlung

Spez. Gladb. Rauhwaren, Decken, Bettücher, sucht für Sachsen bei den Einzelhandelsgeschäften gut eingef.

Vertreter

In Frage kommen nur Herren, die nachweisbar bereits mit Erfolg tätig gew. sind. Ausführl. Angeb. u. Aufg. v. Refer., mögl. a. d. Abnehmerkreisen, u. „M. P 1647" a. d. Ann.-Exp. Bungardt, M.-Gladbach (Rhld.).

Altangesehene süddeutsche Zigarrenfabrik sucht

tüchtigen Vertreter

für Dresden und nächste Umgegend. Gefl. Angebote nur von Herren, die bei Zigarren-Spezialgeschäften bestens eingeführt sind, mit Angabe von Referenzen unt. „R G 9800" an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Per 1. Oktober d. J. ist meine

Vertretung

für den Platz Dresden neu zu besetzen. Ich suche zum Verkauf der von mir hergestellten Konsumpreislagen und namentlich feiner Handarbeitsfabrikate mit Sum.-Sandblatt und Havana-Decker einen respektablen, tüchtigen Herrn, der als Vertreter erster Fabriken der Tabakbranche bei den feineren und mittleren

Zigarren-

Spezialgeschäften und Grossisten bestens eingeführt ist. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Ang. d. früher vertretenen Firmen und Aufg. v. Refer. an

J. Reiß, Zigarrenfabriken, Mannheim.

Es geht jeden an,

der sich selbständig machen will!!

Zur selbst. Leitung unserer Zweigniederl. suchen wir tücht. strebsame Herren mit Organis.-Talent, befähigt, im festgelegten Bezirk für eigene Rechnung zu arbeiten.

Spielend leicht absetzbare volkswirtschaftliche Artikel, die überall gesucht werden.

= Selten aussichtsreiche Tätigkeit! =

Zur Haltung des einzuricht. Musterlagers 800—2000 Goldmark bar je nach Bezirksgröße erforderlich. Angabe von Ref. u. persönl. Vorstellung Bedingung. Offerten erb. unt. „11884" an Ala Haasenstein u. Vogler, Berlin W 35.

Vertreter

nur tücht. ges. für gangb. Art. u. neues Werkzeug für Industrie. R. Stende, Frankfurt a. M.-S.

Lehrverlag

W. Diettrich

Ludwigsburg

sucht für den Platz sowie für alle Teile Deutschlands noch einige verkaufsgew.

tücht. Vertreter

zum Besuch v. Handels-, Industrie- u. Export-Firmen mit leichtverkäufl. Telegrammschlüsseln (Codes)

gegen hohe Provision.

Jede Exportfirma ist Käufer. Auch nebenberuflich bietet sich strebsamen Herren mit gut. Verkaufstalent große Verdienstmöglichkeit.

Taschentuchweberei

sucht bei Grossisten, Kauf- u. Warenhäusern gut eingeführten

Vertreter

f. Freistaat Sachsen. Off. u. „300" an die Buchdruckerei [illegible], Lauban (Schles.).

Groß-Dresden

Vertreter ges., d. Interesse f. ganz bill. Gebrauchs-Massenartik. haben, pass. f. Geschäfte all. Branchen. Mel. a. eig. Rechnung. Orientieren Sie sich zwanglos b. d. Besichtig. Lilienstraße Nr. 1, 2. Etage, 10—6 Uhr.

Wiener Verlagshaus

sucht z. Vertrieb einer vornehmen Kunst- u. Familienzeitschrift ein. bei der Privatkundschaft bestens eingeführten Vertreter geg. hohe Provision. Sich. Existenz geboten. Zuschriften an Direktor Alfred Steiner, Wien V., Rampersdorferstraße 26.

Zur Herstellung von [illegible]

tüchtiger Fachmann

gesucht, wenn mögl. mit Kapitaleinlage. Off. u. „R W 9801" Exped. d. Bl.

Suche f. mein Handelsgeschäft Dresden Mann m. 3—500 M. Interesseneinl. Off. „D B 9809" Exped. d. Bl.

Bilanzbuchhalter, firm i. Kalk. u. Steuer, ges. f. wöch. 4 Tage ev. Offert. unt. „u 1793" Fil. Tharandter Str.

108 Schreibmaschinen, Beginn täglich

Rackows Handelsschule, Altmarkt 15 Ausk. v. Prag. Str. Tel. 17137

Tüchtige Herren mit gut. Umgangsformen für den Privatkundenkreis zum Vertrieb konkurrenzloser [illegible] gesucht. [illegible] Off. u. „D B 9875" an die Exp. d. Bl.

Reisende

Damen u. Herren, reisefert., ges. Vorzust. Sonnt. 9-12: Meißen, Eliasstr. 45, Sch. 1.

Prov.-Reisende

sof. ges. 2. Holländer, Meiß. Sonntag 9—1 Jakobsgasse 8, 1. Et.

Reisende

sucht „Tuba", Wilsdruffer Str. 31.

Klavierspieler f. tägl. abends sof. gesucht Weinstube Trompeterstr. 18.

Suche Stellungslose zum Vertrieb von Heilpflastern in Tuben, 100 Stck. 1.40 Mark frei Nachnahme. P. Holtke, Breslau II 58.

Händler und Hausierer

für leichtverkäufl. Artikel ges. Zu melden früh 8—10 Uhr Gr. Meißner Str. 10

Für wenig Geld!

Werke Existenz

Nadeleinfädler

DRP., verblüffender, praktischer Gebrauchs-Massenartikel, glänzend. Verdienst.

Hausierer

gesucht. Besichtigung ohne Kaufzwang. E. Gebauer, Lilienstraße 1, 3. Et. 10—6 Uhr.

Für neues erstklass. [illegible] gesucht

Musiker

Konzertmeister, 1. Geige, Cello, Baß, Flöte, Klar., Pianist, Horn u. Schlagzeug. Angeb. Montag vorm. nur v. 10—12, H. Brenner, Vergnügungsetablissement, Moritzburger Str. 36.

Steindruck-Maschinenmeister.

Tüchtige, erfahrene Drucker finden bei uns dauernde, gutbezahlte Stellung.

Aktiengesellschaft für Kunstdruck

Niedersedlitz bei Dresden. (47296

Stellen finden
Männliche

Handelsunternehmen sucht

Expedienten

für Postexpedition, Lagerhaltung d. Bürobedarfsartikel und Registratur. Arbeitsfreudigkeit u. peinlichste Gewissenhaftigkeit Vorbedingung. Ausführliche Bewerbungen, soweit möglich mit Beifügung eines Lichtbildes, erb. unt. „S S 171" an den Invalidendank, Dresden, Johannstr.

Suche für mein kaufmänn. Büro **jüngeren Herrn** vorwiegend für selbständige Korrespondenz, vollständige Fertigkeit im Maschinenschreiben, möglichst Stenographie. Zunächst keine persönliche Vorstellung. Ausführliche schriftliche Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten.

Victor Teichendorff, Baum- u. Rosenschulen, Cossebaude - Dresden. (47240

Wir suchen zur Leitung einer selbständigen

Niederlassung!

tüchtigen, zielbewußten Herrn mit Organisationstalent und ca. 500 Goldmark zur Lagerübernahme.

Monatseinkommen mindestens 450 GM.

Wohnsitz gleich, auch Ausland. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offert. unt. Schließfach 87, Marktredwitz in Bayern.

Zum Eintritt am 1. Oktober

suchen wir

für unsere Dresdner Fabrikniederlage einen seriösen, absolut branchekundigen

Filialleiter

der durch langjährige, erfolgreiche Reisetätigkeit bei der Automobil- und Fahrradhändlerkundschaft der Kreishptm. Dresden, Bautzen und Chemnitz gut eingeführt ist. Ausführliches Angebot, wolle Lichtbild beigefügt werden.

DEKA PNEUMATIK, G. m. b. H., Berlin O 112.

Tücht. Oberbauschachtmeister

für H. Eisenbahnbauarbeiten bei. gesucht. Offert. unt. „ee 2032" Fil. Marienstr.

Alte, angesehene Versicherungs-Gesellschaft

die alle Branchen führt, sucht

L.-, U.- und H.-Spezialisten als

Bezirks-Inspektor

gegen zeitgemäß. Geh., Prov. u. Spes. Tüchtigen Fachleuten, die sowohl zur Org. als auch zu pers. Werbetätigkeit befäh. sind, bietet sich durch Beteiligung am gesamt. Bezirksgeschäft entwicklungsfähige Posit. Gefl. Angebote erb. unt. „C H 259" an Allgemeines Anzeigen-Büro, Leipzig, Markt 10.

Tüchtiger Kartonnagenzuschneider

perfekt im Zuschnitt von Feinkartonnagen sowie Einstellen der einschlägigen Maschinen, als

Vorarbeiter

für die Zuschneiderei gesucht. Nur Bewerber, die in gleicher Eigenschaft bereits tätig waren, wollen sich melden bei (47807

Gretschel & Ulbrich A.-G., Dresden-N., Katharinenstraße 13.

Reisende

für Textilwaren an Private gesucht. Branchenkenntnisse nicht nötig. Leichte und hohe Verdienstmöglichkeit. Offert. u. Referenz. unt. „D L 369" an Rudolf Mosse, Dresden.

Größte Verdienstmöglichkeit!

Täglich 20 Mark und mehr

verdienen nachweislich redegewandte **Herren**

durch leichte Reisetätigkeit. Keine Versicherung, keine Photos. Keine Branchekenntnisse notwendig. Anlernung erfolgt durch befähigte Kräfte. (47305

Bedingung: Gute Kleidung und entsprechende Umgangsformen. Alter: 24 bis ca. 50 Jahre.

Meldungen erb. Montag den 25. Aug. v. 11—1 u. 3—5

Dresden, Wiener Straße 10, ptr. links, Sekretär Meyer.

Befähigte Kräfte werden gegen Gehalt fest angestellt.

Tüchtiger Expedient

mit allen Arbeiten, insbes. Kosten- und Zwangsvollstreckungswesen, vertraut, für sofort oder später für größere Rechtsanwaltskanzlei bei höchstem Gehalt gesucht. Offerten u. „R J 1926" Exped. d. Bl.

Junger Mann

möglichst gelernter Detaillist, für Dresdner Fabrikkontor zum 1. Oktober gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unt. „R P 9600" Exped. dies. Bl.

Tüchtige

Inseraten-Akquisiteure

m. fol. ges. Garant. Mindestverdienst tägl. 20 M. Vorzustellen Montag nachm. 1—7, M. Bolle, Tharandter Str. 70, pt.

Akquisiteure

für Telephonanlagen per sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe der bish. Tätigkeit erb. an

Mix & Genest A.-G.

Telephon- u. Telegraphen-Werke, Bau-Abt. Sachsen, Dresden-A., Canalettostraße 30.

Junger Kaufmann

für leichte Buchhaltungsarbeiten für 1. September gesucht. Schriftliche Angeb. mit Zeugnisabschriften erb. unt. „R Q 9219" an die Exped. dieses Blattes.

30% Provision!

Prov.-Reisende, auch Damen, z. Verk. erstkl. Tapisseriewaren, eigen. Fabrikat, direkt an Privat- und Landkundschaft ges. Nur solche, die schon gereist sind u. beste Erfolge nachweis. können, woll. sich meld. unter „R R 9997" an die Exped. d. Bl.

Für wirklich erstklassigen, vornehmen

Reklameschlager

und Neuheiten für Dresden und Vororte best., redegewandte Herren gesucht. Off. unt. „F 3105" Fil. Pillnitzer Str. 49.

12 bis 25 M. täglich

verdienen redegew. Herren aller Berufe d. Bes. v. Privaten. Wer noch nicht gereist, wird angelernt. Zu melden Sonntag u. Montag 10—12 Uhr Hotel „Stadt Rom", Restaurant, Neumarkt 10.

— Reisende —

bestens eingeführt in Restaurants, Cafés, Konditoreien u. Kolonialwarengeschäften, gegen hohe Provision sof. gesucht (evtl. Gehalt). Anfänger zwecklos. Angeb. unt. „A 108" Fil. Kaiserstraße 10.

Wir suchen zur Aufsicht in unserer Kappenschachtelabteilung eine

tüchtige jüngere Kraft

die mit den Arbeiten vertraut ist u. Werkzeuge selbständ. einstell. kann. Ausf. Angeb. m. Ang. bish. Tätigk. an

Fuchs & Co., Kartonnagenfabrik, [illegible]straße 38.

Chromolithographen

für feine Federarbeiten sucht

Hans Hemperle, Landegast, Wettinerstraße 4, 2.

Photograph(in)

perfekt im Kontaktdruck, sofort gesucht.

Hermann Werner, Gabelsbergerstraße 19, Gth. 1.

Schaumgießer

vertraut mit der Pfanne zu gießen, findet sofort anhaltende Stelle. (47226

Wilhelm Jentzsch, Großenhainer Straße 24.

„Elo"-Setzer gesucht.

Stundenweise Beschäftigung im Verhältnis der vorliegenden Arbeiten. Vorzustellen [illegible] Schreiter, [illegible] & Co., [illegible]straße 26.

3 Vorarbeiter

für Erdarb., [illegible] ges. Offert. unter „R U 9214" Exped. d. Bl.

Chauffeur

Stellungen überall - Gelegen. Chauffeur-Nachweis, Berlin, Hannoversche Str. 2. Anmeldeschein gegen Rückporto.

Schriftmaler

nur selbständiger Arbeiter, sof. ges. [illegible] Palmstr. 34.

Schuhmacher

für Sohlen u. Abs. auch Haus ges. Off. unter „A 3201" Fil. Pillnitzer Straße 49.

Perfekte

Zuschneider

für feine Lederkarten bei hoh. Verdienst in dauernde Stellung ges. Vorzust. mit Zeugnissen

Lippert & Co. Bergmannstraße 22.

Chauffeur, gel. Autoschl.

d. auch and. Arb. übern., sofort gesucht. Offert. unt. „Sh 550" Fil. Schäferstraße 1.

Für unseren Betrieb in Radebeul suchen wir zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen

mit der Leipziger Maschine vertrauten

Offsetdrucker.

Bernh. Heinß & Sohn, Papierwarenfabrik, (47808 Dresden-N. 23, Platanenstraße 8.

Zwei perf. Autoschlosser

zur Aushilfe gesucht. Offert. unt. „R N 47811" an die Exped. dieses Blattes.

Wir suchen mehrere (47806

tüchtige Weißblechklempner

die nachweislich längere Zeit auf Formen u. Apparate gearbeitet haben. Arbeitsstätte liegt 3 Min. vom Bahnhof Heidenau entfernt.

Gechter & Kühne, A.-G., Heidenau-Nord.

Kürschner

gesucht (47733

Hirsch & Co.

Prager Straße 8.

Steindruck-Maschinenmeister

sucht

Edmund Zeppernick, Reißigerstr. 23

Hausierer, Marktschreier, Straßenhändler erhalt. Schlag., Massenart. m. wunderb. Eigenschaft. Off. „R Z 9179" Exp. d. Bl.

Achtung! Straßenhändler!

Dauernd hoh. Verdi. bd. Neuheitsvertr. Kein Risiko! [illegible] u. Gebrauchsgegenst. Näh. tägl. 6—8 nachm. durch Urania-Zentrale, Hauptstr. 2, 3. r.

Für unser kaufmännisches Büro suchen wir für sofort einen

Lehrling

möglichst aus der elektrotechn. Branche. Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf sind zu richten unt. „R K 47803" Exp. dies. Bl.

Damen-, Herren-

Friseur-Gehilfe

tücht. Herrenbediener ges. Curt Bernhagen, Lommatzsch, Döbelner Straße 7.

Lernt kostenlos

Autofahren d. Geb. Vermittlung d. Stell. a. Autobesitzer l. als Provinzen. Führerschein. Viele Dankschr. Information u. Rat d. Chauffeur-Nachweis, Berlin NW 6. Freiprospekt geg. Rückp.

Ehrlicher, gewissenh.

Laufbursche

fortbildungsschulfrei, m. eig. Fahrrad, für sofort gesucht. Meldung: Marienstraße 18, 1. r.

Kellnerlehrling

aus guter Familie für sofort gesucht. Hotel Regina, Bismarckstraße.

Friseurlehrling

bei freier Kost und Logis ges. 1. Oktob. Friseur Hugo Berne, Meißen, Dresdner Straße 3.

Kräftiger

Schuljunge

zum Wegelaufen ges. Heinr. Günther, Palmstraße Nr. 27.

Weibliche

Maschinenfabrik sucht für 1. Oktob. perfekte

Stenotypistin

welche auch leichtere Büroarbeiten übern. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften erb. u. „F 993" Filiale Leipziger Str. 52.

Fräulein wird jeden Freitag z. Buchführung gesucht. Offert. unter „R W 9257" an die Exped. d. Bl.

Verkäuferin

für mein Butter- u. Käse-Spezialgeschäft gesucht. Es kommen nur branchekund. in Frage. P. Bernet, Webergasse 12.

Tüchtige, redegewandte

Verkäuferin

f. Kurzw., Strümpfe usw. z. 1. Sept. ges. Off. erb. u. „I 481" Fil. Falkenstr. 18.

Abgebaute Beamtinnen m. a. Verbindungen finden

lohn. Verdienst.

Zu meld. bei Leker, Strehlener Str. 5, 2, 10—1 Uhr.

Hoher Verdienst

für Damen aller Stände durch Verkauf von

Maßkorsetts und Büstenhalter

an Private v. einer seit 20 Jahren besteh., gut bekannt. Fabrik. Offerten unter „D I 9943" Exped. d. Bl.

Gutes, jugendliches

weibl. Modell

sucht Maler Kronacker, Johann-Georg-Allee Nr. 18, 3. Vorzust. nur vormittags.

Dresdner Damenhutfabrik

sucht per sofort oder baldigst tüchtige

Direktrice

Dieselbe muß eine Kollektion mittleren u. besseren Genres selbständig zusammenstellen können. Nur Damen, die derartige Position bereits bekleidet haben, wollen ausführliche Bewerbung u. Zeugnisabschriften einreichen unt. „H G 9460" Exp. d. Bl.

Direktrice

nur erste Kraft

die Engros-Konfektion in Kleidern und Jumpern **selbständig** leiten kann, per **sofort** gesucht. Offerten u. „R M 47804" Exped. dieses Blattes.

Vornehme, gebildete

und unbedingt

musikalische Dame

zur Führung eines Haushaltes und als Gesellschafterin für 13jährige mutterlose Haustochter gesucht. Nur solche Damen wollen sich melden, die vorstehenden Ansprüchen vollauf genügen u. über beste Referenzen verfügen. Ausführliche Angebote unt. „H P 8961" an die Exped. dieses Blattes.

Stenotypistin

mit spanischen Sprachkenntnissen, für Arbeiten nach Vorlage

als Aushilfe gesucht.

Angebote erbeten unt. „G N 170" an den Invalidendank, Dresden, Johannstraße.

Stenotypistin

sicher in Rechtschreibung und flott in Diktataufnahme und Maschinenschreiben (keine Anfängerin), möglichst mit Erfahrung im Dienst bei Behörden, (47806

gesucht

spätestens für den 1. Oktober 1924 gegen noch zu vereinbarende Vergütung.

Pulsnitz, den 22. August 1924.

Der Stadtrat.

Für größeres Werk in Sirlehen wird zum baldigen Antritt ein junges Mädchen mit guter Schulbildung als

lernende Kontoristin

gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Eintrittstermins erb. unt. „R L 47306" an die Exped. dieses Blattes.

Verkäuferin

später Filialleiterin, gesucht. Es wollen sich nur Damen melden, die Sicherheit stellen können, redegewandt, mit guten Umgangsformen. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Referenzen erb. unt. „R G 48027" Exped. dies. Blattes.

Jüng. freundl. Verkäuferin

per bald od. 1. Okt. ges. Branchekundige bevorz. Paul Bräunig, Seifen, Parfümerien, Wachswaren, Schäferstr. 18.

Verkäuferinnen

für

Wäsche, Schürzen

Wollwaren, Trikotagen

Damen-Konfektion

durchaus branchekundig, per 1. September gesucht.

L. Hoffmann G.m.b.H.

Kesselsdorfer Straße 20

Durchaus tüchtige, solide

Verkäuferin

aus Lebensmittelbranche, bis 22 Jahre alt, mit nur besten Zeugnissen, sofort gesucht. Bewerberinnen, denen an Dauerstellung gelegen ist, wollen sich melden. Feinkosthaus Scheibner, Prager Straße 36.

Junges Mädchen

aus guter Familie, nicht unter 16 J., für Lagerarb. u. Verkauf sof. gesucht. Kaufhaus zur Glocke, 25 Annenstraße 25.

Intellig., repräsentable Damen

nicht unter 24 Jahren, werden für vornehme Reisetätigkeit

gegen hohe Provision gesucht

Damen, die sofort tätig sein können, woll. sich melden Montag von 9—6, Dienstag von 9—11 Uhr: Schäfergasse 28, 1. Frau Dir. Oertel.

Abonnenten-Reisende

Damen und Herren

von beliebter Hausfrauenzeitschrift für sofort gesucht.

Meldung: Marienstraße 18, 1. r.

Geübte Spritzerin

für Makaifabrik sofort gesucht. (47296

Gebr. Kammler

Schillerstraße 11.

Schirmnäherin

nur ganz geübte, für Maschine sucht

C. A. Petschke,

Prager Straße 34. (47821

Junge Kellnerin f. sofort. Antritt ges. H. Lange, [illegible] Straße 1.

Geübte Näherinnen

a. Perlenarbeit a. S. ges. Plauenscher Ring 7.

Schid u. Nolt geben. **Schneiderin** mit Empf. v. einigen Herrsch. ins Haus ges. Gef. Adress. [illegible] Schreiberg. 5.

Ehrliche perfekte

Lampenschirmnäherin

sofort gesucht Borngasse 2, Händler.

Älteres, nach auswärts

bessere Frau

[illegible] für kinderl. kl. Haushalt u. Geschäft auf Lande, alsbald. Ang. gel. Frauen b. [illegible] bevorz. Offert. unt. „O S 3403" Exp. d. Bl.

Bess. Alleinmädchen für Villenhaushalt z. 1. 9. ges. Vorzust. m. Zeugn. v. 4—7 Uhr Dohnaer Straße 91.

Älteres, tüchtiges

Hausmädchen

mit guten Kochkenntnissen u. gut. Zeugnissen 15. September gesucht. Dresden-Weißer Hirsch, [illegible]straße 18.

Älteres, besseres

Alleinmädchen

od. ehrl. Stütze, d. gut kochen k., in rub. 3-Pers.-Haushalt z. 1. Sept. od. 15. ges. Nur solche, die gute Zeugn. bes. u. denen an Dauerstell. gel. ist, wollen sich m. [illegible] Str. 21 I.

Suche jüngere, bess.

Hausmädchen

od. zuverläss. Aufwartung [illegible] Straße 40, 1. rechts.

Hausmädchen

bei guter Behandlg. u. Lohn gesucht. Café Lehmann, [illegible]straße.

Ält. ehrliche Frau

f. kl. Haushalt ges., mögl. m. eig. Bett. Ludwig-Richter-Str. Nr. 5, Schuhmach.

Stütze

od. best. Alleinmädch., das kochen kann, für 1. 9. in klein. Haushalt gesucht. Frau C. Mueller, Radebeul, Steinbachstr. 18.

Hausmädchen f. Fleisch., mögl. v. Lande, sofort gesucht Eisenberger Str. 3, II.

Sauberes kräftiges

Hausmädchen

sucht z. 1. 9. Bäckerei König, [illegible]straße 22.

Hausmädchen ges., schulfrei, d. bei Eltern schläft und schon in Stellg. war. Lindenaustraße 42, Fleischerei.

Jung., saub.

Hausmädchen

sof. gesucht Bäckerei Pfotenhauerstr. 22.

Ehrliches, sauberes

Hausmädchen

gesucht für 1. Sept. A. Zschiedel, [illegible]straße 13. Vorzustell. Sonntag 8—11 Uhr.

Sauberes ehrl. Mädchen

für Haushalt u. Geschäfte i. groß. Bäckerei, mit Familienanschluß, gesucht. O. Hausmann, Bautzen, Goldschmiedestr. 40.

Kräftiges

Hausmädchen

m. g. Zeugniss. bei gut. Behandlg. ges. Vorzustell. Montag Frau Silbermann, Windelmannstr. 3, I.

Sauberes

Hausmädchen

bei gutem Lohn per 1. September gesucht Hotel „Reichshof", Fürstenplatz.

Geübte Garniererinnen

die auch Muster entwerfen können, finden dauernde lohnende Beschäftigung.

H. A. Hötzel G. m. b. H., [illegible]straße 19.

Suche Taillenarbeiterin

für kl. Arbeitsst. (beste Arbeit u. guter Geschmack Bed.), die mich auch vertreten kann, evtl. sich dazu einrichten will.

Martha Cruden, Eisftstr. 1a.

Kurbelstickerin

in Kleiderstickerei geübt, sofort gesucht. Albert Köhler, Walpurgisstraße 4, 2.

Lehrmädchen als Malerin

bei sof. Vergüt. ges. Ausgesprochenes Talent für Freihandzeichnen Bedingung. Arbeit 7–3. Scheh, Reichsstraße 25.

Lehrfräulein

mit guter Schulbildung für unser Herren- u. Knaben-Konfektionsgeschäft gesucht. (48920)

Robert Eger & Sohn, Johannstraße.

Arbeitsfreud., in. Mädchen (18–35 J.), m. g. Schulbild., w. d. Ausbildung als Schwestern f. Heil-, Erzieh.-, Krankenanstalt, u. Frauenklinik ges. Staatsanstell., gutes Geh., Pensionsberechtig. Aufnahmebeding. w. versendet. Staatl. Schwesternhaus Arnsdorf, Bez. Dresd. D. Naumann.

Wirtschafterin.

Gebild., alleinsteh., gesund., ehrl., äl. Beamtenwitwe wird ruhig. Heim gebot. Offert. mit Ang. d. Alt. u. bisch. Tätigk. unt. „M R 608" Invalidendank. [illegible]

Gesucht zum 1. September

zuverlässige Wirtschafterin und Stubenmädchen

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Vorzustellen abends nach 7 Uhr Sachsenplatz 2, 3. Etage rechts. (47298

Junge Dame aus besserer Familie als

Kindergärtnerin

(mögl. Fröbelsche) zu einem Mädchen u. Knaben für baldigsten Antritt gesucht. Familienanschl. usw.

Frau Alfred Schellhorn, Plauen i. V., Breite Straße 22.

Tüchtige einfache Stütze

für Haushalt u. Geschäft (Kolonialwaren) in dauernde Stellung bei guter Behandlung gesucht nach Freital. Gefl. Offert. u. „W R 24" Freital-Dö., Rathausstr. 7.

Dr. Hausfrauenverein.

Köchin f. Schloß, Alleinmädch. mit guten Kochkenntn., Hausmädch. mit u. ohne Kochk., Kinderfrl. u. Pfleg. in gute Stellen gesucht. Winckelmannstr. 4, Parterre.

Hausangestellte

für gute Privatstellen gesucht.

Stubenmädchen, Stützen, Köchinnen, Hausmädchen

mit und ohne Kochkenntnissen.

Oeffentlicher Arbeitsnachweis Dresden u. Umg.

Fachabteilung für Hausangestellte

Hauptstraße 5, 2., Tel. 15646 und Eliasplatz 5, Eingang Georgstr., Tel. 25881

täglich 7–3 Uhr.

Für großen Haushalt

perfekte

Herrschafts-Köchin

möglichst zum 15. September gesucht.

Zeitgemäßer Gehalt. Dienstwohnung wird gestellt. Küchenmädchen vorhanden. Ein Zimmer. Nur Bewerberinnen mit langjährigen, erstklassigen Zeugnissen kommen in Frage. Frau Curt Blaasch, Leipzig, Zweinaundorfer Straße 69. (47297

Suche für 1. od. 15. September ein im Nähen u. Plätten bewandertes

Stubenmädchen

und ein Küchenmädchen zur Hilfe der Mamsell.

Prof. Albert, Bernhardstr. 94.

Hausmädchen m. sehr gut. Kochkenntn.

od. Köchin, die Hausarb. mit übern., nicht unt. 25 J., sof. bei hohem Lohn gesucht. Zweit. Mädch. vorh. Nur mit gut. Zeugn. vorzust. Blasewitz, Oststraße 12.

Hausmädchen

sauber u. ehrlich, nicht unter 17 Jahren, in sehr ang. Stell. bei guter Kost u. Behandl. für 1. Sept. evtl. später gesucht. [illegible] Riedner, Carlstr. 18, 2.

Mehrere tüchtige, junge

Küchenmädchen

sucht für sofort

Stadtwaldschlößchen am Postplatz.

Jüng. Hausmädchen

d. bei d. Eltern wohnt, gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen u. Familienbuch 3–5 Uhr. Kahle, Strehlener Str. 20, 1.

Zuverläss., durchaus erfahrenes, braves

Hausmädchen

das jede Arbeit übernimmt und kochen kann, mögl. bald oder 1. Sept. gesucht bei hohem Lohn. Frau Bankdirektor Dr. [illegible], Leubermann, Dresden-A., Sachsenpl. 2, 2.

Aelteres

Hausmädchen

das schon 1. Stellung innehatte, [illegible] gesucht. [illegible] Rehant, Auermann, Fleischerstraße 4.

Aufwartung

sauber, ehrl., [illegible] [illegible] [illegible]

Ehrliche, saubere Aufwartung für [illegible] Haushalt [illegible]

[illegible] Bautzner Str. [illegible]

Suche zum 1. 9. od. 1. 10. für kleinen herrsch. Landhaush.

Köchin

perfekt im Kochen u. Einwed., ein. Hausarbeit i. m. zu übernehmen. Hausmädch. vorh. Bild, Zeugn. u. Gehaltsansprüche an Frau [illegible] [illegible] Döbeln.

Aufwartung

nur i. b. Stde., sauber, [illegible] [illegible] ges. [illegible] William Bayer jr., [illegible]

Aufwartung

[illegible] Sucht [illegible]

Anst. jg. Mädchen tagsüber als Aufw. [illegible] Marienstr. 1, [illegible]

Anst. jg. Mädchen [illegible] Weißeritzstr. 31, 1. [illegible]

Mädchen, das zu Hause schlaf. kann, z. 1. 9. gesucht. [illegible]

Suche ält. [illegible] Schneider. [illegible]

Aufwartung gesucht. Jung. Mädchen oder anst. Frau f. ganz. Tag, die gut Hand. u. Maschine nähen kann. Kronenstr. 17, im Laden.

Aufwartung

gesucht Barthel, Waisenhausstr. 36, 4.

Schulmädchen [illegible] als Aufwart. gesucht. [illegible]

Stellen suchen

Männliche

Möbelbranche.

Jung. Mann, 22 J., sucht Stell. z. 15. 9. evtl. auch früh., als

Kontorist.

Werte Ang. u. „N M 47219" Exp. d. Bl.

Einige Hundert M. Kaution

stelle ich bei Anstellung als Kaufmann, Lagerist, Reisender od. and. Art. 25 J. alt. Off. unt. „N J 9098" Exped. d. Bl.

Lagerverwalter

48 Jahre alt, verh., sucht Stelle. Elektr. Branche bevorzugt. Off. u. „E D 9418" Exp. d. Bl. erbeten.

Bankbeamter

30 J., mehr. Jahre an Berliner Großbank u. 1. Privatbankhaus tätig gewesen, sucht Stelle in Dresden od. Umgegend für bald od. später, evtl. auch andere Branche. Zuschrift. erb. an Karl Streit, Lauban in Schlesien.

Besser. jg. Mann

mit guter Handschr., gute Kenntnisse im Rechnen [illegible] sucht baldigst Stellung [illegible] Off. unt. „N R 9381" Exped. d. Bl.

Strebsamer, flotter und gewissenhafter Kaufmann

22 Jahre alt, firm in der Textilwaren- und Heizstoffbranche, gut. Dekorateur, perf. im Aufschnitt, sucht Stellung sofort od. später, in Dresden. Off. u. „D R 9349" Exped. d. Bl.

Warenvertrieb

oder Heimarbeit sucht Buchhalter, 39 Jahre, elternlos, ledig, seit lang. weder Stell. noch Aushilfe [illegible] Off. „M J 9287" Exp. d. Bl.

[illegible] Mann, [illegible]

Neuheiten

prov. zu vertreiben. Angebote u. „W V 9387" Exped. d. Bl.

Junger Mann

techn. Schulbildg., gel. Masch.-Schlosser, dem in Werkzeugbau, Vorrichtgs.-, Lehrenbau, sowie Elektr.-Maler-Bau, sucht Stellung gleichwelch. Art. Gute Handschrift, sicherer Rechner. Werte Ang. unter „D H 9471" an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Friseurgehilfe

20 Jhr., sucht Stell. in besser. Geschäft. Emil Staude, bei [illegible]

[illegible] sucht Stellung als

Chauffeur

in oder außerhalb Dresdens. Off. unt. „u 1829" an Filiale Tharandter Str. 6.

Gärtner

f. Stell. Off. „G O 9460" Exped. d. Bl.

Friseurgehilfe [illegible] Stell. Mann. u. Schönheitspflege bewand. [illegible]

Jung. Mann

21 J., guter Radfahrer u. Radiofunk. sucht sof. Beschäftig. Offerten unter „N M [illegible]" Exped. d. Bl.

Kutscher

Kohl- u. landkundig, mit besten, langjähr. Zeugnissen, sucht sof. oder später Stellung. Offerten unter „N O [illegible]" Exped. d. Bl.

Junger Mann

23 alt, Fachmann, sucht Stellung als [illegible] oder Weinbrand. Offerten unter „N M [illegible]" Bureau 10 Tag. [illegible]

Erfahrener Fachmann der Damenhutfabrikation sucht

per bald führende Position oder Beteiligung in einem aufstrebenden Betrieb der Branche. Anfragen unt. „S U P 304" an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Langj., vertrauensw.

Buchhalter

sucht Beschäftigung für ½ Tag, evtl. Stunden. Gefl. Angeb. unt. „u 1802" Fil. Tharandter Straße 6, p.

Baumeister

sucht Nebenbeschäft. (Gutacht., Entwürfe, Eisenbeton usw.). Offert. unt. „G S 9437" an die Exped. dieses Blattes.

Abgebauter Beamter

48 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung, auch tage- oder stundenweise. Gef. Offert. unter „cc 439" an die Fil. Böhnischpl. 16.

Tüchtiger Packer

sucht Stellung. Offerten unter „N J 9083" Exped. d. Bl.

Beton-Polier

(Facharb., auch Eisenschalen) sucht Stelle sofort oder später. Offerten unter „u 1816" Fil. Königsbrücker Straße 54.

Weibliche

Gebildete Dame, früher Leiterin eines els. Töchter-Pension, sucht selbständigen Wirkungskreis als Hausdame in Töchter-Pensionat od. Fremdenpension. Bew. Umgangsform. Eintritt 15. Okt. od. 1. Nov. Off. unter „M E 9067" Exped. d. Bl. Referenzen: Herr Karl Sehner, Bad Elster Haus Elisabeth.

Junge Frau sucht Stell. in Geschäft. Selb. 10 J. Kaufm. Filiale gel. u. [illegible] in Putzw., Haus- u. Küchenarb. bewand. Offerten unt. „M W 9181" Exped. d. Bl.

Geb. Dame mit gut. Umgangsform. sucht Stellung

als Sprechstundenhilfe od. Empfangsfräulein

bei einem Arzt. Lehrer auch häusl. Arbeit in Zeugn. Off. unt. „u 1815" Filiale Tharandter Straße 6.

Jüng. Frau

sucht Stellung als

Verkäuferin

in Musikalien- oder Papierwaren-Handlg. Werte Offerten erbet. unter „u 1160" an d. Fil. Torgauer Str. 41.

Verkäuferin

aus Papier- u. Kurzwarenbranche f. Stellung f. 1. 10. zu sofort oder später nach Auswärts. Off. u. „S C 9111" an die Expedition d. Blatt.

Bessere junge Frau sucht Stell. in Tages-Café, Verkauf od. Büfett. Ehrl., häusl. Arbeit. Off. „W U 9404" Exped. d. Bl.

18jährig. Mädchen sucht Stellung als

lernende Verkäuferin

hat schon Vorbildg. Off. unt. „cc 1861" Fil. Lutherplatz 1.

Bessere, einf. Frau, ohne Anh., fleiß. u. tüchtig in Haushalt und Geschäft, auch Kolonialwarenbranche, f.

Vertrauensstellg.

Offerten unter „N C 9351" Exped. d. Bl.

Schneiderin sucht noch Kundschaft in u. außer d. Hause. Offerten unter „N N 9471" Exped. d. Bl.

Wo kann 17j. Mädchen mit gut. Zeugn. Weißnähen erlernen. Altstadt od. Löbtau bevorzugt. Off. „u 1822" Fil. Tharandter Str. 6.

Fantasieblumenbinderin

gesucht. i. Heimarb. Off. „N M 9443" Exp. d. Bl.

Suche die Woche über zu plätten in Blusen, feiner Wäsche f. Herrschaften. Offert. unter „m 1217" Fil. Königsbrück. Str. 54.

Suche für meine Tochter, lang. bildh.

Friseuse

Off. „K 9120" Fil. Pillnitzer Str. 48.

Alleinst. ält. Fräul. sucht Stellung als

Wirtschafterin

b. einzelnem Herrn, Witwer mit K. nicht ausgeschlossen. Gute Zeugnisse vorhand. Werte Off. erbet. an E. Haase, Dresd.-A., Pl. Plauensche Gasse Nr. 43, I.

Schneiderin sucht Beschäftigung

auf Stube. Aenderung sowie Wäsche zum Ausb. Offert. „cc 436" Fil. Böhnischpl. 16.

Aelt. anst. Mädchen

d. schneidern kann, sucht tagsüber die Führung eines Haushalts. Offert. unt. „W D 9381" an die Exped. dies. Blattes.

Jg. strebsam. Mädchen

22 J., sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau, evtl. als Kaffeemamsell in bess. Hause. Kochkenntnisse vorh., auch in d. Ard. bewandert. Angeb. erbittet G. [illegible] Oeslnitz i. Vo. [illegible]

Gebild. Fräul., 19 J., a. g. Haus, gelernte

Kinderpflegerin

sucht f. d. Vormittagsstunden (½ Tag) Stellung zu Kindern. Beste Zeugn. vorh. W. Angeb. Dresd.-Neust., Baumstr. 3, 1. I.

Geb. Mädchen, 20 J. alt, f. Stell. i. Dresden z. Unterst. d. Hausfr. u. z. Kind. War schon in Stell. Nähkenntn. Off. mit Gehaltsangabe an E. Heißenbüttel, Meiningen, Kreuzstraße 12, II.

Wo find. anst. Kindl. Kriegerwitw. ein. Heim, welche gern ält. bess. Herrn d. Haush. führt, ohne Gehalt, wenn ich ein. Teil meiner Möbel mitbringen kann. Werte Offert. unter „D M 9080" an die Exped. d. Bl. erbet.

Epidemiegefl., arme, alleinst. ältere Witwe, fr. u. geracht, f. Arb. i. Aushelf. u. Kleidern u. Wäsche. Off. unt. „W W 9394" Exped. d. Bl.

Solide Frau

im Kochen u. allen häusl. Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. September Stellung. Dresden od. Umgeg. Offerten unter „N W 9326" Exped. d. Bl.

Alleinst. Frau

40 J., ohne Anhang, sehr wirtschaftl., auch im Schneidern bew., sucht in frauenlosem Haushalt die Wirtschaft zu führen, auch mit Kind. Off. „N P 9085" Exped. d. Bl.

Bei bescheid. Ansprüch. sucht ältere Frau m. g. Zeugn. a. Köchin, selbständige Stelle, evtl. auch nach auswärts. Off. „N S 9369" Exped. d. Bl.

Aelteres Mädchen

sucht Stellung als eins. Stütze, evtl. als Wirtschafterin. Off. an Frau Berre, Löbtau [illegible]

Beamt.-Witwe mittl. Jahre, im Haushalt perfekt, wünscht Stell. ohne Gehalt als

Wirtschafterin

in frauenlos. Haus. Off. u. „n 1791" Fil. Tharandter Straße 6.

Wl. Frau in 40ger Jahren sucht Stell. als

Wirtschafterin

z. Hilfe, Landwirtsch. od. Gärtnerei, wo Möbel mitgebracht w. können. Off. „N D 9380" Exped. d. Bl.

Junge Frau, 30 J., sehr wirtschaftlich, ohne Anh., sucht in frauenlosem Heim die Wirtschaft zu führen. Witwer mit kl. Kind. bevorzugt. Off. erbeten unter „N D 9345" Exped. d. Bl.

Beamtentochter sucht bessere Stellung

in kinderlosem Haushalt. Offerten erbet. unter „D M 9310" an die Exped. d. Bl.

Suche für meine Tochter, lang. bildh. Mädchen, Stellung am Büfett als Anfängerin. Off. erb. Ilse Horn, Expedit. Fil. Ammonstr. 18.

Suche f. m. Nichte a. Schlesien (19½ J., Waisen) d. nach reiflich in Stellung war, für 1. September od. sp. Stellung in Privat- od. Geschäftshaush. W. Off. z. [illegible] Sanddstr. 4, 4. [illegible]

15jähriges Mädchen

sucht Stell. zu Kind., Zimmermann, Reichenau, Gerwerbdstr. Katt Rabenau.

Ehrliches, fleißiges

Hausmädchen

22 J., das Kochkenntnisse besitzt, sucht Stellung i. gut. Privat-Haushalt in Dresden od. Umgeb. für 15. Sept. Else Arnold, Chemnitz, Friedrichstraße 14, bei Heilmann.

Jung. Mädchen

sucht Stellung als Hausmädchen u. zum Gelegenheit. Da mit Maschinenstrick. und Sticke bew. evtl. auch ins Kontor. Off. erbeten unter „N W 9317" Exped. d. Bl.

16jähr. Mädchen

sucht Stellung i. Geschäft u. Haus od. Kinder für sof. Off. an E. Claus, Freital-Deuben, Poisentalstraße Nr. 28.

Streng solides, nettes

Servierfräul.

sucht Stelle in bess. Restaurant od. Café. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten erbeten unter „N S 9303" Exped. d. Bl.

19jähriges Mädchen

mit etw. Kochkenntnissen, sucht Stellung zum 1. 9. Off. unter „u 1069" an Filiale Hauptstraße 1.

Ält. zuverl. Mädchen

sucht paff. Stelle sof. od. spät. Off. unter „K 3115" an Filiale Pillnitzer Str. 49.

Stütze, ehrlich, fleißig u. sehr kinderlieb.

Fräulein

sucht 1. 9. od. 15. 9. Stellung in Dresden, in nur bess. Hause. Habe den Kindergarten fast 3 Jahre besucht. Gute Zeugnisse vorhanden. Anfragen zu richten an Frl. Maria Wolfe, Lukmsdorf bei Hörnitz, Kaiserwinkel.

Unabh. Frau, 50 J., sucht sof. dauernde Stell. i. Geb. d. Küche in Café od. Restaurant, a. außerh. Off. u. „101 D" Fil. Königsbrücker Straße 8 B, 12.

Jg. Frau

sucht als Hilfe in Geschäft 2–3 Nachm. auch abends. Beschäft. Buchführung, Anpassungsfäh. Gute Schrift. Off. u. „N S 9480" Exp. d. Bl.

Saub. Frau f. Aufw. vor- od. nachm. Nähe Trachenberge, Wilder Mann od. Trachau. Offert. unt. „n 1181" Fil. Torgauer Str. 48.

Junge saub. Waschfrau

f. noch Beschäft. Off. „W U 9090" Exp. d. Bl.

Anst. jg. Frau sucht Aufwartung in best. Hause oder Küche. Nähe Hauptbhf. Off. u. „N N 9388" Exped. d. Bl.

Unabhäng. Frau m. best. Empfehl. sucht Aufwartung. Off. u. „K 3114" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Tauschgesuche

Wohnungstausch. Biete im Zentrum schöne sonn. Wohn., gr. Küche, gr. Stube, 2 Kamm., gr. Vorr., Innenklos., Gas u. Elektr. Suche gleiche außerhalb Zentrum. Offert. unter „N Z 9350" Exped. d. Bl.

Klein. Laden m. Ware u. Einr., anschl. Wohn., St., K., K., u. Zub. geg. Wohn.-Tausch zu verk. Enkft. Kluth d. Off. u. „N R 9486" Exp. d. Bl.

Gr. Wohnung

5 R., Kü., Ka. u. Zub., Zentr., geg. gl. Bielaere R., Lage gleich, a. auswärts zu tauschen gef. Mäh. 10–2, Kreuzstr. 8, b. Frauenkirche 8, 1. r.

Wer zieht von Dresd. nach Pirna? Biete bei. schöne 4-Z.-Wohnung m. Zub., Miete 100 M., Umzug verg. Off. u. „496" Fil. Oststraße 1.

Biete M. Wohn. Zentr. Neust., Friedensm. 175 M., 4 Z. geg. etw. größ. 1 Mtg. z. tausch. Off. „N 9352" Exp. d. Bl.

Wer tauscht

1. oder 2. Etage 6 Z., mit Bad- u. Wohn., gel. auf 3 Kl., S. 2 C., Wohnung u. Verl. Off. „u 1806" Fil. Tharandter Str. 6.

[illegible] 3 Zr., gr. Vorr., Wohnung, 3. Et. [illegible] Werl., m. leicht. Hausmannsarb. ohne Gartenarbeit. [illegible]

[illegible] Bergmannstr. [illegible]

Biete: [illegible]

Suche: [illegible]

Biete: [illegible] Dresd.-Neust. [illegible] größere in Neustadt. Off. u. „F 1160" Fil. Torgauer Straße 48.

Tausch! Berlin-Friedenau—Dresden

Geboten wird in Berlin-Fried.: herrschaftl., sonnige 1. Etage, 6-Zimmer-Wohnung mit Bad, Elektr., Gas, Mäd. Warmwasser, 2 Balkons, Diele usw. in vornehmer Lage und bestem Zustande.

Gesucht wird in Dresden, Nähe Rathaus (Bürgerwiese, Großer Garten), evtl. Loschwitz, Blasewitz: ähnliche, neuzeitliche 6-Zimmer-Wohnung mit gleichen Annehmlichkeiten, mögl. Zentralheizung.

Angeb. an Direktor Grell, Dresden-A., Johannesstr. 1, Ee.

500 bis 600 Mark

auf 1 oder 2 Jahre ohne Zinsenvergütung leihe ich dem, der seine 4- od. 5-Zimmer-Wohnung gegen meine im Zentrum geleg. 3-Zimmer-Wohnung vertauscht. Umzug vergüte ich noch extra. Off. „W 547" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresden. (E

Wohnungstausch Dresden-Nossen.

Schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. in Nossen gegen gleiche in Dresden zu tausch. gesucht. Angebote an Ing. Winter, Gr.-Schweidnitz b. Löbau. (47285

Wer zieht nach Kötzschenbroda

Biete 3 Zi., Kü., Bad, Innenkl., Loggia, Hochpart., Elektr., Kochgas, Zubehör, nahe Bahnhof. Suche gr. St., Ka., Kü., Zubehör, Gegend Löbtau, Plauen bis Hauptbahnhof. Off. „L K 9136" Exped. d. Bl.

Biete schönen Laden mit anschließ. Wohnräumen u. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Telephon mit 2 Nebenstell., Zentrum, gute Verkehrsstraße. **Suche** 4–5-Zimmerwohnung, Etage, mögl. Zentrum. Angeb. an Schmerzler, Tel. 12 143.

Wohnungsbüro Altmarkt 15, 1.

Tausch! (Anr. 14820) Miete! [illegible]

Biete: moderne 3-Zimmer-Wohnung (Blügelseenstraße)

Suche: größere in gutem Hause. Off. unter „N 393" Filiale Vorsbergstraße 21.

Tausche sonn. Wohnung

St., Ka., Kü., Korr., m. Zub., in Neust., geg. St., 2 Ka., Kü. u. Zub. im Joh., Str. od. Hbf. Offert. u. „N L 9600" Exp. d. Bl.

Kipsdorf.

Abzugeben: Villenparterre, 3 Zimmer, Küche, Bad, Terrasse, Veranda u. Zubehör. Tauschwohnung in Dresden erwünscht. Offerten an Konsul Schmidt-Mammitzsch, Leipzig-Reichwitz. (47289

Herrschaftl. Wohnung

besteh. aus 4 großen Zimmern, Mädchenkammer, Bad, elektr. u. Gaslicht, nebst allem Zubehör, in freier Lage, auf der Zwickauer Straße, gegen eine gleiche oder m. 1 Zimmer mehr zu tauschen gesucht. Umzug wird vergütet. Offert. unt. „W 547" an Ala Haasenstein u. Vogler, Dresd.

Schöne Wohnung St., K., K., Vorl. usw. gl. zu tauschen gef. Lage gl. Kipsdorfer Str. 108, 3. Mitte, im Biete: St., 2 Kamm., Küche mit Zubehör, part. Suche: Gleiche vart. 1 Zimm. mehr in L. od. 2. Etg. Peterstraße 3, Dehmann, 1. [illegible]

Tausche sonn. 3-Zi.-Wohn., bell. Haus, Striesen, Fried.-M. 440 M., b. Eig. (Haus 4-fäckig) gegen klein. od. gl. i. Löbtau, Blätz, Löbtau, W. Hirsch, Neust. Off. unt. „W N [illegible]" Exp. d. Bl.

3-Zimm.-Wohnung, reichl. Zub. u. Garten in Cossebaude, Beamt.-Haus Heimberg, geg. Wohn. 1 Dresd. Nähe Spital. i. tausch. Ang. Kunzendorf, Heimberg.

Tausche sonn. St., K., Kü., Gas, Kr., M. 200, in Striesen, geg. gl. Lage od. Neustadt. Off. u. „N 1160" Fil. Bergmannstr. 6.

Wohnungstausch 2 Stub. gr. Kamm., Küche, Vorl. u. Zubeh., i. Niederlößnitz. Gräbt. Lage, ges. ebenf. od. klein. i. d. Umschau u. Dresd. d. Niederlößnitz. Ang. u. „N 0" Filiale Niederlößnitz.

Suche: Dresden 2 Stuben, ev. 1 Stube, Ka., Küche. **Biete:** Radeberg Stb., K., K., ev. 3 St., Ost., 1 Kü. Fil. Obstmarkt.

Biete: Stube, Kamm., Kü., Vorl., Hauser Straße 42, 4. Miete (Vorl.) gegen gleiche in Striesen. [illegible]

Biete schöne I. 4-Z.-Wohn. m. Balk. Johannst. Suche schöne Wohn. vert. 1. Et. od. Lok. m. Wohn. Striesen. od. Johannst. Off. „cc 432" Fil. Böhnischpl.

Tausch Hausmannswohn., Kellerwohn., St., K., K., Vorl., geg. St., K., Vorl., Lage Dresd.-A., Christianstraße 16.

Gr. 4-Z.-Wohn., Johannst. geg. 3-4-Z.-W. in Friedrichst. z. tausch. gef. Näh. Blasewitz, Vogelgesangstr. 3, 1. [illegible]

Biete sonn. 3-Zimm.-Wohn., Kü. u. Zub. Fredsor. 280 M. in Pieschen. Trachauer Straße, Erdg. r. Suche 4-5-Z.-W. m. Zub. Lage gleich. Off. u. „N S 9314" Exp. d. Bl.

Tausche

kl. sonn. Wohn.-Zentr., m. Gas, vorz. Sauk., geg. Stube, K., K. od. gr. Anbhm. Off. „N R 9308" Exp. d. Bl.

Biete St., K., K., p. m. Hausmannsch., fr. Wohn., u. Vorzügl. Innenkl. ohne Sohlen. Off. u. „N M 9388" Exp. d. Bl.

Tausch! Biete Stube, K., K., m. Zubehör. Suche dasselbe od. größer. Blasewitz, Friedenstr. Nr. 17, 1. Et. 1. [illegible]

Suche sofort sonnige kl. Wohn. in Dresden. Biete in Meißen 12 Min. vom Bahnhof, im Vorort, 1 St., 1 Kü., 1 od. 3 St., 1 Ka., Kü., Veranda, bell. Schwarz u. Garten. Offert. „O S 9839" Exped. d. Bl.

Biete: 3-Zimm.-Wohnung, 4. Etage, Königsbrücker Str. **Suche:** Partierre-Wohnung, gleiche Straße. Off. „W R 9485" Exp. d. Bl.

Wer tauscht

in Dresden schöne 4-5-Zimm.-Wohn. gegen gleiche in Meißen [illegible] od. im Vorort, [illegible] Off. „N R 9470" Exped. d. Bl.

Wohnungstausch

Biete: Stube, Kammer, Küche, Gas im Kloische, Pr.-M. 100 Mark, Nähe Sachsbahn. **Suche** gleiche od. größere. Gegend gleich. Off. u. „N S 100" Fil. Klotzsche. [illegible]

Wohnungstausch Biete freundl. W., 2 gr. K., 1 Wohnküche, Vorl. u. Zubehör, freie Lage, Dresden-Neustadt. Suche 3 St., 1 Ka., Küche u. Zubeh., mögl. Dresden-N., Umzug entgegenk. Weiß, Dresd.-N., Georg-Allee 11, 3.

Biete schöne sonn. St., K., K. und Zub., 1. St., 290. **Suche** ebenf. m. 1 S., mehr, Lage gleich. Ang. unt. „N S 9395" Exp. d. Bl.

Biete St., K., K., in Striesen od. St., K., K. in Dr.-N. **Suche** gleiche oder größere. Lage gl. Off. unter „N W 9412" Exp. d. Bl.

Nähe Hauptbhf. in Villa Hausmannsposten Wohnung u. Zentralheizung frei, mit Innenkl. Gas u. elektr. Licht, geg. Tausch einer Wohn. Offert. unter „N D 47288" Exp. d. Bl.

Wohnungstausch

Biete meine Wohn. in Heidenau, bell., g. 2 Stub., Ka., Kü. u. Zub. Friedensm. 280 M., geg. gleiche in Löbt. od. Plauen zum Tausch an. Off. unter „n 1811" Fil. Tharandter Str. 6.

Wohnungstausch Biete sonn. 4 St., Kü. mit reichl. Zub. Elektr. u. Gas. sehr schöne Lage in Kötzschenbroda. Suche 4-5-Z.-Wohn. in Loschw. Biebich oder Coschütz. Off. u. „N S 1453" an die Fil. Kötzschenbroda, Bahnhofstraße 17, 1.

Herrl., geleg. 3-Zimmer-Wohnung in Trachenberge gegen Stube, Kamm., Kü. od. größere z. tausch. gesucht. Offerten u. „K 1153" an Filiale Torgauer Str. 48.

Biete 2 Stub., 3 Kamm.

groß. Kü., Innenkl. u. Vorl., Dachboden. **Suche** 2 Stu., 2 Ka., Kü., mögl. Balkon. Lage gleich. Off. u. „N 57" an Filiale Laubegast.

Biete 4 Zimm., Kü., Vorl., Zub., Neust. **Suche** 2 o. 3 Zimm., Kü., Vorl., Zub. in Pieschen, Umg. Off. unt. „h 1148" an Fil. Torgauer Straße 48.

Wohnungstausch

Biete sonn. Wohng., Stube, Kamm., Kü., 1. St., geg. etwas größere. Näh. Leisniger Str. 2, 1, l. [illegible]

Möbl. Zimmer [illegible] zu vermiet. [illegible] Stephanstr. 14, p. l.

Zimmer [illegible] zu vermieten. [illegible]

Gewerbl. Räume ca. 120 qm, a. verm. [illegible]

Gutmöbl. Part.-Zim. an best. Herrn mit od. ohne Pens. z. vermieten. Ang. [illegible] Tharandter Str. [illegible]

Zimm., 1. 9. 3 Bett frei. [illegible] Viktoriastraße 17, 1. [illegible]

Teilwohnungen

für Ehepaare, leere u. möblierte Zimmer für Büros, Läden, Lagerräume usw.

George, Tel. [illegible] Sachsstraße 18.

Vermieter kostenl.

Gut möbl. Zimmer an best. Herrn mit oder ohne Pens. zu vermiet. Strehlener Str. 18, 2. [illegible]

Möbl. Z. an H. z. verm. Falkenstein[illegible]str. 17, 1, r.

Möbl. Zimmer 1. 9. zu verm. Winterbergstr. 78, 1. [illegible]

6 kl. Räume

f. Gewerbe u. Büro sofort frei. Wenzel, Schäfferstraße 18, [illegible]

Schön möbl. Zimm. zu verm. Oschmann, Louisenstraße 90, 2. [illegible]

Gut möbl. Zimmer zum 1. Sept. zu vermieten. Schumannstraße 20, pt. r.

Zu vermieten

Balkonzimmer, gut möbl., 1. Sept. an eins. Herrn o. Dame zu verm. Dr. Nicholls, Schubertstr. 31, 1.

Leere u. möbl. Zimmer leere Wohnungen gegen Baukosten Wohnungstausch

erhalten Sie schnellst. durch die altbewährte

C. Wo. Ge.

Struvestr. 36, 1. [illegible]

Leere Zimmer

trocken u. hauptsächl. Möbeleinstell. sow. jede Umzugsbesorg. [illegible] Bet. b. d. Preiskonvent. D. Möb. Beitragsbereich. n. angeb. Firma (4646) **Hermann Görlach,** Dürerstr. 44. T. 32702.

180 qm Laden- u. Gewerberäume

Schulgutstraße 1, Ecke Holbeinplatz, sofort zu vermieten. Näheres Adler, Werderstraße 25. Tel. 41 507.

Leere Zimmer

zur Untermiete erhalten Sie sofort durch Blochmann, Ammonstraße 44.

Mietgesuche

Junger, selbständiger Kaufmann sucht zum 1. Oktober 2 oder 3

leere Zimmer

mit elektr. Licht, mögl. Nähe Fürstenplatz oder innere Stadt. Ausf. Offert. mit Preisangabe erb. „N M 9444" Exp. d. Bl.

1 od. 2 leere Zimmer

sofort oder 1. 9. gesucht. Lage gleich. Zuschriften unter „N R 9398" Exped. d. Bl.

Jung. Brautpaar sucht f. sof. od. spät.

1 leeres Zimmer.

Offerten u. „ff 887" Fil. Vorsbergstr. 21.

Fabrikations-Räume

100–200 qMtr., möglichst per sofort ges. Gefl. Offert. unt. „N C 9477" Exp. d. Bl.

Waschhaus oder 2 helle Kellerräume

für Likörfabrikation im Zentrum gesucht. Offert. mit Angabe des Preises unt. „N O 9482" an die Exped. dieses Blattes.

Laden

mit mehreren Fenstern im Zentrum Altst. gesucht. Angebote unt. „S J 47220" an die Exped. dieses Blattes.

Lagerraum (Keller)

ca. 20 qm, trocken, Nähe Ferdinandplatz, zu mieten gesucht. Angebote unt. „N Z 9818" an die Exped. dieses Blattes.

100 qm Gewerberäume

in Altst., ohne Abfindung sofort gesucht. Offert. unt. „N D 9478" Exped. dies. Bl.

Helle Niederlage gesucht

Lange, Bautzner, Rosenstr. 86.

100 qm helle Gewerberäume

mit elektr. Licht und Kraftanschl., sofort oder später f. saub. u. ruhigen Betrieb nahe Pirnaischer Platz gesucht. Off. u. „N D 9838" Exp. d. Bl.

Suche für sofort oder später im Zentrum

150 qm helle Fabrikationsräume

späterer Grundstückkauf nicht ausgeschlossen. Kleine helle Fabrikationsräume im Zentrum steh. zur Verfügung. Spesen werden vergütet. Offert. unt. „N G 47814" an die Exped. dieses Blattes.

Leeres Zimm. (mögl. unmöbliert) von Herrn ges. Off. unt. „L 104" Fil. Amalienstr. 28.

Berufstät. Fräulein s. leeres Zimm. mögl. Löbtau, Friedrichst. o. Cotta. Off. u. „u1736" Fil. Tharandt. Str. 6.

Suche 1 od. 2 leere Zimmer m. Kochgel. Meißer, Blasewitz, Bahnhofstraße 16, [illegible]

Sehr ruhig., älteres Ehepaar, pensioniert, Ausführer, d. Landlebens müde, sucht in Dresden od. Vorort

2 leere Zimmer

mit Küchenbenutzg. Angenehm. Beamter zugesichert. Gr. Off. baldigst unt. „N Z 9819" Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer für 1. 10. Ende Zwickauer bis Chemnitzer Str. z. anst. Herrn ges. Off. m. Pr. „N G 9386" Exped. d. Bl.

Alleinst. [illegible] 1 leeres Zimm. Off. „D E 9388" Exp. d. Bl.

Best. Dame f. leeres Zim. Dresd. od. Umg. Preisang. erb. Leichwitz, Körnerweg 20, b. Schulze-Borcherd.

Suche für sofort ein

leeres Zimmer

im Zentrum, Angebote erb. unt. „N S 9423" Exped. d. Bl.

Junges, kinderloses Brautpaar sucht 1 großes od. 2 kleine

Zimmer

mit Kochgelegenheit 1. Sept. Off. „N R 9401" Exped. d. Bl.

Berufstät. Frl. sucht kleines Zimmer i. anständ. Hause, Plauen od. Löbtau. Gil. Ang. m. Pr. erb. Fil. Pragerstr. [illegible]

Jung. Ehepaar mit einem Kind sucht 2 leere Zimmer abzumieten. Sichere Stellung vorhanden. Gefl. Off. m. Preisang. u. „K 3111" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Jg. kinderl. Ehepaar sucht 1 oder 2 leere Zimmer m. Kochgelegenheit. Off. „G O 9447" Exped. d. Bl.

Alleinst. Herr f. sof. leer. helles Zimmer. Off. unt. „cc 3868" Fil. Marienstr. 38.

Leeres Zimmer

mögl. Neustadt, von Frl. zu mieten gef. Off. u. „m 1221" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Jg. kinderl. Ehep. f.

2 leere Zimmer

m. eign. Kochgelegh. Ang. m. Preis unter „N J 9447" an die Expedition d. Blatt.

1 leeres od. teilw. möbl. Zimmer mit Küchenben. für 15. 9. v. Ehepaar m. Kind (beide Arb.) ges. Lage gleich. Off. unter „K 3110" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Student sucht 1 od. 2 leere od. möbl. Zimm.

mit elektr. Licht, am liebsten Nähe Techn. Hochschule zu miet. Ang. m. Preis usw. unt. „N S [illegible]" an die Exped. d. Blatt.

2 leere Zimmer

f. kinderl. Ehep. [illegible] Off. u. „N R 9377" Exp. d. Bl.

Leeres Zimmer von Herren gesucht. Neustadt bevorzugt. Off. m. Preis unter „m 1161" an Filiale Bauknerstr. 1.

Jung. kinderl. Ehepaar sucht 2 leere Zimmer mit Kochgelegenh. Vermietg. verh. Off. u. „N D 9363" Exped. d. Bl.

Rentner, ält. Herr, u. [illegible] i. ruh. bess. Hause 1. September gut möbl. Zimmer. Vorh. bevorz. Off. m. Pr. unt. „N S 9363" Exped. d. Bl.

Berufstät. ält. Frl. sucht leeres od. einf. möbl. Zimmer sof. od. 1. 9. Offert. u. „N X [illegible]" Exped. dies. Blattes.

Ält. möbl. Zimmer, bis 14 M. monatl., u. Luf. „S. gef. Preisang. „W G 9380" Exp. d. Bl.

Berufstät. Frl. sucht per 1. September

möbl. Zimmer

Nähe Hptbhf. u. Zentrum. Off. u. „N N 9317" Exped. d. Bl.

Best. Herr f. möbl. Zimm., Kü. o. Neust. Off. „N 3128" Fil. Pillnitzer Str. 48.

Suche möbl. Zimm.

mit Motorradaufbewahrungsmöglichkeit, mögl. in Johannst. Off. an H. Badner, Hammerstraße 4, [illegible]

Junger Herr sucht Schlafstelle. Offerten unter „cc 3862" Fil. Marienstraße 38.

Möbl. Zimmer

für Bürozwecke geeignet, mögl. m. kl. Nebenraum, für sehr ruhige Bürozwecke z. 1. Sept. gesucht. Bedingung: Elektrisches Licht, evtl. Telephon, im Parterre od. erst. Stock. Off. m. Preisangebote unt. „N R 47313" Exped. d. Bl.

Kellerräume

Nähe Großmarkth. zu mieten gesucht. Gefl. Off. unt. „G 310" Ala, Dresden.

Kleiner, leer. Raum oder Zimmer z. Abstellen von Möbeln ges. Off. „L 107" Fil. Amalienstraße 28.

Lagerraum, ev. leerer Stall, Garage, trocken u. massiv, kein Holzschuppen, in Dr.-N. zu mieten ges. Off. unter „m 1236" Fil. Königsbrücker Str. 72.

Laden

ev. Niederlage als Verkaufsraum in Cotta oder Plauen ges. Angeb. unt. „u 1803" an Filiale Tharandter Str. 6.

Trockener

Niederlagsraum

möglichst zu ebener Erde, i. Pieschen od. Mickten gesucht. Angebote unter „N J 47301" Exp. d. Bl.

Autogarage in der Nähe des Hauptbahnhofes, Striesen od. Gruna gesucht. Offert. unt. „N U 9857" an die Expedition d. Blatt.

Heiratsgesuche

Frl. Anf. 30, alleinst., kath., Erzieh., tadel. Ruf, m. mit geb. Hrn. [illegible] Heirat. Wtw. mit K. n. ausg. Off. „n 1809" Fil. [illegible] erb.

Witwe, 40 J., m. [illegible] Wohn. u. sch. Ausst., möchte sich nochmals glücklich verheiraten. Off. u. „a 629" Fil. Bautzner Str. 12.

Herr, 48 J., sucht die Bekanntsch. ein. Dame zwecks Heirat. Off. mondgl. m. Bild, das sof. zurückgesend. wird, u. „M O 9184" Exped. d. Bl.

Professionist,

31, gediegener Charakter, wünscht Damenbekanntschaft zw. Heirat, am lieb. Hinheir. Werte Off. unter „N R 9100" Expedition d. Bl.

Handwerker, 28 J., sucht Verkehr mit nett., einfach., solid. Mädch. zwecks spät. Heirat. Offert. unter „G S 9467" an die Expedition d. Blatt.

Bäckermeister

led., 30 J., o. Anh., sucht Einheirat. Off. unter „N T 9412" an die Exp. d. Bl.

Gebildeter, [illegible] 40 Jahre, mit gut. Einkommen [illegible] Verhältn. [illegible] [illegible] sucht Dame [illegible] bess. Verhältn. m. [illegible] zw. Heirat. Off. [illegible] Dresden [illegible] Hauptpostamt [illegible] lagernd erbeten.

Jg. Mädchen

27 Jahre alt, mit Haus-, Land- u. Bäckerei wirtschaftl. erzog., sucht auf dies. Wege einen Lebensgefährten. Mittl. Beamt., Landw. u. Beamt. bevorz. Off. unter „K 1150" Fil. Torgauer Str. 48.

Einheirat

in Fleischerei oder Gastwirtschaft sucht Witwe oder lediger

Fachmann.

Off. erb. „L 947" Fil. Amalienstr. 8.

Heirat.

Bildhauer, 40 Jhr., ledig, sucht Bek. m. Fräul. od. Witwe ohne Anh., nicht ü. 1,60 m groß, vollschl., gut m. Bild u. näh. Ang. bei baldig. Heirat. Off. unter „D O 8031" an Rudolf Mosse, Dresden.

2 fol. jg. Mädchen im Alter von 21 u. 23 Jhr. suchen die Bekanntschaft zweier älterer Herren zw. Heirat. Off. wenn mögl. mit Bild erwünscht unt. „D R 9281" Exped. d. Bl.

Geb., nettes Fräul., 36 Jhr., 1,65 groß, weiblich u. geschäftstücht., m. schön. Wäscheausst. u. Möbel, wünscht geb. Herrn (Nichtsänger angen.) f. z. lern. zw. spät. Heirat. Erstbegegnung. Offert. unter „D K 9281" Exped. d. Bl.

Fräulein

28 J., ohne Anh., m. Heim, wünscht Herrenbek. zw. Heirat. Witw. m. Kind ang. Off. „yp 871" Fil. Sachsenpl. 4.

Viele reiche Ausländerinnen, a. verm. deutsche Damen, a. m. Realität, Bef. zc., m. Heir. Ausk. kostenl. Herren, a. oh. Verm. Stabrey, Berlin 113, Stolpische Straße 48.

Suche Wirtschafterin in 40er J., ohne Anh., f. ein. Haush. ohne K. Zim. Geschäftsinh. Heirat nicht ausgeschl. Offerten unter „N W 9485" Exped. d. Bl.

Jg. gebild. Dame aus bess. Kreis., beruflich in Dresd., wünscht die Bekanntschaft eines geb. Herrn in guter Posit. zw. sp. Heirat. Ausk. u. „Verm. vorb. Off. „L 107" Fil. Amalienstr. 21.

Wer sehnt sich gleich wie ich nach ein. treuen Lebenskameraden? Bin Anfang Vierz., blond, lebendig, beruflich tätig, häusl., Natur- u. Kunstlieb., mit schönem, eigenen Heim. Herren, auch Witwer, mit wahrer Herzensbildung, die den gleichen Wunsch hegen, bitte ich um Adr. u. „A 119" Fil. Blasew. Naradstr. 2.

Suche harmon. Ehe

mit arbeitsfr. Frau od. Fräulein bis 30 Jahren, mit Wohn., auch m. Geschäft angenehm. Bin nebenbei erwerbstät. Vermög. wird sicherges. Werte Off. erb. unt. „N K 9148" an die Expedition d. Blatt.

Niederlausitzer Bergbauangestellt.

Witwer, m. 2 Kind., sucht Bekanntschaft mit Fräulein oder kinderlos. Witwe bis 30 Jhr., zwecks spät. Heirat. Gefl. Zuschr. mit Bild unter „D 131" a. d. Geschäftsstelle d. Märkischen Volksstimme, Senftenberg, Lauf., erb.

Schicke Tänzerin

(Ballettschülerin) jung, hübsch und gr. Figur, sucht passende Herrenbekanntschaft zwecks spät. Heirat. Offert. unter „N S 9062" Exped. d. Bl.

Detektiv-Bureau „Germania",

Dresd.-A., Johannstr. 6

Heirats-Auskünfte

Beobachtungen

Ermittlungen

aller Art, allerorts

Weit. Heiratsgesuche Seite 11.

Lager- und Kontor-Räume

für großes Textilunternehmen sofort gesucht. Mindestens 3- bis 400 qm zu ebener Erde, auch Hintergebäude mit Torseinfahrt und Hofraum genehm. Gefl. Angebote unter „D K 0368" an die Exp. d. Bl.

Kinder-Klavier-Kursus

Am 15. Sept. 1924 beginnt der 15. halbjährige Kursus für Kinder (Anfänger und Fortgeschrittene) nach dem erfolgreichen von der gesamten Dresdner Presse anerkannten

Marschall'schen Lehrplan

Musikalisches Gehör sowie rhythmisches Empfinden sind erforderlich. Das Honorar beträgt monatlich M. 4.—. Der zweite [47184

Klavier-Kursus für Erwachsene

beginnt am 15. Sept. 1924. Honorar monatlich M. 6.—. Anmeldungen bis spätestens 12. Sept. Güntzerwiese 16. Telephon 17570.

Wigman-Schule

Schulbeginn 1. September

Berufsausbildung in Tanz

Gruppen- u. Einzelunterricht – Männerklasse – Dilettantenkurse für Erwachsene und Kinder

Leitung: **Mary Wigman**, Elisabeth Wigman, Will Gläge.

Auskunft: Schulsekretariat Dr.-N., Schillerstr. 17 – Tel. 10468.

Schüleraufnahmen finden jederzeit statt.

Hausfrauen u. Töchter!

Jeden Montag oder 15. und 1. des Monats beginnen neue Kurse in

Tafeldecken, Servieren Ondulieren, Frisieren Plätten, Glanzplätten

Anmeldung und Auskunft im Büro der Lehranstalt

Dehme & Schellenberg, Ostbahnstr. 8. Fernspr. 40117

Ballettmeister Dietze und Frau

beginnen **Anfang Oktober** ihre beliebten

Anfänger-Tanzkurse in der Dresdner Kaufmannschaft, in mod. Tänzen im Italien. Dörfchen,

Ehepaar- „

ebenso Anfang Sept. Ballettschule für Kinder u. Erwachsene. Werte Anmeldungen im Institut Dresden-Leubnitz erbeten.

Tel. 42859 **Mockritzer Straße 1** Tel. 42859

Unterricht

Vornehme Tanzstunde

E. Pomrehn und Frau

Unsere beliebt. Anf.-Zirkel beg. am 7., 8. und 10. Sept. Moderne Zirkel f. Ehepaare Ende Sept. Einzelst. in allen Tanzneuheiten jederz. Geschäftliche Anmeldungen **Zahnsgasse 2** erbeten.

Tanzschule

v. Tanzl, Kennecke u. Töchter. Jahnsgasse 2, Ecke Seestraße, eig. elegant, renov. gr. Parkettsaal. Ende Sept. u. Anf. Okt. beg. kaufm. u. bürgerl. moderne Zirkel u. mod. vornehme Zirkel f. alt. Damen und Herren. Gef. Anmeldung u. Einzelstunden jederzeit. Tel. 10988.

Gleditzsch-Tanz-Zirkel

Neustadt, Soldatenheim, beg. Sept. Privatstunden, auch für alt. Herrch., in mod. Tanz jederzeit. Anmeld. **Förstereistr. 44. 1.**

Tanz-Institut A. Mitscherling u. Frau

Anfänger-Zirkel beg. Anf. Sept. Gefl. Werte Anmeldungen Strehlen, Alemannenstraße 21.

Henkers Tanzzirkel bestehe Tel. 10883

für Stud., Kaufleute, Beamte, Bürgerkreise usw.

Gewerbehaus, Ostra-Allee

(20 Mark): Sonnabend, 6. Sept., Montag, 8. Sept.

15 M., Westend: Chemnitzer Str., 5. Sept., 8 Uhr. Wilder Mann: Dienstag, 9. Sept., 8 Uhr.

Ehepaar-Zirkel f. mod. Tänze Ende September. Einzelstunden jederzeit angesetzt. [40848 Anmeld. erb. 9—8 Ammonstr. 18, nahe Hauptbf.

Köllers Tanz-Lehr-Institut

Zirkusstraße 9

Beginn neuer Zirkel **Anfang September**

Sprechzeit täglich 10—12 und 4—6 Uhr.

Solo-Gesang

Jg. Konzertsängerin, v. 1. Meister ausgeb., nimmt noch einige bezahlte Schül., auch in Kinder, gr. Ref. 2.—. 1. Sept. Beginn neuer Kurse. Off. u. „RS 9096" Exp. d. Bl.

Tanz-Stunden

Trautmann und Frau

Neue Kurse f. Bessere, Kaufl. u. bürgerl. Kreise beginn. Anf. September u. Oktober. Auf. u. Fam. **Grunaer Str. 29, 1.** jederzeit

Privatunterricht jederzeit. Tel. 10880.

Unterricht im Weißnähen erteilt Betsche, Böhlerstr. 48.

Engl. Franz. Span. Anfänger und Fortgeschritt. Moral 5 M. Unterricht. William Jorns Wasergasse 18. T. 20977

Klavierunterricht erteilt Dame. Off. u. „E M 8754" Exp. d. Bl.

Englisch Spanisch

Neue Zirkel September. Schriftdolmetschinstitut. Altmarkt 13. T. 28710.

Tücht. Klavierlehrerin

empf. sich Mozartstraße 20, Erdg. l. der

Wer erteilt französ. Konversationsunterricht

tunlichst Franzose od. französ. Angeb. u. „M F 6270" an die Exp. d. Bl.

Wer lehrt jg. Frau Strickwunsch? Off. „B W 9864" Exp. d. Bl.

Klavierunterricht erteilt gründl. jung. Musik. an Anfänger u. Fortgeschr. Gefl. Ang. unt. „ge 1886" Bl. Vorderplatz 1.

Violin- u. Klavierlehrer Annaliestraße 21

Achtung! Es kann jede Dame in kurzer Zeit gründl. Kochen, Backen, Servier. erlern. b. Wien. Fachin a. Abendkurse. Fr. Seifert, Dr.-Neust. Bürgerstr. 10. 1. T. 7.

Verkäufe

Grundstücke und Geschäfte

Haus m. 4 Wohn., Obst Gemüsegart., Stalla., zu verkauf. Wollnitz. Autowärterstraße 4. 18

Hotelgrundstück

Elbeabd. Rügen, 20 Zimmer, Saal, Stall., Umst. h. zu verk. od. zu tauschen geg. Landwirtsch. od. kl. Geschäftsgrundst. in d. Stadt. Erford. 10—15000 M. Off. u. „T M 5151" Exp. d. Bl.

Sonn. moderne Zirkvilla

Weißeritztalstraße, für 12000 GM. bei der Hälfte Anzahlg. zu verk. 12 Wohnung. 4000 M Friedensmiete Inf. Näh. dch.

Bruno Schmidt, Dr., Zirkusstr. 20. 13

Mein Landh.

in d. Sächs. Schweiz, am Walde u. fließ. Wasser pel., 6 Zim., viel Nebengel., Garten u. dergl., zu vk. Pr. 8500 M. Off. u. „A B 9811" an die Expedition d. Blatt.

Landhaus

m. prachtvoll. Obst-, Gemüsegart., Feld u. Scheune zu kaufen. Nähe u. Lommatzsch, nahe Bahn gel., ganz als Ruhes. f. 12000 GM. zu vk., ev. geg. Geschäft also zu vertausch. Näh. Bruno Schmidt, Dr., Zirkusstr. 20.

Garten-Grundstück

liegend, Wert., ohne Mieter, tausche oder verpachte geg. Kaffee, Schank od. sonst sol. Geschäft. Größter, Stadt Pirkhen, Pohlmener Straße 10c. (x

Zigarrengeschäft

Zentrum, zu verk. Gefl. Angebote u. „Lilienz 1, 3.

1 Landschmiede

mit Handwerkszeug sof. zu verk. und zu übernehm. Erspord. sind 3—4000 GM. Näh. d. Heinr. Meier Königsbrück (x

Otto Rühle

Dr.-N., Kreuzstr. 21, empfiehlt preiswert:

3 Kolonialw.-

Geschäfte m. freier Wohn. ohne Tausch, m. Werr v. 1500 M. an.

Molkereiprod.-

Gesch., 800 Ltr. Milch, geg. W.-T., 2500 M.

Produktengesch.

Dr.-Blasew., m. Wer. 2000 M., geg. W.-T.

pa. Weinstube

b. Dr., zu verpachte. 2000 M. erford. W.-T.

Geschäft kaufmann einger. Bautzner Str., l. all. design., 2500, m. Sl.

Geschäft m. Stube, Friedr.-V., 1000 M.

Geschäft m. Einr., Kreische, f. 1000 M., usw. usw. usw.

Restaurant

i. verkehrsreich. Lage, wegen Krankheit sof. gefl. Preis 3500 M. Wohn.-Tausch Bed. Off. u. „E U 9458" an die Exp. d. Bl.

Moderner Laden

mit Hinterraum u. gut Einrichtg., für jede Branche passend, 3000 M., zu verkauf. Man. Büro Obergraben 13, T. 10041.

Gasthöfe, Cafés,

Restaurants, erforderl. ca. 5000 M.

Kolonialw.-, Produkt.-,

Drogen-Geschäft, nachf. freiw. Stub. u. 2000 M. an

Produkt.-Geschäft

W.-T. a. Dr., 1000 M. u. **C. Hille, Freiaustr. 3**

Schönes Landhaus in Trachau für zwei Famil., mit Stall u. massiv. Scheune, groß. Obst- u. Gemüsegart., schön. Keller, 2 Schefl. Feld, f. Gärtn. od. Privatm. sof. weg. Verländ. zu vk. Sonntag zu Hause, sonst nicht. Ausk. bei H. Meißner, 20. 1.

Gasth. m. Ballsaal

Nähe v. Dresden, sicher Existenz, mit reichl. Inventar um 90 000 M., Anz. 50 000 M., zu verkaufen. Offert. unt. „ce 2896" Gl. Marienstraße 38.

Uebertragen Sie den **An- u. Verkauf** Ihres Hauses der **Fa. Erkner, Dresden,** Amalienstr. 13, 1. Mitglied d. Hausbes.-Vereins. Tel. 19035.

Kolonialwarengeschäft

m. Tel. u. Inventar, anschließender Wohnung, St., K., K., Vorl., wegen Todesfalls für 500 M. sofort gegen Wohnungstausch verkäuf. Zu besichtigen Sonntag vorm. Feldschlößchenkeller, 16. Meischmacher. (x

40 qm Schuppen mit Einfahrt

Lagerplatz, m. 70 Kisten u. gr. Packtisch, für 180 M. zu verkaufen (8 Güntzerstraße 16, part. r.

SCHUTZ-MARKE GESETZL. GESCH. ORIGINAL Melliand

Melliand Seifen-Flocken

PAKET MIT GUTSCHEIN 45 PFENNIG

sind unübertroffen – Sie finden nichts Besseres!

Möbel- Bettstellen- Kinderwagen- Sonderangebote

Reformbettstellen schwarz oder weiß lackiert, solides Fabrikat. Größe 80:190 und 90:190 cm . . . . . 36.–, 29.50 — **27.50**

Reformbettstellen weiß lackiert, mit Messingverzierung, besonders starkes Rohr, mit und ohne Fußbrett. Gr. 90:190 u. 100:200 cm. 49.–, 45.– — **39.-**

Klappbettstellen mit und ohne Polster, Gitternetz- oder Kettennetzmatratze . . . . . 26.50, 22.– — **17.50**

Polsterauflagen dreiteilig, mit Keilkissen, Drell- oder Rupfenbezug . . . . . 27.–, 16.50 — **14.50**

Polsterauflagen dreiteilig, mit Keilkissen, Ia Drellbezug, mit besonders guter Füllung . . . . . 45.–, 38.50. — **29.-**

Kinder-Metallbettstellen weiß lackiert, mit abklappbaren Seiten . . . . . 38.–, 29.– — **24.50**

Kinder-Holzbettstellen weiß lackiert, schöne Modelle . . . . . 38.–, 25.– — **23.50**

Polsterauflagen für Kinderbetten, mit Drell- oder Rupfenbezug . . . . . 14.50, 8.50 — **7.75**

Ruhesofas in guter Polsterung und verschiedenen Möbelstoffbezügen . . . . . 42.– — **35.-**

Schlafsofas besonders groß, am Tage Diwan, nachts Bett . . . . . 96.–, 85.– — **74.-**

Kleiderschränke weiß lackiert, zweitürig, solide Ausführung . . . . . 87.– — **69.-**

Kleiderschränke weiß lackiert, mit Spiegel- oder Kommodenschrank . . . . . 225.– — **190.-**

Waschkommoden weiß lackiert, mit Türe und Nischen, gute Verarbeitung . . . . . 52.– — **42.-**

Nachtschränkchen weiß lackiert, mit und ohne Platte . . . . . 26.–, 22.– — **19.50**

Marmorgarnituren in echt und vorzüglichem Kunststein, bestehend aus Tisch-, Rücken- und Seifenplatten . . . . . 41.–, 32.50 — **25.-**

Frisiertoiletten in Eiche oder weiß lackiert, außerordentlich preiswert . . . . 145.–, 93.– — **68.-**

Reka-Bücherschränke 70 cm breit, 30 cm tief u. 153 cm hoch, dunkel gebeizt, Eiche und weiß lackiert . . . . . 52.– — **34.-**

Kinderwagen bekannte Fabrikate, mit und ohne Riemenfederung . . . . . 69.–, 58.– — **48.-**

Promenadenwagen neue Modelle, mit und ohne Riemenfederung . . . . . 63.–, 52.– — **46.-**

Sportwagen in bekannt reicher Auswahl, halb und voll ausgeschlagen, mit und ohne Verdeck . . . . . 39.–, 24.50 — **17.50**

RESIDENZ **Reka** KAUFHAUS

Pachtgesuche

Tüchtiges Gastwirtsehepaar sucht

Gasthof mit Saal oder Kantine

zu pachten eventuell zu kaufen.

Offerten unt. „O B 9175" Exped. d. Bl.

Zu pachten gesucht.

Pappenfabrik

mit Wasserkraft, 25—30 PS., mit 1 oder 2 Pappenmaschinen, betriebsfertig, mögl. mit Geleanschluß oder Nähe Bahnhof, in der Umgebung Dresdens gesucht. Gefl. Angebote, aus denen Dauerleistung der Wasserkraft, des Betriebsumfanges der Anlage, Art und Zahl der Maschinen, Entfernung vom Bahnhof sowie der ungef. Pachtpreis hervorgeht, unter „P C 6797" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Landgasthof

mit gr. Saal, mögl. Industrieort, z. pachten od. kaufl. gesucht. Off. an Kurt Gerner, Gasthofbes., Kleinröhrsdorf b. Radeberg

Verschiedenes

Brasilien!

Wer reist m. auf genossenschaftl. Grundlage. Zuschr. m. Ang. d. Alt. u. Beruf u. „SH" Fil. Niederlößnitz erb.

Detektiv van Thiel

seit Jahrz. bestehen, Schloßstr. 1. T. 16120

500 Liter heiß, Vollmilch auch in kleinen Mengen, frankо Bahnhof Dresden zu vergeben. Offert. unter „OU 6070" Exp. d. Bl.

Fein. Privatmittagstisch

f. Dam. u. Herr ab 1. Sept. Chemnitzer Str. 46, 1. Pr. 1 M. Voranmeld. bald erb.

Hausverwaltungen

schriftliche Arbeiten werden noch angenommen. Off. „W B 9291" Exped. d. Bl.

Meß-Artikel.

Wer hat Interesse, einen Winterartikel (Neuheit, 2300 M.) auf der Leipzig. Messe mit auszustellen? Off. unter „T 106" Fil. Johannstraße 10.

Wäsche i. waschen u. bleich. a. Land gel. Müller, Radau Mb. bei Niederpaurig. (x

Strebsamen Leuten m. eign. Wohnung ab. Laden richten wir eine **Leihbibliothek** mod. Film-, Detektiv- u. Großstadtromane ein. Preis 250 M. (Kl. Anzahl. Rek. in Aussicht bei Sicherheit.) Ort gleichgültig. Dauerl. tägl. Einnahm. Glänz. Erfolge. Angeb. m. Ang. d. verfügb. Kapit. erb. **Fer. Leser- und Versandbuchhdlg. Leipzig-Sell., Plauenscher Str. 5.** (C

Damen (ev. finden diskr. Aufnahme b. Hebamme Bruckholz, Dresden-Stetzsch, Lindenstr. 10.

Damen l. bld., diskr. Aufn. auf kürz. od. läng. Zeit. Hebamme Hilmert, Briesnitz, Roquetestr. 3. 24.

Junges, kinderloses Ehepaar nimmt **ein Kind** gegen einmalig. Erziehungsbeitrag **als eigen an.** Offerten unter „R A 4291" Exped. d. Bl.

Kind best. Herkunft wird in beste Pflege gen. Off. „K 3100" Bl. Plauenscher Str. 42.

Keine Geldnot mehr!

wenn Sie meine praktischen, dauerhaften, farbechten, überall begehrten **gumm. Artikel** verkauf. Ein Versuch führt z. dauernder Verdienstmöglichkeit. Alleiniger Hersteller in sa. Gummiverarbeit

Willy Broschwitz

Gummiwarenfabrik Glaubitz bei Riesa. Abt. Gummiartikel. Tel. Riesa 588.

Welches Möbelgeschäft gibt ohne Anzahlg. gegen pünktl. Monatsabzahlung Schlafzimmereinrichtg. an solid. Ehepaar ab? Off. erb. unt. „A H 9297" Exped. d. Bl.

Möbel jeder Art

nur eigene Anfertig. bill. u. gut P. Andrae Tuppstraße 18, 5 *

Konstruktionen, Teilkonstruktionen Zeichnungen

f. Maschinenbau und Elektrotechnik führt schnellstens u. fand. aus. Off. u. „M B 8484" an die Exped. d. Bl.

Heinrich Märtsche Bauer-Tischler (C

Türen

Fröbelstr. 34. T. 22178

Pianos

Kunstspielpianos

von jedermann sof. spielb. auch gebr., kaufen Sie äußerst günstig bei

Brennei, Kunstspielpianofabr.

Böhmische Straße 27 (Reparaturen werden ausgeführt)

Großmann Kammerjäger

Kl. Brüdergasse 12. 1. Tel. 17 140.

Bill. Berechng. Zahlung später, nur bei Zufriedenheit 46429

Bruchbänder

ohne Feder. Witte, Bankgasse 8. Dresd.-A. Ostbahnhf. 4. 4099

Spülapparate

Klosett, Dusch, Spülkannen, Schläuche, Unterlag., Leibbinden, Monatsgürtel, Vorfallbinden, Klistierspritzen. 46487

Damenbedien. separ.

Fr. Heusinger, Am See 37.

Sommersprossen

braune, fleck. Haut, Leberflecke verschwinden wie abgewasch., auch Pickel u. Mitesser Auskunft frei.

Walther Althaus, Heilgenstadt (Eichsfeld) T. 77. (8

1000 rm Brennholz, Kiefern-Rollen von 5—18 cm, abzugeb. in Nähe von Bahnstation W.-C., pro rm 7.50 GM. Müller, Weißen, Ruf 382. *

Unschöne Beinform

wie O- und X-Beine, gleicht elegant aus, auch bei Damen. *

D. R. G. M. 520 922

Prospekt mit Dankschreiben frei durch Sanitätsgeschäft Bergmann, Werkstätten a. K., Gottschedstr. 27.

Hausschlüssel f. weiß u. Schneiderei, ausbessern, in und außer Haus, hat noch Tag frei Eliasstr. 78, 4. (F

Unnützer Durst

Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medicinal-Seife eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zucker-Creme nachfetten. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Seifengeschäften.

Damen-Lederhüte

best. Rappsleder, neueste Formen ℳ 8.50, 11.50, 14.00, 17.50.

Gebh. Kohl & Co.

Freiberger Platz 22/24. [46792

Wiener Schick!

Empfehle mich z. Anfertigung eleganter Damen- u. Kindergarderobe zu billigen Preisen. Auch Umarbeitungen werden gut ausgeführt. Teilzahlungen gestattet.

Else Cerny

Seilergasse 17, 2. *

Reine Makulatur

(gebündelte Zeitungen)

pro Zentner 5 M.

abzugeben

Dresdner Neueste Nachrichten

Ferdinandstraße 4

Nur krankheitshalber

verkaufe ich m. nachweisbar gutgehendes

Zigarrengeschäft

m. anschl. Wohnraum, d. nicht der Zwangswirtschaft unterliegt, f. 5000 M. ohne Ware. Letztere kann mit übernommen werden. Näh. unt. „D D 9872" durch die Exped. dieses Blattes.

Verschiedenes

Faltboot * gefl. Fil. Meißner, Pollerstr. 23, 2. H. *

NSU.-Motorrad

3 PS., mit Gänge, spottbillig zu verk. Herkurth, Schönburgstraße 1. (m

Verkaufe Damenrad, Gelegenh.-Kauf, noch nicht gefahr., ganz neu, Wicken, Hauptmannstraße 5. (16

2 Scheffel Land gto 60 M., soll. zur Anlage, sof. zu verk. Offert. unter „O O 9878" Exped. d. Bl.

1 Leichtmotorrad

2 PS., Ruhähne h. sehr billig zu vk. bei Müller, Kesselsdorfer Straße 31, 8. 1. (0

Herren-Rad, fahrb., bill. zu verk. Dr.-N., Konkordienstraße 20, m. r. (8

Flügel 375 M.

schwarz, herrl. Ton, wie neu, a. Privat gefl. Klavichen 1.3.r. Pirnaer 30, 15, 17. (62

Gebr. Kinderwagen (sportbill. zu verkauf. Schloßstraße 12. 2. *

Promenaden-Wagen, hell, fast neu, zu vk. Bayerlein, Hohenzollernstr. 17, 2. L. *

Nähmaschinen

neu u. gebr., f. Haushalt auch verleihbar. Schneider-, Schuhm.- und Sattlermaschin., Spezialnähmaschin., Mangegramm- u. Zwirbelblickmasch., Hohlsaum-, Knopfloch-, Zick-Zack-, Ueberwendlichnähmasch. u. Garantie v. **Mech. H. Liebezeit** Reparatur, fachgem. bill. 22 Zwickauer Str. 22 Weck-Prem.-Sterilisatoren, Kranzrinnenst. 3. r.

Guterh. Kinderwg. billig zu vk. Hauptstraße 12. 1. (0

Schön. Bremen.-Wag. p. Milchkruffer Str. 20. 3

Fahr.- u. Prom.-Wag. Schandauer Str. 30. 3. r.

Schöne **Küchen-Einrichtg.** weg. Platzmang. bill. zu vk. Altbandstr. 18, Gartenh. 2. lks. *

Küche 7 teilig, 50 M. **Kinderbett** m. Matratz., **Ausziehtisch** zu verk. Trebusche 1. 3. *

Gebr. Tafelgarn. für 50 Ztr. Trockf., zu verk. Langebrücker Str. 8. 1. (m

Cowercoat-Paletot, neu, Maberd., braun, Angora, wenig getragen, sehr billig zu verkf. Josephinenstr. 9. 2. (ee

Handtaleiwagen

kaum Rahmen, sehr stark, m. starken Hebeln, 20 Ztr. Tragkr., bill. geg. Kasse a. vk. „M R 55" Fil. Meißnerbrücker Str. 73

Tafelwagen, in neuem Zust., 20 Ztr. Tragkr., zu vk. Louisenstr. 48, 1. (ee

Berliner Fleischerwagen fast, mittelst., sehr gutes, zum Verkauf. Querädler Nr. 18. Telephon 19 289. (m

Weitere Verkäufe Seiten 21 und 22

Kaufgesuche

Kleine **Zigarettenfabrik** günstig a. Bisamstraße u. Bahn gelegen, (R zu kaufen gesucht. Gef. Angeb. u. „R T 7294" Exped. d. Bl.

Weitere Kaufgesuche Seite 21.

Damen- Lein.-Hausschuhe (8 m. prima Lederlohlen. Lederkarge, Vogt 1 W. Schlüter, Marschallst. 1, 1

Kristall / Porzellan / Glas

Kunkel & Co.

Radeberger Glasniederlage

Zahnsgasse 12/14 :: Webergasse 25

Telephon 20325

Abt. Aug. Hofmann, Inh. E. Mögel Nachf.

Scheffelstraße 11

Eigene Glashüttenwerke

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240824/10

D-N-N-Sport

Ballsport

Weitere Fußballspiele

Dresdner Ballspielklub 1 gegen Dresdner Sportklub 2 (½0) Hochwälder; Dresdner Ballspielklub 2 gegen 09 2 (½8) Hochwälder; Dresdner Ballspielklub 3 gegen Flügelrad 1 (½11) Hochwälder; Dresdner Ballspielklub 1. Kn. gegen Fortuna 1. Kn. (5) Hochwälder; 06 2 gegen BSV. 09 2 (2) in Tolkewitz; 06 3 gegen DEK. 3 (½0) Ostragehege; 06 4 gegen DEK. 4 (½0) in Tolkewitz; 06 Alte Herren gegen Ring Alte Herren (½11) Friedensstraße; 06 Jun. gegen Brandenburg Jun. (½0) in Mickten; 06 Jgd. gegen BSV. 06 Jgd. (2) in Cotta; Dresdenia 3 gegen Brandenburg 3 (½6) Schützenhof; Dresdenia 1. Jun. gegen Rasensport 1. Jun. (½11) Trachenberger Straße; Blasewitz 1 gegen Köyschenbroda 1 (½5) in Blasewitz; Blasewitz 3 gegen Sportlust 4 (11) in Blasewitz; Blasewitz 1. Jun. gegen Ring 9. Jun. (½0) in Blasewitz; Sportlust 1 gegen Fortuna 1 (½5) Schlüterstraße; Sportlust 2 gegen Sportfreunde 09 1 (½0) Ostragehege; Sportlust 3 gegen Ring 3 (½5) Helmholtzstraße; Sportlust 1. Jun. gegen Guts Muts 1. Jun. (10) Helmholtzstraße; Sportlust 2. Jun. gegen BSV. Hellerau 1. Jun. (½3) Helmholtzstraße; Sportlust 1. Kn. gegen 1898 1. Kn. (6) Jägerpark; BSV. Fortuna 2 gegen Rasensport 3 (½0) Schlüterstraße; BSV. Fortuna 3 gegen 06-Eintracht 3 (½0) Schlüterstraße; BSV. Fortuna 1. Jun. gegen Ring 1. Jun. (½11) Schlüterstraße; BSV. Fortuna 2. Jun. gegen BSV. 06 1. Jun. (1) Schlüterstraße; Spielvereinigung 1. Jgd. gegen BSV. Fortuna 1. Jgd. (½12) in Naußlitz; Ring 2. Jgd. gegen BSV. Fortuna 2. Jgd. (½12) Friedenstraße; Guts Muts 2 gegen Brandenburg 2 (½5) Pfotenhauerstraße; Guts Muts 3 gegen Spielvereinigung 3 (½8) in Naußlitz; Guts Muts 4 gegen BSV. 06 4 (½0) Pfotenhauerstraße; Guts Muts 5 gegen Ring 5 (½0) Friedensstraße; Guts Muts 6 gegen Wachwitz 2 (12) Pfotenhauerstraße; Guts Muts Alte Herren gegen Dresdenia Alte Herren (½11) Pfotenhauerstraße; Guts Muts Schulmannschaft gegen Kranza bei Elbersdorfer 1 in Kranza; Guts Muts 2. Jun. gegen Rasensport 2. Jun. (5) Trachenberger Straße; Guts Muts 3. Jun. gegen Brandenburg 3. Jun. (½12) in Mickten; Guts Muts 4. Jun. gegen Ring 4. Jun. (5) Friedensstraße; Guts Muts 1. Jgd. gegen Brandenburg 1. Jgd. (½11) in Mickten; Guts Muts 2. Jgd. gegen DEK. 2. Jgd. (4) Ostragehege; Guts Muts 3. Jgd. gegen 06-Eintracht 1. Jgd. (11) Reichenweg; Guts Muts 1. Kn. gegen Brandenburg 1. Kn. (½4) Pfotenhauerstraße; Guts Muts 2. Kn. gegen Striesen 2. Kn. (2) Pfotenhauerstraße; Spielvereinigung 2 gegen Radeberger Sportklub 1 (½8) in Naußlitz; Victoria Verna-Cotta 2 gegen Radeberger Sportklub 2 (½3) in Cotta; Radeberger Sportklub 3 gegen Reichenberger Sportklub 3 (½5) in Radeberg; Sportfreunde Freiberg 4 gegen Radeberger Sportklub 4 (1) in Freiberg; Radeberger Sportklub 1. Jun. gegen Dresdenia 2. Jun. (½8) in Radeberg; Radeberger Sportklub 1. Kn. gegen Radebeuler BC. 1. Kn. (½20) in Radeberg; Striesen 1. Jun. gegen 09 1. Jun. (½8) in Striesen.

*

Damen-Handballspielspiel Dresden—Plauen

Im Sportpark Schützenhof in Dresden werden sich am Sonntag die Damen-Handballmannschaften von Dresden und Plauen gegenüberstehen. Das Spiel findet vor dem Fußballspiel SV. Brandenburg gegen Sportgesellschaft 1898 statt und beginnt nachm. ½3 Uhr. Die Plauener treten in folgender Aufstellung an: Rockstroh (Tor); Reh (Tor), Schwalbe I (Sportklub); Rahm (Tor), Zimmer (Spielvereinigung), Hauhmann (Spielvereinigung); Wunderlich (BSV.), Hurbegen (Sportklub), Richter I (Spielvereinigung), Dabelstein (Tor), Strobel (Spielvereinigung).

Die Dresdner Mannschaft lautet: Reichel (Brandenburg); Budder (Dresdenia), Rüdiger (Brandenburg); Brückner (Brandenburg), Kraft (Dresdenia), Grande (BSV. 09); Wolkfell (DSK.), Heinrich (Radebeul), Kern (Dresdenia), Berger (Guts Muts), Bitzmann (Dresdenia). — Als Schiedsrichter fungiert Seifert (Fußballring Dresden).

*

Handball in der Spielgruppe Elbtal

Turnerschaft 1877 und TV. Pirna haben sich am Sonntag nachm. ½4 Uhr auf dem neuen Guts-Muths-Platz an der Wehlener Straße zum zweiten Male gegenüber. — TV. Klotzsche und TV. Radebeul treffen sich anschließend an dieses Spiel ebenfalls zum zweiten Male. — TV. Pirnaische Vorstadt und CVJM. der Frauenkirchengemeinde treffen sich am Sonntag 10 Uhr im Gesellschaftsspiel. — Frischauf Trachau Jgd. und Neu- und Antonstadt Jgd. begegnen sich vorm. 9 Uhr auf dem Platze von Trachau zu Freundschaftsspielen. — TSV. Coschütz 1 und ATV. Stetzsch 1 stehen sich am Sonntag vorm. 10 Uhr in Dresden-Stetzsch im Freundschaftsspiel gegenüber.

Weitere Handballspiele

Die 1. Handballelf des SC. Freital spielt am Sonntag gegen Dresdenia 1 anläßlich der Sportwerkwoche an der Tannenstraße. — SV. Schwerin 1, Herren- sowie die Damenmannschaft tragen am Sonntag mit dem Niesaer BV. Gesellschaftsspiele in Riesa aus. — BSV. 1. Jgd. gegen Guts Muts 1. Jgd. (½4) Leutewitzer Windmühle; BSV. 1. Jgd. gegen Freital 1. Jgd. (½7) in Freital. — Am Montag: BSV. 1. Herren gegen Guts Muts 1. Herren (½7) Pfotenhauerstraße.

*

Faustball in der Spielgruppe Elbtal

In der Meisterklasse treffen sich vorm. 9 Uhr auf dem Platze an der Wasserstraße: TV. Jahn Gamsdorf, Neu- und Antonstadt und Leipziger Vorstadt (Germann); auf dem Erfurter Platz: Leipziger Vorstadt (Rasch) und Dresden-Plauen; auf der Schubahn in Pieschen: ATV. Pieschen und Großdittmannsdorf. Die 1. Klasse der Turner vereinigt die Mannschaften TV. Eche, Neu- und Antonstadt und MTV. 1879 auf dem Alaunplatz vorm. ½9 Uhr; Guts Muths, Coschütz und 1867 um 9 Uhr am Hochwald. In der 2. Klasse stehen sich die Mannschaften Klotzsche und Coschütz um 10 Uhr in Klotzsche gegenüber. Turner 30 bis 40 Jahre: 1867 Dresden und TV. Jahn Cotta um 10 Uhr an der Leutewitzer Windmühle. Jugendturner: 1. Klasse: MTV. Seeblümen, TV. Weißer Hirsch um 8 Uhr Lennéstraße, Platz B.; 2. Klasse: TV. Plauen, TV. Grumbach und 1877 um 8 Uhr in Grumbach. Turnerinnen: Meisterklasse: 1877, Coschütz 2, TV. Plauen um 9 Uhr Wilhelmstraße; 1867, Coschütz 1, Neu- und Antonstadt um 9 Uhr Lennéstraße, Platz A: 2. Klasse: TV. Pirna, TV. Schandau, Radeberg und Naundorf bei Großenhain um 9 Uhr in Pirna.

*

Schlagball in der Spielgruppe Elbtal

TV. Köpschenbroda und TV. Radebeul treffen sich nach kurzer Spielpause am Sonntag um 10 Uhr in Köpschenbroda. — Frischauf Zschachwitz und 1867 Dresden stehen sich nachm. ½4 Uhr auf dem Sportplatz in Kleinzschachwitz gegenüber. — In der 1. Klasse der Turner treffen sich vorm. 10 Uhr auf dem Guts-Muths-Platz an der Wehlener Straße Guts Muths und Wilsdruff; an der Lennéstraße, Platz B, MTV. Seeblümen und TV. Friesen; an der Hindenburgstraße, Platz A, Deutsche Jugendkraft und Loschwitz. — Die 1. Mannschaft des TV. Neu- und Antonstadt weilt am Sonntag in Schwennitz und trägt gegen eine zusammengestellte Mannschaft der Turnvereine Ebern und Kamenz ein Werbespiel aus.

*

4. Allgemeines Tennisturnier Weißer Hirsch

Der dritte Tag des Turniers war von beinem Wetter begünstigt. Die Spiele wurden, obgleich der dritte Spieltag den ganzen Tag über nicht spielfähig war, wesentlich gefördert. Der Rückstand ist aber noch ganz beträchtlich, so daß die Turnierleitung sich gezwungen sah, die Vorgabespiele zurückzustellen, und zwar bis Sonntag vormittag. Der gebotene Sport war recht gut. In der Herren-Einzelmeisterschaft schlug sich Stubbe (Berlin) von bester Seite und schlug Hoffmann (Dresden), der seinerzeit Lübecke (Berlin) besiegen konnte, mit 7:5, 3:6, 8:6, trotz verzweifelter Gegenwehr des Dresdners. Stubbe blieb auch über Badt (Berlin) sicherer Sieger und kommt in die Vorschlußrunde, wo er auf E. Bergmann (Dresden) trifft. E. Kümmers (Westfalen) schlug von Wiebner (Dresden) 6:3, 3:6, 6:2 nach lebhaftem Spiele. H. Haupt schlug Grube 6:4, 6:2 und kommt in der nächsten Runde mit Dr. Gatt zusammen. Der Sieger dieses Spieles hat guten Beide anzuerkennen, der sich schon zwei Runden vorgespielt hat. Bei den Damenspielen zeigte Frau Reynoch (Berlin) eine bestechende Form und schlug ihre Landsmännin Frau Rau glatt mit 6:0, 6:0. Frau Hagelin kam glatt durch zwei Runden und trifft nun auf Frau Frisch (Dresden). Durch Ablage von Frau Korber (Berlin) ist der dritte Platz für Frl. Zahl (Dresden) sicher. Sie schlug Frl. Weiß (Halle) 6:2, 7:5. Frau Ledig (Leipzig) sagte gestern telegraphisch ab.

Im Herren-Einzelspiel der Klasse A wurden die Vorrundenspiele wesentlich gefördert. Das interessanteste Spiel lieferten sich Dr. Wagner (Worms-heim) und Badt (Berlin). Nach langem und hartem Kampfe unterlag der Berliner 6:4, 1:6, 6:8. Die Herren-Doppelspiele sind noch weit zurück, und es wurden nur einige Spiele in der ersten Runde erledigt. Im gemischten Doppelspiel konnten Frau Dietel-Krause das Bautzner Paar Frau Müller-Göbel erst nach hartem Widerstand 6:4, 3:6, 6:0 schlagen. Ein ausgezeichnetes Spiel lieferten sich Frau Holdburg-Fischer und das Berliner Paar Frau Ewald-Badt. Nachdem jedes Paar einen Satz gewonnen hatte, mußte der Kampf wegen eintretender Dunkelheit abgebrochen werden.

Das Turnier ist heute Sonnabend wegen des schlechten Wetters unterbrochen worden und wird am Sonntag eventuell fortgeführt werden.

*

An dem Schlagballturnier bei Dresdenia nehmen folgende Mannschaften teil: nachm. 4 bis 5.20 Uhr: Guts Muts Meißen gegen Dresdenia; 5.30 bis 6.40 Uhr: Teplitz-Turn gegen Dresdenia; 6.40 bis 8 Uhr: Teplitz-Turn gegen Guts Muts Meißen. Sämtliche Spiele werden auf dem A-Platz an der Lennéstraße ausgetragen.

Endspiel um die Mitteldeutsche Schlagballmeisterschaft. Der SV. Guts Muts tritt am Sonntag mit seiner ersten Herrenmannschaft zu dem im Rahmen der Handballtagung in Leipzig stattfindenden Endspiele um die Mitteldeutsche Meisterschaft gegen den Vertreter des Gaues Thüringen, Wacker Erfurt, an. Die Aufstellung lautet: Trog, Richter, Schröder, Merzker, Schmidtgen, Berger, Lipke, Oelmann, Schwarz, Jschocke, Jügen, Weinhold; meist alle routinierte Schlagballspieler, die bereits schwere Kämpfe gegen die größten deutschen Mannschaften erfolgreich bestanden haben.

Spielvereinigung. Der Leubnitzer SV. trägt seine für Sonntag in Leubnitz angesetzten Verbandsspiele, da die eigene Spielplatzanlage noch nicht fertiggestellt ist, auf folgenden Plätzen aus: Leubnitz 1 gegen Großenhain 97 1 auf dem früheren Dresdenia-Platz (sogenannte B-Wiese), Tennéstraße (½5 Uhr). Ebenfalls dort Leubnitz Alte Herren gegen Guts Muts Meißen Alte Herren (½4 Uhr); Leubnitz 2 gegen Striesen 2 in Striesen (½4 Uhr).

Radeberger Wanderpokal. Im Entscheidungsspiel treffen heute Sonnabend abends ½6 Uhr SV. Blasewitz und Radeberger Sportklub in Radeberg aufeinander.

Handballergebnisse. SC. Freital 2 und SV. Brandenburg 2 trugen ein Freundschaftsspiel mit dem Ergebnis 4:4 aus. — CVJM. 2 schlug ATV. Stetzsch 1 8:1 (1:1).

Der Auftakt zur neuen Verbandsspielserie

Ein neuer Sportplatz in Dresden — Herbstserie 1924/25

Dresden kann sich rühmen, die Stadt mit den zahlreichsten und schönsten Sportplätzen Mitteldeutschlands zu sein. Die Tatkraft der hiesigen Vereine hat uns fast in jedem Jahr mehrere neue Anlagen beschert. Erinnert sei neben dem Stadion an der Lennéstraße an den Ausbau der Radrennbahn und an den VfB.-Platz in Cotta. Diesen Sonntag wird nun abermals ein Sportplatz seiner eigentlichen Bestimmung übergeben und diese Tatsache durch entsprechende Feierlichkeiten und Veranstaltungen gewürdigt und hervorgehoben.

Dresdenia gegen Guts Muts

Dresdenia, einer der ältesten sporttreibenden Vereine in Dresden, hat in den letzten zehn Jahren eine außerordentlich schwierige Entwicklung durchmachen müssen. Die Gipfelmannschaft des Vereins konnte sich seinerzeit in der hiesigen Spitzenklasse nicht halten und mußte aufstrebenden Kräften weichen. Man bemühte sich zwar eifrig, den verlorenen Anschluß wiederzugewinnen, aber das war unter den Bestimmungen der Ausscheidungsspiele eine sehr schwierige, ja beinahe unmögliche Sache. Indem ermangelte es dem Verein an einem eigenen, ausschließlich seinen Zwecken zur Verfügung stehenden Sportplatze. Dieses Jahr ist nun den Dresdenianern ein großer Doppelwurf gelungen. Erstens einmal hat sich ihre Fußballmannschaft den Aufstieg ins Oberhaus des Gaues Ostsachsen durch Erringung der Meisterschaft in der B-Klasse wieder erkämpft, und zweitens brachte es jähe Arbeit sämtlicher Mitglieder fertig, die vom Rat der Stadt Dresden auf zehn Jahre gepachteten Vogtsleubriesen in einen ansehnlichen erstklassigen Sportplatz zu verwandeln. Im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten, die sich aus leichtathletischen Wettkämpfen und einem Handballspiel gegen Zehlendorfer Sportverein zusammensetzen, absolviert die erste Fußballmannschaft der Dresdenia gegen den Altmeister Guts Muts ihr erstes Punktespiel. Man möchte annehmen, daß die Lilien über die Neulinge in der A-Klasse leicht die Oberhand behalten müßten. Aber der Qualitätsunterschied zwischen der hiesigen A- und B-Klasse hat sich in den letzten Jahren ganz bedeutend verringert, und zwischen dem Meister der niederen Klasse und einer Mannschaft aus dem Mittelfelde der höheren Klasse besteht praktisch sicherlich nur ein geringer Unterschied. Guts Muts ist gegenwärtig noch nicht wieder in Hochform, aber die Mannschaft wird sich dank ihrer Routine zu schlagen wissen. Auf Dresdenia ist man selbstverständlich in den Dresdner Sportkreisen sehr neugierig. Das eine ist ihnen wohl sicher, die Mannschaft wird sich auf jeden Fall mit einer Ambition schlagen, bedingt durch die Feierlichkeit des Tages und das Debüt in der A-Klasse, die sie vielleicht nicht gleich wieder erreichen. Aus diesem Grunde müssen unbedingt die Gelbschwarzen für Guts Muts diesmal einen ganz gefährlichen Gegner abgeben. Die Einweihungswettkämpfe beginnen am Sonntag um ½3 Uhr.

*

VfB. 03 gegen Spielvereinigung

Auf dem Sportplatz an der Leutewitzer Windmühle werden die Veilchen, die diesjährigen Pokalgewinner, vor der Aufgabe stehen, den Cottaern beide Punkte abzunehmen. Das sollte ihnen eigentlich gelingen, wenn auch die Naußlitzer noch immer eine gleichmäßige Form vermissen lassen. Ueber VfB. jetzt schon etwas zu sagen, ist sehr schwierig. Die Mannschaft hat zu allen Zeiten Ueberraschungen gebracht. Ob sie dazu gegenwärtig imstande ist, darf bezweifelt werden, da einige Spielerabgänge kaum schon vollwertig ersetzt worden sind. Dieses Spiel verursacht zweifellos die gesamte Sportgemeinde des Dresdner Westens auf dem VfB.-Platze. Der Wettkampf beginnt ebenfalls ½5 Uhr.

Brandenburg gegen 1898

Die Leute aus dem Jägerparke müssen bereits am Sonntag einen schweren Gang tun, denn Brandenburg hat bereits wieder nach der Spielpause Bemerkenswertes nachgeholt. Das Fehlen von Gedlich hat sich noch nicht sonderlich bemerkbar gemacht. Immerhin 1898 bereits in Form ist, wird sich diesmal erst zeigen. Die Mannschaft verfügt über eine ausgezeichnete Verteidigung, so daß nur mit einem knappen Ergebnis zugunsten der Mickten zu rechnen ist, die natürlich auf ihrem eigenen Platze (Schäferhof) besonders schwer zu schlagen sind. Das Spiel beginnt nachm. ½5 Uhr.

Sportverein 06 gegen Dresdner Sportklub

Der Dresdner Sportklub muß am Sonntag hinaus nach Tolkewitz fahren, und wird diesen Gang sicherlich mit recht gemischten Gefühlen antreten, denn wenn auch anzunehmen ist, daß die Leute aus dem Ostragehege zur Zeit, wie ihre aufsteigende Form bewiesen hat, stärker sind als die Tolkewitzer, so muß doch bezweifelt werden, daß dieses Plus ausreicht, um die 06er auf deren eigenem Platze abzufertigen. Unsers Erachtens wird dieses Spiel das schönste und härteste Treffen des Tages. Es beginnt ebenfalls ½5 Uhr.

Radebeuler Ballspielklub gegen Fußballring

Die Radebeuler empfangen am Sonntag den Dresdner Fußballring, der seine Mannschaft stark verjüngt hat und bereits beachtliche Resultate damit erzielte. Lediglich eine gegen Brandenburg erlittene Schlappe, die auf irreguläre Verhältnisse zurückzuführen ist, unterbrach die Erfolge der Neudresdner. Die Radebeuler werden es deshalb schwer haben, selbst in eigenem Hause einen Punkt zu retten. Beginn nachm. ½5 Uhr.

Spiele der B-Klasse

06-Eintracht gegen 06-Freital, Fortuna gegen Sportlust, (dieselbe Mannschaft, die am Dienstag Dresdenia 2:1 schlug), 08-Wetzer gegen Guts Muts Meißen, Sportbrüder gegen Favorit, Südwest gegen Rasensport. Beginn sämtlicher Spiele auf den Plätzen der erstgenannten Vereine nachm. ½5 Uhr.

Radsport

Moritzburger Dreieckfahrt des BDR.

Wenn nicht alles trügt, dürfte dem Straßenrennen des Bezirks Dresden im Bund Deutscher Radfahrer, das am Sonntag auf der bekannten Moritzburger Dreieckstrecke ausgetragen wird, ein voller Erfolg beschieden sein. Die Beliebtheit dieses alljährlich ausgetragenen Rennens bei Fahrern und Zuschauern möchte von Jahr zu Jahr und veranlaßt der Veranstaltung zu einer Bevorzugung, wie sie selbst große Straßenrennen selten zu verzeichnen haben. Ueber 100 Fahrer haben ihre Meldung bereits abgegeben, und zusammen mit dem sicher noch kommenden Nachzügler wird damit eine Rennungszahl erreicht, wie sie in diesem Jahre in Dresden noch nicht zusammengekommen ist. Dies ist besonders erfreulich, wenn man bedenkt, daß alle Teilnehmer Mitglieder des Dresdner Gaues sind.

Der Start zum Rennen

zu dem die Zigarettenfabrik Kaso einige wertvolle Preise gestiftet hat, findet früh von ½7 Uhr an am Feldschlößchen in Reichenberg statt. Das Rennen läuft dann durch Reichenberg, Dippelsdorf zum Auer und von da in scharfer Rechtskurve nach Moritzburg und zum Ausgangspunkt zurück. Das Hauptrennen durchläuft diese 14 Km. lange Dreieckstrecke fünfmal, während die Jugendfahrer nur zwei Runden zurückzulegen haben. Eine Aenderung in der Ausschreibung ist dieses Jahr dadurch eingetreten, daß das Rennen als Vorgaberennen gefahren wird. Dadurch ist den Zuschauern eine genaue Uebersicht über die Lage der Fahrer im Rennen ermöglicht, anderseits wird diese Maßnahme auch auf das sportliche Ergebnis der Fahrer einen erfreulichen Einfluß ausüben. Da das Rennen nur eine kleine Rundstrecke durchläuft, ist die Beobachtung wesentlich erleichert. In den ersten Runden wird besonders das allmähliche Zusammenschieben des Feldes das Interesse der Zuschauer erregen. Nach der dritten Runde ist für den Ersten eine Prämie zu gewinnen, die sicher einen scharfen Kampf entfesseln wird. Die letzten beiden Runden und der Schlußkampf dürften auch noch allerlei Sensationelles bringen. — Als erste Gruppe nehmen

die Jugendfahrer

den Kampf auf. Ein 25 Mann starkes Feld erscheint am Ablauf, von denen Lauffer, Schilling und Bieberstein bisher die meisten Erfolge aufzuweisen haben. Ohne Zwischenfall müßte es Lauffer (Wanderfalk 1868) gelingen, das Rennen für sich zu entscheiden. Nach ihnen erscheinen

die Altersfahrer

am Ablauf. Neben dem Start der alten Kämpen Gorlt, Roch, Storch ist hier besonders die Teilnahme des Alten-Berlin-Siegers Paul Oberstein zu erwähnen, der mit großer Zuversicht in das Rennen geht. Nunmehr ist die Reihe an den

Junioren

von denen merkt die weniger erfolgreichen Fahrer mit drei Minuten Vorgabe den Start verlassen. Aus der ungefähr 70 Mann starken Gruppe nennen wir nur Nibbl, Richter, Wend, Hamisch, Martin, Starke, Fischer, Keil und Schneider als die aussichtsreichsten Teilnehmer. Ihnen folgen als Mitleute die „Kanonen", von denen Mengel, Langer, Schmidt, Müller und Bernhardt genannt haben.

Bei dieser großen Zahl Fahrer ist es schwer, den Sieger im voraus zu bestimmen. Wir werfen aber, um auch hier einen Tip abzugeben, folgende Vorschau in die Debatte. Wenn es Oberstein nicht gelingen sollte, seinen Vorsprung zu halten, und die Mannschaftsleute die Spitzengruppe der Vorgabefahrer erreichen können, dann müßte Mengel (Wanderfalk) das Rennen im Endspurt als Sieger beenden.

Nach Schluß des Rennens

ist für alle Radler ein gemütliches Picknick an den Waldteichen geplant. Eine Musikkapelle wird für die notwendige Stimmung sorgen, und bei allerhand Kurzweil werden für alle Teilnehmer angenehme Stunden vergehen. Ein Schankzelt wird die Beschaffung der notwendigen Leibesgenüsse erleichtern. Der Bezirksvorstand hofft, daß die Veranstaltung in jeder Beziehung einwandfrei verlaufen wird und daß die Moritzburger Dreieckfahrt 1924 allen Beteiligten in angenehmer Erinnerung bleiben möge.

Zittau—Leipzig (214 Km.)

Meisterschaft des Sächsischen Radfahrerbundes

Zum 20. Male führt der Sächsische Radfahrerbund die klassische Fernfahrt zwischen der östlichsten und der westlichsten Stadt des Sachsenlandes durch, die gleichzeitig die Meisterschaft des SRB. im Einzelstreckenfahren darstellt. Im Vorjahre fiel „Zittau—Leipzig" wegen der Ungunst der Verhältnisse aus. An seine Stelle aber trat der Große Rennpreis mit Dresden—Zittau—Dresden, der in diesem Jahre neben dem „Quer durch Sachsen" am 14. September seine erste Wiederholung findet. Nach dem Start auf dem Löbauer Platz in Zittau, früh 6 Uhr, wird die Fahrt über Herrnhut, Löbau, Hochkirch, Bautzen, Bischofswerda, Stolpen, Dresden (15 Minuten Zwangspause am Goldenen Lamm), Meißen, Oschatz, Eilenburg, Mutzschen, Grimma, Pomßen, Ueberwalkwitz, Probstheida nach dem Ziele am Gasthof Napoleonstein in Leipzig geleitet.

Das Rennen stellt an die Fahrer sowohl wie an das Material hohe Anforderungen und wird stets nur von den besseren und besten Fahrern des SRB. bestritten. Das Rennungsergebnis steht diesmal allerdings hinter denjenigen der letzten Jahrzehnte zurück; eine Folge der allgemeinen Geldknappheit. Als Favorit gilt bei diesem Rennen

Paul Günther (Leipzig)

der — ohne allzuviel Zwischenfälle — den Titel eines Bundesmeisters im Einzelstreckenfahren an sich reißen wird. In Sippert (Leipzig), Grünert (Wärenwalde), Kolewa, Schwebler und Hartmann (Dresden) hat er seine schärfsten Gegner.

Außer den drei genannten Dresdnern nehmen noch Tittmar, Eckardt, Schneider, Nordhoff, Geier, Oelschlägel aus hiesigen Bezirksvereinen und Otto Richter als Einzelfahrer am Rennen teil.

*

RV. Wanderfalk (BDR.). Am Sonntag früh ½6 Uhr Klubtour zum Bezirksfest des Bezirkes Dresden im BDR. Die Rennmannschaft startet 7 Uhr am Feldschlößchen in Reichenberg zur Bezirks-Dreieckfahrt (fünf Runden). Anschließend an das Rennen findet das Familienpicknick statt (Jägers-Teich). Angehörige mit Rad ½8 Uhr Weißerhahnhof, sonst ½9 Uhr mit der Bahn ab Weißerhahnhof nach Dippelsdorf, nicht, wie angegeben, Moritzburg.

Der RV. Panther stellt am Sonntag früh 8 Uhr am Albertplatz zur Ausfahrt nach Hischbach mit Streckenbesetzung der Fahrt Zittau—Leipzig. Nachdem Weiterfahrt über Arnsdorf durch die Heide zurück. — Am Sonntag den 31. August 200-Km.-Rennen auf der Strecke Weißig, Bischofswerda, Dreilinden, Kamenz, Königsbrück, Dresden mit dem Ziel am Haupteingang des Arsenals. Aller-, Wulst- und Drahtreifenfahrer erhalten entsprechende Vorgaben. Der Rennungsschluß ist am Mittwoch.

RV. Trachen u. Umg. (SRB.). Für die am Sonntag stattfindende Herrenfahrt Zittau—Leipzig hat der Verein Streckenbesetzung vom Goldnen Lamm bis Cosmig übernommen. Treffen hierzu früh ½8 Uhr am Vereinsheim. — Am Dienstag Mitgliederversammlung. — Am Sonntag den 31. August Alte-Herren-Rennen. Näheres in der Geschäftsstelle.

Die Radfernfahrt „Rund durch Ostsachsen", die der Landesverband Ostmark im BDR. für den 24. August ausgeschrieben hatte, ist auf den 31. August verlegt worden. Zu der 266,4 Km. langen Fahrt liegen bereits jetzt zahlreiche Rennungen bekannter Amateure und Berufsfahrer vor.

Bekanntmachungen des BDR. Gegen den RK. Tornado Leipzig ist von seiten des Gaues Dresden eine Untersuchung beantragt worden wegen Verstoßes gegen die Satzungen und Wettfahrbestimmungen des BDR. Wegen der Schwere der erhobenen Anschuldigungen wird hiermit allen Mitgliedern des RK. Tornado Leipzig die Teilnahme an Wettbewerben bis zum Abschluß der Untersuchung untersagt. — Wie der Radrennklub Tornado Leipzig uns mitteilt, ist er geschlossen aus dem Bund Deutscher Radfahrer ausgetreten. Ueber den Ausgang des Verfahrens werden wir später berichten. — Die erste ordentliche Vollversammlung des Vereins Deutscher Amateurdahnen findet am 8. September in Elberfeld statt. — Hans Bongartz (Crefeld) wird wegen Verstoßes gegen die Wettfahrbestimmungen mit Sportausweis-Einziehung bis 31. Dezember 1924 bestraft.

Luftsport

Ein neuer Welthöhenrekord

Stockholm, 12. August. (Ztg. Drahtbericht.) Der schwedische Leutnant Kraak erreichte mit einem Hanio-Brandenburg-Flugzeug der Marine, belastet mit 250 Kilogramm, eine Höhe von 5880 Meter und stellte somit einen neuen Welthöhenrekord auf.

Turnen

Aus dem Mittelelbe-Turngau

Für die Wettkämpfe, die am Sonntag auf dem Borsberg stattfinden, sind die Meldungen über alles Erwarten zahlreich eingegangen. Danach werden im Dreikampf der Mittelkinder (100-Meter-Lauf, Weitsprung, Steinstoß) 150 Wettkämpfer um den Eichenkranz ringen, von den älteren Turnern 20 im 50-Meter-Lauf, Weitsprung, Steinstoß. Im Dreikampf der Jugend (100-Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelstoß) sind für Jahrgang 1906/07 65, Jahrgang 1908/09 97 Meldungen erfolgt. Von den Turnerinnen, die am 7. September ihr Gauturnfest in Radeberg feiern werden, haben sich zum Wettkampf im 75-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoß 87 gemeldet. An den Mannschaftskämpfen im Hochturnen werden sich elf Mitglieder- und zwei Turnerinnen-Mannschaften beteiligen. Meldungen für Einzelkämpfe liegen vor: für Weithochspringen 27 bzw. 11 und 17 Jugend- und Kugelschocken 15. Zu den Läufen stellen die Wettkämpfer auf der Allee von Hosterwitz nach dem Schloßwerk vorm. ½9 Uhr.

*

Turnerschaft 1877 Dresden (DT.). Jugendabteilung. Am Sonntag Radwanderfahrt nach Hohnstein (Sächsische Schweiz). Treffpunkt 5 Uhr Drei-Kaiser-Hof.

Pferdesport

Unsre Voraussagen

Sonntag den 24. August

Strausberg

1. R.: Quellnymphe—Alterrose; 2. R.: Hans Günther—Paladin; 3. R.: Weiterhexe—Sheitan; 4. R.: Putzkitz—Galant; 5. R.: Lilienstein—Schnucki II; 6. R.: Fichte—Cisterne; 7. R.: Berta—Modevogel.

Baden-Baden

1. R.: Aralinda—Stall Weinberg; 2. R.: Stall Weinberg—Stall Lohmann; 3. R.: Le Gorfou—Tolkraft; 4. R.: Pelzer—Hornhorn—Scarfellino; 5. R.: Bones—Stall Ople; 6. R.: Guenole—Valestrina.

Magdeburg

1. R.: Mementa—Damos; 2. R.: Hanal—Lancabe; 3. R.: Balmar—Habakuk; 4. R.: Pikdame—Traumdeuter; 5. R.: Bellelud—Lobredner; 6. R.: Lämmergeier—Eham Dick; 7. R.: Tiefurt—Twoster.

Hoch-Emscher

1. R.: Prinz Christian—Primus; 2. R.: Abendwind—Schneewolke; 3. Luftpost—Seefunger; 4. R.: Fromm—Eichkater; 5. R.: Valens—Bittschrift; 6. R.: Liebhaber—Sonnenkönig; 7. R.: Stall Rödler—Hausbold.

Harmonie

Tücht., strebs. Kaufm., Ende 20er, in lett. Stellg., gr. repr. Ersch., m. best. Aufn. u. etw. Vermögen, würde sich glückl. schätzen, junge, hübsch., wirtsch. erz. Mädchen v. natürl. Wesen u. aufrichtig. Charakter zur Heirat zu finden. Evtl. Einheirat. Angeb. (auch bch. Verm.) mögl. m. Bild unt. „B U 47276" an die Exped. dies. Bl.

Glückl. Ehe

ermöglichung, wünscht den intelligenten Kreisen angehörende, sehr wirtschaftliche Dame, mittl. Alt., bch. Vermögen, bei Bekanntmachg. bch. Frau R. Giebner, Arnoldstraße 18. 106

Strebs. Geschäftsmann

aus d. Lebensmittelbranche, 41 J. grundsolid, u. anst. Charakter, jedoch unvermög., m. Dame, auch Witwe m. Vermög. zw. Heirat kennen zu lernen. Gefl. gl. m. Bildzusch. Off. unt. „M 9 9287" Exped. d. Bl.

Witwer

(Handwerk.), 30 J. m. gutgehr. Betrieb, wünscht Einheirat in Handwerksbetrieb, Vermög. nicht erforderlich. Angeb. „e 2861" Gl. Marienstr. 38.

Detektiv Schipek

Marienstr. 6, I. Telefon: 11011. Heiratsanbahnung. Beobachtungen. 25 Jahre im Beruf. Aktiven Firma

Kath. Geschäftsmann

28 J., sucht kath. Frl. od. Witwe mit etw. Vermögen zur Heirat kennen zu lernen. Off. „e 2862" Gl. Marienstr. 38.

Zwei Radiopionier

24 u. 26 J. alt, m. b. Bef. für lett. Herren (Radl.) zur Heirat. Off. „E R 6404" Exped. dieses Blatt.

Mit bedingungsloser Rückerstattung

sendet bei Nichtgefallen Uhren bis zurück bis gegen bequeme Wochenraten von nur 1.- bis 1.- an Kassetten, Lautes, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei. Walter H. Gartz, Postfach 1364 Berlin S. 42.

Verschiedenes

Die Frau sagt zu ihrem Mann: „Nein gleich mal Walthera an! — Das Regulator hab' ich satt! — Ich reise sonst sofort ins Bad!"

Kammerjägerei-Betrieb R. Walther Tel. 11204. Große Plauensche Str. 2. Prima Referenzen. Friedenspreise.

125re

Pfälzische Rundschau

gleichbedeutend mit 25 Jahren pfälzischer Geschichte. Die führende Zeitung und das erfolgreiche Anzeigen-Organ der Rheinpfalz.

Probe-Nummern und Kostenanschläge durch den Verlag in Ludwigshafen a/Rh.

Kirchennachrichten

Für Sonntag den 24. August und die folgenden Werktage
Kollekte für die Mission unter Israel u. die Evangelisation im Heiligen Lande

Evangel.: Hof. ½10 Siebel (Km.). — **Kreuz.** ½9 Km., Schumann. ½10 Kölbsch. Hierauf Km., berl. ½12 K.-G., Kölbsch. 6 Kühne. Mo. ½8 Schuland. ½5 abds. bibl. Unterred., Kölbsch. Mi. 8 abds. Unterred., Schumann. Fr. 7 berl. — **Frauen.** ½10 Schuknecht (Km.). Mo. ½8 Morgenand., berl. Mi. ½8 Helferversammlung, Schuknecht. — **Dreikönigs.** ½9 Unterred., Ranft. ½10 Unger (Km.). ½12 K.-G., Ranft. 6 Götzsching. Mo. ½8 Morgenand. 8 Gemeindeabend. Fr. 8 Bibelst., Ranft. — **Garnison.** ½10 Otto. 11 K.-G., Klemm. — **Kreuz.** ½10 Grohmann (Km.). 6 Rohberg (Km.). — **Matthäus.** ½10 Gedächtnis für unsre gefallenen Helden a. d. Arb. Friedhof, Alex (bei ungünst. Witterung in d. Kirche). ½12 K.-G., Alex. 6 Schulze. — **Johannes.** ½8 Morgenand. a. d. Elias-Friedhof, Bundesmann. ½10 Menzing (Km.). ½12 K.-G. 6 Bundesmann. Mo. ½8 Schuland., Menzing. — **Christliche.** 9 Ludwig. — **Martin-Luther.** 8 Gottd. im Heidepark d. Vereins Volkswohl, Troschütz. ½10 Jäle (Km.). ½12 K.-G. 6 Troschütz. Mo. ½8 Bibelst., berl. — **Paul.** 9 Sommer (Km.). ½12 K.-G. Mi. 8 Orgelvesper. — **Petri.** 9 Doebler. — **Jakobi.** ½9 Km., ½10 Jerina. Mi. 8 Bibelst., berl. — **Trinitatis.** ½8 Waldg. a. d. Trinitatisfriedhof, Sprenger. ½9 Km., ½10 Müller. 6 Sprenger. Di. ½8 u. 8 Bibelst., berl. — **Lukas.** 7 Waldg. im Schauenpark a. d. Reichenbachstr., Schulze. ½10 Seufert (Km.). 6 Schulze. Mo. ½8 Schuland., Schulze. — **Friedens.** 9 Kretschmar (Km.), zugleich Mitfeier des 100jähr. Bestehens des Frauenvereins. 6 Schulze. 7 Abendfeier a. d. Friedhof am Kreuz, Kretschmar. Do. ½8 Bibelst., Schulze. — **Erlöser.** 8 Unterred., Schnieber. ½10 Freiesleben (Km.). ½12 K.-G. Mo. 8 Unterred., Schnieber. Do. 8 Bibelst., berl. — **Christus.** ½10 Warmuth (Km.). — **Markus.** 9 Thalwitzer (Km.). 6 Friedhofsand., Magirius. Mi. 8 Bibelst., Thalwitzer. — **Trachenberge.** ½10 Riedel. — **Emmaus.** 9 Matthelius (Km.). — **Auferstehungs.** ½10 Rüger, dan. Km., Schnauß. ½12 K.-G. Do. ½8 K.-G.-Vorbereitung. — **Leuben.** ½9 Km., Winkler. 9 Reinwarth. ½11 K.-G., Wend. Di. ½8 Bibelst., Krebs. — **Hellands.** ½9 Km., 9 Laube. 11 K.-G. — **Andreas.** ½10 Barwerk (Km.). Mo. 8 Helferversammlung. Mi. 8 Bibelst., Barwerk. — **Thomas.** ½10 Weidner (Km.). — **Apostel.** Erntedankfest. ½10 Leonhardt (Km.). — **Versöhnungs.** ½10 Krüger (Km.). ½12 K.-G. 6 Behrend. Mo. ½8 And. für Schulkinder. Fr. 8 Vorbereitung f. d. K.-G., Behrend. — **Hoffnungs.** 9 Schulze. — **Zions.** ½10 Böhme (Km.). — **Stadtkrankenhaus Friedrichstadt.** 10 Mäbold (Km.). — **Stadtkrankenhaus Johannstadt.** 10 Sprenger. — **Diakonissenanstalt.** 10 Fröhlich. — **Stadtverein für Innere Mission.** Mo. ½8 Bibelst., Hecke. Abd. 8 Blankreuzversamml., berl. — **Plauenig.** ½10 Göttsching, dan. Km., Ende. ½12 K.-G., Küchler. Mo. ½7 Frühand. Mi. 8 Bibelst., Körner. — **Loschwitz.** ½10 Richter (Km.). — **Weißer Hirsch.** ½10 Ludwig (Km.). ½12 Unterred. — **Kleinzschachwitz.** 9 Kühnel. ½11 K.-G. — **Hosterwitz-Pillnitz.** 9 in Hosterwitz, Kretschmar. — **Leubnitz-Neuostra.** 9 Schmidt (Km.). ½11 K.-G. — **Briesnitz.** Rath. 8 Waldg. im Entschützer Grund beim Luftbad. 10 K.-G., Fischer. **Do.** 8 Gemeinschaftsst., Schmidt. — **Briesnitz.** 9 Hause (Km.). ½11 K.-G. Mi. 8 Bibelst. in Omsewitz, berl. Do. 8 Bibelst. in Briesnitz, Dorf. — **Gorbitz.** 9 Schulze (Dr.-Striesen). — **Landeskirchl. Gemeinschaft.** Rudolfstr. 7. 8 abds. Evangelisation. Di. Bibelst. Weitere Bibelst. 8 abds., u. zwar: Di. Neustadt, Volkswohl., Mi. Pieschen, Hubertusstraße 41, Fr. Striesen, Bittenberger Str. 21, Cotta, Pennrichter Str. 31. — **Reformierte.** ½10 Klarr.

Katholische: Hof. Sonn- u. Feiert.: Hl. Messen 6, 7, 8, ½9 Schulg., 10, 11 Hochamt, Pr. ½7 u. ½11, Abendand. abd. 7. Wochent. hl. Messen 6, 7, ½8 u. 9. — **Garnison.** Sonn- u. Feiert. ½10 G.; v. 9 an Beichtgel. — **Pfarr., Albertpl.** 2, 7 M., 9 Pr. u. Hochamt, ½11 M. m. Erp., 6 Segensand. Werkt. früh 7 M. — **Friedrichst.** 7 Messe, ½9 Pr. u. Hochamt, 2 Andd. — **Josephinen.** Gr. Plauensche Str. 16. Jed. Sonn- u. Feiert. 8.30 hl. Messe od. Hochamt, abds. 6 Andd. m. Pred. od. Christenlehre. Wochent. hl. Messe 7. Im Mai u. Oct. abds. 7 Andd. — **Josefs.** Reichenber Str. ½7 U., 7 L., 8 M., dan. U. u. K. 10 Ako., Pr. u. H., 2 P., 6 Kr. u. Sch. In der W.: M. ½8. Mo. u. Do. ½8 Sch. Di. früh 6 M. Sa. abd. 7 U. — **Herz-Jesu.** Pirnaer Str. Hl. M. 6, ½8, ½10 Pr. Ako., u. M. ½12 M. u. Pr., ½3 Segensand. — **Marienkap.** Wittenberger Str. 88. So. u. H. H. M. 7, 9 H. u. Pr., 3 S. Wochentags hl. M. 7; Di. u. Fr. 7.15. — **St. Antonius.** Bautzner 10. Jed. So. u. H. früh 8 Hauptg. m. Pr. u. bl. Komm., 10 Schulg., ½8 Andd. 3 L. R. Sbd. nachm. 5—½7 u. So. früh ½7—8 und 9—10. Wochent. beil. Messe ½7. Di. u. Fr. ½8 (Schulmesse). — **Strehlen.** Turnh., Meißnitzer Str. Jed. Sonn- u. Feiert. 9 Hochamt m. Pred. — **Marien-K.,** Gottfried-Keller-Str. So. u. H. 7—9 H. u. K., 9 M., Pr. u. S.

Andere Kirchen und Religionsgemeinden. **Ev.-luth. Freikirche.** St.-Trinitatis-Gemeinde, Kapelle Alaunstraße 41. 9 Hanewinckel. — St.-Pauli-Gemeinde, Ehrlichsche Gebäude-S. 10 Pr., dan. Christenlehre. — **Evang. Gemeinschaft.** Zions-K., Neue Gasse 8. 9 Pr., ½11 K.-G., 5 Pr. — Löbtauer Str. 40. 11 K.-G. — Cotta, Hühndorfer Str. 14. 9 Pr., 11 K.-G., 8 Pr. — Kirche Karbarinenstr. 17. 9 Pr., ½11 K.-G., 5 Pr. — Leisniger Str. 8. 11 K.-G. — Friedens-S., Bühlau, Alberstr. 3. ½11 K.-G., 8 Pr. — **Christliche Gemeinsch.,** Schäferstr. 50. Abds. 7 relig. Vortrag. Fr. abds. 8 Bibelst. — **Christl. Gemeinschaft,** Am See 3. 5 christl. Versammlung. — **Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage,** Königsbrücker Str. 62. ½11 Sonntagsschule, ½8 Vers. Mi. ½8 Bibelst. — **Erste Kirche Christi der Scientisten** (Christliche Wissenschaftler). 10 deutsch. u. ½12 engl. G. Mi. 8 engl. u. ½8 deutsch. G. — **Christl. Wissenschaftl. Vereinigung.** Gottesd.: Sonnt. ½11 vorm., Mi. 5 nachm. — **Neuapostol. Gemeinde.** 9 G., 4 G., ½7 8 G. — **Reform. Apostolische Religionsgem.** So. 9 G. D. Mi. ½9 G. D. — **Baptistengemeinde,** Kamellenstraße 10. ½10 Pr., ½11 K.-G., 5 Pr., 7 Jugendst. Mi. 8 Bibelst. — **Amerikanische Kirche.** 11 a. m. Divine Service: Rev. H. M. Kirkby. — **Englische Kirche** bis auf weiteres geschlossen.

Keine Angst mehr vor dem Zahnziehen!
Zuschriften Dankschreiben bezeugen meine
schmerzloses Zahnziehen a 1 M.
Spezial-Laboratorium für **plattenfreien Zahnersatz.**
Zähne 2 M.
Bei bekannt niedrigen Preisen Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse und Reparaturen in wenigen Stunden.
Bei Bestellung von künstlichen Zähnen kostenlos Zahnziehen ohne Betäubung.
Zahn-Praxis Ideal
Inh.: Krobeck, Dentist, Sidonienstr. 16, I. Sprechz.: 9-8.

Zähne, Plomben 2 u. 3 Mk.
unter 10jähr. reeller schriftlicher Garantie für Haltbarkeit.
Für 2 und 3 M verarbeite ich dieselben Zähne, welche durchschnittlich bei der Konkurrenz mit 4, 5 M und höher berechnet werden, und gibt es keinen Unterschied als nur den Preis.
Für tadellose Ausführung und Brauchbarkeit beim Kauen bürgt meine 10jährige Fachtätigkeit.
Plattenloser Zahnersatz
Goldkronen (22 kar.) von 10 M an
Reparaturen zerbrochener Gebisse 2 M, sofort. Umarbeit. nicht pass. Gebisse pro Zahn 1 M
Daß Zähne schmerzlos gezogen u. plombiert werd. könn., beweis. meine Dankschreiben.
Zahnziehen in örtlicher Betäubung à 1 M.
Wenn nicht nach Wunsch, kostenlos.
Sprechzeit 8—7, Sonntag 9—12.
In Ihrem eigenen Interesse lassen Sie sich von mir kostenlos beraten.
Gewähre Teilzahlung. 16
Zahn-Praxis Mewald
Ammon-Str. 4 1 Min. v. Hauptbahnhof.

33333 Zahnkranke
die in meiner Praxis behandelt wurden, empfehlen sie der schonenden Behandlung und mäßigen Preise wegen.
Teilzahlung v. 1 M. an pro Woche. Kleine Anzahlung.
Dentist Flach am Pirnaischen Platz Amalienstraße 3
(früher auch Bautzner Straße früher)
Sprechzeit 8—5 Uhr — Sonntags nach Vereinbarung.
Fernruf 29807 [46483

Meinen Sohn 147265
Dr. phil. Fritz Rackow
habe ich zum Mitinhaber meiner Schule gemacht.
Rich. Rackow
Begründer, Leiter und bisher alleiniger Inhaber der Rackowschen Handels- und Sprachschule, Dresden-A., Altmarkt 15.

Dentist Louis Wilk
Königsbrücker Straße 74, 1.
zurück

Dentist Hiekel
Prager Straße 9
von der Reise zurück. [C2893

Dentist Herm. Voigt
von der Reise zurück
Walpurgisstr. 1 • Fernspr. 10847

Händler!
Stanzwein, 100 St. M. 1.30
Obergarn 1000 m —.65 M.
Obergarn 200 m —.14 M.
Strümpfen (sg. und Kurzwaren
Maschauer & Co.
Telephon 20428
Martin-Luther-Pl. 8, Hgh.

Verlaufen!
Sie sich nicht
Der Haareinkauf und Haarnetzverkauf der Haarmannfabrik Frau Emma Schnuke noch wie vor zur Wilsdruffer St. 40 II.

Wunderbar herrliche **Bettfedern** u. Inlette (spottbillig) Lippold, 24. Breitberger Platz 24.

Krätzurgan beseitigt mild, unschädl. Jucken u. ist alle Handelsen Marien-Apotheke, Altmarkt 10. Auch Versch.

Federtafelwagen verk. bis ab Lager Emil Schrans, Schmiedemstr. Nr. 8, Seedweg 7. Tel. 12534.

Gelbe **Reisekoffer Musterkoffer Handkoffer Reisetaschen Aktentaschen**
nur eigen. Fabrikat preiswg. Fachgerecht billigste Preise
Richard Hänel
Kofferfabrik
Pillnitzer Str. 5.

Verloren
Derjenige, welcher ... nehm., Ginke 13, 9 heute, die Tasche ... gekommen, ... Schlüssel erkennen ... wird ersucht, dies ... Dept abzugeben.

20 M. Belohnung
Verloren Freitag ... von Loschwitz bis ... Trachenschenke a. Elbe ... eine gold. Br. u. Kettchen (a. Familienstück.) Finder wird geb., ... pts. abzugeben. Gelegentl. Fundbüro abz.

Braun. Dackel entlaufen.
Bei Belohnung zu ... Marschallstr. 10. Telephon ...

Gefunden

Zugelaufen: kl. Schäferhund, hellbraun, Rüden, Schröder, Krenchstraße 21.

Geldverkehr
4000 M. heing. - Darlehn, 23 Gd. gr. Wirtschaft, Erdgeschoßlage, Hilfsdruff auf Wunsch „R 9 9947" Exp. d. D.

Da ordnungsführende **Handelsbücher** beleihen Ihre **Zahlungsschwierigkeiten** und helfen Ihnen mit **Rat und Tat** zur Seite. Bücherer Praxis! Revis. und Treuhandbüro **Roman Brauer,** Serrestraße 5, 2. Telephon 10904.

300 Mark z. Kredit, Geschäftsgrund gegen Sicherh. an 2 Jahre zu leih. ge. Offert. unter „D ... Exped. d. Bl.

100 Mark aus Privat an Selbstgeber gegen Möbelsicherheit u. Zinsen. Off. u. „R 1161" Exp. Lessingstr. 41.

Als 1. Hypothek auf sehr guten Bauernhof m. Saal u. gut. Bierumsatz werd. **6—10 000 Mk.** ... Off. ... Marienstr. 38.

2000 M. ... Wirtschaft, für Geschäftsgr. gesucht. 30 M. monatl. Ge... Sicherheit. Off. ... „R 2935" Marienstr. 38.

6000 GM. auf nur erste Oppothek ausgeleiht. Off. ... „R 250" an Ruf Wolle, Dresden.

Wer leiht 200 M. auf 5 Monate gegen monatl. Rückzahlung. Off. ... Exped. d. Bl.

Juristische Kanzlei!
Auch in der letzten Woche wieder konnten wir große und schöne Erfolge für unsre Auftraggeber buchen. Wir beseitigten Zahlungsschwierigkeiten, verhüteten Konkurse in Dresden und außerhalb, schlichteten Streitigkeiten, vermieden Prozesse durch gütliche Einigung, verschafften Existenzmöglichkeiten usw. — Gewissenhafte, schnelle, vielbewährte Erledigung aller Rechts- und Vertrauenssachen. Individuelle Behandlung. Keine lange Wartezeit, da Beratung durch 3 erfahrene Herren.
Republikanischer Rechtsbund
Juristischer Syndikus Georg Müller-Heim (seit 1907 ununterbrochen in Dresden tätig) — Stadtrechtsrat a. D. Otto Roth — Steuersyndikus Otto Thiele, Dresden-Strehlen, Kruseltr. 1 (Ecke Lockwitzer Straße, Linie 9 Malopolz-Königshof). Tel. 42024. — Sprechzeit: Montag bis Freitag 4 bis ½6 Uhr, sonst nach Vereinbarung.

Hofrat Dr. Kaiser
Christianstr. 35, zurück

Augenarzt Dr. Stroschein
zurück. 13

Familien-Anzeigen

Statt Karten!
Heute nachmittag entschlief sanft nach langem, schwerem, mit größter Geduld getragenem Leiden noch einem schaffensreichen Leben meine herzensgute Frau, unsre liebe, gute, treusorgende Mutter
Frida Mehnert
geb. Werner
In tiefstem Schmerze
Eugen Mehnert und Kinder
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden, Priesnitzbad, den 22. 8. 24.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. dss. nachm. ½5 Uhr von der Halle des inneren Neust. Friedhofes (Friedensstraße) aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange meines geliebten, unvergeßlichen Gatten Eisenbahnsekretär a. D.
Oskar Schmidt
spreche ich nur hierdurch meinen innigsten
herzlichsten Dank
aus.
Die tieftrauernde Witwe
Anna Schmidt geb. Schnabel.
Dresden-Löbtau, Herderstraße 32.

Eröffnung!
Am Montag den 25. August eröffne ich
12 Oberseergasse 12
eine Filiale. Ich führe wie bekannt nur preiswerte Marken in Tabak, Zigarren und Zigaretten und bitte um gütigen Zuspruch
Zigarren-Ruben.
Spezial-Offerte in Zigarren:
Serie I à Stück 5 ₰ — Serie II à Stück 6 ₰ — Serie III à Stück 7 ₰ [6

DOMOL
Köstlicher konzentr. naturreiner alkoholfreier
Apfelsaft
mit 7—9 Teilen Wasser oder Selterswasser verdünnt, ein herrliches, gesundes, durstlöschendes Obstmittagsgetränk
in Flaschen zu ℳ 1.—, 1.40, 3.85
Alleinverkauf:
Reformhaus Thalysia
Schloßstraße, Ecke Rosmaringasse

Zahnziehen
mit Betäubung 1 M.
Plomben 2 bis 3 M.
Plattenl. Zahnersatz (Goldkronen v. 10 M. an)
Umarbeit., Reparat. sauber, schnell, billig (viele Dankschreib.)
Teilzahl. gestattet
Willy Gerhards
Dentist
Dr. Zwingerstr. 24, 2. (alles Haus) neben der Engel-Apotheke
Sprechzeit von 9—7, Sonntags 9—1 Uhr
Telephon 14582

Ausverkauf wegen Konkurses!
Der Ausverkauf aus der Konkursmasse des Tuchhändlers Max Walter Müller, Grunaer Straße 36, an Warenvorräten, insbesond. [16
Stoffe für Herren- u. Damen-Bekleidung
findet weiterhin in obenbez. Geschäftslokale werktags von 9—1 und 3—6 Uhr zu
bedeutend herabgesetzten Preisen statt.
Der Konkursverwalter: Willibald Feigner, Lothringer Straße 1.

Wanzen
Motten, Flöhe, Läuse usw. mit Brut kann jeder ohne Apparat durch das
Hahnelyn-Vergasungs-System
tot, radikal in wenigen Stunden vernichten. Kinderleicht u. jedem Laien ausführbar. Nur durch Versuchen sofort voller Erfolg! •
Hahnelyn-Gas ist die erste und Originalerfindung auf dem Gebiete der apparatlosen Vergasung. Alles andere sind minderwertige Nachahmungen, haben aber Hahnelyn-Gas nie erreicht. Vor den minderwertigen Nachahmungen wird dringend gewarnt, denn die chemisch-unreine und mangelhafte Zusammenstellung derselben erzeugt zu wenig Gas, ruht und verdirbt nachweislich Möbel, Stoffe, Wäsche usw. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden, verlangen Sie nur Hahnelyn-Gas.
Zu haben in nachstehenden Depositen: Friedrich Meißner, Wettinerstr. 18; Emil Schorsch, Strehlener Straße 38; Gustav Kretschmar, Blümarckplatz 6; Max Leibnitz, Kreuzstraße 17; Paul Hunger, Christianstraße 26; Spezialhaus A. Nier, Pillnitzer Str. 29; Richard Hartig, Rudolfstr. 24; Richard Kalich, Nürnberger Platz 5; Walter Simon, Nürnberger Platz 1; Arno Göye, Striehener Straße 32; Kurt Hachmann, Grenzhainer Straße 127; Reinhold Bonatzs, Rietschelstraße 5; Kurt Lynderer, Grunaer, Ecke Kirchstraße; Max Schreiber, Annaburger Straße 59; Drogerie zum Elefanten, Am See 11; Max Franz, Grenadierstraße 2; Ecke Königsbrücker Straße; Herm. Erler, Schandauerstraße 10; Otto Jacob, Rähnitzgasse 9; Schaller-Drogerie, Bautzner Straße 6; Wilh. Bachmann, Großenhainer Str. 100; Apotheker W. Hinkelmann, Pillnitzerplatz 5; Fritz Meißner, Radebeul 2; Alfred Franke, Kreuzstraße 16; Becker Nachf., Ammon-, Ecke Freiberger Straße; Erich Unger, Meißenwiper Straße 31; Sachsen-Drogerie, Pohlandstraße 19; Alfred Demuth, Gr., Plauensche Straße 27; Franke Nachf., Ammonstraße 40; Otto Singer, Marienhofstraße 50; Walter Leonhardt, Pennrichter Straße 28; Albrecht-Drogerie, Grunaer Straße 27; Rudolf Rost, Leipziger Straße 22; Otto Kuhnt, Hechtstraße 42b u. Helgolandstraße 16; Franz Schindler, Kesselsdorfer Str. 64; Gustav Seifert, Waldpriebstraße 15; Erich Leipert, Pirnaerplatz 11; Kurt Kegnert, Gambrinusstraße 12; Knechler Hans Nfg., Meißenwiper Straße 18; Curt Lehmann Nachf., Plauen, Goßdorfer Straße 4; Arthur Pienick, Zschernitzstraße 26; Erich Drechsler Nachf., Leipziger Straße 107; Eugen Thümel, Kleinzschachwitz; Otto Breitschneider, Leuben; Rudolf Schumann Nachf., Laubegast; Grohe-Drogen-Syndikats-Vertrieb, Vertretung und Fabriklager: Hugo Löffler, Marienstraße 41. Fernspr. 11024.

Billiger Rauchtabak
„P. B." - Feinschnitt
mild und bekömmlich
1 Pfd. nur 1.50 u. 2.50
Tabakgroßhandlung Paul Sickert, Dresden-N. 29, Torgauer Straße 54.

Metallbetten
Stahlmatratz., Kinderbett. dir. an Private Kat. 2 Pfrl. Eisenmöbelfabrik Suhl, Thür.

Händler! Hausierer!
Kurzwaren, Nadlerwaren!
Allerbilligste Bezugsquelle
C. Walter, Am See 36, II.

Wo lasse ich meinen Schirm?
reparieren? Bei
C. A. Petschke
Wilsdruffer Str. 17
Prager Straße 24
Seestraße 3
Amalienstraße 7

Koffer
Schrank-, Leder-u. Autokoffer, Damen- u. Briefmappen in solidest. Ausführ. zu Fabrikpreis, direkt ind. Werkstatt
M. Br. Thomaß
Reichestraße 4 u. Lindenauerstraße 14

Fleischer- u. Tafelwagen
19 verschiedene Arten Handwagen u. Karren u. 11 Markt-Treckfr. b. 18 J. M. Wossidl, Pirnaer Str. 8, 12, 17, 19, 20 u. 22. Schlüterstraße 13 E. Winter Amt 54190

Dauerwäsche
Wachstuche
Turnschuhe
Bademützen
Badeanzüge
Gummibälle
Gummipuppen
Große Auswahl
Platenbauerstr. 3, 1
Häfelbarth

Pelze!
Wolf-Skunks u. Alaskaimitation
M. 26 bis M. 45
Teilzahl. gestattet!
Beste Verarbeitung. In groß. Tierformen reiche Auswahl. [eu
J. Lippert
Dresd., Fernr. 10579.
Hauptgeschäft: Ammonstraße 65
Filiale: Wettinerstr. 37.

Damen
empf. Gesundheitsgr. Stellmann, Schlünder, Gelbrind, dem. Hanff, Bes. Frauenarzt, u. mend. Sch. verrinnen enthoff. zu (6240
Frau Schöbel, Wilsdruff. Str. 18, I. am Postal., nur 1.60.

Damenhüte
Alle Neuheiten
Riesenauswahl
Billigste Preise
Gebh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24

Zigaretten
für Wiederverkäufer billigst
W. F. Eichmann, Freiberger Straße 21
Telefon 15180

Frau Schnatterich!
Bei einer Segelfahrt an der Küste Siziliens ist Frau Schnatterich nach Nordafrika verschlagen worden und, nachdem ihre Barke untergegangen war, als großer Fettfleck am Strande liegen geblieben. Da Korpulenz im Orient als höchste Schönheit gilt, so wird sie von einem Scheich der Senussen als ganz besondere Rarität seiner Sammlung wohlgelegener Frauen einverleibt und, weil sie ihn mit Kukirol von seinen überlebensgroßen Hühneraugen befreit hat, zu seiner Favorita erhoben. Sie darf ihm täglich die Füße mit Kukirol-Fußbad behandeln, und da sie ihn jetzt nicht mehr schmerzen, brennen und schwitzen, so gestaltet sich die Ehe mit dem alten Kämmerlitzkin Jussuf ben Hassan sehr harmonisch. Besonders angenehm empfindet er es, daß sich selbst bei tagelangen Reisen das gummiartige Brennen der Fußsohlen nicht mehr bemerklich macht, und da es in der Wüste keine Drogerien und Apotheken gibt, so bittet er durch Frau Schnatterich eine große Sendung Kukirol-Hühneraugen-Pflaster und Kukirol-Fußbad in der Kukirol-Fabrik Groß-Salze bestellen und erläßt ein Gebot, daß ihm kein Mann seines Stammes mehr mit Hühneraugen unter die Augen treten dürfe. Einige Tage nach Empfang liegt die Wüste voller abgefallener Hühneraugen, und die Frauen seines Harems schlürfen das Kukirol-Fußbad mehr, als alle köstlichen Salben des Orients.
Frau Schnatterich aber wird in Tripolis bleiben und nimmt hiermit von den schönen Leserinnen und gemeinen Lesern Abschied.
Wollen Sie Ihre Füße pflegen und gesund erhalten, dann lesen Sie zunächst einmal die wichtige Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende Wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.
In Deutschland und allen anderen Kulturstaaten sind die beiden Kukirol-Präparate in allen Apotheken und wirklichen Fachdrogerien zu haben. Beachten Sie aber genau die Schutzmarke, Hahnenkopf mit Fuß, damit Sie nicht durch eine der vielen minderwertigen Nachahmungen enttäuscht werden, die, wie uns in vielen Zuschriften mitgeteilt wird, mit den echten Kukirol-Präparaten nicht zu vergleichen sind.
Soeben erschien der „Kukirol-Führer". Verlag Ernst Hugo Becker, Barmen. Zu haben in allen Musikalienhandlungen.
Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Aerztliche Anzeigen

Professor Dr. Richter
Reichsstraße 5
von der Reise zurück

Dr. med. Görner
Facharzt für innere Krankheiten
zurück
Christianstraße 11, 1. Fernsprecher 13882.
Sprechstunden 8—9 und 3—4.

Von der Reise zurück
Dr. med. u. phil. **Kaestner**
Nervenarzt
Prager Str. 45 Sprechz. 9-11, 3-5

Dr. Erich Aulhorn
Frauenarzt, Prager Straße 13, II.
zurück

Dr. med. Elisabeth Jacobi
Aerztin für Frauen und Kinder
zurück.
Telephon 13825. Münchner Platz 16.
Sprechstunden 8—9 und 3—4 Uhr.

Dr. Rüdiger
hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Augenarzt Dr. Bartels
Prager St. 31, zurückgekehrt

Dr. Kurt Meyer
Hofzahnarzt, Reichsstraße 21
von der Reise zurück.

Dr. med. Alexandrine Kastner
zurück
9-10, 3-4 Elisastr. 22 Tel. 33680

Nach mehrjähriger Ausbildung an Abteilungen für innere und Lungenkranke, zuletzt 1½ Jahr an der Hals-, Kehlkopf-, Lungenabteilung des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt (Chef: Herr San.-Rat Dr. Mann), habe ich mich als
Facharzt für Lungenkrankheiten
niedergelassen.
Dr. med. C. Geyer
Dresden-A., Prager Straße 33, 1.
Sprechzeit: werktags 10—12, 3—½5 Uhr.
Röntgeneinrichtung. [ee
Pneumothorax-Lichtbehandlung. — Hals- u. Kehlkopfbehandlung (Kaustik). — Tracheo-Bronchoskopie.

Dr. med. Theodor Barth
Facharzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkranke — Joh.-Georgen-Allee 1
von der Reise zurück. [ee

Dr. Marie Pache-Riedel, Aerztin
Dr. Riedel, Facharzt für Lungenleiden
zurück
Dr.-N., Bautzner Str. 43. Sprechz.: tägl., Mi. u. Sonnab. nur früh.

Facharzt für Nasen-, Hals- und Ohrenkranke
Dr. Eger von der Reise zurück. 3

Dr. med. A. Fritz, Bautzner Str. 25
von der Reise zurück. [B1190

Dr. med. Bennewitz
Ohren-, Nasen-, Halsarzt
von der Reise zurück

Akten-, Brief-, **Damentaschen** Handkoffer, billig zu Fabrikpreis. Verkauf in Werkstatt. Reparaturen wie neu. Jüttnerungen, billigst. Klinkig 1, Portefeuillemacher Werkstatt 98 Ptl., Prager Str. 98 1. Et.

Händler!
decken Ihren Bedarf an Schürzen von Leinen- und Baumwollwaren am billigsten in der Wäsche- und Schürzenfabrik Pirnaische Straße 23.

Dresden-A., Lukasstr. 6. Tel. 40328.
Töchterpensionat
Martha Kantorowicz-Neumann
(früher Posen)
3 Abteilungen
Aufnahme von schulpflichtigen Kindern, Schulentlass. Mädchen — Studentinnen; auch werden Tagesschülerinnen für alle Klassen angenommen. Für schulentlassene Mädchen noch eigener Stadt: gesellschaftliche, wissenschaftliche, technische, kaufmännische, wirtschaftliche Ausbildung. Altbewährte Lehrkräfte — persönliche Aufsicht — beste Verpflegung — herrl. Wohnraume in freier Lage — Sommer- und Wintergarten. Beste Referenzen — Näh. Prospekt. 10

Eltern von 6-Jahr-Kindern
die dies Alter in diesem Vierteljahr erreichen und nicht ein halbes Lebensjahr verlieren sollen, bitte ich, mir zu schreiben, ob wir Wintervorbereitung und Einstellung Ostern 25 in 3. Klasse erzwingen wollen. [6
v. Fritsch, Pirnaer Str. 34.

Detektiv Jahnke
Schloßstr. 10
Deutschlands ältestes Bureau erforscht, beweist, beobachtet überall, alles.

Besonders preiswert!
Bettwäsche
1 Bettuch, la Dowl., 150/225 4.50
1 Bettuch, Haustuch, 150/225 5.80
1 Bettuch m. Hohlsaum, 150/225 6.00
1 Bettuch, h. Leinen, 170/225 7.20
1 Bettuch, r. Leinen, 150/225 8.50
1 Bezug, 2 Kissen, Linon 11.00
1 Bezug, 2 Kissen, Damast 14.60
1 Bezug, 2 Kiss., Stangenl. 14.30
Wäsche-König
1. etage **Breite Str. 3.** 1. etage

Verlangen Sie ausdrücklich nur die seit Jahren bewährte Warm-Schokolade „Meha".

Selbstrasieren eine Qual!
ohne „Dora-Scharfschliff" 50 Pf., freie Zus. Wie ††† Gift ††† schneiden dann Rumpfer Klinge u. Messer. Gebrüder Hänel, 100 St. 1.50, Nau, Treff., Bautzner Str. 67.

Aus aller Welt

Ein abenteuerliches Frauenleben

In Paris erregt, nach Pariser Blättermeldungen, das Abenteuerleben einer Frau Dinorah Craec ungeheures Aufsehen. Diese Frau, die Gattin eines Armeearztes Dr. Galou, wurde dabei ertappt, als sie in einem Warenhaus einige Gegenstände verschwinden ließ. Bei einer darauffolgenden Hausdurchsuchung fand die Polizei außer vier Kindern, die vor Schmutz starrten, eine umfangreiche Korrespondenz, aus der hervorging, daß die beiden das Gewerbe der Kinderschiebung ausübten. Etwa zwanzig Säuglinge sind ihnen von jungen Müttern gegen eine Abfindungssumme anvertraut worden. Allmählich stellte sich heraus, daß die Polizei in der Ärztensgattin eine jener dämonischen Frauen vor sich sah, deren Leben erfüllt ist von Intriguen, Lügen, Betrügereien und moralischer Hochstapelei. Man kam darauf, daß in Paris und in andern Städten einmal eine exzentrische Dame aufgetreten war, die ein halbes Dutzend Sprachen beherrschte, orientalische Studien trieb, zur Bühne ging und zahlreiche Triumphe bei der Lebewelt feierte. Dies war Frau Dr. Galou. Später war sie in Amerika, kehrte nach London zurück und verheiratete sich mit einem Grostindustriellen. Nach überraschend kurzer Zeit hatte sie bereits mehrere Kinder. Zwei Jahre später kam sie, unter falschem Namen, wegen Betrug ins Gefängnis. Kurz vor dem Krieg erlebte sie eine schwere Existenzkrise: sie glitt abwärts und hauste mit einem Arbeiter zusammen. Der Krieg trug sie wieder empor. Sie lernte Offiziere kennen und wurde „Rotekreuzschwester". Aber schon nach kurzer Zeit mußte sie wegen Schwangerschaft entlassen werden.

Hier nun befindet sich einer der rätselhaftesten Punkte in dieser phantastischen Geschichte: Die Frau kennt augenscheinlich entweder das Geheimnis, den besten Gynäkologen hochgradige Schwangerschaft vorzutäuschen, oder das andre, in ihrem Körper jede Spur einer Entbindung verschwinden zu lassen. Denn sie selber gibt an, wenigstens achtmal von hervorragenden Spezialisten als vor der Entbindung stehend bezeichnet worden zu sein, und sie behauptet, ihren eigenen Gatten, Dr. Galou, regelmäßig von ihrer Schwangerschaft überzeugt zu haben, der auch dem Bürgermeister des Ortes die Geburt von Zwillingen anmeldete. Anderseits wurde sie in der Untersuchungshaft von den besten Gynäkologen der Universität dahin gekennzeichnet, daß sie noch nie ein Kind zur Welt gebracht haben könne. Nach ihrer kurzen Kriegstätigkeit lebte Dinorah Coarec in der Provinz, wo sie unter dem Namen Jacqueline Christiano Saint-Gilles ein vornehmes Haus als Lebensdame machte. Ihre Laufbahn wurde immer abenteuerlicher, aber die nun folgenden vier Jahre ihres Lebens sind nicht aufzuhellen. 1921 lernte sie dann den Militärarzt Dr. Galou kennen, der sie heiratete. Jetzt begann der Kinderhandel. Unaufgeklärt bleibt allerdings, woher die vier früheren Kinder stammen. — Auf die Klärung der phantastischen Affaire ist man in Paris sehr gespannt.

•

Die Reise unter dem Zuge

Ein 16jähriger Berliner Junge wollte „in der weiten Welt" sein Glück versuchen. Er fuhr deshalb, so lesen wir in der „Frankfurter Zeitung", von Berlin nach — Kreuz an der Ostbahn, um Arbeit zu suchen. Nach tagelangem Umherirren sah er die Zwecklosigkeit seiner Bittgänge ein, und er beschloß, auf jeden Fall nach Berlin zurückzukehren, wo er bei seinen Eltern Aufnahme finden konnte. Da er kein Geld hatte, kam ihm ein merkwürdiger Gedanke, den er gleich in die Tat umsetzte. Er kroch unter einen von Kreuz nach Berlin fahrenden Personenzug. Dort klammerte er sich an den Federn krampfhaft fest, da er ständig in der Gefahr war, abzustürzen und überfahren zu werden. Dazu gellten ihm die Räder des Zuges ihre sausende Melodie in die Ohren, die ihn fast zur Verzweiflung brachte. Er überlegte schon, ob er nicht lieber den Tod durch Abstürzen suchen solle, als der ratternde Zug in den Bahnhof der Stadt Friedeberg einfuhr. Mit seiner letzten Kraft versuchte er, seinen furchtbaren Platz zu verlassen, als ihn Bahnbeamte entdeckten und den völlig Erschöpften der Polizei übergaben, die ihn nunmehr nach Berlin zurückbrachte.

Die Todesstrafe für Leopold und Loeb?

In der Verhandlung gegen die beiden Millionärssöhne Leopold und Loeb, die den jungen Frank ermordet hatten, forderte, wie aus Chicago gemeldet wird, der als Nebenkläger auftretende Vater des Ermordeten die Todesstrafe für die beiden Mörder. Dagegen ersuchte er, die beiden elf und neunzehn Jahre alten Brüder Karl und Fielding Smith, die am Tage vor der Ermordung verhaftet und der Erpressung angeklagt waren, zu begnadigen.

Chicago, die Stadt der Mörder

Chicago hat, nach einer Meldung aus New-York, den Rekord für das Verbrechertum aufgestellt. In den ersten 218 Tagen des laufenden Jahres sind 205 Personen ermordet worden. Die meisten Täter entgingen der Strafe. Nur neun Mörder könnten festgenommen und zum Tode verurteilt werden. Zwei von den neuen Mördern sind hingerichtet worden.

Eine vierzehnjährige Mörderin

In Marseille hat sich, nach einer Pariser Meldung, folgender kaum glaublicher Vorfall ereignet: Ein Mädchen von vierzehn Jahren und ein Junge von fünfzehn Jahren hatten beschlossen, sich zu verheiraten. Der Vater des Jungen widersetzte sich diesem Plan. Das Mädchen schlich sich deshalb von ihrer Dienststelle weg, lauerte den Vater des Jungen in der Nähe von dessen Grundstück auf und gab einen Revolverschuß auf ihn ab, der ihn sofort tötete. Der Mann ist Vater von fünf Kindern. Das Mädchen zeigte sich, als es verhaftet wurde, sehr zynisch und empfand keinerlei Reue über ihre Tat.

Schwere Ueberschwemmungsschäden in Norwegen

Im Süden und Osten Norwegens haben, nach Meldungen aus Christiania, starke Regengüsse und Gewitter Ueberschwemmungen angerichtet. Brücken sind fortgeschwemmt, ganze Stadtteile unter Wasser gesetzt. Fabriken und Elektrizitätswerke haben ihre Wirksamkeit einstellen müssen. Stellenweise ist der Dampfschiffverkehr abgebrochen. Auf der Bergenbahnlinie haben große Ueberschwemmungen einen ernsthaften Bruch des Eisenbahnkörpers verursacht. Dazu verkündet das meteorologische Institut Regen bis zum Ende der Woche. Die norwegische Bevölkerung verfolgt ängstlich das Steigen des Wasserstandes.

Buddha soll gegen den Bubenkopf helfen

Der Bubenkopf bedroht jetzt auch Japan und die kunstvollen Frisuren der Geishas. Eine Versammlung von dreihundert der bekanntesten Haarkünstlerinnen Tokios hat nach Berichten von dort sich heftig gegen den Bubenkopf ausgesprochen und zog dann in einer Prozession zu einem Heiligen Schrein Buddhas, um ihn zu bitten, den Geist der Töchter des Landes zu erleuchten und sie davor zu bewahren, durch Tragen des Bubenkopfes auf den Pfaden der Sünde zu wandeln.

Die Hebung eines Schiffsschatzes nach 125 Jahren

Ein holländisches Syndikat hat es unternommen, den Schatz der Fregatte „Lutine" zu heben, die vor 125 Jahren, 1799, an der holländischen Küste gesunken ist. Schon verschiedentlich sind Versuche gemacht worden, diese Reichtümer wiederzugewinnen, aber sie scheiterten alle an den großen Sandmengen, in denen das Schiff begraben ist. Jetzt hofft man, so berichten holländische Zeitungen, mit Hilfe neuer Maschinen zu einem glücklichen Ergebnis zu gelangen. Der Wert des Schatzes, der aus Gold- und Silberbarren und gemünztem Gelde besteht, wird auf eine Summe von etwa 20 Millionen Gulden geschätzt, und davon ist bisher nur etwa 1½ Millionen Gulden gerettet worden. Bei diesen früheren Bergungsversuchen hat man auch die Glocke der „Lutine", eines englischen Kriegsschiffes, gerettet, und diese ist in der bekannten Schiffsversicherungsgesellschaft von Lloyds angebracht worden, wo sie geläutet wird, wenn ein Schiff „überfällig" ist. Da nach einem alten Vertrage zwischen England und Holland bei der „Auffindung von Wracks" der Gewinn mit der Firma Lloyd geteilt werden muß, so hat man in Englands großes Interesse an der Schatzhebung.

Das idealste Haarpflegemittel 04

ist das seit 20 Jahren bewährte Schampon mit dem schwarzen Kopf. Seine bestens erprobte Zusammensetzung, leichte Löslichkeit und der angenehme weiche Schaum bewirken eine glänzende Reinigung und damit die dauernde Gesunderhaltung der Kopfhaut. Das Haar bekommt nach der Schamponwäsche ein lockeres, duftiges Aussehen und läßt sich leicht frisieren. Beim Einkauf achte man stets auf die altbekannte Schutzmarke „Schwarzer Kopf"

Eine achttägige Tirolreise für 70 M.

Wiederholung der bei allen Teilnehmern und der Presse außerordentlich beifällig aufgenommenen

Tirolfahrt

vom 19. bis 27. September 1924

Für 70 M wird geboten: Hin- und Rückfahrt 3. Klasse, Hotelquartier und Frühstück in München, 6 Tage Quartier in Kufstein, Regelung der Paßangelegenheiten und 3 künstlerische Veranstaltungen, darunter das Burgenspiel auf Schloß Geroldseck (Kufstein). — Anmeldungen bis 2. September an die Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes, Neustädter Schauspielhaus am Albertplatz B

Madras-Gardinen

Dekorationsstoffe

in riesenhafter Auswahl

Praktisch und schön sind farbenfreudige und bunte Madras-Gardinen. Sie geben das freundliche und elegante Gepräge und sind außerordentlich leicht waschbar.

Madrasgardinen mit wundervollen bunten Mustern, 2 Shawls, 1 Querbehang mit Fransen . . . . Garnitur 11.85, 9.65, **8.90**

Madrasgardinen in elegantester Ausführung, 2 besonders breite Shawls, 1 Querbehang . . . . kompl. Garnitur 19.50, 16.75, **14.50**

Madrasstoffe hellgrundig mit entzückenden Rosenmustern, 65 cm breit, Meter durchweg **1.45**

Madrasstoffe dunkel, schwarzgrundig mit gold, lila, grün oder blau, 130 cm br., Meter 6.90, 5.80, **4.90**

Gardinen-Mull weiß, etwa 125 und 115 cm breit, schöne Streifen- und verschiedene Tupfen-Dessins . . . . . Meter 1.90, **1.65**

Etamine gestreift und kariert, vielfach gute Qualitäten, zur Anfertigung aller Stores, Gardinen, Bettdecken, 150 und 130 cm breit, Meter 1.55, **1.30**

Einsätze zur Verarbeitung für Gardinen, Stores usw., Filet imitiert, 30, 22 und 5 cm breit . . . . . Meter 68, 55, **20.**

Querkanten über Vitragen und Gardinen, aus Etamine und englisch Tüll, mit Einsätzen und Spitzen versehen . . . . Meter 160, 85, **65.**

Abgepaßte **Madras-Gardinen** in den herrlichsten Farben und durchweg guten Qualitäten, jedoch mit kleinen Fabrikationsfehlern, jede Garnitur 9.65, 7.50, **5.50**

Dekorations-Rupfen in den Farben rot, grün, kupfer, blau, gold, giftgrün, lila, braun und apfelsine, zur Bespannung von Wänden, Tischen und Ausstellungskojen . 130 cm breit, Meter **1.10**

Seidene Portierenstoffe schwere Kunstseide, schwarzer Grund mit lila oder grün, etwa 125 cm breit . Meter 8.90, **7.20**

Messingstangen f. Gardin., 30 mm stark, 150 cm lang, m. 2 Trägern, 2 Knöpf., 8 Ringen, alle Teile rein Messing . . kompl. Garnitur **3.70**

Steppdecken in vielen Farben, Halbwollfüllung, Handarbeit, Ia Satin mit Trikot, Schnittgröße 160×210 cm . . . . . Stück 23.–, **18.50**

Steppdecken beide Seiten Satin, Halbwollfüllung, Handarbeit, Schnittgröße 160×210 cm . . . . . Stück 28.–, **22.50**

Möbelstoffe für praktische Sofa- und Diwanbezüge, auch für Vorhänge und Dekorationen geeignet, 130 cm breit . . . . . Meter 1.90, **1.30**

Diwandecken in Gobelin, Phantasie- und Persermuster, schwere Qualitäten, mit Fransen . . . . . Stück 29.75, 21.–, **13.50**

Ruhebetten (Chaiselongues), gute Polsterung mit 32 Federn, solide Tapeziererarbeit . . . . . Stück **38.50**

Reformbettstellen für Erwachsene, 90×190 cm groß, 33 mm Rohr, mit besonders starker Patentmatratze . . . . . Stück **29.75**

Messow & Waldschmidt

Verloren

Turmuhr, welcher am Donnerstag nachm. Linie 10, Hüttenstr. die Tasche mitgenommen, ist vom Schaffner erkannt u. wird ersucht, dieselbe im Depot abzugeb. *

20 M. Belohnung! Freitag abd. verloren auf dem Wege von Loschwitz bis zur Brechenschenke e. der Uhr entl. **gold. Brosche** m. Kraftenstab (altes Familienstück). Der Finder wird geb., dies. geg. obenstehd. Belohn. in Kundschaftsabzug.

Braun. Dackel entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Gutshofer, Marschallstr. 16, 3, Telephon 11289. (E

Schwarzer Pinscher m. 3 entl. Abzeichen, Oppellstr. 19, 1. 5, 1 lk. gelbe Halbstiefel abh. gekommen. Bitte Nachricht über Verbleib Gerhardstr. 33, Hinterhaus.

Gefunden

Zugelaufen: jr. Schäferhündin, hellbraun, Rhombersdorfer, Krenkelstraße 21. *

Geldverkehr

4000 M. Hetzg.-Hausgr. auf 10 Sch. gr. Wirtsch. m. Erdbeerplant. b. Mitbesitz auf Ang. „B B 9947" Exp. d. Bl.

Ihr ordnet u. führt Ihre **Handelsbücher** beseitigt Ihre **Zahlungsschwierigkeiten** und stehe Ihnen mit **Rat und Tat** zur Seite. (t Jüngster Praxis! Revis.- und Treuhandbüro **Roman Brauer,** Serrestraße 8, 2. Telephon 10094

300 Mark z. breit. Geschäftsum. gutes Sicherh. auf ½ Jahr z. leih. ges. Offert. unter „D G 9881" Exped. d. Bl.

100 Mark aus Privat zu leih. gesucht geg. Möbelsicherheit u. Zinsen. Off. u. „A 1161" Bil. Leipziger Str. 43.

Als 1. Hypothek auf sehr guten Landgasthof m. Saal z. gut. Herzumlad. werd. **8–10000 Gm.** bei sof. Off. „ce 2863" Bl. Marienstr. 38.

2000 M. bei 1. Privatb. für Geschäftsum. gesucht. 100 M. monatl. Gewinnanteil u. Hypothek. Sicherheit. Off. unter „ce 2856" Bl. Marienstr. 38.

6000 GM. auf nur gute Hypothek ausgeleih. Off. unter „B B 100" an Rud. Mosse, Dresden.

Wer leiht 200 M. auf 5 Monate gegen monatl. Rückzahlung. Gefl. Off. unter „ce 2863" Bl. Marienstr. 38.

Wer leiht Mannes 150 Mark geg. monatl. pünktl. Rückzahlung? Offert. unt. „a 1808" Bil. Thorandter Str. 8.

200 GM. 1. Hypothek z. 13. d. monatl. Rückz. b. Zinsl. u. Sicherh. z. Selbkg. Off. „m 1119" Bil. Königstr. Str. 54

250 Mark tel. aus Privat geg. hohe Zinsl. u. gute Möbelsicherheit. Gefl. Offerten unter „E G 9437" Exped. d. Bl.

1000 Goldmark auf Dollarbasis von chrl., reell. Geschäftsl. geg. monatl. Verzinsung u. hohe Sicherheit gesucht. Werte Offerten unter „B B 9585" an die Expedition dieses Blattes.

Betriebskapital erb. solv. Firm. gen. Angeb. Off. u. „J B 6819" an Rud. Mosse, Dresden.

2000 Goldmark gegen hohe Vergütg., Sicherh. u. Beteiligung gesucht. Nur Selbstgeber unter „D G 2879" an die Exped. dieses Blattes.

Klein-Kapitalisten! Reelle, eingetr. Firma sucht gegen hohe Zinsen-Darlehn von **100 bis 4000 Mark** auf ein Jahr zur Fortführung der Fabrikation, für die gute Aufträge großer Firmen vorliegen. Nur von Selbstgebern Angebote erb. u. „B B 9954" Exp. d. Bl.

100 Mark aus Privatk. v. Geschäftsl. a. 1 Mon. tel. ges. Off. „ce 2856" Bl. Marienstr. 38.

Kaufmann sucht sofort 250 Mark geg. hoch. Sicherg. u. pünktl. Rückzahlung a. 1 Mon. Off. „R B 9904" Exp. d. Bl.

Beteiligungen

Kaufmann sucht mit **1500 GM.** tätige Beteiligung od. Stellung. Werte Off. erb. unt. „R B 9115" Exped. d. Bl.

Beteiligung mit 500—1000 Mark Kabel kapit. Mann bei tücht. Geschäftsm., gute Existenz. Off. erbeten unter „D G 9416" Exped. d. Bl.

Täfige Beteiligung ohne Domizilwechsel 04

wird kleineren und größeren Kapitalisten von renommiertem Konzern geboten.

Außergewöhnliches Einkommen

Uebergabe der Bezirksdirektion am Wohnort. Angebote unter Angabe des verfügbaren Kapitals unter „BZ 7021" an Ruben, Huber, Annoncen-Expedition, Berlin SW 48.

Teilhaber (in) branchekundig, zur Gründung einer Spezialfabrik in Verpackungsbed. Gewerbl. Kenntnisse, m. Kapital u. Arbeitskr. gesucht. Gewandt. u. Bilder zu verbrend. erbeten unter „R G 1000" an die Expedition d. Blatt.

Wir liefern einen erneuten Beweis

unserer Billigkeit durch unser heutiges Angebot!

Inlett türkisch-rot und federdicht, Deckbettbr. 2.80, Kissenbr. **1.80**

Bettlinon kräftige Qualität, Deckbettbreite 1.70, Kissenbreite **1.10**

Stangenleinen glanzreiche Ware, Deckbettbreite 2.40, Kissenbreite **1.55**

Bettdamast beste Qualität, Deckbettbreite 2.80, Kissenbreite **1.45**

Bettzeug bunt, gute schlesische Ware, Deckbettbr. 1.95, Kissenbr. **1.25**

Donegal kräftige Ware, zu Kostümen und Mänteln, 140 cm breit **2.85**

Serge reine Wolle, reiche Auswahl in schönen Farben **3.90**

Cheviot reine Wolle, prima Qualität 130 cm breit **3.90**

Taschentücher in weiß, buntkantig und gestickt Stück 38, ½ Dutzend **95 ₰**

Fertige Bettwäsche

Bettücher
aus Nessel, kräftige Ware, 165×230 . . . **3.50**
aus Damast, extra starke Qual., 150×225 . **5.50**
aus Damast, allerbeste Qualität, mit Hohlsaum, 150×225 . . . **6.75**

Bezüge
aus Linon, in bekannt guter Qualität, Kissen 1.25, Deckbett **7.25**
aus Stangenleinen, kräftige Qualität **10.50**
Gestickte Garnitur, Ja Linon, 2 Bez., 2 Kissen u. 2 Paradekissen, aus. . . **23.50**

Crêpe de Chine in schönen modernen Farben, 100 cm breit **6.75**

Eolienne reine Wolle m. Seide, gute Qualität, 100 cm breit **5.50**

Taschentücher für Damen, buntkantig, Stück 30, ½ Dutzend **85 ₰**

Seidentrikot einfarb., in vielen aparten Farben, 140 cm breit **5.50**

Damen-Strümpfe englisch lang . . . . Paar **38 ₰**

Damen-Strümpfe stark gestrickt . . . Paar **65 ₰**

Damen-Strümpfe kräftige Qualität, Doppelsohle und Hochferse, Paar **68 ₰**

Damen-Strümpfe echte Makoware, mit Doppelsohle und Hochferse . Paar **95 ₰**

Nessel in nur guter, süddeutscher Ware, 80 cm breit
Qualität I **98 ₰** Qualität II **85 ₰** Qualität III **78 ₰**

Damen-Hemd in guter Qualität u. sauberster Ausführung . . Stück 2.25 und **1.85**

Damen-Nachthemd elegante gestickte Ausführung **4.95**

Damen-Beinkleid aus gutem Wäschestoff . . . **2.10**

Herren-Socken einfarbig und bunt gestreift, Paar 75 und **55 ₰**

Ludwig Bach & Co.

Wettinerstraße 3
Oschatzer Str. 16

Westend
Heute Sonntag sowie jeden Mittwoch und Freitag
Feiner Ball unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters E. Killan.

Linckesches Bad
Heute Sonntag: Großes Parkkonzert
Anschließend: Feiner Ball
Anfang 4 Uhr — Telephon 22870
Morgen Montag: Vornehme Ballschau

Tanzpalast
Gasthof Mockritz
8 Minuten von der Endstation Zschertnitz der Linie 5
Jeden Sonntag: **Die vornehme Ballschau**
Achtung! Neues Künstler-Orchester Achtung!
Bitte-Bitte — Weinbiele — Billigste Tanzgelegenheit
Lorenzing — Tanzbändchen — Telephon 42287

Bitte wie? — Bitte wo?
Heute Sonnabend 7 Uhr sowie Sonntags und Dienstags bis
Tivoli-Jazz-Kapelle
bei vorzüglichem Betrieb unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Gregor mit seinen neuesten Tänzen, wie Charleston, Boston, Blues, Tango usw.? Was in
Orpheum Kamenzer Str. 19 Linien 5, 9 u. 11

Drei-Kaiser-Hof
Heute Sonntag 4 Uhr:
Gesellschaftsball
Orchester 20 Mann. Pers. Leitung Kapellmeister O. Frederedorf
Vornehme Tanzgelegenheit :: Tanzbändchen
Voranzeige: Am 29., 30. und 31. August
3
Ehren-Abende
zu Ehren Kapellmeister Otto Frederedorf
aus Anlaß seines
20 jährig. Kapellmeister-Jubiläums
Am 29. August abends 7 Uhr:
Tor-Wirtschaft — Großer Garten
Großes Fest-Konzert
Am 30. August abends ½8 Uhr:
Drei-Kaiser-Hof
Gr. Gesellschafts-Festball
Konzert — Beide Bühne — Ball
Eintritt nur gegen Einladung — Gesellschaftskleidung erwünscht
Am 31. August nachm. 4 Uhr:
Drei-Kaiser-Hof
Gr. öffentlicher Festball
Telephonische Tischbestellungen unter 21659

Felsenkeller
Straßenbahn 22, Eisenbahn-Haltestelle Plauen
Schönster Garten von Dresden SW
Jeden Sonntag
Garten-Frei-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Bernhardt
Im Saale: **Feiner Ball**

Constantia
— Linie 19 —
Jeden Sonntag 4 Uhr — **Reunion**
Jeden Donnerstag 7 Uhr — Garten-Freikonzert
Billigste Tanzgelegenheit — Herrliche Musik — Entzückender Aufenthalt

---

Gasthof Wölfnitz
Endstation Linie 7
Heute Sonntag:
Garten-Freikonzert und Ball

Ball-Haus-Ball
Jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag
15 Künstler! Bautznerstr. 35.

Bruno / Linie 12 Nähe Rabrennbahn — **Zur Grünen Wiese** — Bruno / Linie 12 Nähe Rabrennbahn
Heute Sonntag ab 4 Uhr
Die große Ballschau
Stimmung / Herrliche Lichteffekte / Humor
Unerkannt gute Küche / ff. Biere u. Weine

Gasthof Röthnitz
Jeden Sonntag: **Ball**
Gute Küche .·. Eigene Fleischerei

Gasthof Lindenau
auf den Lößnitzhöhen.

Eutzschützer Mühle
Tel. 43358 Heute Sonntag:
Feiner Ball

Feenpalast Dr.-Leuben
Jeden Sonntag
Ballfest

Rittersaal Roßthal
Der Clou des Dresdner Westens
Oswald Neubert mit seiner Künstlerkapelle
Tanzbändchen und Marken
Linie 7

Tanzabend und allen voran
WT ist die bekannte Ball-schau **WT**
Waldschlößchen-Terrasse
Sonntags 4 Uhr — Im Garten Freikonzert
Mittwochs 7 Uhr

Freitag 7 Uhr — Sonntag 5 Uhr
Eldorado-Tanz
in stimmungsvollen Sälen
Steinstraße 15

Krone bleibt Krone
Dr.-Klein-Zschachwitz
Jeden Sonntag: **Die gr. Ballschau**
Das beliebte Haus-Orchester bringt stets die neuesten Schlager
Anfang 4 Uhr — Kleinste Preise!

Wohin heute Sonntag?
Los geht's, zum Fleischer Karl!
Gasthof Pappritz
Höhenausflugsort Niederpoyritz – Straßenbahn 11
Großer Bratwurstschmaus
Von 4 Uhr an: Lustiger
Künstler-Jazzband-Ball
Gemütlich, fidel. — Schneidiger Damenflor.

Der neueste Ballhaus-Schlager
Am Mittwoch, am Freitag, am Sonntag trefft ich „Sie", Die fesche Mekaline, die Mimi und Marie. Für Bamba, Fox und Jinska sind sie auf jeden Fall Zum Mittwochs-, zum Freitags-, zum Sonntags-Ballhaus-Ball!
Im Erdgeschoß bürgerl. Speise-Restaurant
Täglich Künstler-Konzert
Arthur Oberstein, Dresden-A., Bautzner Str. 36.

Gasthof Meixmühle
Herrlich, Ausflug durch Weißig, Friedrichs- u. Vogelgrund, von Pillnitz bequem in 20 Minuten zu erreichen. — Beste Verpflegung, kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit. Gutgepflegte Biere u. Weine. Gesellschaften u. Vereinen bestens empfohlen.
Jeden Sonntag und Feiertag: **Oeffentliche Ballmusik**
3881 Telephon Pillnitz 51

Kitzhaus Klotzsche
Sonntag ab 4 Uhr: Feiner Ball — Dienstag ab 7 Uhr: Reunion
Rennbezeichen liegen aus
Fahrgelegenheit Straßenbahnlinie 7
Staatsbahn-Rückfahrt 11⁰⁰, 12⁰⁰, 12¹⁰

Kaffee-Station! Spritz-Lokal!
Müllers Gasthaus
Leubnitz-Neuostra (Endstation Linie 9)
Jeden Sonntag: **Schneidige Ballmusik**
Tanzbändchen — Tanzmarken
NB. Jeden Dienstag großes Schlachtfest.
Kaffeepause! Autostation!

Kristall-Palast
Schäfer-straße 45
Linien 19, 22, 8
Dresdens größter Ballsaal
Sonnabend 7 Uhr
Sonntag 4 Uhr
Der große Ball
Das erstklassige Marsdner-Orchester

Hotel Demnitz, Loschwitz
Jeden Sonntag
die interessanten Ballfeste
Anerkannt beste und stimmungsvolle Musik
Neueste Schlager — Neueste Schlager

Die Spitze bietet die
Deutsche Reichskrone
Königsbrücker Straße, Ecke Bischofsweg
Straßenbahn-Linien 7 und 5
Sonntag u. Montag
Große Ballmusik
Die neuesten Schlager, eigene Kompositionen!
Aufführungsrecht für Dresden nur die Kronenkapelle
Amüsant ist es allemal im Feensaal! — Fernruf 18538

Elysium-Räcknitz
Endstation Linie 6
Heute Sonntag:
Gr. Blumenballfest
Bestgepflegte Biere — Preiswerte Weine
Vereine! Saal frei!

Gasthof Weißig
Endst. Linie 11
Jeden Sonntag feiner Ball
Verstärkte Kapelle
Bestempfohlene Einkehrstätte

Hollacks Etablissement
Königsbrücker Straße 16
Jeden Sonntag und Donnerstag:
Große Ballmusik.

Gasthof Dobritz
10 Min. von d. Endstat., Linie 12 Seitschiff
Jeden Sonntag
erstklassig. feiner Ball
Hochachtungsvoll Otto Hohlfeld

Watzkes Tanz-Palast
Freitag und Sonntag:
Vornehmer Ball

Bergrestaurant Gottesbaude.
Jeden Sonntag feiner Ball m. Konzert

Faun-Palast Stadt Leipzig
Linie 10, 18, 17
Jeden Sonntag und Montag
Große Ballschau
Der Walzer wieder in Mode
Künstlerkapelle — Musikmeister Kirsten

Z „Paradiesgarten" **Z**
bleibt — bleibt
Heute Sonntag die
vornehme Ballschau
Anfang 4 Uhr
Neu für Dresden:
* Neues Parkett *
Linie 5 — Tel. 41177

HH
Rote Mühle Hammers-Hotel
Sonntag **Ballabend**
Verstärktes Orchester
Musikdirektor Schönberg
Neueste Schlager!
Ermäßigte Eintrittspreise!
Taubenschlag

Pianos
vielseitige Ausstellung erstklassig gestimmter Instrumente zu festen Preisen. Bahlungserleichterung
Birke
Fabriklager Annenstr. 50.

Achtung! Fleischermeister, Hausschlächter u. Gastwirte
Beim Bedarf an Därmen, Bedern und Gewürzen
empfiehlt sich
Max Gaupe
Dresden-Altstadt
Freiberger Str. 7
Fernsprecher 22184

Neues vom Film

Dresdner Erstaufführungen

Lang lebe der König!

Das Prinzeßtheater bietet mit den Heldentaten des Prinzen Titty Bitt seinem Besuchern einen Film, dem sich eigentlich niemand entgehen lassen sollte, denn er ist eine so ausgezeichnete Arbeit, der wohl der ungeheure Erfolg, den sie in den großen Lichtspielpalästern der Welt hatte, zu glauben ist. Auch in der Erstaufführung im Prinzeßtheater hat der Film „Lang lebe der König!" vor einem zum großen Teil gebildeten Publikum seinen zündenden, ja bezaubernden Eindruck gehabt. Das Theater folgte mit größter Aufmerksamkeit den Ereignissen auf der Leinwand, die sowohl spannend und glaubwürdig, als auch unterhaltsam und erheiternd sind. Der Liebreiz, die Frische und die reine Menschlichkeit dieses zehnjährigen Knaben, der ein Meisterspieler der Filmkunst ist, haben ihre tiefe und liebenswürdige Wirkung getan und werden die Liebe zu diesem kleinen großen Künstler aufs neue befestigen. Der Film beginnt wie ein altes Märchen von einem grauen, müden König, der auf seinem Thron sitzt und dessen Tage gezählt sind. Jaky Coogan in der Rolle des minderjährigen Prinzen Titty Bitt ist der künftige Thronfolger, der bereits schwere Pflichten, von denen ein ungebundenes Bürgerkind nichts ahnt, auf sich zu nehmen hat. Aber dieser Knabe will dem Recht seiner Jugend folgen, zu leben, wie ein Knabe lebt. Da entläuft er denn seinen Hofmeistern und hat aufregende Abenteuer, begeht Streiche, findet lustige, schalkhafte Erlebnisse, tut einen Blick in die Menschenwelt, gerät in Gefahr in der Todesstunde des Königs, verliert beinah sein Reich und kommt doch noch in äußerster Minute zurecht, noch ehe die Gegenpartei die Oberhand hat. Er wird gekrönt und sitzt in viel zu langem Hermelin auf dem Thron. Er regiert ein wenig und gibt seine ersten Erlasse. Da wird befohlen, daß der dem Erbprinzen verpönte Hund auf einem Seidenkissen vor den Thron seiner kleinen „Majestät" gebracht wird, und die böse Tante hat sich seinem Machtwort zu beugen, da wird ein Samariterorden dem Adjutanten für treue „Hundepflege" an die Brust geheftet, und Liebende werden vereint, deren Herzen beinah dem Staatswohl zum Opfer gefallen wären. Es ist faktisch ein Märchenkönigreich, das der Humor der Amerikaner entdeckt hat, in dem so seltsame und erheiternde Staatsgeschäfte vorgenommen werden können und das mit Scherz und Ironie und auch tieferer Bedeutung dem alten Europa vorgeführt wird. Und niemand kann das Lachen verkneifen. Nur ein demokratisches Volk, das keine Traditionen kennt, das keine „Schlösser und Vasalle" und keine Prinzen wie der alte Kontinent hat, kann eine so leicht-ironisierende und zugleich belehrende, über den historischen Dingen stehende, lächelnde Spielweisheit besitzen. Aber dies ist das Aeußerliche an diesem Film, das Stoffliche. Die Seele dieses lustigen Romans ist Jaky Coogan, der sich in seinen eigenen Filmen noch niemals so vollendet in seiner Art gezeigt hat, niemals so hinreißend, niemals so lebendig, graziös und beseelt. Bewunderungswürdig wie immer ist seine Natürlichkeit, die sich in den schwierigsten Situationen bewährt. Aber ganz rein und stark ist der Ausdruck seiner Augen, die einen tiefen „Glanz von innen" haben. Mit diesen Augen siegt er. Er blendet nicht mit diesen sonderbar großen, kindhaft wissenden und leuchtenden Augen, er überzeugt, er überwindet. Das Spiel seiner Augen, die Kraft und seelenvolle Magie dieser Blicke sind ein Erlebnis.

Steuerlos

Ein Drama aus einem Mädchenleben zeigen diese Woche die U.-T.-Lichtspiele, einen Roman, spannend bis zum Ende. Krisen und Lösungen, Schmerz, Jammer, seelische Bedrückungen und Liebe. Der Ausgang des Schauspiels verheißt den Liebenden ein neues Leben, eine freiere Zukunft. Es ist das Schicksalsstück eines schönen Mädchens, Jane (Maria Jacobini), das in einem schwimmenden Restaurant, einer „Bar", die auf einem Kahn errichtet ist, an der Seite einer wenig sympathischen Tante sein Dasein fristet. Bergarbeiter sind die einzigen Gäste. Eines Tages soll die Bar abgerissen werden. Der Besitzer der Bergwerke will einen Kohlenhafen bauen. Die Bar muß weg. Die Frauen stehen dem Ruin gegenüber. Da treten mit der Ankunft eines jungen Menschen, Robert Irving, dem Neffen des Grubenbesitzers (Charles Willy-Kayser), Ereignisse ein, die für das Leben des Mädchens entscheidende Folgen haben. Ein roher, brutaler Bewerber, Monks, von Heinrich George meisterlich dargestellt, bedrängt das Mädchen mit Infamie. Aber schließlich, wie in allen bekömmlichen Unterhaltungsromanen, siegt auch hier Liebe und Güte. In atemraubender Steigerung rollt die Handlung ab. Die Regieleistung ist bedeutend. Das Stück ist sehr interessant durch das außerordentlich realistische Spiel der Mitwirkenden und gibt starke Eindrücke. Zwar wird ein wenig viel gerauft und geboxt, was zwar nicht gerade schauspielerische Ausdruckskunst, wohl aber Kraft und Energie zeigt, aber im übrigen ein amerikanisch beliebtes Zeichen des boxenden Dezennums ist.

Das Mädel von Capri

Das Olympia-Theater bringt dieses Filmspiel „in fünf Paar Schuhen", dessen Hauptreiz in den Landschaftsbildern zu suchen ist. Capri, Neapel, Pompeji sind die Schauplätze der amüsanten, aber wenig originellen Handlung. Bianka, ein Stiefkind des Schicksals, rettet den Grafen von Montebello vor den Piraten der Straße und des Spielsaales. Kein Wunder, daß der adelsstolze Vater schließlich Ja und Amen zu der merkwürdigen Verlobung sagt. Lya Mara spielt die kleine self-made-Gräfin mit viel Temperament und leider noch mehr Koketterie für das Publikum, so daß die Anteilnahme an ihrem Lebensschicksal für lange Strecken erlahmt. Vorangehen ausgezeichnete Naturaufnahmen, Intimes aus der Vogelwelt, beinahe eine Spezialität des Olympia-Theaters.

Die Flucht durch die Wüste

Mit einem sehr unterhaltsamen Programm warten diesmal die Kammerlichtspiele auf. Der Sensationsabenteuerfilm eines unschuldig Verurteilten, sein Ausbruch aus einem Riesengefängnis Kalifornien, die abenteuerliche Flucht durch die Wüste und seine endliche Rettung werden mit Spannung erzählt und sind reich an eindrucksvollen Bildern. Daß die Psychologie der Handlung ebenfalls gewahrt bleibt, soll noch als besonderes Verdienst gebucht sein. — Wahre Lachsalven rief der zweite große Film, das Lustspiel „Liebe im Schnee" mit Pat und Patachon hervor. Wie diese beiden urkomischen Gesellen einem bedrängten Liebespaar aus allen Nöten der Verzweiflung helfen, ist köstlich mitzuerleben. Auch an landschaftlichen Schönheiten verschneiter Winterberge geht der Kurbelmann nicht vorüber, so daß man auch in dieser Hinsicht seine Freude hat. Das ungenannte Orchester weiß zumal bei diesem Lustspiel mit witzigen Einfällen die Szene trefflich zu beleben.

Ausgerechnet Wolkenkratzer

Wenn man nicht längst wüßte, wie Filme gedreht werden, die Haare müßten einem zu Berge stehen, wenn „Er", nämlich Harold Lloyd, die 20 Stockwerke des Bolton-Warenhauses als Fassadenkletterer erklimmt. Ein Glück, daß dieser Film erst nach den großen Ferien in den „Lichtspielen Freiberger Platz" läuft, man könnte in Ruhe nicht mehr verreisen, nachdem man gesehen, wie selbstverständlich einfach ein gewandter Mensch an einer Häuserfront emporturnt. Die Sache wird Schule machen, und man sieht schon im Geiste die geschlossene Riege des neuen Sportklubs „Fassadenkatz" am Rathaus antreten. Ob es dann so lustig zugeht, wie im Film, ist eine andre Frage, denn Harold Lloyd ist zugleich Exzentrikkomiker, wie es nur wenige gibt. Ein Lustikus, der seinem Bräutchen weismacht, Generaldirektor bei Bolton zu sein, und der, um seinen 15-Schilling-Wochenlohn aufzubessern, das tollkühne Reklameklettern ersinnt. Dabei sieht Alle Humor, das ist wahrlich keine Kleinigkeit, aber er hält durch. Eine Mosaik von ergötzlichen Szenen, ein tolles Nach- und Nebeneinander von Verwicklungen, bis schließlich „Der Weg zur Höhe" beginnt. Aber auch da greifbare Einfälle in Menge. Man bangt zwar einen Augenblick, denn Harold Lloyd, der niemals zum Clown wird, ist unsres Interesses auch als Mensch gewiß, dann läßt sich die Spannung in befreiendem Lachen. Technisch besehen, ist dieser Film ein Wunderwerk. Die Grenzen von Realität und Illusion sind schier verwischt, und auf dem Nachhauseweg wird so mancher über den Kniff nachsinnen, der diese und jene Szene aufzunehmen ermöglicht hat. Selten wurde ein Film so spontan begeistert bejubelt, es hätte nicht viel gefehlt, so hätte man einzelne Szenen da capo verlangt.

Der Tod der tausend Qualen

Das Sarrasani-Kino zeigt grelle Romantik in Gefilden Chinas. Den Tod der tausend Qualen erleiden die Frauen der chinesischen Würdenträger, wenn sie der Untreue überführt sind. Hyazinthe ist wider Willen die Frau des Vizekönigs geworden, aber ihr Herz hängt an Li-Chan, dem Sohn des früheren Reichsverwesers, der als modern erzogener Ingenieur die riesigen Wasserregulierungsbauten leitet. Eine Entführung aus dem Palast, die Flucht in die Höhlen des Flammen speienden Drachenberges, das Tribunal, während der Vulkan mit immer stärkeren Eruptionen die Stadt erschüttert, das alles wird kinomäßig ausgenützt. Das Beste bleibt der japanische Charakterdarsteller Sessue Hayakawa, der die Rolle des Prinzen in großem Stile durchführt. Leider verleidet die unpräzise Musik des öftern die Stimmung. Eine Probe vorher könnte vieles bessern. Daneben gibt es die übliche Groteske zu sehen und das Varietéprogramm. Zwischen Ada Francis mit ihren wundervollen „Leuchtenden Tanzphantasien" und den zwei Brustons als musikalische Komiker läßt sich Erwin Lüdemann als Humorist hören.

•

Wochenprogramm

U.-T.-Lichtspiele: „Steuerlos", „Fort mit dem Alkohol". — Prinzeß-Theater: „Lang lebe der König." — Olympia-Theater: „Das Mädel von Capri", „Mellum, das Vogelparadies in der Nordsee". — Kammer-Lichtspiele: „Die Flucht durch die Wüste", „Liebe im Schnee". — Fürstenhof-Lichtspiele: „Ehre deine Mutter", „Brownie und die Einbrecher". — M.-S.-Lichtspiele: „Die Prinzessin und der Fremde", „Jolly Bill und der Gorilla". — Palast-Theater: „Der Sprung ins Leben", „Jonny als Detektiv". — Sarrasani: „Der Tod der tausend Qualen", „Fox". — Lichtspiele Freiberger Platz: „Drei Nächte der Lust und des Leides", „Löwen im Harem", „Er als Aufsichtsdiener", vom Dienstag an: „Ausgerechnet Wolkenkratzer". — Regina-Lichtspiele: „Die Tragödie einer Liebesnacht", „Er unter Einbrechern".

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Tänzler; für das Feuilleton: Friedrich Schnack; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: C. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport i. V.: Theodor Schulze; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff & Co.

Togal — hervorragend bewährt bei: Gicht, Rheuma, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen
Togal stillt die Schmerzen und schneidet die Harnsäure aus. Klinisch erprobt. — In allen Apotheken erhältlich.
Best. 74,3 % Acid. acet. salic., 0,46 % Chinin, 12,6 % Lithium, auf 100 Analysen

LEIPZIGER MESSE
HERBST 1924
31. AUG. BIS 6. SEPT.
Auskunft erteilen
die ehrenamtlichen Vertreter des Meßamts: Franz Junkersdorf, Dresden-A., Blochmannstr. 3, Fernspr. Nr. 18300, Richard Muschan, Direktor der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik, Glashütte i. Sa., Fernsprecher Nr. 27/54, die Handelskammer in Dresden, Fernsprecher Nr. 19382, 21578 und 25067 und die Generalagentur des Norddeutschen Lloyd, Dresden, Prager Straße 49.
Meßabzeichen
zu Vorzugspreisen durch die ehrenamtlichen Vertreter, den Verband Sächs. Industrieller, Dresden-A., Bürgerwiese 24, I., den Norddeutschen Lloyd
und das
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Der internationale Treffpunkt aller Einkäufer ist die
Breslauer Herbstmesse
7.-9. Sept. 1924
09044

SARRASANI
Deutschlands größte Kino-Varieté-Schau
Ab Freitag, 22. August, tägl. 6½ Uhr ununterbrochen (Sonnt. 4½ Uhr)
Das erste Original-Japan-Filmwerk in 5 Akten
„Der Tod der tausend Qualen"
Hauptdarsteller: Sessue Hayakawa
Dieser Film gelangte in allen Großstädten wochen- und monatelang mit Riesenerfolg zur Vorführung.
Dazu: Eine glänzende Fox-Groteske | Sowie: Ein erstklassiges Varieté-Programm

Postkarten mit Photographie schon von 1 Stück an
Photographie R. Jähnig nur Marienstraße 12 Haus Weigel & Zech
Sonnt. 11-8 Wochd. 5-6
Paßbilder

Weißer Adler Sonntag ab 4 Uhr
Der Tanz als Sport!
Heute zum ersten Male:
Die 2 großen Stimmungs-Schlager-Kapellen!

Kurhaus Bühlau
Linie 11 der Ausflugsort Linie 11
Eine Sehenswürdigkeit für Dresden! Der neudekorierte Saal
HEUTE VORNEHMER BALL

Lichtspiele Freiberger Platz
vorher Vaterland
Trotz täglich ausverkauft u. großem Beifall: Nur noch bis Montag!
Der erste große Sittenschlager der Saison
Drei Nächte der Lust und des Leides
(Von Rosenmontag bis Aschermittwoch)
Ein Abenteuer- und packendes Sittendrama — 6 große Akte
Dazu:
Löwen im Harem — Breny-Lustspiel, 2 Akte tollsten Humors
Er: Harold Lloyd — als Aushilfsdiener, in 1 Akt
Voranzeige! Ab Dienstag, ganz Dresden spricht von ihm
Ausgerechnet Wolkenkratzer!
Die beste Sensationskomödie der Welt — 7 große Akte
mit Er: Harold Lloyd, der Welt bester Filmhumorist
Ab heute — im Theater-Vorraum — die konkurrenzlose, sehenswerte Dekoration:
Im Reiche der Wolkenkratzer
Einlaß tägl. 4, 6, 8¼ Uhr, Sonntags 3 Uhr
Nur zeitiges Kommen sichert guten Platz!

Achtung! Sofort zugreifen! Nächste Ziehung!
Warenlotterie
des Leubnitzer Sport-Klubs, Dresden-Leubnitz
Hauptgewinne: 1 Auto, 8/25-PS.-Opel, Viersitzer, Verkaufswert 18000 GM.
1. Gewinn: 1 Speisezimmer, Eiche, Verkaufswert ... 3000.—, ferner: 1 komplette Küche
2. " 1 Herrenzimmer, Eiche, Verkaufswert ... 1500.— " 1 Standuhr
3. " 1 Kinbgarnitur, Stoffg. Leder, Verkaufswert 1400.— " 2 Schreibmaschinen, S. & N.
4.–6. " 3 D.-Motorräder, 3 PS., Verkaufswert ... 3000.— " 10 Herren-Räder, S. & N.
7.–9. " 1 Kinbgarnitur, Stoffg. Gobelin, Verkaufsw. 1000.— " 10 Damen-Räder, S. & N.
" 3 Motorräder, Go-Ma-N, 2½ PS., V.-Wert 2400.— " 4 Nähmaschinen, S. & N.
10. " 1 Speiseservice, 77teilig, Verkaufswert ... 750.— " 1 Photo-Kamera Comp. 4. 5.
und 360 sehr wertvolle Gewinne im Werte von M. 75.— bis M. 1.50
Lose (mit Sportplatzabbildung) à M. 1.20 durch die Dresdner Lotterie-Kollektionen und direkt vom Leubnitzer Sport-Klub. Auf 10 hintereinanderfolgende Endnummern garantiert 1 Gewinn.

Donath's Neue Welt, Tolkewitz
Fernsprecher 31443
Anfang 4 Uhr — Heute Sonntag: — Linie 19
Großes Erntefest
Kasperle-Theater Alpenglühn's — und Gartenkonzert — Kinderbelustigungen Lampion-Umzug mit Musik
Schnitterzug und Erntepredigt von dem beliebten Onkel TONI
Im großen Saal: Vornehme Ballschau — 2 Kapellen
Hierzu ladet freundlichst ein der Besitzer A. Schwarz.

Binder-Ernst und das jungt!
Tanzpalast Blumensäle Blumenstraße 48.
Heute Sonntag der feine Damen-Ball Anfang 4 Uhr

Gasthof Niederwartha
Jeden Sonntag ab 4 Uhr Ballmusik
Vereinen u. Gesellschaften empfehle meinen großen Saal.

Goldene Höhe
Prachtvoller Ausflug
Heute Garten-Konzert und Tanz.

Nur noch
Montag, 25. u. Mittwoch, 27. August
ab 3 Uhr nachmittags
die so rasch beliebt gewordenen Führungen durch unsere sämtlichen Ausstellungsräume
Daran anschließend
Zwanglose Vorträge
über
Einkochen
(verschiedene Systeme)
Kaffeekochen und Backen
(vorzüglich. Kaffee mit Gebäck kostenlos)
Erklärung und Vorführung
prakt. Küchenmaschinen und sonstiges, darunter
„Wasche mit Luft"
billigste, bequemste, leistungsfähige
Waschmaschine
Ohne Kaufzwang!
Gebrüder Eberstein
Altmarkt 7

Welt-Bad Elster: Moor-

Stahl-, Mineral- u. kohlensaures Bad, Radiumkuren. Herbst- und Winterbetrieb.

Bedeutend herabgesetzte Nachsaison-Preise.

Kurgebühr ab 1. September um 30 %, ab 1. Oktober um 66⅔ % ermäßigt. Bäderpreise erneut stark herabgesetzt.

Auskunft durch die Badedirektion **Bad Elster** und durch die Verkehrsbüros des Mitteleuropäischen Reisebüros. Off. Ausk. in U. S. A. durch Mitropa Travel and Tourist Bureau New-York, City 1263, Lexington Ave.

Opernhaus

Bis mit 31. August geschlossen.

Oper am Albertplatz

(Neustädter Schauspielhaus)

Sonntag 24. Aug.: Der Maskenball. Oper in drei Akten (fünf Bildern) von Giuseppe Verdi. Musikalische Leit.: Otto Geisert.
Riccardo: Martell. Renato: Hofmann. Amelia: O. Dunker. Ulrica: Viola v. Rohnhof. Oskar: Gaz. Samuel: Poppe. Tom: Werner. Ein Richter: Schade. Diener Amelias: Schneider.
½6 bis gegen ¼11.
Hütte.-Volks-Bund. I. Nr. 5001—5600. II. Nr. 661—710.

Montag, 25. Aug.: Undine. Romantische Zauberoper in 4 Aufzügen nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet. Musik v. A. Lortzing. Musikalische Leitung: Otto Seefert.
Bertalda: Eis. Kühleborn: v. Ringseisen. Hans: Stehberg. Kühleborn: R. Lippmann. Tobias: Popp. Marthe: M. v. Lohnbach. Undine: Hanna Kirbach. Vater Heilmann: Werner. Veit: Karl Wagner. Hans: Fuchs. Ein Ritter: Schecke.
½8 bis ang. ¾11.
Hütte.-Volks-Bund I. Nr. 5601—6200. II. Nr. 1—400.

Residenz-Theater

Sonntag 24. Aug.: Mädl. Operette in 3 Akten von Alfred Grünwald und Leo Stein. Musik v. Rob. Stolz. Spielleitung: Carl Blumau. Musikalische Leitung: Ernst Schröteler. Tänze: Adolf Gaffert.
Graf Angelo: Steinbrecher. Baron Peter: Blumau. Fabor: M. Langer. Mädi: M. Zurk. Baron Gieler: Müller-Berung. Lio: Hilde Riedel. Eine indiskr. Dame: H. Stahlberg. Verkäufer: Lambo. Portier: Mätig.
½4 bis 6.

Das Schwarzwaldmädel. Operette in 3 Akten v. Kunzt Reibögri. Musik v. Leon Jessel. Spielleitung: Carl Blumau. Musikal. Leitung: E. Schickedanz. Tänze: Gaffert.
Pistus Römer: E. Sukfüll. Hannele: Friedel Mintz. Bärbele: Hilde Riedel. Jürgen: K. Blumau. Vorle: Gretel Eckart. Malwine v. Holnau: Margot Scharlow. Hans: Steinbrecher. Richard: Körner. Der alte Traubel: M. Hamm. Schmuhdein: Langer. Dorfmusik: Jazzband.
½8 bis ¾11.

Montag, 25. Aug.: Das Schwarzwaldmädel (½8).

Central-Theater.

Täglich ½8 Uhr. Das gr. internat. Varieté-Programm.

Freilichtbühne Großsedlitz

Sonntag den 24. August 3 Uhr

Der Meineidbauer

Schauspielhaus

Sonntag 24. Aug.: Vorstellung für den Bezirk „Dresdner Volkszeitung" Nr. 5001—5450. Kein öffentl. Kartenverkauf.
Hasemanns Töchter. Volksstück in vier Akten von Adolph L'Arronge. Musik von Karl Pellecker. Spielleit.: Alexander Sierth. Musikalische Leit.: Arthur Chib.
Anton Hasemann: Meyer. Albertine: Clara Salbach. Emilie: Jenny Schaffer. Rosa: Marion Wegler. Franziska: Gisela Sibert. Wilhelm Knorr: B. Lindner. Hermann Körner: Sierth. Baron von Simson: Hartmann. Klinkert: Winterfeld. Frau Klinkert: Ida Barbau-Müller. Fr. Giesecke: Auguste Diacona. Edward Klein: Posse. Dr. Seiler: T. Barcht. Anna: Marta Bolle. Marthe: Carlsbecker.
½8 bis ½10 Uhr.
Abend-Vorstellung: Außer Anrecht: Hasemanns Töchter. ½8 bis ¾11.
Dresdn. Volksbühne Nr. 6451—6500.

Montag, 25. Aug.: Anrechtsreihe A. Anarchie in Sillian. Schauspiel von Arnolt Bronnen. Spielleitung: Jos. Giesen. Grand: B. Decarli. Carrel: Steinbück. Bergan: Lilly Kann. Cel: Jenny Schaffer.
½8 bis nach ½10.
Dresdn. Volksbühne Nr. 6501—6583.

Neues Theater

i. d. Kaufmannschaft. Sommer-Spielzeit.

Sonntag, 24. Aug.: Kreuzfeuer. Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber u. Leo Walth. Sirin. Spielleitung: Leopold Sein. Bühnenbild: Leopold Lustig.
Dr. Hugo Hoppe: Eversack. Effie: Maria Stein-Isele. M. Hoppe: Bartelmus. Fritz Hoppe: Flink. Mabel: Olga Limburg. Walli: Elfe Berus. v. Lindner: Stock. Sofie: Christl von Pommer.
½8 bis ang. 10.
Dresdn. Volksbühne Nr. 7951—8110.

Montag, 25. Aug.: Kreuzfeuer (½8).
Dresdn. Volksbühne Nr. 8111—8290.

Naturtheater „Heidepark"

Sonntag, 24. 8., 4: Das Recht der Frau. Festspiel. Eintr. 70. Volkswohlfahrtsl. 50. Kinder 30 Pf. (8

Central-Theater Künstlerspiele.

Täglich 4 Uhr Tee bei groß. Programm. Eintr. frei. Abds. 8 Uhr das außerlesene Kabarett-Programm. Kein Weinzwang.

Lichtbilder

Central-Theater-Passage

Kaffee Karlsbad

Rosenstr., Eing. Materialstraße, gemütl. Aufenth.

ZOO

Sonntag, 24. August

Billiger Tag

Von 4 Uhr ab:

Gr. Militär-Konzert

(Helbig) 45709

Neu: Freilandzwinger für Malaien-Bären Seelöwen im großen Teich

Radrennbahn Reick

Sonntag den 24. August 5,30 Uhr nachm.:

Riesen-Kunstfeuerwerk

von überwältigender Pracht und Schönheit

Dresden in Flammen

ausgeführt von den berühmtesten **deutschen** Pyrotechnikern

2 Militärkapellen unt. persönl. Leitung des beliebten Musikdirektor Göhler sorgen mit einem auserwählten Programm für eine genußreiche, musikalische Unterhaltung. In der Zwischenzeit findet die

Gratis-Verteilung 1 fabrikneues D. K. W.-Motorrad, 10 fabrikneue Damen- u. Herrenräder statt. Auf sämtliche Räder ein Jahr Fabrik-Garantie.

Zur besonderen Beachtung!

Ein ausländisches Konkurrenzunternehmen stellt die Behauptung auf, nur die Feuerwerke der Gebrüder Pinto aus Neapel wären imstande, das deutsche Publikum zu begeistern. Demgegenüber stellen wir das glänzende Urteil der „Breslauer Neuesten Nachrichten" über deutsche Pyrotechnik

Die Kunst des Pyrotechnikers hat im letzten Jahrzehnt eine verblüffende Entwicklung genommen. Vor dem Kriege glaubte man bereits gewisse Gipfelleistungen auf dem Gebiete der Feuerwerke als nicht mehr zu Überbietende Veranstaltungen ansprechen zu müssen, diese wurden jedoch durch das Programm der Sonnabendnummer vorigen Sonntag völlig in den Schatten gestellt. Der Höhepunkt wurde durch eine Zusammenschaltung optisch-akustischer Effekte angestellt, sodaß die Illusion eines Naturereignisses des Geschehenen vollauf gelungen war.

Dresden in Flammen

wird auch das Dresdner Publikum von dem Urteil der „Breslauer Neuesten Nachrichten" überzeugen und jedem wird der Besuch der

Radrennbahn Reick

am Sonntag den 24. August 5,30 Uhr nachm.

in Erinnerung bleiben.

Für beste Bewirtung ist gesorgt. Straßenb.-Lin. 12 u. Sonderwagen.

Auf zur guten Clara Strehlen, Grunaer Weg 18 nächste Nähe Radrennbahn

Gemütlicher Aufenthalt, auch für Vereine noch Sonntags frei, ff. Tanzdiele. Vorzügl. Speisen und Getränke preiswert. Herrliche neuschöne Ausflugsziel auf **Dresden in Flammen**

Voranzeige!

Wittelsbacher Wein- u. Biersuben

Moritzstraße 10

Täglich ab 1. September 1924

Konzert des berühmten ukrainischen **Balalaika-Ensemble**

Direktion M. Kapinsky

Original-Besetzung / Nationalgesänge u. -tänze

Wochentags 7–12 Uhr — Sonntags von 6–12 Uhr

Vorzügliche preiswerte Küche — Ausschank des berühmten Kulmbacher Petschbräu — Erlanger Reifbräu (hell) — Radeberger Jubiläums-Pilsner

Eintritt frei! Angenehmer Familien-Aufenthalt Eintritt frei!

Bad Harzburg

Gebirgsluftkurort. Sommer- und Winterbetrieb. Autorundfahrten durch den ganzen Harz. Glänzendes Badeleben.

Solbad mit Kochsalzsäuregquelle „Krode" heilt kranke Nerven und Stoffwechselkrankheiten. Natürliche Fichtennadelbäder.

Ab 25. August Ermäßigung der Kurabgabe um 33⅓ %, sowie ermäßigte Pensionspreise. Groß. Reit- u. Fahrturnier 23. bis 26. Aug., I. Allg. Tennisturnier 26. Aug. bis 2. Septbr.

Äußerst wirksam!

Regenerations-Kuren

Schroth-Kuren etc.

Bad Sommerstein bei Saalfeld i. Thür. — Tel. 46 — — Prosp. —

Friedrichroda Thür. Wald. 430—710 m ü. M. Beliebtester Sommer- u. Winterkurort Thüringens. Alle hygien. Einrichtungen. Prospekt: Städt. Kurverwaltung.

Garmisch Pension Kohlhardt. Beste Lage Insel. Vorzügliche Verpflegung.

Ostsee-Bad WARNEMÜNDE

Direkter D-Zug: Berlin (4 Stund.), Hamburg (3½ Stund.), Kopenhagen (6 Stund.). Offene See — Herrlicher Sandstrand — Waldreiche Umgebung. Auskunft durch die Badeverwaltung.

Kurhof Berringer Das führende Haus am Platze.

Hotel Hohenzollern vornehm mod. erstes Haus a. Pl. Tel. 119.

„Hotel Rohn" Neuer Besitzer Will Kurt. Tel. 18.

Hotel und Pension Höhner, Kliestos u. größtes Unternehmen. Garagen. Tel. 137.

Hotel Pavillon vornehmes Haus direkt am Strand. Sämtliche Zimmer mit Seeaussicht. Prospekt a. Wunsch. Bes. E. Seiss. Tel. 11.

Pension „Helmut", I. Haus, dir. a. d. See. Tel. 187.

Stralendorfs Hotel an der See. Tel. 307. Zentralheizung. Ganzjährig geöffnet.

Strandhotel direkt an der See. Alle Zimmer mit Balkon. Beste Verpflegung. Tel. 370.

Schroth Kuren — Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz. Gr. Erfolge. Prosp. fr.

Engelberg 1018 m ü. M. (Schweiz) **Hotel Müller & Hohenegg** Komfortables Haus, bekannt für vorzügliche Küche. Pension von Fr. 9.50 an.

Bilz' Sanatorium Dresden-Radebeul Gute Heilerfolge! — Prospekte frei.

JAHRES-SCHAU DRESDEN 1924

TEXTILAUSSTELLUNG

Sonntag d. 24. Aug. 1924: **Pracht-Abendfeuerwerk**

Dienst. d. 26. Aug. 24. 4 Uhr: **Vogelschießen** mit Preisverteilung.

Ab 4 Uhr **Tanz im Freien,** abends auf dem illuminierten Konzertplatz.

Donnerstag d. 28. Aug. 24. 8 Uhr: **Tagesfeuerwerk.**

Tiroler Volkskunst

Donnerstag den 28. August 8 Uhr abends im Konzertheus Zoologischer Garten

Vorführungen von 24 jungen Tirolern:

Tiroler Lieder — Tänze — Sitten und Gebräuche

Anschließend:

Gesellschaftsabend mit Tanz

Mitglieder aller Ortsgruppen, sowie Gäste herzlich willkommen. Eintritt 1.50 Gm. Beginn 7 Uhr.

Karten in der Geschäftsstelle, Wilsdruffer Str. 16 und am Eingang zum Saal

VEREIN FÜR DEUTSCHTUM IM AUSLANDE

Große Wirtschaft

Großer Garten

Heute Sonntag von 4 bis 10 Uhr

Zweites Militär-Gast-Konzert

der Kapelle des preuß. Inf.-Regts. Nr. 12, 3. Batl., Magdeburg.

Leitung: Obermusikmeister Büchner. (3

Rennen

zu Dresden

Sonnabend den 30. August

nachmittags 3 Uhr

Sonntag den 31. August

nachmittags 2½ Uhr

Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 30. August: 2.30, 2.38, — 31. August: 1.55, 2.08.

Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

Dampfschiff-Hotel

Dampferstation Blasewitz Straßenbahn 1, 2, 18

Heute Sonntag ab 4 Uhr

2 große Konzerte

Verstärk. Leitung: Carl Schiller

Großes Militärkonzert, Gesangsvorträge, Illuminationen

Ein deutscher Abend.

Tel.: 31 302, 32 429. E. Rudisch.

Hotel-Bergrestaurant „Burgberg"

Montag den 25. August 1924

Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der Kapelle Fredersdorf

Pers. Leitung: Kapellmeister Fredersdorf

Anfang 7 Uhr **Bunffeuer!** Anfang 7 Uhr

Hierzu ladet ergebenst ein Gustav Schulz

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den inneren Räumen statt.

Kaffeehaus BLESCH

5–7 Uhr nachmittags Fred-Groß-Künstler-Konzert

8–12 Uhr abends Familien-Kabarett

Das große Schlager-Programm

Restaurant und Weinstube

Gute Küche — Diners und Soupers sowie alle Saison-Spezialitäten. Pilsner und Münchner Biere

Künstler-Konzert

AMERICAN BAR nur Herrenbedienung

Eingang durch die Hotelhalle

Eine musikalische Feierstunde

Bach-Abend

veranst. Deutschlands „Posaunengeneral", Pastor Kuhlo aus Bethel bei Bielefeld am

Donnerstag, 28. Aug. abends 8 Uhr in der Frauenkirche.

Der Reinertrag kommt den Liebeswerken in Bethel und der Inneren Mission in Sachsen zugute. Programme zum Preise von 1 ℳ und 2 ℳ (bevorzugte Plätze) sind zu haben in der Kanzlei der Frauenkirche, Neumarkt 3, Buchhandlung der Stadtmission, Zinzendorfstr. 17, Posaunenmission, Ferdinandstr. 19, 2, Drogerie Roch, Altmarkt. Ein Zeitungsrezensent in Ulm schreibt: „So fein und zart habe ich noch nie blasen hören."

Humboldtgarten

Humboldtstraße, Ecke Annenstraße nächst der Annenkirche. Schöne Zimmer für Vereine u. Hochzeiten. Mittags-Gedecke. Stamm-Abendbrot. Feldschlößchen — Rixi-Kaffee.

Das gute bürgerl. Speiselokal

Persönliche fachmännische Küchenleitung. Inhaber: Max Bommer. Mitglied der Dresdner Küche-Innung.

„LIBELLE" Tanzpalast

Ausstellungsgelände, Lennéstraße

Ab Montag täglich 8 Uhr mondaine **Ballschau**

10 Uhr großes internationales Radrennen

U. a. starten **Henry Mayer,** K. Rosenlöcher, R. Schröter, A. Süßmilch, O. Herrlich u. andere

Jazz-Band Hentschel Dir. F. Miller

Dresden in Flammen beobachtet man am besten vom **Burgberg - Loschwitz**

Tel. 12312

CENTRAL THEATER Dir.: Adolf Vögel

Das große Varieté-Programm der Spielzeit 1924/25

Anfang ½8 Uhr. Vorverkauf ab 11 Uhr a. d. Kasse ununterbrochen.

Goldenes Lamm, Trachau Sonntag den 24. August abends 8 Uhr Auftreten von **Oscar Jungblüthnels** hum. Sängern u. Schauspielern. Zum Schluß „Der Radiotrichter" Vorverkauf im Goldenen Lamm. Lachen ohne Ende!

Erbgericht Klotzsche Endstation Großenhain 3 Minuten empfiehlt sich als gute Gastestätte. Jeden Sonntag Gartenkonzert nachdem feiner Ball. Saal, Gesellschaftszimmer u. Kegelbahn frei.

Stimmtin emal. Sch. f. gut. Unterhaltungsmusik ca. Begleitung. Offerten Seumestraße 5.

Vereine Klubs die Vergnügungen rentabel gestalt. mak. erfahren näheres u. Offert. „S. 3. 5149" Expedition d. Blatt.

Bestens empfiehlt Mittags- und Abendtisch empfiehlt seine vorzügl. Speisen ohne vorherige Anmeldung. Tischzeit 12–3 u. 5–8 Uhr. Ferdinandstr. 17, I. Et. Dresdner 19861.

Saal m. Musikpavillon, inkl. Kautbachhof. Tel. 29600.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240824/16

Der Sonntag

Sonntag — Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten — 24. August 1924

Zeuge

Eine beinahe wahre Geschichte

Von Karl Ettlinger (München)

Als ich vor geraumer Zeit durch die nächtliche Theresienstraße ging, hörte ich plötzlich einen lauten Knall, als ob ein Automobilreifen geplatzt sei. Es war aber nur eine Watsche. Erschrocken sah ich mich um und gewahrte am Boden eine Art ins Raufen geratene Laokoongruppe. Alsbald löste sie sich in zwei Männer auf, einen kleinen Dicken und einen längeren Schlanken, von denen der eine rief: „Komm nur her, wann d' no oane magst! I hob no mehra dabei!"

Ich wollte nicht hören und entfernte mich. Denn es sollen bei solchen Gelegenheiten schon öfters Verwechslungen vorgekommen sein.

Einige Tage später las ich in der Zeitung eine Anzeige: „Jener Herr, der der nächtlichen Auseinandersetzung in der Theresienstraße beiwohnte, wird im Interesse der Gerechtigkeit gebeten, sich bei Rechtsanwalt Meyer 18 zu melden."

Der Herr war ich. Und daß es sich um eine Auseinandersetzung gehandelt hatte, hatte ich mir gleich gedacht. Ich habe für so etwas einen Scharfblick. Und da ich als guter Deutscher stets auf das Stichwort „Gerechtigkeit" hineinfalle, meldete ich mich.

Der Anwalt ließ sich alles von mir erzählen, was ich über die Laokoongruppe wußte, schrieb es auf und richtete etwa hundert Detektivfragen an mich. Ob ich gehört hätte, wie die Gegenpartei gesagt habe: „Gscherter Hammel, ganz gscherter?" Ob ich bemerkt hätte, daß der Gegner in der hinteren Hosentasche ein Messer, es könne aber auch eine Mauserpistole gewesen sein, gehabt habe? Hm — aber den zerbrochenen Spazierstock im Rinnstein müsse ich doch gesehen haben?

Der Anwalt schien sehr unzufrieden zu sein mit mir. Ob ich vielleicht mit der Gegenpartei verwandt oder verschwägert sei, erkundigte er sich.

Zwei Tage später erschien in meiner Wohnung eine Frau mit sieben Kindern, die sie sich in der Umgegend zusammengepumpt hatte. Dies seien ihre unschuldigen Würmer. Ich habe noch nie so wohldressierte Kinder gesehen. Kaum waren sie meiner ansichtig, da hingen mir auch schon an jedem Hosenbein drei Stück und jammerten herzzerreißend. Die Alte aber schluchzte: „Sie haben kein Herz! Sie haben kein Herz in der Brust!"

Vergeblich bemühte ich mich, ihr diese anatomische Unmöglichkeit auszureden. Sie kreischte: „Dann würden Sie doch nicht unsre arme Familie ins Unglück stürzen wollen!"

Ich erklärte ihr, daß ich grundsätzlich nie jemanden in etwas stürze, aber sie war nicht zu beruhigen. Sie werde sich das Leben nehmen, wenn ihr unschuldiger Mann verurteilt würde, und mir alsdann nächtlich als Geist erscheinen. Mir gruselte; denn ich war auf ihre nächtliche Erscheinung nicht neugierig, ich hatte schon von ihrer taghellen Erscheinung genug.

Nach diesem Besuch hatte ich das Gefühl, als überließe ein kluger Mensch die Gerechtigkeit immer am besten sich selbst. Solche geschickte Gedanken kommen mir oft hinterher. Frau Justitia ist weder Fräulein noch schön, kann ungeleitet nach Hause geh'n.

Bald darauf kam der kleine dicke Laokoon zu mir. Ich sollte nur ruhig alles beschwören: wie der Herrgottssakramentshagl von hinten über ihn hergefallen sei mit dem Ruf: „Hin mußt wer'n!", wie die zwei Leute auf seinen Pfiff aus dem Hinterhalt hervorgebrochen seien, und wie er dann in der Notwehr gegen die Menge Menschen seinen Arm ausgestreckt habe und der andre mit seiner Wange gegen seine Hand gerannt sei, — nun, das hätte ich ja alles genau gesehen.

Der Mann rauchte ein Mittelding zwischen Buchenlaub und Schwefelwasserstoff, so daß ich wehrlos gegen ihn war.

Dann kam der Tag der Verhandlung. Auf neun Uhr vormittags war ich bestellt. Ich traf pünktlich ein, aber da war eine ganze Menge Menschen, die alle noch vorher verurteilt werden sollten. Wenn man auf neun Uhr vormittags aufs Gericht bestellt ist, soll man nie vergessen, sein Abendessen mitzunehmen.

Mittags um halb eins wurde „mein Fall" aufgerufen. Der Rechtsanwalt war wieder sehr nett und fügte bei jedem Satz hinzu: „Wie unser Zeuge bestätigen wird." Dann machte ich meine Aussagen und dann kam der Gegenanwalt dran.

Aus seinen Ausführungen erfuhr ich zunächst, daß der Vorfall sich gar nicht nachts, sondern am hellen Mittag abgespielt habe. Und zwar auf der Plattform der Elektrischen. Die Parteien hätten sich schon längst versöhnt gehabt, da hätte ich mich hineingemischt und durch meine Hetzereien den Streit aufs neue entflammt.

„Oha!" rief ich. Der Vorsitzende sah mich streng an und drohte mir mit einer Ordnungsstrafe.

Dann hielt der Gegenanwalt eine kleine wissenschaftliche Vorlesung über die Psychologie der Zeugenaussagen. Auf Zeugenaussagen sei überhaupt nichts zu geben, besonders nicht, wenn der Zeuge schon große Mengen berauschender Getränke zu sich genommen hätte. Ein Mensch, der sich so wenig in der Gewalt habe, daß er die ernste Pflichtarbeit des Rechtsprechens durch erregte Zwischenrufe unterbreche, sei wohl überhaupt wenig geeignet zu objektiver Beobachtung und Aussage. Er beantrage, mein Strafregister zu verlesen.

„Unverschämt!" rief ich, und schon war ich zu einer Ordnungsstrafe verurteilt.

Nun kam wieder „unser" Rechtsanwalt an die Reihe, und ich freute mich schon darauf, wie er dem gegnerischen Frechdachs heimleuchten werde. Aber er sagte nur, er fände es merkwürdig, daß der Zeuge sich heute absolut nicht an Dinge erinnern wolle, die er bereits in seiner Kanzlei zu Protokoll gegeben habe. Insbesondere an dem Hund Alarich, der auf seinen Mandanten gehetzt worden sei, hätte ich mit aller Bestimmtheit festgehalten.

Noch nie in meinem Leben bin ich mir so angeklagt vorgekommen. Als ich erklärte, ich hätte meiner Aussage nichts hinzuzufügen, hatte ich einen Heiterkeitserfolg, um den mich die bekanntesten Lustspieldichter beneiden könnten. Der Vorsitzende machte einen Vergleichsvorschlag: die beiden Gegner erklärten sich gegenseitig für vollwichtige Ehrenmänner, teilten die Kosten und verbeugten sich. Dann gingen sie zusammen zum Frühschoppen. Ich wartete, ob man vielleicht mich als Zeugen zu irgend etwas verurteilen würde, aber nein: der Prozeß war aus.

Auf dem Gang sagte der eine Laokoon zu mir: „Sie san a ganz a Aus'schamter! Sie, wann Sie nöt gwen wärn, nachher hätt' i mein Prozeß glatt gwunna! Aber mir zwoa reden no mitanand!"

Und der andre Laokoon sagte: „Auf Wiedersehn! I sag nix als: Auf Wiedersehn!"

Ich ging nach Hause. Passiert ist mir später nichts mehr. Denn der Hut, der mir neulich eingetrieben wurde, als ich um die Ecke bog — das wird wohl der Wind gewesen sein.

Wenn ich jetzt zwei Menschen sich hauen sehe, prügle ich mit. Als Beklagter kann man sich immerhin später vergleichen, als Zeuge kann man das nicht.

Tante Josy

Von Maria Glöckler

Ich bin in Tante Josys Gartenhaus gezogen. Es wohnt sich schön in ihm. Eigentlich ist es nur ein Häuschen, in Blumen und Grün gebettet, und wenn ich an dem einzigen großen Fenster sitze, gleitet mein Blick die alte Allee entlang. Dies war Tante Josys Lieblingsplatz, und es wird nun mein Lieblingsplatz sein; ich werde hier sitzen und warten, wie es Tante Josy immer getan hat, auf etwas, das vielleicht niemals kommt. Aber es ist so schön, hier zu sitzen und zu träumen, und die Allee ist so geheimnisvoll und ins Ferne entrückt. Wenn ich hinuntersehe durch die alten Bäume, so ist mir, als ob etwas heraufkommen müßte, etwas, das das Leben hier zu einem Fest werden läßt.

Tante Josy ist schon viele Jahre tot. Ruhig und leise war ihr Leben. Sie war die gute Freundin meiner Kindheit. Einmal saß sie an dem großen Fenster und starrte mit sehnsüchtigen Augen die Allee hinunter. Da wußte ich, daß Tante Josy ein Geheimnis hatte. Als sie starb, war ich siebzehn Jahre alt. Sie verschied ruhig und still, wie sie gelebt hatte. Nur ich saß bei ihr und hielt ihre Hand, und da sprach sie zu mir: „Liebes Kind, auch ich war einmal siebzehn Jahre wie du heute. Ich war ein lustiges, frisches Ding, nicht still und müde wie heute, und wohnte mit meinen Eltern im schönen Vorderhaus. Da kam an einem regnerischen Frühlingsabend ein Fremder und mietete für den Sommer das Gartenhaus. Er war seltsam und fremdländisch, und ich verlor an ihn mein Herz. Ich weiß nicht, ob er mich wirklich liebte. Vielleicht war ich ihm damals nur ein netter Zeitvertreib. Es kamen süße, blühende Abende, wo ich durch die Hecken schlüpfte, um zu ihm zu gelangen. Niemand wußte um unsre Liebe. Aber der Sommer nahm ein Ende und der Geliebte zog weiter. Er versprach, wiederzukommen in das Gartenhaus, zu mir. Nie mehr kam er zurück, und ich wartete ein Leben lang, sehnsüchtig die Allee hinunterstarrend, wenn ich allein mich glaubte. Ich bin ihm nicht gram, daß er nie mehr kam, und ich liebe ihn noch heute. Aber seit dieser Zeit, mein Kind, wurde ich still und ernst. Ich erzähle dir dies, mein Kind, weil ich dich sehr liebe und weil du heute so munter und jung bist, wie ich damals war. Auch dir wird die Liebe begegnen, und wenn sie dir unerfüllt bleibt, so sei nicht ungeduldig. Es ist auch schön, mit der Sehnsucht im Herzen zu sterben." So starb Tante Josy. Ihr letzter Blick glitt noch einmal die Allee hinunter, ihr Geheimnis aber barg ich in meinem Herzen. Nie habe ich es verraten.

Jahre waren seit Tante Josys Tod verstrichen, da brachten die Leute vom Dorfe einen Verunglückten zu uns ins Haus. Sein Diener berichtete zitternd, daß die Pferde am Kirchhof gescheut hätten und der Wagen in den Straßengraben geschleudert worden sei. Der Herr war tot. Als meine Mutter näher trat, entfuhr ihr ein Ausruf des Erstaunens. Sie sah meinen Vater an und sagte: „Ist das nicht Herr de Croté, der vor vielen Jahren einmal in unserm Gartenhaus wohnte?" Ich lauschte atemlos der Unterhaltung und dachte immerzu: Tante Josy, warum bist du schon gestorben, und mir fielen die Worte des Dieners ein, die in der Aufregung niemand beachtet hatte. Er hatte davon gesprochen, daß am Kirchhof plötzlich eine kleine weiße Frauengestalt mit ausgebreiteten Armen vor den Pferden gestanden habe. War dieser Mann Tante Josys Geliebter? War er doch noch gekommen? Wären noch einmal Glück und Liebe zu ihr gekommen? Niemand konnte mir Antwort geben. Der Diener kannte nicht das Reiseziel des Herrn. War es das Gartenhaus zu Roteck? War es das Versprechen an Tante Josy? Ach, die Toten sind verschwiegen. Ich habe Herrn de Croté gefragt, aber sein Mund gab nur ein gütiges, nach innen glänzendes Lächeln. Ich ging zu Tante Josys Grab, aber da verschwendeten nur die Rosen ihren süßen Duft. Und als man Herrn de Croté ins Grab legte, da hätte ich rufen mögen: „Legt ihn zu Tante Josy!" Aber ich lächelte nur, als man ihn begrub. Ich gedachte meiner geliebten Tante Josy, der der Tod schenkte, was ihr das Leben versagte.

So bin ich nun in das Gartenhaus gezogen und sitze an dem Fenster und warte, daß die Allee herauf die Liebe komme, und träume und bin ein wenig bang. Wird es mir wie Tante Josy ergehen? Oh, ich brauchte gar nicht heimlich zu tun, ich wohne ja ganz allein. Ich könnte ruhig durch die Türe gehen, ich brauchte nicht durch die Hecken zu schlüpfen. Aber ich weiß es, ich würde die Türe meiden und würde meinen Weg durch das Fenster nehmen und die Wand hinabgleiten. Ich fühle, daß die Heimlichkeit die Leidenschaft erhöht.

Aber noch sitze ich hier und warte, daß die Liebe zu mir komme. Ich weiß nicht, wie die Liebe ist, aber ich glaube, daß ich sehr lieben werde, und ich sammle Kraft in dieser Zeit, daß ich geduldig und sanft sein werde wie Tante Josy, wenn meine Liebe unerfüllt bleiben würde. Ich weiß nicht, ob ich so ruhig sein und so lächelnd und leise sterben könnte. Vielleicht wird meine Liebe romantischer, und der Geliebte entführt mich. Bei Nacht und Nebel müßte er mit mir die Allee hinunterreiten, nur zu Tante Josys Grab ginge ich noch einmal und würde ihr sagen, daß ich sehr glücklich und daß die Liebe zu mir gekommen sei. Noch bin ich allein und lausche in mein Herz und träume von hoher Zeit.

In der Allee flüstern die alten Bäume Abend für Abend, und ihr Rauschen ist wie die lockende Stimme eines Menschen . . .

Der Roman zweier Meierhöfe

Von Koloman Mikszáth

Dem armen Gyuri geht es schlecht. Dort liegt er im Pelz unter dem Vordache. Im Gesicht hat er runde Flecken: die Zügelringe von St. Michaels Rappen. Auch sein Gaumen ist rot wie eine Rose. „Ein schlechtes Zeichen!" sagen die ihn pflegenden Frauen, die bei solchen Gelegenheiten in Worten und Ratschlägen unerschöpflich sind. „Da hat man es. Der Zorn der Väter wird zum Fluche für die Kinder. Liebe wird schuld daran sein, wenn er stirbt. Irgendeine große Freude könnte aber vielleicht noch helfen." Auch der alte Schäfer ist dieser Meinung: „Höre mich an, Gyuri, ich habe mir etwas ausgedacht. Ich tue es dir zulieb. Gut, ich tue es. Ich werde mich vor dem Schäfer des schwarzen Meierhofes erniedrigen. Konnte ich wissen, daß du Boriska gar so gern hast? Ich hielt dich noch für ein Kind, ich bemerkte es nicht, wollte es nicht bemerken. Nun kränke dich aber nicht mehr, ich bin nicht mehr dagegen, ich halte um ihre Hand an."

Im Antlitze des schwindsüchtigen Burschen erscheint ein Lächeln, schwach und matt. Er hebt den Kopf und stützt sich auf eine Hand auf dem alten abgetragenen Pelz. Auch dieser war einmal neu und geblümt gewesen . . .

„Noch heute. Nicht wahr, noch heute, Vater?"

„Sobald ich die Herde auf die Weide getrieben habe; dort überlasse ich sie dem Hirtenjungen, während ich in den schwarzen Meierhof eile."

Der Kranke wirft dem Alten dankbare Blicke zu und fragt träumerisch:

„Wann kommen Sie zurück, Vater?"

„Gegen Sonnenuntergang. Etwas früher als sonst."

„Schwer wird es sein, so lange zu warten!" seufzt der Knabe. „Eines bitte ich Sie aber. Boriskas Vater hat vier Glocken. Ich kenne ihren Klang. Wenn die Sache gut abgelaufen ist, wenn man mir das Mädchen gibt, verlangen Sie die Glocken und hängen Sie den vier Leithammeln um den Hals, damit ich sie schon aus der Ferne hören kann."

„Es wird geschehen, mein Sohn."

„Wenn ich diese Glocken höre, werde ich wieder gesund werden. Ich fühle es."

„Du wirst sie hören, Kind."

Der Schäfer ging. Er ging zu dem unbarmherzigen Menschen, mit dem er in Feindschaft lebte. Weshalb sind sie eigentlich Feinde? Eine Dummheit, die gemeinsame Weide ist schuld daran; zwei Schäfer lassen voneinander das beste Gras abweiden, daraus entsteht dann Aerger, aus Aerger Grimm, aus Grimm Haß.

Gegen Mittag pochte er an das Fenster des schwarzen Meierhofes.

„Mareß, alter Gauner, hörst du! Ich bin hier, der Schäfer des roten Meierhofes, ich, Demeter Koppantyu. Ich komme um eine Blume."

„So komme herein, wenn du schon hier bist!"

„Gibst du mir deine Tochter? Wie?"

„Komme zuerst herein, damit ich dein Gesicht sehen kann."

„Du bist ein Narr! Ich verlange sie nicht für mich. Für meinen Sohn."

„Ist er denn nicht gestorben?"

„Er ist ja gar nicht krank, nur schwach."

„Man sagt, daß er die Auszehrung hat."

„Das ist eine Lüge!" sagte Demeter Koppantyu.

„Doch, hat hier erst gestern jemand erzählt, daß er im Sterben liegt."

Der Schäfer des roten Meierhofes lachte auf, es klang aber wahrlich gezwungen.

„Dummes Geschwätz! Gibst du deine Tochter oder nicht?"

„Solange ich nicht dein Gesicht sehe, nicht, du hochmütiger Hund!"

„Komme heraus!"

„Ich gehe nicht. Ich erniedrige mich nicht."

„Nun, so werde ich dich hier erwarten."

Er setzte sich im Hof auf einen Stein und horchte, was die Blätter des Maulbeerbaumes flüstern, was die Bienen summen. Schön ist sie ja doch, die Welt im Frühling. Wie die Natur lacht und wie sie sich freut! Alles Leben beginnt in ihr von vorn! Nur jenes eine flieht dahin. Er sprang erregt auf, trat ans Fenster und rüttelte wieder daran:

„Also gut! . . . Ich komme zu dir hinein!"

Er drückte auf die Klinke der Flurtür und ging hinein. Der Schäfer des schwarzen Meierhofes blickte ihm starr ins Gesicht. Wahrlich, kreuz und quer war dieses von Furchen durchzogen; in diesem Gesicht thronte kein Hochmut, kein Stolz mehr. Der Schäfer des roten Meierhofes war ganz gebrochen.

„Also gut!" sagte der Schäfer des schwarzen Meierhofes. „Ich gebe euch meine Tochter. In Gottes Namen . . . Möge sie euch gehören. Auch sie wird darein einwilligen."

„Wieso weißt du das?"

„Auch ihr Gesicht habe ich gestern und auch heute gesehen. Gehen wir in den Garten, sieh es dir auch du an, Koppantyu!"

Sie gingen in den Garten, Boriska war aber nicht dort. Ihr Vater rief sie beim Namen, die Gegend gab aber keine Antwort, nur die Ipoly plätscherte hinein in die Stille.

„Offenbar ist sie zur Ipoly gegangen, Blumen pflücken . . . Hier sind die Spuren ihrer Tritte im Sande."

Sie gingen durch das Weidengebüsch auf den Fluß zu. Von der Ziegelbrennerei her lief ein mächtiger Hase auf sie zu und rannte dann, als würde er ihren Weg kreuzen, überquer gegen das Kleefeld der Witwe Gal.

„Ein schlechtes Zeichen!" sagte der Schäfer des roten Meierhofes.

„Schau, schau, Boriskas Kopftuch! Wahrscheinlich ist sie beim Gebüsch eingeschlafen."

Boriska war aber nicht dort, bloß ihr Tuch. Es mußte an den Zweigen hängengeblieben sein. Wirklich sonderbar, daß sie es dort gelassen hat.

Die Schäfer langten beim Ufer an. Beim Abhang, als würden zwischen dem üppigen Gras zwei riesige Tulpen blühen, so rot leuchtete es aus der Ferne. Sie gingen hin. Boriskas rote Karmesinstiefel waren es.

Der Vater fragte betroffen:

„Wozu hat sie ihre Stiefel ausgezogen? Vielleicht haben sie sie gedrückt, oder . . ."

Der alte Demeter Koppantyu ergänzte den finsteren Gedanken.

„Oder sie wollte sie nicht dorthin mitnehmen. Dorthin, wohin sie gegangen ist."

Der Schäfer des schwarzen Meierhofes senkte den Kopf und wagte nicht zu fragen, was der andre meine. Stumm und starr blickten sie ins Wasser. Die ausgelassene Ipoly kümmerte sich nicht um sie, sie plätscherte fröhlich weiter. Aber sie plauderte nichts aus. Wahrscheinlich wußte sie aber, aus welchem Grunde das traurige schöne Mädchen ihre roten eingesäumten Stiefel ausgezogen hat. Weil sie sie wirklich nicht mehr benötigte: Die Engel gehen barfuß dort oben . . .

Im roten Meierhof geht man auf den Fußspitzen umher. Gyuri geht es schlechter, er liegt drinnen im Zimmer und horcht, lauscht. „Ach, die Schafe kommen!"

Vergebens erklären ihm die alten Weiber, daß es noch nicht Abend ist, immer wieder müssen sie das Fenster öffnen. Er solle selbst sehen, daß die Sonne ihr Licht noch mit vollen Händen ausstreut.

„Wie langsam vergeht die Zeit! Geht und seht nach, ob auf der Straße schon der Staub aufwirbelt, ob die Herde schon kommt?"

„Ich höre die Glocken", flüsterte er. „Ich höre sie, ich höre sie."

Ein süßes Lächeln verklärte sein Antlitz, alsbald wird es aber von einer bläulichen Zinnfarbe abgelöst.

Die Glocken tönen immer näher und näher. Er hört auch schon das Getöse der kommenden Schafe. Die vier Leithammel springen lustig vor der Herde einher.

Seine geschlossenen Augen sehen es nicht, er möchte sie noch einmal öffnen, das ist aber nur mehr das Weiße der Augen; er möchte noch einmal die balsamische Luft einatmen, es ist aber schon nur mehr ein Röcheln.

*

Am Abend kam die Herde heim, traurig klingelte das einzige Glöckchen. Die vier Leithammel trugen nichts auf den Hälsen.

(Aus dem Ungarischen übersetzt von Maurus Mezei)

Austernvergiftung

Eine Prohibitionsgeschichte von Walter v. Rummel

Fred Graham, einer alten Bostoner Familie angehörend, war nach langem Aufenthalte in Europa nach seiner Heimatstadt zurückgekehrt. Ueber die Maßen blasiert war der Dreißigjährige geworden. Nichts gefiel ihm in Boston mehr, nichts freute und lockte ihn. Alles war, wenn es ihm nach ging, in old Europe kurzweiliger, lustiger und vergnüglicher gewesen. Vor allem hielt es ungeheuer schwer, war es fast unmöglich, ihn bei an ihn ergehenden Einladungen für ein Dinner zu einer Zusage zu bewegen. Seinem intimsten Freunde Harry gegenüber, der ihn zur Rede stellte, bekannte er ehrlich Farbe. „Ich halte es für eine kulinarische Barbarei, die herrlichsten und kostbarsten Gerichte mit ganz gemeinem Brunnenwasser hinunterspülen zu müssen!" Dabei blieb er.

Nach einiger Zeit gab es sich, daß Freds Onkel, Reverend Ernest Smith, einer der angesehensten geistlichen Würdenträger Bostons, seinen fünfzigsten Geburtstag feierte. Anläßlich desselben sollte ein gemeinsames Essen seine Verwandten und besseren Freunde vereinen . . . Freds Laune war keineswegs die rosigste, als er kurz vor fünf Uhr seinen Frack anzog. Sein einziger Trost war, daß auch Freund Harry geladen war, sogar neben ihm seinen Platz hatte. Nur durch eine junge, hübsche Dame, Miß Bever, die Tochter eines Industriellen, waren die Freunde getrennt. Sonst solider Reichtum und solide Wissenschaft, besonders die geistliche war in Gestalt verschiedener Amtsbrüder des Reverend Smith reichlich vertreten. In noch größerer Anzahl waren deren Frauen und Töchter erschienen, nicht lauter ausgesprochene Schönheiten. Nirgends jedenfalls irgend etwas besonders Aufregendes oder Anziehendes. Resignierend kehrte Freds Blick aus den Weiten in die Nähe zurück, zu seiner jungen Nachbarin, der hübschen Miß Bever. Sie verstand, ganz hübsch Konversation zu machen, hatte vor allem auch einen nicht alltäglichen Humor. Daß sie außerdem in Europa gewesen, heimelte ihn ebenfalls an. Weniger handlich erschien Fred seine Nachbarin zur Rechten, Mrs. Sutter, die äußerst gestreng dareinblickende Gattin eines Kirchengewaltigen.

Der dritte Gang, der aus prächtigen Riesenlangusten bestanden hatte, war abgetragen. Fred brach die unerquickliche, trockene Unterhaltung mit Mrs. Sutter jäh und unvermittelt ab, stützte sein Haupt schwer und sorgenvoll in die Hand. Dann wandte er sich nach links. „Lieber Harry", meinte er über die nette, lustige Tischnachbarin hinweg, „mir wird mit einem Male sehr, sehr schlecht!"

„Indeed?" fragte, dem Freunde zuvorkommend, teilnahmsvoll Miß Bever.

„Bilde dir nur nichts ein", lachte unbesorgt Harry, „du hast dich nur aller Dinners gänzlich entwöhnt."

Tiefer sank dem Kranken der Kopf herab. „Und noch eben", monologisierte er laut vor sich hin, „noch eben war ich doch kerngesund. Vielleicht eine verdorbene Auster, die ich gegessen?"

Mit freundlicher Stimme ließ sich Mrs. Smith von der Mitte der Tafel her vernehmen. „Ich möchte dir so gerne helfen, lieber Fred."

„Helfen, liebe Tante? Es gibt bei meinem subtilen Magen nur ein einziges Mittel, das sofort verfängt."

„Dieses ist, lieber Fred?"

„Kognak, alter, echter Kognak, liebe Tante."

„Kognak", erwiderte Mrs. Smith chokiert und rümpfte beleidigt die Nase, „darauf wirst du dir in diesem Hause allerdings keine allzu große Hoffnung machen können."

„Ich weiß, beste Tante, ich weiß leider. Kirchliche Würdenträger von euerm Range gehen sich mit so etwas nicht ab. Ich meinte da übrigens keinen alltäglichen Trinkfusel oder einen gemeinen Barkognak, ich hatte nur medizinischen Kognak im Auge, wie man ihn zu Heilungszwecken in allen besseren Kliniken und modern eingerichteten Krankenhäusern verwendet. Solche Samaritertropfen wirst du in Gottes Namen doch haben!"

Mrs. Smith antwortete nicht, zuckte nur die Achsel, sah unsicher, fragend den Gatten an. Dieser schaute nachdenklich in's Leere. Als er aber durch einen raschen Seitenblick sich davon überzeugt hatte, daß Fred immer kränker wurde und ihm noch sein ganzes schönes Fest zerstören werde, rief er den Diener zu sich. Dieser nickte, verschwand, kehrte einige Augenblicke darauf mit einer noch unerbrochenen Flasche altem, echtem Kognak zurück. Er entkorkte sie und wollte Fred in ein Liliputgläschen, das er vor ihn hinstellte, einschenken. Schon hatte Fred ihm die Flasche aus der Hand gerissen, goß sich in sein Wasserglas einen tüchtigen Schluck ein, nippte prüfend davon, nickte befriedigt, tat einen längeren Zug. „Allright!"

„Ich glaube", ließ sich Harrys Stimme kläglich vernehmen, „mir wird plötzlich auch hundemiserabel zumute." Er zog ein schiefes, krankheitsverdächtiges Gesicht, während Miß Bever vor lauter Freude und Vergnügen kicherte. „Ja ja, es muß doch bei den Austern etwas nicht ganz in Ordnung gewesen sein", philosophierte Harry verhärmt weiter.

„Freut mich, daß du's endlich einsiehst", lobte Fred. „Medizin gefällig?" Und er schenkte ihm eine angemessene Portion in sein Wasserglas. „Was ist aber mit Ihnen, Miß Bever? Auch Sie sehen recht krank aus. Wollen Sie nicht der Sicherheit halber ebenfalls etwas Gesundheitskognak zu sich nehmen?"

Die Nachbarin lachte und dankte. „Drüben in Europa einmal gerne, recht gerne", flüsterte sie leise.

Die beiden Patienten erholten sich rasch und zusehends. Lachen, Scherz und Heiterkeit blieben die Stammgäste dort, wo Miß Bever zwischen Fred und Harry saß. Langsam, aber sicher leerte die Flasche sich weiter. Von allen Seiten wandten sich Augen, Ohren und Hälse der fröhlichen Tischinsel zu. Mr. Smiths Geburtstagsessen, das so landesüblich ernst und seriös begonnen, gestaltete sich zu einem völlig unerwarteten und daher um so durchschlagenderen Saisonerfolg.

„Das lustigste Dinner, das ich je in Boston mitgemacht", urteilte befriedigt Miß Bever. „Sollte ich einmal wieder das Vergnügen haben, Ihre Tischnachbarin zu werden", wandte sie sich an Fred, „so leisten Sie sich, bitte, auf jeden Fall wieder eine Austernvergiftung . . ."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240824/17

Die Astrologie und ihre Gegner

Von Dr. Max Kemmerich (München)

Jede neue Geistesrichtung muß auf einen heftigen Kampf mit der bisher herrschenden gefaßt sein. Sei es nun, daß das physikalische Gesetz der Trägheit, das ein Umlernen verhindern möchte, hier in unzulässiger Weise auf ein fremdes Gebiet Anwendung findet, sei es, daß der brutale Kampf um die Macht, die den bisherigen Inhabern streitig gemacht wird, das Herrschenwollen der ausschlaggebende Faktor ist; daß gekämpft wird, steht fest, und es ist auch ganz gut so. Man braucht sich nur aus den letzten Jahrhunderten der erbitterten Gegnerschaft zwischen Katholizismus und Protestantismus, die Deutschland in furchtbare Kriege stürzte, zu erinnern; oder der Schwierigkeiten, die auf Schritt und Tritt die Kirchen den Fortschritten der Naturwissenschaften bereiteten, aus Furcht, dadurch in ihrem Ansehen Schaden zu leiden — erst 1826 verschwand das Verbot der heliozentrischen Weltbetrachtung aus den Katechismen! —, oder der Gegnerschaft der Aerzte gegen Perkussion, Auskultation, Hypnose usw. Es ist eben immer dasselbe.

Fragt sich nur, ob es zulässig und der modernen sogenannten Kultur würdig ist, Geisteskämpfe mit Gewalt auszutragen. Das Mittelalter war skrupellos und stellte Andersdenkende auf den Scheiterhaufen. Heute hat sich das ja geändert, meines Erachtens weniger, weil es am guten Willen fehlt, dem alten Verfahren treu zu bleiben, als deshalb, weil man nicht mehr die Macht dazu besitzt. Denn im Rahmen dieser Macht tut man auch heute noch alles, um den Gegner zu vernichten. Gilt dies etwa von der Stellung der Fakultäten zu den „okkulten" Phänomenen, der Verfolgung und Handwerklegung jener Kollegen, die sie objektiv prüfen, mehr noch jener, die für ihre Realität einzutreten den Mut haben, so noch in gesteigertem Grade vom Kampfe der Staatsgewalt gegen die Astrologie. In Bayern wird sie auf Grund des § 54 des Polizeistrafgesetzbuches verfolgt, der Wahrsager, Zigeuner und Kartenschläger bestraft. Ist die Einordnung ernster Astrologen in diese Kategorie auch an den Haaren herbeigezogen, so verschlägt das nichts gegenüber der Praxis der Gerichte. In Preußen macht man neuerdings den Versuch, die Astrologen wegen Betrugs zu verfolgen. Man verstößt gegen den Rechtsgrundsatz volenti non fit injuria, denn nicht der Geschädigte erhebt Klage — was so gut wie niemals vorkommt —, sondern auf die Anzeige irgendeines boshaften Nachbarn hin schreiten die Behörden ein. Diese gewaltsame und noch dazu völlig unfruchtbare Verfolgung und Drangsalierung der Astrologen — Haussuchungen, Kontrolle der Korrespondenz usw. sind im Zustande der herrlichen Freiheit, die wir genießen, an der Tagesordnung — ist von allen Kulturstaaten nur in Deutschland zulässig. Leider ist dies nicht der einzige Punkt, in dem sich unser Recht zu seinen Ungunsten von dem aller übrigen Staaten unterscheidet.

Was macht nun die Astrologie zu einem solchen Gegenstande des Abscheus seitens der Behörden? Denn daß sie nicht nur im breitesten Volke, sondern auch in den Kreisen der Gebildeten von Tag zu Tag festeren Fuß faßt, ist kein Geheimnis. Man kann kaum eine Gesellschaft Intellektueller besuchen, ohne dort Anhänger dieser ältesten aller Wissenschaften zu treffen. Manche haben den Mut, offen für sie einzutreten, die Mehrzahl aber tut es aus moralischer Feigheit nur unter vier Augen. Was kann man der Astrologie vorwerfen? Ist sie ein Rest mittelalterlichen Aberglaubens, ein Hirngespinst, oder liegen ihr Tatsachen zugrunde? Sollte letzteres der Fall sein, dann müßten sie anerkannt und nicht verfolgt werden, vor allem aber hätte die offizielle Wissenschaft die Pflicht der Prüfung. Daß auf alle Fälle der Schutzmann hier nichts zu suchen hat, ist selbstverständlich.

Der Umstand, daß die Astrologie auf Jahrtausende zurückgeht, unter ihren Anhängern zu allen Zeiten die größten Geister zählte, mag ihre Respektierung rechtfertigen, die ja auch den verschiedensten Religionsgemeinschaften nicht versagt wird, kann aber nicht als Beweis für ihre Wissenschaftlichkeit gelten. Diesen können wir nur erblicken in einem Nachweise der von ihr behaupteten Tatsachen. Bevor wir diese zu Worte kommen lassen, scheint es angezeigt, sich zunächst einmal mit den Einwänden der Gegner zu befassen.

Da heißt es: Da die Astrologie aufgebaut ist auf dem Ptolemäischen Sonnensystem, das heißt auf der Annahme, die Sonne drehe sich um die Erde, kann, seit Kopernikus den Gegenbeweis lieferte, selbstredend alles, was an Regeln aus der Antike und dem Mittelalter stammt — und das ist das allermeiste —, keine Gültigkeit haben. So einleuchtend dieser Einwand zu sein scheint, so falsch ist er auch. Denn die Strahlungswirkung der Gestirne auf die Erde bleibt, wie auf der Hand liegt, nach Quantität und Intensität ganz genau dieselbe, ob die Sonne sich um die Erde dreht oder das Umgekehrte der Fall ist.

Ein ernster zu nehmender Angriff erfolgt von seiten der Biologen: Wenn die Gestirne, wie behauptet, von ausschlaggebendem Einfluß sind, welche Rolle spielt dann noch die Vererbung, deren Tatsächlichkeit sich gar nicht bestreiten läßt? Wie kommt es gar, daß Zwillinge bisweilen ein ganz verschiedenes Schicksal haben? Beantworten wir zuerst die zweite Frage: Die Astrologie ist zunächst eine Erfahrungswissenschaft, wie alle andern Naturwissenschaften. Sagt sie etwas über das Schicksal und die Zukunft aus, so mag das richtig oder falsch sein, auf alle Fälle hat sich hier bereits die Spekulation eingemischt. Nun behauptet aber die Astrologie keineswegs, daß gleiche Horoskope identische Menschen und Schicksale verursachen. Sie lehrt vielmehr nur die Gestirneinflüsse kennen und als einen sonst unbeachteten Faktor in die Rechnung einsetzen. Ueberdies trifft aber gerade bei Zwillingen der Einwand aus dem handgreiflichen Grunde nicht zu, weil sie ja stets mit einer größeren oder geringeren Zeitdifferenz geboren werden. Daß neben den zahlreichen gleichen oder sehr ähnlichen Schicksalsfaktoren — gleiche Eltern und Vorfahren, gleiches gesellschaftliches Milieu, gleiche Vermögenslage, gleiche Lehrer usw. usw. — noch andre in Frage kommen, wird also in keiner Weise bestritten. Was nun aber die Vererbung betrifft, so müssen wir das Problem umkehren: Wie kommt es, daß die Kinder derselben Familie sich nicht wie Wassertropfen ähneln? Denn das wäre doch bei identischer Abstammung ebenso natürlich wie die Identität von Bleikugeln aus demselben Modell gegossen. Hierauf aber kann die Astrologie, wie wir noch sehen werden, eine befriedigende Antwort erteilen. Die Lehren der Vererbung werden also durch die Sternkunde nicht umgeworfen, sondern ergänzt. Zum Klima, zur Flora, zur geographischen Lage, zur Vererbung tritt eben noch ein neuer Faktor hinzu, die Gestirneinflüsse. Das ist durchaus nicht übernatürlich oder mystisch, sondern im Gegenteil naturgemäß.

Wie so sehr viel Wahres, was das Volk wußte, aber nicht die Gelehrten, das letztere aber nunmehr anfangen allmählich aus dem Schutt wieder auszugraben, den sie selbst darüber häuften, kommt mehr und mehr die Rolle des Mondes wieder zur Geltung. So hat Hellpach in seinem Buche „Geopsychische Erscheinungen" (Leipzig, Engelmann) die Beziehungen von Psychosen, Epilepsie und Nachtwandeln zu den Mondphasen festgestellt. Die Rolle, die der Mond beim Wachstum der Pflanzen, bei dem des Embryos, bei Geburten, bei Ebbe und Flut spielt, ist wohl bekannt. Am erstaunlichsten ist das Phänomen des Palolo-Wurmes, der im Meere zwischen Korallenrissen lebt. In der Nacht vor Neumond lösen sich die hinteren Teile des Muttertieres los und schwärmen an die Meeresoberfläche, wo die Befruchtung stattfindet. Alle diese Tatsachen beweisen unwiderlegbar die Abhängigkeit periodischer Vorgänge in den Organismen vom Monde.

Was nun die Sonne betrifft, so hat Rudolf Mewes in seinem berühmten Werke „Kriegs- und Geistesperioden im Völkerleben" nachgewiesen, daß nicht nur Nordlichter, Sturmfluten, Erdbeben, Grundwasser, Erdmagnetismus usw. von den Sonnenflecken abhängen, sondern daß auch ausnahmslos große Kriegstaten in eine Zeit der Dürre, das heißt der Sonnenfleckenminima, große Kulturtaten aber in eine solche der Sonnenfleckenmaxima fallen. Der Anschluß an die Astrologie wird noch handgreiflicher, wenn wir feststellen, daß die großen Dürre- und Feuchtigkeitsperioden der Sonnenflecken in erster Linie durch die Stellung der Planeten Jupiter, Saturn und Uranus zur Sonne beeinflußt werden.

Aber die Willensfreiheit? Dieses überaus schwierige Thema hier zu berühren, würde zu weit führen. Darum begnügen wir uns mit der Feststellung, daß zwischen dem Fatalismus und der absoluten Willensfreiheit, die z. B. jede Erziehung, jede Charaktererforschung zum Widerspruch in sich stempeln würde, ein weiter Weg ist. In meinem „Kausalgesetz der Weltgeschichte" habe ich das Problem eingehend behandelt. Ueber das Verhältnis der Willensfreiheit zur Astrologie belehrt das Schriftchen von Hans Künkel „Schicksal und Willensfreiheit" (Verlag Eugen Diederichs, Jena).

Endlich sagen jene, die das Wesen der Wissenschaft, die Feststellung von Tatsachen und deren Verbindung in ein logisches System nicht erfaßten, die Astrologie leiste dem Mystizismus Vorschub, einer Alterserscheinung der Völker und Kulturen. Wäre dies wirklich, dann würde sogar der allmächtige Schutzmann selbst im Bunde mit dem Staatsanwalt keinen Jungbrunnen fordeln lassen können. Aber gerade Weltkrieg und Revolution haben doch jedem, der die Wahrheit höher schätzt als sein Steckenpferd, deutlich das Gegenteil bewiesen: der kraße Materialismus, der Mechanismus, die brutale Gewinn- und Lebsucht haben uns ins Unglück gestürzt, nicht Astrologie, das heißt gesteigerte Naturerkenntnis, nicht Religion, Mystik oder Okkultismus.

Nun ist es in hohem Grade erfreulich, daß gerade die Aerztewelt, die bisher dem Uebersinnlichen ablehnend gegenüberstand, neuerdings anfängt, die Fragen zu prüfen und, wie nicht anders zu erwarten war, zum Teil zu bejahen. So erzählte mir ein Operateur, er sei der Astrologie mit der größten Skepsis begegnet. Da er aber nicht vom Hochmut der Ignoranz besessen war, prüfte er nach, in der Hoffnung, auf die Frage Antwort zu erhalten, wie es komme, daß ihm einige Operationen, ohne daß er einen Kunstfehler begangen hatte, durch unerklärliche Nachblutungen Schwierigkeiten verursachten. Er rechnete alle Horoskope der Patienten des letzten Jahrzehntes durch und fand die alte astrologische Regel, die Eingriffe in gewissen Zeichen verbietet, im vollen Umfange bestätigt. Seit etwa 15 Jahren operiert er nunmehr unter Vermeidung der ungünstigen Zeichen, ohne jemals wieder eine Nachblutung erfahren zu müssen.

Der Berliner Arzt Dr. F. Schwab hat in seinem Buche „Sternmächte und Mensch" (Verlag Bermühler, Berlin-Lichterfelde) auf Grund von 4000 Horoskopen, er selbst berechnete erstaunliche Bestätigungen astrologischer Regeln, gefunden. Mögen auch seine Horoskope für Offiziere, Sänger, Schauspieler, Selbstmörder usw. nicht bedingungslos überzeugen, so doch unbedingt, was er vom Aszendenten und seinem Einfluß auf den körperlichen Typus zu sagen weiß.

Damit hat es folgende Bewandtnis: Der Aszendent, das heißt der bei der Geburt im Osten aufsteigende Teil des Tierkreises, verleiht jedermann im Rahmen seiner Rasseneigentümlichkeiten, der Familienähnlichkeit, des Alters und Geschlechtes ganz bestimmte äußere Merkmale. Schwab und andre haben auf Grund dieser bei zahlreichen Versuchen auf den ersten Blick den Aszendenten mit einer statistisch außerordentlich hohen Sicherheit (statt der wahrscheinlichen 8 Proz. erzielte er 78 Proz. Treffer!) erkannt. Damit, das heißt mit dem alle zwei Stunden wechselnden Aszendenten, haben wir also auch im Rahmen der Familienähnlichkeit die Ursache für die körperliche Verschiedenheit zu suchen.

Hochinteressant sind die Vergleiche der Horoskope historischer Personen sowie die logische Ableitung der „Häusereinteilung", wie das Buch überhaupt das zweifellose Verdienst besitzt, alle Formen mit neuem Geist zu erfüllen und durch umfangreiche Handhabung der Statistik die Astrologie auf eine sichere Erfahrungsgrundlage zu stellen. Schwab hat allein auf Grund des Horoskopes unter 15 Kindern einen als Idioten erkannt.

Mag auch die Astrologie, wie alles menschliche Wissen, noch viele Lücken und Mängel haben, ihre Grundwahrheit ist erwiesen, und es ist zu wünschen, daß recht viele Naturforscher, Aerzte, Lehrer usw. ihr Dienste und Material zur Verfügung stellen.

Stadt Mozarts

Von Hans Tessmer

Es sind viele Stätten in der Welt, an denen wir uns an einen großen Menschen, an eine große Tat, an eine große Zeit erinnern, es sind viele Stätten, deren Anblick uns zu Andacht in Freude oder in Trauer zwingt — aber wo in aller Welt ist noch einmal solch ein Ort, an dem unser Empfinden und Schauen andachtsvoll so ausschließlich, so ganz einzig und alleinig in innerster Bewegtheit um den Namen eines unvergleichlich geliebten Genius sich versammelt wie in dir: Salzburg, Stadt Mozarts!

Daß Wolfgang Amadeus Mozart dort jung war! Daß er aus dem Salzburger Heimatboden die tiefste Kraft für sein unübersehbares Werk schöpfte! Daß von Salzburg sein früher Ruhm in alle Welt strahlte! — Du gehst, empfindsamer Wanderer, etwa über das romantische Gelände des Mönchsberges oder über den Rücken jenes Hügels, der das alte Kapuzinerkloster trägt, und schaust — wie unendlich vielfältig ist der Blick von den verschiedenen Punkten aus! — auf diese Stadt herab: sie ist Musik! Was sollte Mozarts Heimatstadt andres sein, als eine einzige klingende Architektur! Und senkst du den Blick einmal ganz verloren tief in dieses Wunder, so siehst du alles erhellt von der Glorie der Jugend dieses Unverlierbaren: — ja, hier mußte Mozart Kind sein! Und hier ist die Erde, in der die Jupitersinfonie, der „Figaro", die Streichquartette und auch das Requiem wurzeln — hier und nirgends sonst. — Und siehst du nicht deutlich in einem unvergeßlichen Bilde jenes sprichwörtliche „Unter Tränen lächelnd" lebendig vor dir, wenn du in einer leicht regnerischen Nachmittagsstunde auf der Franz-Joseph-Brücke stehend die Salzach entlang schaust?! Du wirst auch darin die zarte, liebesselige Musik dieser Stadt hören und gewiß sein, daß es nicht lange regnen kann. Und sieh dir dieses Leben an: in ihm ist die frohe, abseitige Selbstsicherheit einer hohen Kultur, die unter dem starken Schutze erzbischöflicher Gnaden einst hier aufblühte. Zu schweigen von der Gemächlichkeit des Lebens in solcher Welt, diesem nie vergessenen Mozartischen Andante con moto.

Ach, sie sind unzählbar, die Winkel und Gassen, die oft wie langgestreckte Höfe anmuten, die Plätze und Tore und die alten Häuser, denen allen Mozarts Name die Erinnerung verschönt. Und da ist jenes im Innern so merkwürdig vielwinkelige Haus in der malerischen Getreidegasse, in dem der Genius geboren wurde. Man zeigt dort, in kleinen primitiven Räumen, noch eine Kindergeige Wolfgangs, noch sein Spinett, Originalbilder, die den Kleinen im Kreise seiner Angehörigen oder mit dem gestrengen Vater Leopold zusammen, oder allein in Träume entrückt vor dem Instrument darstellen. Eine viersprachige Inschrift bezeichnet die Stelle, an der seine Wiege gestanden; und in Glasschränken stehen Reliquien: Mozart-Manuskripte, Briefe, Schmucksachen — weniges nur, denn allzu verstreut ist, was an Mozart so ganz persönlich erinnert. Aber dieses wenige gibt doch auch schon etwas von dem intimsten Begriff „Mozart", dieses wenige gehört zu allem, was Salzburg als Mozarts Stadt uns so nahebringt, und wenn wir zu dem Schwanthalerischen

Riesen-Auswahl!!! aus best. Qualit. Gummi-Mäntel f. Herren von 17 M. f. Damen 9.5 M. von 24 Engl. Chevit. Mäntel Windjacken besonders billig

Best. Ersatz für Früh-, Herbst- u. Uebergg.-Mäntel. Bei Sonne u. Regenwetter

Lagerbesuch sehr lohnend, denn der billigste Einkauf macht auch d. weitest. Kundschaft alle Spes. u. Mühe bezahlt.

Gummimänt.-Lager Sa. Ferdinandstraße 8a Filiale Gr. Brüdergasse 2

Hochherrschaftliche Schlafzimmer in Mahagoni geflammte Birke echt Eiche Schleiflack (elfenbein) Speise-Herrenzimm. Klubmöbel in Leder sow. Gebrüll zu konkurrenzlosen billigen Preisen Möbelhaus Tausend Altenhainstraße 16. Zahlungserleichterung. Bei Barzahl. noch extra %

Magerkeit Sch. volle Körperform, durch unser „Hagro" Kraftpulver in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Garant. unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Karton m. Gebr.-Anweis. M. 2.50. Depots: Hof-Apotheke, Löwen-Apoth., Altmarkt, Schwanen-Apoth., Am Markt 3-4.

Für Wiederverk. Kleider Blusen Röcke Max Riegler Fabrikation Winckelmannstr. 7 bis. a. Hauptbf.

Massenauswahl! Billige Preise Kinderwagen Sportwagen Puppenwagen Sportwagen Kinderstühle Kindertische Kinderbetten usw. Reparaturen schnell Gebr. Eichhorn Trompeterstr. 1

Immer das Neueste und dabei billig von Blumen u. Federn bei Hesse, Schiffer Straße 12, pt. 1.—4.

Paul Hauber Großbaumschulen, Stadtgeschäft: 14 Webergasse 14 empfiehlt: Samen- u. Blumenzwiebeln, landwirtschaftl. Sämereien, Futter- u. Düngemittel, Gartengeräte, Werkzeuge, Pflanzen, u. Tiere, Gewächshaus, Kunstdünger, Fachliteratur.

Mozart-Standbild aufblicken, so ist das Gefühl für die lebendige Erscheinung des Einzigen unmittelbar da.

Man kann nur schwärmend durch diese Stadt wandern — wie arm muß derjenige sein, dem beim Anblick aus dem Schloßgarten von Mirabell gegen die Hohensalzburg nicht das Herz aufgeht, gleichwie bei einer seiner zahllosen, rührend einfachen, innerster Seligkeit übervollen Melodien des Genius, der dieses Land adelte! Man kann nur schwärmend die Treppe hinansteigen, die in enger Schlucht von der Linzer Gasse hinaufführt zum Kapuzinerberg, wie eine Himmelsleiter aus dem Dunkel des Straßenwinkels in die Helligkeit des Lichts, vorüber an dem winzigen, aus Wien hierher versetzten Holzhäuschen, in welchem Mozart 1791 die „Zauberflöte" vollendete. Und wer könnte nicht die italienische Kleinstadtromantik spüren, die dem uralten, an steiler Felswand anlehnenden St.-Peters-Friedhof so einzigartig aus der gotischen und barocken Architektur seiner Umgebung hervorhebt!

So ist die Stadt Mozarts: ein eigenes Gebilde an der Scheide des absoluten Südens, stark und selbständig in der reichen Harmonie seiner Mischung aus südlichen und deutschen Kulturelementen, unvergleichlich in der Vielgestalt seiner landschaftlichen Reize, blühend und hell wie eine Hochgebirgswiese, großartig in der Geschlossenheit seiner Anlage (— mit dem von der alten erzbischöflichen Residenz und dem dreihundertjährigen Dom umgrenzten Residenzplatz als dem Herzen der Stadt —) und immer mit dieser süßen klaren Musik in seiner Atmosphäre! — Und hier taucht nun immer wieder der Festspielgedanke auf — man täusche sich nicht: Nur Mozart wird jemals in Salzburg lebendig sein! Man spiele ihn, mit allem Idealismus, den wir ihm schulden, mit den besten Künstlern, die seine Kunst beherrschen, man spiele ihn in dem reizenden Barocktheaterchen am Makartplatz, in den dichten Hecken des Gartentheaters von Mirabell, und man spiele ihn im Park von Hellbrunn: — dies allein könnten Festspiele in Salzburg sein: köstliche Mozartspiele, wie sie an keinem andern Ort der Welt denkbar wären . . .

Und am Abend gehen wir etwa hinaus durch das Neutor, das vor fast zweihundert Jahren der Erzbischof Sigmund III. einhundertdreißig Meter tief durch den Mönchsbergfelsen hat schlagen lassen, — vielleicht fuhr durch diesen Tunnel an einem schönen Herbstmorgen des Jahres 1777 der einundzwanzigjährige Mozart aus drückend gewordener Enge, aus bitteren Erfahrungen in die große Freiheit der Welt? — Immer wieder ist es dieses eine, was Salzburg so froh und einzig macht: Die Erinnerung an seinen „heiteren Licht- und Liebesgenius", — man muß es nur so ganz aus seinem Wesen her schauen und empfinden können!

Der Briefmarkensammler

(Nachdruck verboten)

Fiumes Marken und ihr Ende

Die Briefmarken spiegeln vielfach die politischen Geschicke wider. Viele Markenausgaben wurden ja direkt durch politische Ereignisse veranlaßt — man denke an die Kriegs- und Revolutionsmarken des letzten Jahrzehntes —, andre wiederum bringen geschichtliche Erinnerungen, feiern historische Gedenktage. Selten aber gab es einen Staat, dessen Briefmarken so ganz im Dienst einer politischen Idee standen wie die des nun Italien einverleibten Stadtstaates Fiume. Von den ersten Ueberdrucken abgesehen, die gleich nach Besetzung der Stadt durch Ententetruppen im November 1918 auf den vorgefundenen ungarischen Marken angebracht wurden, sind die bisher erschienenen Fiumer Marken fast ohne Ausnahme nur ein Ausdruck der politischen Sehnsucht, der politischen Propaganda für den Anschluß an Italien. Schon die erste Ausgabe von 1919 offenbart deutlich diese Tendenz. Da erscheint der Kopf der Italia, eine Allegorie der Freiheit, der Löwe von San Marco, von dem Fiumer Rathaus weht die italienische Flagge und ein Seemann grüßt ein im Hafen liegendes italienisches Schiff. Die Wohltätigkeitsserie, die am 200. Friedenstag erschien, bekundet wiederum den Zusammenhang mit Italien durch die Darstellung der kapitolinischen Wölfin, eines altvenezianischen Kriegsschiffes und der Piazza San Marco. Schon begnügt man sich nicht mehr mit dem bildhaften Ausdruck seines politischen Wollens, in klaren Worten gibt man — wenn auch in ganz kleinen Lettern — davon Kunde: „Fiume proclama l'annessione all'Italia."

Die Besetzung Fiumes durch d'Annunzio bringt vorerst nur Ueberdruckmarken. Erst ein Jahr später erscheint auf einer neuen Serie das Haupt des Dichter-Diktators mit dem Lorbeerkranz und den entschlossenen — diesmal nicht mehr bescheiden klein gedruckten — Worten: „Hic manebimus optime." Die gleichzeitig ausgegebenen Legionärmarken für die Korrespondenz der d'Annunzioschen „Truppen" erhalten nach Verkündigung der italienischen Herrschaft durch den Dichter den Aufdruck: „Reggenza Italiana di Carnaro." Doch Dichterträume sind meist rascher und kühner als die Wirklichkeit. Die Ereignisse vollziehen sich nicht so schnell, wie d'Annunzio gewollt hatte. Italien greift ein, mehr aus Gründen politischen Prestiges als aus politischer Gegnerschaft gegen d'Annunzio, mit dem es im Grunde dasselbe will. D'Annunzio muß abziehen, eine eigene Fiumer Regierung wird gebildet. Dieser Wandel kommt zugleich mit der Hoffnung auf eine endgültige bessere Lösung der Fiume-Frage in dem Aufdruck: „Governo Provisorio" zum Ausdruck, den sich das Dichterhaupt gefallen lassen muß. Und als dann 1921 die verfassunggebende Versammlung tagt, läßt man zwar keine neue Propagandaserie erscheinen, aber man greift wieder auf die Wohltätigkeitsmarken von 1919 mit der römischen Wölfin zurück und versieht diese mit dem Aufdruck: „Constituente Fiumana."

1923 erscheint wieder eine neue Markenreihe, die wohl aus Gründen politischer Klugheit absichtlich jeden Hinweis auf Italien vermeidet. Die teils echte, teils auch gemachte Erregung war ja inzwischen etwas verebbt, und in den maßgebenden politischen Kreisen Fiumes sah man den Zeitpunkt des Anschlusses an Italien für noch nicht gekommen. Die neue Ausgabe ist daher rein lokalpatriotischen Gepräges: sie zeigt ein Segelschiff, einen Autienbogen, St. Vitus, den Schutzpatron der Stadt, und ein Bild des Fiumer Hafens aus dem 16. Jahrhundert. Diese unitalienischsten unter den Fiumer Marken sollten zugleich die Uebergangsmarken für den nun wirklich erfolgenden Anschluß an Italien werden. Mussolini löste rasch und glücklich die Fiumer Frage. Um den nunmehrigen Uebergang Fiumes an Italien zum Ausdruck zu bringen, versah man diese letzte Fiumer Serie mit dem italienischen Wappen und gab sie, um neben dem politischen auch einen postalischen Erfolg zu haben, in zwei Ueberdruckserien heraus. Die eine erhielt die Inschrift: „Annessione all'Italia", die andre: „Regno d'Italia." Das waren die letzten Fiumer Marken. Mit der Erreichung seines politischen Zieles hat Fiume seine Markengeschichte geschlossen. J. F.

Neuerscheinungen

Argentinien. Die 25 Cent. für Einschreibebriefe, die wir bereits früher angekündigt haben, ist nunmehr erschienen. Sie ist hellviolett, trägt das Bildnis des Generals San Martin und das bekannte Sonnenwasserzeichen.

Azoren. Zu den bereits früher gemeldeten portugiesischen Nachportomarken, die zur Verwendung in dieser Kolonie mit dem Aufdruck „Azores" versehen wurden, sind noch folgende Ergänzungswerte hinzugekommen: 8, 16, 32, 40, 48 und 60 Cent., sämtlich grau und mit dem gleichen Ueberdruck.

Belgien. In der Serie der sogenannten Eisenbahnmarken sind folgende neue Werte erschienen: 70 Cent. dunkelbraun (Hochformat), 2,70 Franken grau und 3,30 Franken dunkelbraun, letztere beide in Querformat. Diese sogenannten Eisenbahnmarken dienen zur Frankatur von Paketen, die in Belgien auch von der Eisenbahn zur Beförderung angenommen werden.

Dominikanische Republik. Die Ausgabe von 1911 bis 1913 erscheint mit geringfügigen Aenderungen des Wappenschildes nun in neuer Auflage.

Frankreich. Als neuer Nachportowert ist zu melden: 45 Cent. hellgrün. Das Ronsard-Jubiläum wird, wie bereits früher berichtet, durch Ausgabe einer besonderen Gedenkmarke gefeiert werden. Diese wird am 1. September im Werte von 75 Cent. erscheinen.

Großbritannien. Das schon früher gemeldete neue Wasserzeichen — G v B in Blockschrift —, das bereits auf einer Anzahl Freimarkenwerte existiert, kommt nun auch auf den Portomarken zur Einführung.

Hedschas. Bei der Uebernahme des Kalifats durch den König von Hedschas erhielten, wie wir bereits früher meldeten, die Freimarken von 1922 einen vierzeiligen goldfarbenen Ueberdruck. Diese Meldung ist dahin zu ergänzen, daß der Ueberdruck nur bei den höheren Werten goldfarben ist, bei den niedrigen dagegen schwarz.

Jugoslawien hat eine neue Markenserie erhalten. Sie zeigt wieder den Kopf des Königs Alexander, nur in größerem Format als bisher, außerdem trägt der König auf dem neuen Bild einen Kneifer. Die Umrahmung — bei den Werten bis 5 Dinar oval, bei den höheren viereckig — zeigt dieses Mal Motive serbischer Ornamentik, dann ist an Stelle der alten mehr dichterischen Bezeichnung „Kraljevstvo" (Königreich) die modernere „Kraljevina" getreten. Die Serie setzt sich aus folgenden Werten zusammen: 30 Para schwarz, 50 Para braun, 1 Dinar rot, 2 Dinar dunkelgrün, 3 Dinar blau, 5 Dinar hellgrün, 10 Dinar violett, 15 Dinar gelbgrün, 20 Dinar orange, 30 Dinar hellgrün.

Liechtenstein. An Stelle der bisherigen 5- und 10-Rappen-Marken treten neue Bilder nach Entwürfen des heimischen Künstlers Berling, die einen Winzer bzw. den Schloßhof von Vaduz darstellen werden. Die Ausgabe der angekündigten 3-Franken-Marke unterbleibt einstweilen, dagegen wird demnächst eine 1½-Franken-Marke mit der Ansicht des Regierungsgebäudes im Querformat zur Ausgabe gelangen.

Oesterreich bringt demnächst eine neue Serie von Wohltätigkeitsmarken heraus.

Palästina. Die letzten Ausgaben für den Inlandsgebrauch zeigen im Aufdruck eine Reihe von Abarten. So ist die Aufeinanderfolge des hebräischen, arabischen und englischen Textes häufig sehr verschieden, außerdem fehlt nicht selten der Aufdruck in der einen oder andern Sprache vollständig.

Panamakanal-Zone. Für den Gebrauch in diesem Gebiet sind die gegenwärtigen Freimarken der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit dem Aufdruck „Canal Zone" versehen worden.

Portugal. Im Muster der Schnitterin sind neu erschienen: 20 Cent. graubraun, 5 Escudo hellgrün, 10 Escudo hellrosa, letztere beide auf Kreidepapier.

Polen. Zu den schon früher gemeldeten Werten in der neuen Währung sind noch folgende Ergänzungswerte hinzugekommen: 25 Grosz rotbraun, 40 Grosz schwarz.

Schweden. In unserer Ausgabe vom 10. August ist die Markenreihe erwähnt, die zum 8. Weltkongreß ausgegeben wurde. Aus unserm Leserkreis werden wir darauf hingewiesen, daß in der Aufzählung eine Marke zu 45 Oere (braun) fehlt, die Marke 1 Krone ist nicht rot, sondern grün.

Schweiz. In neuer Farbe erschien: 20 Cent. zinnober auf rotbraun.

Spanisch-Guinea hat eine neue Bilderserie erhalten, die in ihren Darstellungen afrikanischer Szenen an die unlängst gemeldete neue Serie der Mozambique-Gesellschaft erinnert. Die neue Ausgabe umfaßt folgende Werte: 5 Cent. kastanienbraun und blau, 10 Cent. olив und blau, 15 Cent. lilarot und schwarz, 20 Cent. lila und schwarz, 25 Cent. rot und schwarz, 30 Cent. orange und schwarz, 40 Cent. blau und schwarz, 50 Cent. lilarot und schwarz, 60 Cent. rotbraun und schwarz, 1 Pes. violett und schwarz, 4 Pes. hellblau und schwarz, 10 Pes. blaugrün und schwarz.

Spanisch-Sahara. Für die spanischen Garnisonorte am Rande der Sahara La Aguera und Rio de Oro ist nun eine eigene Markenreihe ausgegeben worden, die einen Araber mit Kamel darstellt. Die Serie umfaßt folgende Werte: 5 Cent. blaugrün, 10 Cent. grüngrau, 15 Cent. blau, 20 Cent. violett, 25 Cent. rot, 30 Cent. kastanienbraun, 40 Cent. dunkelblau, 50 Cent. orange, 60 Cent. lila, 1 Pes. lilarot, 4 Pes. dunkelbraun, 10 Pes. dunkellila. Damit ist nun auch die Sahara in den Kreis der Philatelie eingetreten.

Straits Settlements. Eine neue Portoserie mit großen Wertziffern in ovalem Rahmen, ähnlich dem Muster, das schon bisher in einer Anzahl britischer Kolonien für Portomarken üblich ist, ist soeben erschienen. Einstweilen sind folgende Werte ausgegeben worden: 1 Cent violett, 2 Cents schwarz, 8 Cents rot, 10 Cents orange, 12 Cents blau.

Südwestafrika, das bekanntlich die Marken der Südafrikanischen Union mit entsprechendem Ueberdruck verwendet, bringt nun in ganz kurzer Zeit schon die vierte Ueberdrucktype heraus, die sich von der letzten nur dadurch unterscheidet, daß die Lettern größer und somit der ganze Ueberdruck etwas länger ist.

Syrien, das in letzter Zeit von französischen Ueberdruckmarken förmlich überschwemmt wird, hat nun wieder 12 Ueberdruckwerte mit dem Aufdruck „Grand Liban" erhalten. Wir geben diese aus bekannten Gründen nicht mehr einzeln wieder.

Uruguay. Die gegenwärtigen Freimarken sind für amtliche Zwecke nun mit dem Aufdruck „Official" versehen worden. — Um ferner die Restbestände der Gedenkmarken von 1920 aufzubrauchen — es handelt sich um etwa 150 000 Stück pro Wert — erhalten diese den Aufdruck „Prensa" (Presse) und werden als Zeitungsmarken verwendet.

Schwindelmarken. Die Montenegromarken von 1921, die angeblich von der berüchtigten in Rom „regierenden" montenegrinischen Regierung ausgegeben worden und vor deren absoluter postalischer und damit auch philatelistischer Wertlosigkeit wiederholt gewarnt wurde, tauchen wiederum im Handel auf. Die Serie von 18 Werten wird nun für 7 Goldmark angeboten! — Außerdem erscheint noch eine Schwindelserie von Turkestan im Handel. Sie soll in Paris hergestellt worden sein. Die Serie, die die russische Aufschrift „Turkestan" trägt, wird gezähnt wie ungezähnt angeboten, umfaßt 6 Werte und bringt verschiedene Stadtansichten, einen Kamelreiter usw.

Verkauf von Rhodesia-Marken. Die Britisch-Südafrikanische Gesellschaft, die bisherige Besitzerin Rhodesias, hat bekanntlich dieses Gebiet an Großbritannien abgetreten. Rhodesia ist unter der Bezeichnung „Süd-Rhodesia" in das britische Kolonialreich einbezogen worden und hat bereits eigene Marken mit dieser Bezeichnung erhalten, von denen wir schon früher berichtet haben. Die frühere Kolonialgesellschaft hat nun die Restbestände der früheren Marken in den Handel gebracht, aber leider diese mit zurückdatierten Stempeln entwertet, was im streng philatelistischen Sinne nur als Fälschung angesehen werden kann. Die unbeabsichtigte Folge wird sein, daß die entwerteten Marken im Preise sinken, die unverbrauchten dagegen steigen werden, womit die Gesellschaft gerade das Gegenteil von dem erreicht hat, was sie eigentlich beabsichtigte.

Die Markensammlung des Zaren von Rußland. Die Sowjetregierung, die in ihrer andauernden Geldnot alles verkauft, was sich gerade verkaufen läßt, hat nun auch die Sammlung des einstigen Zaren von etwa 25 000 Stück nach Amerika veräußert. J. F.

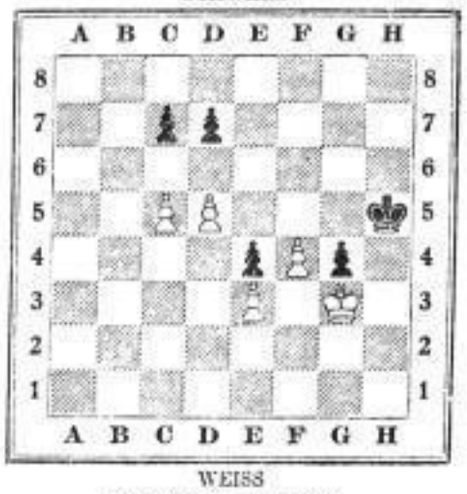
Schachzeitung

Bearbeitet von **J. Mieses**

Endspielstudie

Von C. Holm in Pstad

SCHWARZ



WEISS

Weiß am Zuge gewinnt

Eine Komposition, die durchaus den Eindruck eines der praktischen Partie entstammenden Bauernendspiels macht. Und darin liegt ihr Wert.

1. d5—d6 e7—e6

Nach 1. . . ., ed, 2. ed, Kg6, 3. Kg1: würde Schwarz sofort verloren sein.

2. f4—f5	Kh5—g5
3. f5—f6	Kg5×f6
4. Kg3×g4	Kf6—e5 (oder a)
5. Kg4—g5	Ke5—d5
6. Kg5—f6	Kd5×e5
7. Kf6—e7 und Weiß gewinnt.	

a)

4. . . .	Kf6—g6
5. Kg4—f4	Kg6—f6
6. Kf4—e4	Kf6—e6
7. Ke4—d4	Ke6—f5
8. Kd4—e4	Kf5—e4
9. Ke4—b4	Ke4—d5!
10. e3—e4+	Kd5—d4
11. e4—e5	Kd4—d5
12. e5—e6	Kd5×e6
13. Kb4—a5	Ke6—f7
14. Ka5—b6	Kf7—e8
15. Kb6—c7 und Weiß gewinnt.	

Das beste Küchenhilfsmittel ist MAGGI's Würze

in Feinheit des Geschmacks, in Ausgiebigkeit und deshalb in Billigkeit

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu Gm. 5.—; man achte auf unversehrten Plombenverschluß

Neue Damenhüte

Filzformen und garnierte Filzhüte

Ia Wollfilz- und Velourette-Qualitäten, nur moderne Formen, spez. die neuen Topf- und Gamin-Formen, in allen Modefarben, auch weiss

6.75 5.90 4.90 3.90

Beachten Sie unser Spezialfenster!

Messow & Waldschmidt

Massenauswahl bei billigen Preisen

Kinderwagen

Sportwagen Puppenwagen Stubenwagen Kinderstühle Kinderische Kinderbetten usw. Reparaturen schnell

Gebr. Eichhorn Trompetersstr. 17

Immer das Neueste und dabei billig von Blumen u. Federn bei Hessen, Schießgasse 12, pt. 1.—4.

Paul Hauber Großbaumschulen. Stadtgeschäft: 14 Webergasse 14

empfiehlt: Gemüse- u. Blumensamen, landwirtschaftl. Sämereien, Dünger- u. Düngemittel, Gartengeräte, Werkzeuge, Pflanzen u. Tierschutzmittel, Netzfeld, Metzingerstadt, Buchliteratur.

Die Schandbank

Novelle von Hans Janson

(8. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

VIII.

Michel hatte bis tief in den Vormittag seinen Rausch ausgeschlafen. Dann ging er, ohne zu frühstücken, nach den Rheinwiesen, wo er den Ferdinand schon im Grase liegend fand.

„Du", sagte der Bauer, an dem Knecht vorüberstolpernd, „treib's nit zu bunt! Die Frau is da."

Der Ferdinand gab keine Antwort. Er lag, nur mit Hemd und Hose bekleidet, auf dem Rücken und rauchte. Er hatte eben im Rhein gebadet und ließ sich nun von der Sonne wärmen. Dann schlief er ein. Die Pfeife fiel ihm aus dem Munde, und er wurde erst wach, als der Michel wieder an ihm vorbeiging und sagte, daß es Zeit zum Mittagessen sei.

„Schön!" sagte der Ferdinand, setzte seine Pfeife in Brand und erhob sich. Der Michel wartete in einiger Entfernung, und als der Knecht gemächlich herankam, wollte er etwas sagen. Aber der Ferdinand nahm ihm das Wort fort. „Lur nit su scheel, Michel", meinte er gelassen. „Ich weiß, wat du willst. Aber hab' kein' Angst. Die Frau wickeln wir nur su um den Finger."

„Un wenn se dir opsagt?"

„Waht an."

Gewöhnlich verliefen die Mahlzeiten auf dem Lammhof schweigsam. Teller und Schüsseln standen auf dem weißgescheuerten Tisch. Heute aber hatte die Bäuerin an der Stelle, wo der Bas saß, ein weißes Tuch aufgelegt. Die Stina saß ganz klein hinter ihrem Teller. Sie hatte der Frau getreulich Bericht gegeben, und nun deckte sie den Tisch, als wenn Hochzeit wäre. Extra gekocht hatte sie auch, und zwischen den Mannsbildern stand wieder eine ordentliche Schnapsbuddel. Und es sah akkurat so aus, als wenn die Bäuerin mitten in die Woche einen Sonntag legen wollte.

Dem Michel schien sie so recht nach den Augen zu sehen, als ob der nun als Gemeinderat ein ganz andrer Kerl geworden wäre. Aber auch den Knecht ließ sie nicht zu kurz kommen. Um die Mägde kümmerte sie sich nicht. Sie schien nur Augen und Ohren für die Mannsbilder zu haben, und als die Jungmägde nach dem Essen den Tisch abtragen wollten, sagte sie: „Geht als mit den andern. Sorgt, dat ihr den Klee 'reinkriegt, un dann is Fierowend."

Bas und Knecht steckten ihre Pfeifen an. Die Bäuerin ging zwischen Stube und Küche und trug den Tisch ab. „Sunndag kommt de Ev'", sagte sie einmal beim Hin- und Hergehen. „Dat Kenk hat Heimweh."

Der Michel qualmte. Er hatte einen blauroten Kopf, und wenn die Frau aus der Stube ging, schoß er giftige Blicke nach seinem Kriegskameraden. Der Ferdinand verstand ihn auch. Ein hähnisches Lächeln trat auf sein hübsches Gesicht.

Schließlich aber erhob er sich doch und ging breitspurig aus der Stube.

Von der Küche aus sah ihm die Bäuerin nach, auffallend lange, wie der Michel feststellte, der die Frau durch den Halbschlag der Tür genau beobachten konnte. Gleich darauf aber kam sie in die Stube, setzte sich an den Tisch und blickte durchs Fenster.

„Kein Uebler, der Fer'nan'."

Von draußen klangen Axtschläge. Der Ferdinand hatte die Hemdärmel aufgekrempelt und ließ die Muskeln spielen.

„Na, wat dem unner de Axt kommt", lachte die Bäuerin und trat ans Fenster.

Der Ferdinand aber schien zu wissen, daß die Bäuerin Gefallen an ihm fand. Das Hemd wurde ihm lästig. Er streifte es über den Kopf, und nun stand der athletische, schwarzlockige Mensch, nur mit der Drillichhose bekleidet, und spaltete Holz, daß die Späne über den Hof flogen.

Mit blaurotem Kopf stand der Michel hinter der Bäuerin. Gelbe Pünktchen sprangen vor seinen Augen.

„Kathrin . . .!"

Zögernd wandte die Bäuerin sich um. Sie kam offenbar nur schwer und langsam ab von dem Mannsbild da draußen.

„Wat haste?" fragte sie leise.

„Lang g'nug ohne Mann histe!"

„Wie meinste?"

„Neu hierode mußte!"

„Meinste?"

Die Frau blickte wieder durchs Fenster. Da verließ den Bauer der Rest von Ueberlegung. Er faßte die Willenlose und zog sie mitten in die Stube.

„Kathrin . . . jetzt spill nit länger Versteckens . . . Wo is de Ring?"

„Ring?"

„Den de Bruchhölzer vun de Agentur bracht hat."

„Dat Paketche?"

„Jo."

Die Frau war wie vor den Kopf geschlagen. Sie tastete an ihrem Rock.

„Wo han ich dat?" fragte sie ratlos. „Un de Ring wor drin, sagste? Vom Barthel de Ring?"

Verwirrt suchte sie in der Stube.

„Ich meint' . . . 'n Futterprob' oder su", stotterte sie erregt. „Ansehn konnt' ich ihm nix . . , un ich schlief och schon halv."

Sie suchte im Wandschrank und auf dem Tellerbord . . . Endlich schien sie sich zu besinnen. Sie lief aus der Stube, kam aber bald zurück und hatte das Paketchen in der Hand.

„Michel", sagte sie jetzt in ganz verändertem Ton, „der Bruchhölzer fährt als hinter den Weiden zum Gemeinhus. Eil' dich. Mit 'm Wallach holste de Muleesel vor de Schleuf' noch über. Hück mußte z'erst fin. Mach' vöran!"

Sie schüttelte das Paketchen am Ohr. Nichts verriet seinen Inhalt. Der Bauer biß sich auf die Lippe und ging in den Stall.

* * *

Zwei Stunden hackte der Ferdinand Holz. Dann rief ihn die Bäuerin in die Stube. Wie er ging und stand, halb nackt, kam er herein, ein dreistes Verstehen in dem hübschen Gesicht.

„Macht Fierowend, Fer'nan'!" sagte die Frau und wies auf den Tisch, auf dem eine Flasche Wacholderschnaps stand. „Trinkt als einen. Ich komm' gleich wieder."

Verdutzt schaute der Bursche der Frau nach. Das verstand er nicht gleich, daß ihn die Bäuerin in die Stube rief und dann fortging. Weit und breit war kein Mensch zu sehen. Der Hof war, nachdem die Axtschläge verstummten, so schön still wie an einem Sonntagnachmittag. Der Ferdinand schüttelte den Kopf. Dann holte er Hemd und Rock und zog sich an.

Unterdessen war die Bäuerin bis zur Mühle gekommen und schaute über den Weg. Sie schien zu rechnen. Vor drei Stunden würde der Michel nicht zurück sein. Die Sitzungen im Gemeindehaus dauerten gewöhnlich nicht lange. Länger wurde erst die Diskussion in der Wirtsstube. Aber die Frau glaubte als sicher annehmen zu können, daß der Michel allem Herkommen zum Trotz nur die Tour im Gemeindehaus mitmachen werde. Es konnte also sein, daß, wenn er den Wallach ordentlich laufen ließ, er bald wieder auf dem Lammhof war.

Die Frau ging in die Mühle und sagte der Stina Bescheid. Die Altmagd kniff die bläulichen Lippen noch mehr zusammen, als sie hörte, um was es sich handelte. Sie dachte sich ihr Teil, schickte aber die Billa auf den Rundlauf mit dem Auftrag, aufzupassen, wann der Bas käme. „Dä sall hofiert wer'n, de Gemeinrot", konnte sie aber nicht unterlassen, zu brummen. Spie in die Hände und ruckte die Säcke in eine Reihe.

Die Bäuerin, die auch im Feld und in den Ställen Bescheid gesagt hatte, kam wieder in die Leutestube. Der Ferdinand empfing sie mit einem dreisten Lächeln.

„Is de Luft rein, Frau?"

„De Bas braucht nit alles zu beriechen", sagte die Bäuerin und steckte dem Knecht eine Handvoll Zigarren in die Rocktasche.

Der Ferdinand lachte und zeigte zwei prächtige Zahnreihen unter dem dunklen Schnurrbärtchen. Lässig legte er den Arm um die Hüften der Frau.

„Nit sturr!" wehrte sich diese, trat an den Tisch, goß ein Schnapsglas voll und bot es dem Burschen. „De is noch von: Vatter."

Der Ferdinand leerte das Glas auf einen Zug.

„Ihr wißt och mit dem Zeug Bescheid", sagte die Frau. „Süpper!"

Aufdringlich dicht stand sie bei dem Knecht, mit dem sie von gleicher Größe war. Ihre Köpfe, beide gleich schwarz, berührten sich fast. „Süpper!" wiederholte die Frau und strich über den Rockärmel des Ferdinand. „Süpper!"

Da flog die Tür auf und der Michel trat in die Stube.

Die Billa hatte den Bas heranfahren sehen. Er fuhr über den Kapellendeich, obwohl da das Fahren verboten war. Aber damit schnitt er ein ordentliches Stück vom Wege ab. Er hieb aber auch noch fortwährend mit der Peitsche auf den Gaul, als ginge ihm die Fahrt nicht schnell genug. Dabei hielt er schon an der Mühle, noch ehe die Billa an ihm vorbei auf den Hof laufen konnte.

„Wohin?" schrie er und sprang dem Mädchen in den Weg.

„Der Frau sagen, dat Ihr kommt."

„Dat besorg' ich selvst!" knirschte der Michel, ließ das Fuhrwerk stehen und lief auf einem Seitenwege nach dem Hof.

Das erste, was er sah, war ein Haufen Holz, den der Ferdinand gehackt hatte. Ein Teil davon war schon in die Scheune geschafft worden, und so erschien die Arbeit, die der Knecht in drei Stunden geleistet hatte, gering. Das zweite, was der Michel sah, als er durch das Fenster blickte, machte ihn rasend. Er stürmte in die Stube.

(Fortsetzung folgt)

Neue Schuhpflege!

Wenn Sie auf elegantes Aussehen Ihrer Schuhe Wert legen, so dürfen Sie nicht unmassen fettiger, harziger, wanzenartig riechender Schuhcreme auftragen. In wenigen Tagen ist das empfindliche Leder unansehnlich, wird brüchig und hart. Benutzen Sie deshalb die farblose überfettete geruchlosen Elbecreme Tuberaxa. Gibt schon in kleinen Mengen einen samtweichen Glanz, verhärtet nie und ist im Gebrauch in der Tube für Haushalt und Reise höchst sauber, sparsam und praktisch. Altes unansehnliches Leder bekommt neues Aussehen. Für feines Schuhwerk unentbehrlich. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Aktiengesellschaft für pharmazeutische und kosmetische Unternehmungen, Abt. Tuberaxa, Dresden-A. 6 (C

Bei Neigung zu Fettansatz sollten Sie eine Zehrkur vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g Tolubo-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, Stoffe enthalten. Sicher: Löwenapotheke, Am Altmarkt; Lindners Apotheke, Prager Straße; Mohrenapotheke, Pirnaischer Platz. (582

Niederlagen: Braunschweig, Chemnitz, Elberfeld, Hannover, Kassel, Magdeburg, Zwickau

Radeberger Hutfabrik DRESDEN-A. Moritzstraße 3

Damen-, Mädchen-, Kinder-Hüte vom Einfachsten bis Elegantesten BEKANNT PREISWERT

Velourhüte Filzhüte

Größte Hutausstellung

Neuheiten für **Herbst und Winter**

Reisehüte Lederhüte

im Erdgeschoß, Lichthof u. 1. Stock Besichtigung ohne jeden Kaufzwang

Riesenauswahl allerneuester **Linonformen** zum Beziehen halten billigst am Lager

Verkaufsstellen: Altona, Erfurt, Hamburg, Köln, Leipzig, Plauen (46888

Große Salat- und Senfgurken Einleger, Sauergurken, **Zwiebeln**, böhmische 1a Ware, lief. waggonweise gegen Akkreditiv billigst **Václav Ach und Otakar Hübner** Vsetat-Privor, Böhmen. 66024 Telegr.: Hübner, Vsetaty. Fernruf Nr. 1.

Küchen – moderne schöne Formen – große Auswahl (47089 günstige Zahlungsbedingungen **Möbelfabrik Leipziger Straße 8** Industriehof.

Carl Gruhne Werkstätten zeitgemäßer **Korbmöbel** am See 42 * am See 42

Mühlberg

Neueste **Wettermäntel** in günstigen Preislagen

Damen-Loden-Mäntel aus prima imprägn. leichter Kamelhaar-Qualität schöne praktische Sportfarben, weiter Raglanschnitt, teils mit Kapuze ℳ 78.–, 56.–, 49.–, **38.–**

Imprägn. Damen-Mäntel aus imprägn. Zwirncovercoat, Alpaka, reinw. Köper, prima wasserdichte Gabardine, in einfachen, soliden und flotten Farben . . . . . ℳ 138.–, 78.–, 49.50, **22.50**

Damen-Gummimäntel nur beste Qualitäten, aus Batist, Köper, Covercoat und englischen Stoffen, in neuesten Formen und guter Ausführung ℳ 96.–, 78.–, 49.50, **28.50**

Herren-Lodenmäntel aus bestem wetterfestem Münchner Loden, absolut wasserdicht, in meinen bewährten Qualitäten . . . ℳ 46.–, 42.–, **36.–**

Herren-Gummimäntel 1a Peragummierung mit den haltbarsten Kaschmirbezügen in verschiedenen modernen Farben und Formen ℳ 48.–, 35.–, **28.–**

Imprägnierte Herren-Mäntel aus baumwoll. und reinwoll. Gabardine, Schlüpfer und moderne lange Façons in neuesten Farben ℳ 88.–, 75.–, **47.–**

Herren-Windjacken unbedingt zuverlässige Qualität und Imprägnierung, in allen gangbaren Farben . . . . . ℳ 42.–, 33.50, 27.50, **18.50**

Knaben-Lodencapes und -Mäntel aus wasserdicht., haltbar. Loden, weite leichte und weiche Qualität. . . . . ℳ 34.–, **12.50**

Mädchen-Lodenmantel aus wasserdichtem festen Loden, weite lose Form, in dunkelgrau, für 5 Jahre . . . . . ℳ **17.25**

Knaben- u. Mädchen-Gummimantel gut haltbar, flotte Form, in allen modernen Farben und gemustert, für 7 Jahre . . . . ℳ 39.– **37.–**

Mädchen-Gummicapes mit angeknöpfter Kappe, sehr kleidsam und flott, in neuesten Farben, für 7 Jahre . . . . . ℳ **36.–**

Waisenstrasse · Webergasse Schießgasse

Damen-Velour-Filz-Hüte kaufen Sie am vorteilhaftesten bei **Huthase** Johannstr. 21, Hauptstr. 20 Leipzig Meßhaus Union Chemnitz Johannisplatz 18 Bitte besichtigen Sie unsere Auslagen!

Strickwolle

Schwanenwolle Pfund 4.20, 10 Geb.	85 ₰
Schwanenwolle Pfund 4.60, 10 Geb.	95 ₰
Superior besond. weiches Garn, 10 Geb.	1.00
Schwanenwolle extra prima . . . . . 10 Geb.	1.20
Schwanenwolle Saxonia das Beste . . . . . 10 Geb.	1.60
Bunte Sportwolle beste Qualität, 10 Geb. 1.80,	1.10
Seiden-Sportwolle herrliche Farben . . . 1 Lage	2.50

Annähtüllen! Annähen gratis! Gleich zum Mitnehmen Paar 25, 30, 40, 45 ₰

Richter Rosenstr. Ecke Ammonstr. Straßenbahnen 7, 8, 10, 15, 20

!!Pickel! Mitesser!! Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gern kostenlos mit. (0 **Frau M. Poloni,** Hannover B 84, Odenstraße 30 A.

Röcke, Mäntel, Knabenanzüge fert. auf Stube lücht. Schneiderin. Tag 6 Mark Off. u. „K. Z. 6270" Exped. d. Bl.

Angelgeräte Angelschnuren **J. Bargou Söhne**

Die führenden und vorbildlichen deutschen Nähmaschinen **Pfaff-Phönix-Adler:** Ihre hohe, überlegene Güte wird bewiesen durch die bevorzugte, weiteste Verwendung in sehr anspruchsvollen Nähbetrieben. Jahraus, Jahrein, von früh bis spät, wird dort peinlichste Qualitätsarbeit gefordert. Jeder Nähfabrikant, jede Näherin schätzt diese Nähmaschinen über alles.

Deshalb nur diese Besten auch unserer Hausfrau.

Nähmaschinen für Familien-Gebrauch kauft man für das Leben nur einmal, dann nur das Beste!

Güte — Leistung — Schönheit — ist verkörpert in diesen Edel-Fabrikaten, die unübertroffen nähen, sticken und stopfen, auch alle Saum-, Kräusel- und andere Arbeiten leicht herstellen. (0

Erleichterte angenehme Zahlung.

Allein-Vertretung und Niederlagen für Groß-Dresden: **Schmelzer,** Ziegelstraße 16/19, An der Frauenkirche 20.

Nagelkeil Schöne volle Körperformen durch unsere oriental. Kraftbäder für Damen prachtvolle Büste preisgekr. m. gold. Medaill. u. Ehrenblat. l. Ganz Seit große Gewichtsm. – 25 Jahre verbekannt. Garant. unschädl. – Aerztl. empfohl. Streng reell. Viele Dankschr. Preis Packg. (100 Stück) 2.75 G.-M. Versand Vorherrg. Vollamwella, ab. Rachn. D. Drogen Steiner u. Co., G. m. b. H., Berlin W 30/12. In Dresden zu hab. i. d. Reichsapotheke, Bismarckplatz 10, Löwen-Apotheke, Am Altmarkt, Hof-Apotheke, Schloßstraße, Lindners Apotheke, Prager Str.

Gaskocher Gasglühlampen 1. Auf Beleuchtung sofort u. preisw. **Otto Greichen** Trompeterstr. 11 Zentraltheater-Pass.

Außergewöhnlich billiges

Sonder-Angebot

Hochpolierte, große, echte
Speisezimmer
kompl. m. Lederstühlen, nur 840 G.-M.
Herrenzimmer
echt, komplett, nur 625 G.-M.
Schlafzimmer
echt, komplett, mit Ia Drellmatr. und echt Marmor, nur 880 G.-M.
Küchen
Neuanf. von 120 G.-M. an
Klubgarnituren
von 340 G.-M. an
Möbelfabrik 46458

RICHARD ENTZSCH
MÖBEL-FABRIK
HAUS FÜR MODERNE WOHNUNGSKUNST
DRESDEN-NEUST. HAUPTSTR. 8-10.
FERNSPR. 14053

Gardinen

Garnituren in Tüll u. Etamine v. ℳ 5.75 an Gardinenkoffe . . . Meter von 60 ₰ an. Rahmengarnituren, Stores in Tüll und Etamine von ℳ 1.90 an. Spannstoffe in reizenden Mustern, Meter von ℳ 1.30 an Zanten, Scheibengardinen, Etamine, Mull.
Nur gute Qualitäten bei besonders billigen Preisen, da keine Laden- und Personalspesen! Zahlungserleichterung!
Vogtl. Gardinenlager J. Riehle, Dr.-Striesen, Geisingstr. 29, 1. Stock
Linie 6, 17, 19, 20.

Billige böhmische
Bettfedern!
1 kg grau geschlissene 3.50 R.-M., halbweiße 3.— R.-M., weiße 4.— R.-M., bessere 5.— R.-M., bis 6.— R.-M., daunenweiche 7.—, 8.— R.-M., 9, 10.— R.-M., beste Sorte 12.— R.-M. Versand franko zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 92
bei PILSEN, Tschechoslovakei. 18

Pasteurisierte
Dauer-Milch
habe abzugeben von Molkerei. Offert. unt. „D P 9410" an die Exped. dies. Bl.

Schöne, saftige
Vaterbirnen
10 Pfund nur 75 Pf.
Rockstroh, Terrassenufer 18.

Geiger's Wäschewannen
sind unverwüstlich und stets gebrauchsfertig
Kein Reifenspringen — Kein Fasten
Kein Aerger — Keine Reparaturen
Eduard Geiger, Am See
Echte Marienstraße, Fernruf 13528
Spezialgeschäft für Wasch- u. Bade-Apparate
Wäsche wasche Unsatz — Fachm. Bedienung

Obstverkauf
Schloßgut Prohlis (Obstbude)
Musäpfel, Birnen Pfund v. 5 Pf. an.
Linie 9 bis Altreick, nach der Schloßschänke.
O. Freu.

Seltene Gelegenheit!
Schönes neues
Speisezimmer
auch als einzelne Möbel für nie wiederkommenden Preis verkäuf.
Kaulbachstraße 31, 1. Etg.
Ecke Pillnitzer Straße. 1ff

Achtung! Offeriere
Ia Butter
I. Fikst. Vollfettkäse
I. Grossisten, Kleinhändler und Selbstverbraucher in Butter und Vollfettkäse. Off. an K. Löwenstein & Co., Heubetrug, Remlerbiet. 19

Hühneraugen
einmaschine Mittel behandelt in u. auch. bei Hand. Dubas, Münchner Str. 18. Telephon 45 387.

Für Wiederverkäufer
Rohnessel
Edm. Food. Benno
Große Kirchgasse 2.1.

Tapeten offeriert selten billig
Schutze
Röhrhofsgasse 18

Kaufgesuche

Habe Geld flüssig, will Haus kaufen, was ist, kaufend M. Anzahl. neubau. Off. „D P 9403" Exp. d. Bl.

Laden
in gut Lage, geeign. für Kolonialw., ev. m. Einrichtung zu kf. od. packt. gef. Off. unter „N B 9277" an die Exp. d. Bl.

Restaur. od. Café
im Zentrum sof. zu kauf. ges. Off. „F 420" Fil. Balkenstraße 16.

Kl. Schreibgarnitur Räge Mickten, Str. 9, Devot zu kf. ges. Off. u. „B 2 9488" an die Exp. d. Bl.

Ein beachtenswertes Angebot
für
Woll-Musselin

Der Artikel Woll-Musselin hat sich durch seine praktische Verwendung auch als begehrt für den Herbst herausgestellt. Wir haben dieser Tatsache Rechnung getragen und bringen Riesen-Sortimente neuester Herbst-Muster. Heute davon einige Angebote
weit unter Preis.

Woll-Musselin prima reine Wolle, in hübschen breiten und schmalen Streifen . . . . . Meter 3.25, **2.95**

Woll-Musselin prima reine Wolle, 78/80 cm breit, wunderbare durchgemusterte Dessins, in allen modernen Farben . . . . . Meter 3.90, **3.75**

Woll-Musselin prima reine Wolle, 78/80 cm breit, entzückende große moderne bunte Muster und hübsche Römerstreifen . . . . . Meter **4.25**

Wasch-Musselin
prima Qualität, 78/80 cm breit, blau-weiße Tupfen, sehr preiswert . . . . . Meter nur **95 ₰**

Ebenfalls hervorragend billig

Bunte Satins
prima Qualität, 78/80 cm breit, wunderbare durchgemusterte Dessins, sehr preiswert, Mtr. nur **1.85**

Beachten Sie das Eingangs-Fenster!

Alsberg

Große Fabrikräume
zu kaufen oder pachten gesucht.
POPELLA Maschinen-Gesellschaft
Dresden-A. 1, Wiener Straße 28 16

Größ. Markthallenstand
in der Hauptmarkthalle zu übernehmen gesucht. Offert. unt. „D E 9273" an die Exped. dieses Blattes.

Hausgrundstück
Lage gleich, wenn 5000 GM. vorläufig genügen, zu kaufen gesucht. Offert. m. Beding. unt. „bb 549" Fil. Schäferstr. 1.

Fleischerei
eventuell mit Grundstück, gesucht. schöne Tauschwohnung vorhanden. Offerten erb. unter „E P 9291" an die Exped. d. Blatt.

Laden zu kaufen gesucht
mit Hinterräumen, gegen sofortige Besetzt. Angeb. u. „A B 9420" Exped. d. Bl.

Kessel dorfer Straße
Geschäft
ev. m. Waren zu kaufen gesucht. Angebote unt. „B H 9346" an die Exped. dieses Blattes.

Arbeitstafeln, 3–4 Mtr. lang
zu kaufen gesucht. Waffelfabrik „Elbe-Aurora", Elsberg 9, a. d. Carolabrücke.

1 Büfett
zu kaufen gesucht, echt Eiche od. Nußbaum. Siegmund, Gr.-Röhrsdorf, Siegmundstraße 8. (2

Kaufe Leichtmotorrad
v. Kasse. Angeb. m. Beschreib. u. Preis unter „ot 1864" an Fil. Leipzigerplatz 1.

Kinderwagen
für Zwillinge zu kauf. ges. Off. u. „B R 9403" an die Expedition d. Blatt.

Zinshaus
mit Laden bei 10 000 Mark Anzahl. zu kf. ges. Off. unt. „B D 47240" Exp. d. Bl.

Kleine Villa
bis zu 15000 M. zu kauf. ges. Off. „B G 47239" Exped. d. Bl.

Suche kl. Landhaus
Lage gleich, möglichst bald zu kauf. Meine Dresdner Wohnung kann getauscht werd. Off. u. „B G 8600" an die Exp. d. Bl.

Suche Geschäft
2000 M. bar, gegen Wegn.-Tausch. Off. „D O 9394" Exp. d. Bl.

SACHSEN FRANKE BRIEFMARKE
Kaufe jeden Posten Briefmarken,
zahle höchste Preise. Arno Franke, Schloßstraße 16. — Telephon 21958.

= Auto =
neu oder wenig gebraucht, mit allen Neuerungen, 4—6Sitzig, zu kaufen gesucht. Nur Ausführungsangebote finden Berücksichtigung, da Barzahlung. (6
Eisenwerkbedarfsfabrik Suhl (Thür.).

Gebr. Heizkörper, Kessel, Rohrleitungen
sowie
ganze Heizungsanlagen
kauft
Fr. Rudolph
Ludwig-Hartmann-Str. 22. Telephon 20905.

Zigaretten
Gelegenheitssorten wie Garbain, Juteil, Problem, Bergmann, Kretzin, Murati, Oesterreicher, kauft denen sofort. Kasse, auch auswärts
Duhl, Berlin C 25
Kaiser-Wilhelm-Straße 82.
Norden 4421. (9

Warmwasserheizofen
mit ca. 0.50 qm Heizfläche, zum Einmauern, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Winkel-Thermometer, bis 120 Grad Celsius anzeigend, erforderlich. Offerten erbeten unter „N S 9274" Exped. d. Bl.

D.-Rad, gebr., gef., f. e. Marke zahle f. 100 M. Pr.-Off. erb. Remig, Wittenberger Straße 70, 3 l. *

Senking-Herd,
gebr., zu kauf. ges. Anneb. unt. „N S" an Inseratenbank Kupfergrabenstraße. 13

1 gebr. Strohhut-Nähmaschine
zu kauf. ges. Off. u. „S 1877" Fil. d. Bl. Kolonnade Pfg. Dr.

Gebr. Klavier
gebr. Schreibmasch. zu kauf. ges. Off. m. Preis unt. „a 1760" Fil. Theraudt, Str. 8.

Gebr. Möbel kauft Tischler Lanso. Bismarckstr. 9. Tel. 13543

Rationalkasse u. Schreibmaschine
kauft Tatif. Tel. 32144. Gartenstraße 11.

Motorr. 500 ccm, fabrikneu, m. all. Neuerung. b. 1000 M. Anzahl. 500 M. p. an Priv. zu kf. ges. Off. u. „a 1788" Fil. Theraudt, Str. 8.

Guterh. modern. Tisch zu kauf. ges. Offert. m. Preis an Banasch, Rolandstraße 1, 2. 1ff

Sparherd mit Backofen, 4 Kochlöchern, kauf. ges. Off. gefl. Elbberg 1, 2. *

2 Federbetten
ges. Weberg. 33, 1. r. 13

Einkauf u. Tausch
v. Musikalien, Friedr. Adam, Bismarckstr. 4, 1. 8

Gebr. Hobelbank
zu kf. ges. Off. „B O 9310" Exped. d. Bl.

Rittmaschine,
Bogenfördern kauft Fuchs, Chemnitz, Rosenstraße 15. 1.

D.-Rad. auch Defekt D.-Rad. ges. Hauptpostlagernd 19, 2. T. 11478

Auto
Bierfuhr., neu oder neuwertig, zu kauf. ges. evtl. Tausch gegen Lieferung Tischlerbretter. Sägewerk Barbisch & Moren, Port Waldberg in Mecklenburg. (K

Piano oder **Tafelklavier** gesucht Lamenger St. 20, 1. r.

Kinder-Rohrbett mit Matr. z. k. ges. Off. „F A 9242" Exp. d. Bl.

Kollauli, rd. Tisch, **Bücherschrank** zu k. gesucht. Angeb. „B R 9339" Exped. d. Bl.

Motorräder
wie Wanderer, NSU., Mabeco, Alba usw., zu kaufen gesucht. M. Hecker, Marschallstraße 40. Tel. 29 970. *

1 Radiator (n. 1 Pferd, hoch, 90 cm, 2) m Rohr 1 Sucht Paul Franke Gohn, Anker, Leuben Tel. 616 Niederlesdrig.

Tiermarkt

Mittelst. Pferd m. Geschirr z. Tal.-Wagen, gef. i. Straßenhändler bill. z. verk. Dresden-Mockritz, Friedrich-August-Straße 18. 1

1 Stute
Mittelpferde
160 hoch, mittelsähr. unter voller Garantie, auch einz., billig zu vk. Von Sonntag machen, zu besichtig. Marschall, Am Lerchenberg 17 (9

2 Pferde
mittel, stehen billig zum Verkauf. (m Spedit.-Geschäft, Brüderstraße 6.

Pferd
g. Sieher. 4Jh. Landmac. sow. 1. Kastenwagen vkfl. Leuben, Schulstraße 54. (

4jähr. Ostfriese
Schwarzschimmel, 170 gr., fromm, ganz fch. z. zuzieh. 2 Reitpferde, pass. als Ausbildungspferde, preiswert zu verkaufen Freiberger Str. 136. (6

Holsteiner
Fuchsst., mittel., e. fromm u. zugf. sich. vkfl. Arnhöhr. Stall.

3jähr. hr. Wallach
168 hoch, sicher im leichten u. schweren Zug, unter voller Garant. preisw. z. vk. Wachsbleichstr. 7, pt.

Rappen, Fohlen,
½ Jahr. Hinterlader, Feder-Tafelwagen zu verkaufen Röhnisgasse 25. 18

Starkes Pferd
wird in Futter genommen, auch Weh. wird angenehm. Sagerer Kauf nicht ausgeschlossen. Gutsbesitzer Arno Tunio, Strehlener, Post Nr. 10. 1

Pferd,
Rotschimmelst., 1.50 Meter, sehr schönes Tier in best. Futterzustande, reell, hol. 1 Berliner (Tafelmagerwr.) u. 1 Wirtschaftswagen, i. gut. Zustande, bill. z. vk. Kohlenhandlung Wilsdrufer Str. 28.

Kräftiges Maultier
zum Tafelwagen m. Patentachsen 80 Zr. irgend. u. ein kräftig. Ruß. m. Geschirr z. Tafelwagen vk. Wilsdrufer Str. 29. Kohlenhandlung. *

Schafer, junger
Wachtund
zu verkaufen. Paula, Sommerstraße 1. im

Wachsam. Hund
engl. Kirchdale-Terr. in nur gute Hände zu verk. Sonnt. vorm. od. Montag bei Irgang, Hubertusstr. 7, pt. *

Junger Schäferhund ab Hündin i. kl. gf. bis 9 Monate. Off. m. Preisang. „B 2 9351" Exped. d. Bl.

Verk. einen hübs.
Fuchswallach
kompl. mit Geschirr u. Tafelwagen weg. Geschäftsaufgab. Zu erfragen bei Ernst Sumpe, Leisnigker Straße 44. (9

Deutsche Schäferhunde
8 Woch. alt, m. Stb. z. vk. Werk. Mart.-Luther-Platz 11, Eg.

Deutscher Schäferhund
aus schart. u. wachl. m. Stammb., 1¼ J. alt, preisw. zu vk. Wachsbleichstr. 7, pt.

Hunde
für Selbstschutz
liefert an (m Zentral-Hundepark Dr.-N., Tel. 15100 Frih.-Reuter-Straße.

Junge Schäferhunde (Rüd., Stammbaum) bill. zu vk. Bischofsweg 68, 1. rechts. *

Achtung! Liebhaber!
Bernhardiner,
selten schönes, großes Tier, Urrasse, sehr zu verk. Näh. Mittelbach, Fabrikstr. 18. *

Echte Schäferhunde
3 Mon. alt, zu verk. Ziegelstr. 37, 1. r. 11ff

Junge Rattler
4. vk. Walter Mann Reichenberger 1. r. r.

Jge. Foxterriers
(3 Wochen alt, reinst. Hunde, bill. in gute Hände zu verges. Marx-Trebs-Str. Nr. 1. 11-3 Uhr.

Echte Boxer vkfl.
Kamenzer St. 22, 2. Hof Hinter. zwischen Hinterhäuser 5. Degg. z. Verf. Striesener Platz 15, pt.

Kaninchenfell
mit kraus. Silber-Hähn bill. z. vk. Reichenstr. 49, 2. m. (n

Belg. Riesen,
weiß, Widder, blaue Wiener, Schwarzloh, prachtv. Tiere, vkfl. Bürgerstraße 81. (9

2 Ziegen
zu verkauf. Sätten, Hoeblicher Straße 9, Sangermann. (n

2 Wallaroos zu vk. Mutzschkstr. 4. (n

Brieftauben
(Ia Reisetiere), jg. 15 M., alte 30 M. pro Paar Gustav-Freytag-Straße 7. *

2 starke Bienenvölker d. Stand, weg. Abwanderung zu vk. Cotta, Dresdner Str. 20. 1. Lift

Verkäufe
Verschiedenes

3 kleine Tischdrehbänke
mit Vorgelege, Hangeneinrichtung, 800 Wangenlänge, 80 Spitzenhöhe, 15 Spindelbohrung, fabrikneu, i. A. für ca. 200 M. per Stck. zu verkaufen. Dresden-N. 22, Meißnerstraße 1, pt. Tel. 15 800. *

Billige Autos.
1 Zweisitzer-Eso-Wagen, 4/14 PS, nur als Vorführungswagen gefahren
2 Pluto-Wagen, 4/20 PS, Zweisitzer
1 Alan-Wagen, 6/30 PS, Zweisitzer
1 Alan-Wagen, 6/30 PS, Viersitzer
(fabrikneu)
Paul & Co., Dresden-A.
Struvestraße 24. (5

Achtung! (3
N.-A.-G.-Personenwagen
8/24, fünfsitzig bereift, in tadellosem Zustande, bestens geeignet für Metzger, sof. für 3500 M. zu verkauf. Näh. Anfr. bei
Auto-Haase
Telephon 10 232. Tiecktstraße 17.

3-t-Rex-Simplex-Lastkraftwagen
wenig gebraucht u. vollständig einwandfrei, preiswert zu verkaufen. Ang. unt. „U 945" an Ala. Haasenstein u. Vogler, Dresden. (5

Loreley
6 Zyl., 9/28 PS., in tadellosem, einwandfreiem Zustande, elektr. Licht, Gelegenheit Bereifung, sofort günstig zu verkaufen. Ernste Reflektanten wollen sich melden bei
Tel. 10232 **Auto-Haase** Tiecktr. 17

4-t-Lastkraftwagen
Bereifung wie neu, generalreparier. weg. Aufgabe des Geschäfts für nur 4000 M. sof. verkauf. Ang. unt. „u 1810" Fil. Thorandter Straße 6, p.

Tausch
eines Audi-Wagens
10/38 PS., vor acht Tagen generalreparier. 4sitzig, Sportwg. echte Lederpolsterung, Anlasser, elektr. Lichtanlage, Reichhuppe, geg. einen 14/50- oder 16/45-PS.-Wanderwagen, neu, gegen Zuzahl. zu tauschen gesucht. Gef. Offerten an Heilig u. Vogt, Stahlwarenerzeugnisse, Seifhennersdorf i. Sa.

NSU-Motorrad
mit Beiwagen, Betriebsmaschine, m. elektr. Licht, 7,5 PS., fahrbereit, sehr gut erhalt., zu verkaufen.
Offerten unter „W N 9294" Exped. d. Bl.

Mabeco-Motorrad
wenig gefahren, mit voll. Fabrikgarantie, komplett ausgerüstet, als Gelegenheitskauf sofort abzugeben. L. Greb, Dresden-Klitk., Grunaer Str. 81, Tel. 28 808. *

Motorrad, 2½ PS.
1 Zyl., 4-Takt, m. Kuppl., Leerlauf, 2 Gänge, steuer- u. führerscheinfrei, aus Privat billig zu verk. (b
Dresden-Reick, Hülsbeile, 26, 2. r.

Zwei unterhaltene
National-Registrierkassen
zu verkaufen. Anton Reiche, A.-G., Dresden 27, Bamberger Straße. *

Briefmarkensammlung
bes. Umstände halber sehr billig zu verkaufen Neue Gasse 34, 3. r. E. V. *

Herrenzimmer
Schrank, 2 Mtr. br., Schreibtisch 1,60 br.,
Schlafzimmer, Büfett
140 br., Kieser, dunk. geb. Küche preiswr. abzugeb. Näh. Ammonstraße 29, 1. Auch Sonntag bis 12 Uhr. Direkt. Erzeug., kein Zwischenhandel. (1

Chauffeur-Pelzmantel
wenig gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen Handstraße 54, 1. l., Donath. (Sonntag 10—4 Uhr, Montag 5—7 Uhr.)

Ein Posten
französischer Sekt
4500 Flaschen Marke „Roederer", ganz oder geteilt, 3.00 GM. per Flasche inkl. Glas ab. Kiten ab Lager Hamburg abzugeben. (0
Arthur Lorenz & Co., Hamburg,
Steinstr. 12, Telephon: Albert 5051.

Kl. Schlosserei-Einrichtung
m. Material u. n. Werkz., m. Tadell. bill. zu verk. Forker, Zwickauer Str. 18, 1. Gebr. Einrichtung f. Fahrrad-Rep.-Werkstatt günstig zu verk. Off. u. „kk 3121" Fil. Pillnitzer Straße 49.

Tischler-Schreibmasch., neu, bill. zu verk. Off. u. „A O 9000" Exped. d. Bl.

Schön. Oelgemälde
150×200 cm, a. Priv. zu verk. Thieme, Bürgerwiese 8 II. *

Uhrmachertisch und Schranklefel zu vk. Marbildenstr. 33, 3. l.

Verkaufe (c
fast neue goldene Schweizer Herrenuhr, 0.585 gest., sehr preiswr. Markgraf-Heinrich-Str. 29, Hib. pt. r.

Pianos
neue Kaumahl. auch gebrauchte, preiswert
Siemens
Fabrikfilialen
Altmarkt 4.

kl. Pianos — Flügel
(Miete) Werderstr. 36, 1
Pianos
neu u. wenig gebr., 1 Pianola-Vorsetzer mit 20 Rollen, verk. sehr billig Klavierst. Schelle, Ferdinandstraße 7, 3. Teilzahlung. — Miete. *

Nähmasch. gebr. 30 M. reell zu vk. Geh. Freiberger Str. 13, 4.

N.-S.-U.-Motorrad, 3 PS., 190 Mark, zu verkf. Angeb. unter „u 1926" Fil. Königsbrücker Straße 55.

Werk. Herrenmotorrad, fabrikneu, für 100 M. Näh. Marktgrafenstr. 37, 1. 100

Kinderbetten
Puppenwagen
Klappwagen
Puppenwagen verkf. Behedi, Grenzstr. 14

Kleiderschränke, Bettstellen u. Matr., 130/20, Waschtische, 3, 9, 15 M., Tisch, Stühle, Sofa 25, Kaffeegarnituren 15 M. Ziegelstraße 33, 3.

Verkaufe billig
Kabrit. 65 M., Ter. r. Anzieht. 50, 1 Schweiderwabmasch. 20, 1 Mahog.-Servierti. 10, 1 Nähk.-Tisch 95, 1 Tischdecke 6 lar. Bettdecke 20, 2 gr. Reisekörbe à 10 M., jung. verlaufen. Möbel u. Antiquitäten. Bischofsweg 73, part. 110.

Werk. m. Motor, wenig lack., bill. z. vk. Beutzlitzer, 8, 3, 1.

Preiswertes Angebot!
Herrenzimmer
echt Eiche, mit groß. Bücherschrk., 180 cm br., schön. Diplom., rd. Tisch u. 2 Stühle u. 1 Sessel verk. für nur 500 M. H. Eberlich, Louisenstr. 20.

Gr. Schrank, 15 M., verkf. Neudert, Tischlermeistr. 17, 2.

Guterh. D.-Sessel, Gr. 80—40, Strohbezug, f. ja. Mädch. vkf. Marschallstr. 38, 1. l.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240824/21

1 Tafelpiano ... verk. (Akustikat.) Marienstraße 1, pt.

Pianos ... Fabr. ... Harmon. m. Spielgeb. Kaufm., Marienstr. 17.

1 Klavier, (Eichenholz), 1 Sofa, 1 Kinderwg., 2 Bettstell. m. M. verkäuf. zu verk. Angel. ab Mittwochabm. Fischerstraße 12, Vg. r. (1

Piano

1a Klavier Prachtstück bill. verk. Kaufmann-Grottk.Str. 1, r.

Klavier mit Sessel Meistkpl. voll. Ton, für 300 M. verkäuf. Kamenzer Str. 10, pt.

Gebr. Voll-Geige bill. z. vk. Melanchthonstraße 10, 2, r.*

Gutsch. gr. Bauernwag. zu vk. Grödelstraße 5, Hth. 1. m. (a

1a Gitarre 25, vkäuf. Hechtstr. 23, pt. (ee

Wegen Aufgabe der Fabrikat. habe noch einige

Reifriehe für Motorräder, auch Teile, abzugeb. Offerten unter „T. R. 4000" Expd. d. Bl.

Leichtmotorrad- Eisob. 1½ PS., Bleck., zu Planzeiger gut erh., 1. 350 M. vkäuf. Zwickauer Str. 12b.

Hilfs-Mot.-Rad 150.- (sof. Kasse), fahrfl. u. fahrbar, Kaiser, Hörnerstr. 84, 1. wochent.*

1 H.-Rad, 1 D.-Rahmen zu verkaufen Richter, Räucherofen 24, 1. l.

Gebr. Dam.-Räder m. H.-Räder, gut erh., bill. u. Teilzahl. z. vk. Rieder Abzahl.-Raten. Rad wird sof. mitgen. Zwickauer Str. 128, ff

Erzech.-, Corona-, Schlabitz-, Panzer-H.- u. D.-Räder zu günst. Preis. auf Teilzahlung. Hanse, Palmstr. 19, 2, r.*

Herren-Damen-Räder (erstklassig), billige Preise, Teilzahlung, z. vk. Oppelstr. 19, 1.*

Fahrräder nur bewährt. Marken, auch Teilzahlg., empf. Wolf, Silbersteinstr. 30. Einige gebr., gutes.

H.- u. D.-Räder billig. Hanse, Palmstraße 19, 2, rechts.*

Damenrad ist fabrikneu, Umstände halber bill. verkäuf. Glockstraße 5, pt. l.

H.-Rad verk. billig. Krause, Gerresh. 3, 1.

Damen- Herren- Räder Gelegenheitskf. z. bill. Reklstr. 3, Werkstatt.*

Fahrräder für Damen u. Herren neu u. gebr., a. Teilzahlg. Seifersdorfer Str. 11.

Herrenrad 85 M., **Damenrad** 105 M., neu, verkäuf. Schönbrunnstraße 6, 1, r.*

D.-Rad 3 PS., kompl., radel. los erh., billig z. vk. H. Heinze, Fröbelstraße 20, 2, 18328.

Neues H.-Rad sowie n. Wiener- u. Klappwagen auf Teilzahl. z. vk. Sowak, Schlachthofstraße 18, H. 1.4.*

Neues H.-Rad billig zu verk. vor Kasse, Großenhainer Straße 41, pt. r. (ff

H.-Rad (ff neu, preiswert zu vk. 1 Rundstrickmaschine neu, preiswert zu vk. Rehefeldtr. Str. 51. 1. St. bei Renken.

Nähmaschinen, Fabrikat, geg. S. A. Wochenraten abzugeben. Angeb. u. „B 9880" Exp. d. Bl.

Schuhmach.-Maschine Singer, bill. zu vk. Anzusehen Montag, Rosenstr. 18, Vorgewald.*

Zu verkaufen 1 Kinderschreibpult (Nußb.), 1 Blumentisch und Backbaube Röhrsdorfer Str. 27, (g

1 Kindermöbel u. Matr., 1 Kinderklappstuhl, wie neu, ein Promenadenwagen von Privat bill. zu verk. Lausitzerstr. 8, 1. St. Eichler.*

Neue Kinderwagen mod. Prom.-Wag. u. Klappwagen, billige Preise, z. vk. (Zahl.-Erleicht.) Oppelstraße 19, 1.*

Guterh. Kinderwag. billig zu verk. Vorwerkstraße 9, 3, l.*

Ein Kinderwagen zu verk. bei Fischer, Zschauer Str. 26, 1.

Kinderwagen gut erh., preiswert zu vk. Vorwerkstr. 9, 3, l.

Guterh. Promenad.-Wagen, Mauboline, Regulator, vkäuf. Jer Hechtstr. 23, pt. l.*

Weißer Korbkinderwag. w. neu, vkäuf. Rigaische, Vinkenstr. 6, l.

Kinderwagen zu vk. Reichsstr. 24, er*

Kinderwaschbütt. m. Matr. 9, erh., z. vk. Weimarische Str. 18, 3, l.

Gutr. Bett, Kinderwg. (Brennab.) u. Kind.-Korb, zu Gest. z. verk. Gerber, Grödelstr. 9, 1.

Promenad.- u. Klappwagen, Kopfbett m. Matratzen, Hechtstr. 10, pt. l.*

Gutes Bett, Matr., Bettk., Schrank, Waschtisch, Tisch, Stühle, Kommode, Kreuzstraße 40, 1.

Gutes Matr., Bettst., Tisch, zu verk. Gutzkowstraße 18, 1.*

Moderenner / Dresden / Altmarkt

RENNER Weiße Waren

Dorthin der großen Vorräte

Die Riesenvorbereitungen zu unseren Groß-Verkaufstagen Weißer Waren sind beendet; sie werden unserem vieltausendköpfigen Kundenkreis einen neuen erstaunlichen Beweis unserer Leistungsfähigkeit bieten und Ihnen bisher ungeahnte Möglichkeiten zu einem billigen, qualitätsreichen Einkauf eröffnen. Die Menge der gebotenen Waren, aus nachstehenden Zahlen ersichtlich, ist eine derartig große, daß jeder Geschmacksrichtung und Preisabstufung Rechnung getragen werden kann

6500 Stück	Taghemden	10,50	8,90	7,25	4,50	3,25	1,45	vorrätig
3500 Stück	Beinkleider	10,75	9,50	8,25	6,75	4,30	1,40	vorrätig
1600 Stück	Garnituren	45,-	38,-	29,50	18,50	12,50	6,60	vorrätig
3100 Stück	Nachthemden	45,-	39,-	23,-	15,75	8,90	3,25	vorrätig
1000 Stück	Untertaillen	25,-	18,25	10,75	5,80	3,25	-,95	vorrätig
3900 Stück	Unterröcke weiß	75,-	51,-	31,-	19,50	11,90	2,80	vorrätig

Kleid mit Motiven oder Einsätzen geschmückt, in Vollvoile M 9.75, in Voile ... M 6.75

Kleid aus weißem Vollvoile mit reicher Säumchenarbeit oder seitlicher Volantgarnierung ... M 14.50, 10.50

Kleid aus weißem Vollvoile mit farbigem Paspel oder Kasakform mit Kurbelstickerei ... M 24.-, 18.-

Kleid aus prima Vollvoile mit reichlicher Handarbeit verziert oder Blendengarnierung ... M 50.-, 35.-

Bluse aus weißem Voile, Kimonoform mit Motiv im Vorderteil ... M 1.95

Bluse aus weißem Vollvoile, mit rundem Ausschnitt und Spitzeneinsatz gearbeitet ... M 2.75

Bluse aus weißem Panama, Sportform, mit Falten und Doppelmanschette gearbeitet ... M 3.95

Bluse aus weißem Vollvoile, mit Bubikragen und Jabot, langer Arm ... M 5.25

Bluse aus weißem Opal, Sportform, mit eingeplätteten Falten ... M 6.75

Bluse aus weißem Vollvoile, Fichuform, mit Filetspitze und Einsatz, langer Arm ... M 7.50

Kleiderrock aus weißem Waschstoff, ringsum eingereihten, nette Patten und Knopfschmuck ... M 7.50

Backfischkleid, weißer Waschvoile, mit Bubikragen und Seidenschleife ... M 6.90

Backfisch-Ballkleid aus gutem Waschtüll, mit sehr reicher Stickerei, feiche Form ... M 26.-

Backfischrock, Plisseeform, aus gutem, weißem, reinw. Cheviot, gute Verarbeitung ... M 12.50

Backfischbluse, weißer Vollvoile, mit Zierstüchen ... jugendliche Form ... M 3.90

Kleinknaben-Anzug aus bestem weißem Waschrips, viereckig. Halsausschnitt, Aufknöpfform, für 4—2 Jahre, M 6.80, 6.20

Knabenbluse aus weißem Satindrell, mit Matrosenkragen, offene Form, für 8—8 Jahre ... M 9.80, 7.40

Knabenbluse aus weißem Tennisflanell mit blauen Streif., kleidsame Sportform, zum Aufknöpfen, für 10—4 Jahre, M 4.-, 2.50

Südwester-Hut aus weißem Waschdrell, blau Innenblende und Garniturstreifen ... M 1.95

Kleinmädchen-Kleid, weißer Vollvoile, mit Zierstüchen, Hohlsaum, für 5—2 Jahre ... M 6.75

Mädchenkleid, Vollvoile, breiter Kragen, reich mit Stickerei verziert, für 14—7 Jahre ... M 14.50, 10.50

Mädchenkittel aus weißem Waschrips, für 8—1 Jahr ... M 3.95

Mädchenhut aus weißem Trikotin, mit Seidenband verziert ... M 1.95

Hüte aus weißem Filz, mannigfaltige Formenauswahl, ... M 16.50, 12.50, 10.75, 8.75

Mützen aus weißem Flausch oder Ripspiqué für Strand, Sport und Reise ... M 5.25, 4.50, 2.50, 1.75

Büstenhalter aus weißem Wäschestoff, gute Form, sehr haltbar ... M 1.10

Korsett aus weißem Drell, oben Jacken, waschbare Einlagen ... M 2.20

Strumpfhaltergürtel aus weißem, festem Stoff, vier Halter, bequem im Tragen ... M 3.75

Oberhemden, weiß, m. vorzügl. Pique-Einsätzen, m. festen Manschetten M 7.75, dasselbe ohne Manschetten ... M 7.25

Oberhemden, weiß, mit Pique-Einsätzen und weichen Piqué-Umfallmanschetten ... M 8.-

Taghemden für Herren, aus gutem mittelfädigem Hemdentuch, mit einer Falte M 5.95, 4.90, ohne Falte ... M 3.95

Einsatzhemden, weiß Trikot, mit hübsch gestreiften Einsätzen ... M 3.25, 2.20

Herren-Nachthemden mit Falten und farbigem Paspel verziert, feinfädiges Wäschetuch ... M 7.50

Sportkragen, weiß Pique, schöne Qualität ... M -.80, -.65, -.35

Eckenkragen, moderne Form, 5—6 cm hoch ... 6 Stück M 3.75, Stück M -.65

Vorhemden m. Halsteil, weiß Piqué, weich geplätt., Stck. M 1.10, ohne Halsteil, woß.-wß.-bunt Piqué, weichgepl., Stck. -.60

Damen-Hemdhosen, weiß Baumwolle, gestrickt, mit Bandduchzug ... M 2.45

Hemdhosen, weiß Baumwolle, mit Handhäkelpasse und schmalen Hohlsaum ... Stück M 3.50, 3.25

Damenstrümpfe, weiß Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze ... Paar M -.85, -.65, -.55

Damenstrümpfe, weiß, prima Flor, mit Doppelsohle und Hochferse M 2.95, feinste Baumwolle ... M 1.25

Tändelschürze aus weißem, gestreiftem Batist, mit haltbaren Stickerei-Einsätzen verarbeitet ... M -.85

Tändelschürze aus weißem, glattem Batist, mit Seitchen, Hohlsaum u. reich gestickt, Stickerei-Ansatz, versch. Ausführ., M 1.50

Servierschürze, gediegene Ausführung, aus gutem Linon, mit Hohlsaum reich verziert ... M 2.60

Jumperschürze, reizende Form, a. feinem, glattem Batist, m. Hohlf., geschmackvoll, m. zart., imit. Klöppelsp. verziert, M 3.60

Popelin, elfenbein, dichte, weichfallende Qualität, für Kleider und Plisseerröcke, 105 cm breit ... M 6.50

Cheviot, elfenbein, sehr schöne, weiche Ware, besonders beliebt für Kleiderröcke, 130 cm breit ... M 7.60

Barchenthemd für Frauen, viereckiger Ausschnitt, mit Bogen, ungebleicht, sehr gute Verarbeitung ... M 3.25

Barchenthemd für Männer, ungebleicht, gute Verarbeitung ... M 3.75

Koch- und Kellner-Jacke aus pa. weißem Köper, mit auswechselb. Knöpfen, offene und geschloss. Form, M 8.50, 7.75

Herren-Berufsmantel aus pa. Köper und Nessel, offen und geschlossen zu tragen ... M 11.50, 7.50

Leichtathletik-Jacken, weiß Trikot, besonders starke, zweifädige Ware ... M 2.45, 2.30

Schwitzer, feine, weiße Wolle, moderne Strickart, für Tennis, Segelsport ... M 37.-, 36.-

Kinderstiefel aus bestem, weißem Stoff, breite Form, Derbyschnitt, Größe 31 bis 35 M 5.50, Größe 27 bis 30 M 4.50

Damen-Halbschuhe, weiß Lein., kurze, spitze Form, tadell. Bodenverarb., braun Absatz, z. Schnür. u. m. 1 Spange, M 6.50, 5.95

Etaminegarnitur, kariert, mit breitem, gewebtem Einsatz, Querbehang, Falbelabschluß ... M 6.75

Mittelvorhang, karierte Etamine, mit breitem, gewebtem Einsatz ... M 3.75

Etamine, kariert, zur Anfertigung von Gardinen und Bettdecken geeignet, 150 cm breit ... M 1.35

Gardinenstoff, weiß, mit kleingemusterter Mitte, wirkungsvolle Kante ... M -.98

Kinder-Bettstelle, weiß lackiert, abschlagbar, mit verstellbarem Kopfteil, Größe 140×70 cm ... M 21.-

Korbsessel, Vollweide, wuchtige Form, sehr bequem und dauerhaft ... M 9.75

Beachten Sie unsere Preisliste „Weiße Waren" in der Freitag-Nummer dieser Zeitung

RENNER

MODE HAUS DRESDEN ALTMARKT

Telegramm-Adresse: Moderenner, Dresden

Fernsprecher: 2 5 3 2 4

E. Dipl.-Schreibt. eing. Rudh.-Verfahr. Prot. Rechtsch. Einzel-Unterrichtsstunde 2 M. Prum, 1 Gebrauchsfl. Kaufpreis, bis zu jed. verkäuf. Sylvia-Hartmann-Str. 10, pt.

Ein Schlafzimmer mit Fläche mit. Ueberhabelung bill. zu vk. Zu erfr. Georgplatz 1, Köhler.

Gelegenheitskauf Schlafzim., weißlack., 180er Schrank, kompl. preiswert zu verk. Weberg. 8, 1.

Neuer, weiß. Emaill. Schlafzimmer m. gr., kompl. Schrank m. Spiegel, 4 Wäsche, Platt. weiß, schöne Form., ganz bill. zu Privat zu vk., besichtigen Sonntag. Hoffmann, Altbeerstr. 7, 1.

Schlafz., Eiche einz. Möbel Reform u. Polsterungsbett, Schrank, Waschtisch, Kommode, Stuhl, Matr., ein Kinb. Teil, Freiberger Str. 47, 1. Mittags 1 Uhr abzuhalten.

Bisset 1.80 br., Kiel, verbl. neu, noch wb. bill. z. vk. Schandauer Str. 19, 4, m. r. (ff

1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 K. Tisch, 1 Kommode, 1 Kredenz, 1 Trepptr., 1 Waschmaschine, 1 Milchmaschine bill. zu vk. Haberkorn, Teutonengerstraße 4.*

Wob. Küchenschrank u. Tisch bill. zu vk. Händlerstr. 28, 1, lk

Kompl. 3-Zimmer-Wohng. wegzugsh. (Mobl.) z. sof. z. vk. Off. „Ost 1910" Hilf. Quitzerst. 1.

Gebr. Küchenschrank preiswert zu verk. Hüttschwalb 9, 2, r.*

Gutes Sofa zu verk. Pirnaischestr. 30, 1, r.

Tische 10 St. neu 8 M. Vorwerkstr. 9, 3, l.

Wob. Schlafzimmer, Bücherschr., Kleiderschr., kompl. Küche bill. zu vk. Gerstenstr. 10, pt. l.

Chaiselongue neu, mit Polster, 35 M. z. vk. Löbtau, Wolfnitzstr. 5, 3, r. (lk

2 Bettst. m. Matr., sehr gut, zu verkaufen Teichstraße 5, 3, l. (lk

Gelegenheitskauf Schlafzimm., Eiche gewichst, 1sitzer Schrank, 1a Qualität, preiswert vkäuf. Webergasse 8, 1.*

Erstkl. Gebrockanz. 1mal getrag., fast neuer Smoking, ferner 1 sehr. Herr.-Gesellschaftsanzug, 1 sehr. Dam.-Winteranzug, 1 Dam.-Gebrauchsmant. u. div. andere gebr. Kleidungsstücke geg. bar zu vk. Trachenberg. Händlerstraße 28, 1a.

Herren-Anzüge f. Gr. 1,75 m, fast neu, f. 55 M. zu verkaufen Großenhainer Str. 20, 1.

Neu. Anz. u. Mantel bill. zu vk. Förderstraße 58, pt. l. (lk

2 wkell. Nähanzüge neu u. gebr. sol. Fig., sowie 2 gem. Gaddisen u. ein Kleid, alt. Oben bill. z. vk. Grödelstr. 12, pt. l.*

Anzug blau, Kamm, mittl. Gr., bill. Str. Bautzenstr. 81, 1.*

Eleg. mod. Anzug neu (Maßarb.), mittl. Fig., vkäuf. Albrechtstraße 32, 4, r.*

Gut neuer Paletot (Covercoat) Größe 170, bill. zu verk. Tharandterstr. 34, 2, r.

Gutes Cheviotkleid ... Gutenbaumer ...

Herrenschlupfer Größe 44—46, preiswert zu vk. Winter, Gartenstr. 3, 2, m.*

Gummiartikel 20 M. Kautschuk 10 M., Schwch.-Mantel 60 M., H.-u. T.-Schuhe h. 10 M., Gelen 5 M., Wind-Hoppen 10 M., Schlafkrawatte 5 M. Alles preiswert. Hemmingst. 5 hinter. Berseiger dieses 5 M.

Kinderstrümpfe billigst zu verkaufen. Gbstert, Siegelstraße Nr. 63, 2. Hof rechts.

Kriepsch bill. zu vk. Kachelof., Gas.-Plattenapp., 1 Kinbettstell. Tittmannstr. 9, 2, r. (f

2 elektr. Lampen 1-u. 1-flam., m. schön. Seidenschirm, sehr bill. z. verk. Sonntag n. 9—1 Stiefelen, Tittmannstr. 40, 4, r.*

2 elektr. Spellen-Kronen, 1 Plexeldbl. 1 Windmaschine, 2 Flammen, Wilsdruffer Straße 1, 1, rechts.*

Dachpappe einf. i. Rollen u. dopp. geklebt in Tafl. bill. zu verk. Wettiner Str. 10, 1.

Eine Waschmaschine, Eiche-Bottich, gut erhalt., z. vk. M. Scharia, Freital-Potsch., Loschwitzer Str. 81.*

Lastwagen 80—90 Ztr. Tragkr., wie neu, zu verk. Freital-Deuh., Gittnerstr. 2, Schill (ff

Tafelwagen Pat.-Achsen, 25 Ztr. Tragkr., Kastenwag. 20 Ztr., beide einspännig zu fahr., vk. Menzel, Winterbergstraße 26.

Federschlenwagen bill. z. vk. Königsbrücker Str. 61, Hof.

Halbschaffe. 4-Zoll. Brettwag. beides fast neu, zu verk. Königsbrücker Str. 61, Tel. 19083.

Handwagen — Lastwagen z. vk. Hüttenweg, Meinholdstr. 19.

Anzeigenpr. 0.50 Goldmark, für auswärts ... angeben bei Angeb. und Rabatt. Redaktion ... Nichtverlangte ... Nr. 20